Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 431. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 15. September.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Fejervarys Rücktritt und die Zigany-Intrige.

Der heutige Tag sollte für Ungarn und vor allem für den ungarischen Ministerpräsidenten ein kritischer Tag erster Ordnung sein, denn an diesem Tage tritt das im Juni in der noch in frischer Erinnerung befindlichen stürmischen Schlußsitzung vertagte Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Der Ministerpräsident Baron Fejervary mußte nach dem, was er in den letzten drei Monaten zu sehen und zu hören bekommen hat, ungefähr wissen, was er heute seitens der vereinigten Opposition zu erwarten hat. Und so machte er es wie jener Soldat, der sich aus Furcht vor dem Tode das Leben nahm. Er wartete die kritische Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses nicht ab, sondern reichte schon vorher dem Kaiser und König Franz Joseph seine Demission ein, die er heute in der ungarischen Volksvertretung kundgeben wird.

Baron Fejervary endet also ebenso unrühmlich wie sein Vorgänger Graf Tisza, der ebenfalls nach einem fünfmonatigen Schattendasein eingesehen hatte, daß alle seine Vermittlungsversuche zwischen den Forderungen der Koalitionsparteien und dem Standpunkt des Kaisers und Königs Franz Joseph verlorene Liebesmüh' seien. Als der „Übergangsminister" Baron Fejervary die unglückselige Erbschaft Tiszas übernahm, schrieben wir: „Wie soll, was dem starken Manne Tisza nicht gelang, dem schwachen Manne Fejervary gelingen?" Jetzt hat auch Fejervary abgewirtschaftet; die Lage in Ungarn aber ist genau so zerfahren, wie sie bei der Berufung Tiszas und bei der Berufung Fejervarys war.

Dabei muß dem Ministerpräsidenten Fejervary zuerkannt werden, daß er wenigstens Versuche gemacht hat, einen Ausweg aus dem Tohuwabohu zu finden. Sein Rettungsweg aus den magyarischen Nöten sollte in der Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts bestehen, mit dessen Hülfe er die jetzige Opposition zu sprengen hoffte. Der Plan war nicht übel ausgedacht, aber einmal fürchteten auch die ungarischen Liberalen, daß diese Reform der Alleinherrschaft der Magyaren, die ja nur wenig über 50 Prozent der Bevölkerung Ungarns ausmachen, einen schweren Stoß versetzen könnte, und zweitens besorgten die leitenden Staatsmänner in Österreich, daß eine solche Wahlreform auch auf Österreich „abfärben" könnte. So verweigerte denn der Kaiser seine Zustimmung zu dem Plane Fejervarys, angeblich weil dieser keine Bürgschaft dafür bieten konnte, daß das allgemeine Stimmrecht wirklich eine regierungsfreundliche Mehrheit im Gefolge haben werde, und nun blieb dem Baron Fejervary nichts übrig, als zu bekennen, daß er alsdann auch mit seinem Latein zu Ende sei.

Die Dinge stehen jetzt also genau wieder, wie sie nach dem Sturz Tiszas standen, nur daß die Erbitterung unter den oppositionellen Parteien seitdem noch gestiegen und die allgemeine Erregung im Lande erheblich gewachsen ist. Wie berichtet wird, sollen nunmehr neue Verhandlungen mit der ungarischen Koalition eingeleitet werden, und es heißt, daß Graf Julius Andrassy bereit sei, ein Koalitionskabinett zu bilden unter Verzicht auf die von der Koalition geforderte ungarische Kommandosprache, wenn man in Wien zu einigen weiteren Konzessionen in der Armeefrage bereit sei. Diese Nachricht ist jedoch mit Vorsicht aufzunehmen, denn es ist nicht recht abzusehen, welche weiteren Zugeständnisse man in Wien noch machen soll oder kann.

Die Lage ist somit so unklar wie nur möglich, und sie wird dadurch noch bedenklicher, daß man in Ungarn ebenso mißtrauisch gegen die österreichischen Politiker wie in Österreich gegen die ungarischen Politiker ist. In Transleithanien schiebt man der österreichischen Regierung Pläne unter, die auf eine Vergewaltigung Ungarns hinauslaufen, und in Cisleithanien wirft man den Ungarn mit mehr Recht vor, daß ihr Endziel die Losreißung aus dem gemeinsamen Staatsverbande sei. Zu diesen heillosen Irrungen und Wirrungen kommt jetzt noch „wie gerufen" als neueste Sensation die merkwürdige Flugschrift, die der höchst verdächtige Budapester Journalist Arpad Zigany unter dem Pseudonym eines deutschen Professors v. Zeysig veröffentlicht hat, und die den vielversprechenden Titel „die ungarische Krise und die Hohenzollern" trägt.

Es handelt sich bei dieser Broschüre um eine ziemlich lächerliche Intrige, deren eigentliche Hintermänner bisher noch nicht festgestellt sind. Der sonderbare Herr Zigany, der den Anschein hervorrufen wollte, als ob ein deutscher Professor sein albernes Machwerk verfaßt habe, und der Berliner „Kaufmann und Journalist" Alexander Baneth, der sich als Übersetzer ausgibt, sind allem Anschein nach nur vorgeschobene Persönlichkeiten, während die Drahtzieher sich noch hinter den Kulissen befinden. In der Broschüre wird der deutschen Regierung kein geringerer Plan untergeschoben, als nahezu ganz Österreich zu annektieren, während Ungarn mit dem „Rest von Österreich" unter einem hohenzollernschen Prinzen eine neue „Großmacht" bilden soll! Es ist doch ein schlechtes Zeichen für die politische Nüchternheit der Magyaren, wenn eine solche Schundbroschüre dort politisches Aufsehen erregen konnte, und es ist ein böser Reinfall, daß sich der „deutsche Professor" jetzt als ein ungarischer Scribent entpuppt hat. So schnell ist eine politische Intrige und mit ihr der Intrigant selten entlarvt worden.

(Nachdruck verboten.)

Das Wichtigste der Arbeiterversicherung.

VIII.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung.

1.

M. S. Den Schlußstein der der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 entsprungenen Arbeiterversicherung bildet das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz. Es haben die nicht unrecht, die behaupten, daß unter den sozialen Versicherungsgesetzen das Invalidenversicherungsgesetz lange das unpopulärste war. Heute kann man das nicht mehr sagen. Der Umschwung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Versicherungsanstalten im gewissen Sinne zu sozialpolitischen Zentralstellen ausgebaut worden sind. Selbstverständlich sind trotz alledem all die Wünsche noch nicht in Erfüllung gegangen, die die Arbeiter in bezug auf dieses Gesetz schon von jeher geäußert haben.

Auch bei dem Invalidenversicherungsgesetze unterliegen gewisse Personen dem Versicherungszwange, und zwar sind das vom vollendeten 16. Lebensjahre ab alle Personen, die als Arbeiter, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden. Ferner sind versicherungspflichtig: Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker, Handlungsgehülfen und Lehrlinge, Lehrer und Erzieher an Privatschulen usw., sowie die Schiffsbesatzung deutscher See- und Binnenschiffahrts-Fahrzeuge, Schiffsführer. Während die erste Kategorie „Arbeiter" versicherungspflichtig sind ohne Rücksicht auf die Höhe des Lohnes, sind die Betriebsbeamten usw. nur insoweit versicherungspflichtig, als ihr Gehalt und Lohn 2000 Mark im Jahre nicht übersteigt. Bemerkt sei hierbei, daß als Lohn oder Gehalt auch Tantiemen und Naturalbezüge gelten. — Der Versicherungszwang kann weiter durch Bundesratsbeschluß ausgedehnt werden auf Gewerbebetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, die nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, sowie auf Hausgewerbebetreibende ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer Arbeiter. Von dieser Befugnis hat der Bundesrat mit Bezug auf die Hausgewerbebetreibenden in der Tabaksindustrie und in der Textilindustrie bereits Gebrauch gemacht. Ebenso kann der Bundesrat gewisse Kategorien von Personen von der Versicherungspflicht befreien, auch steht ihm das Recht zu, andere auf Antrag davon zu befreien. Auf ihren Antrag sind nämlich von der Versicherungspflicht zu befreien: Pensionäre der Reichs- und Bundesstaaten, der Kommunen, Versicherungsanstalten usw., Personen, die eine Unfallrente von mindestens 116 Mark beziehen, und Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem können Personen unter gewissen Bedingungen frei-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Einspänner.

Novellette von A. Trinius.

Auf und ab im Dorfe hieß der lange Friedel nur noch bei alt und jung der Einspänner. Das Thüringer Waldvölkchen ist ja ohnehin so leicht und gern geneigt, jedweden irgend einen Spitznamen anzuhängen, sei es, um damit seine Herkunft, sein Gewerbe oder auch irgend eine Eigenart des Betreffenden zu bezeichnen. Daß dabei der lose Schalk und die übermütige Spottsucht nicht zu kurz kommen, ist selbstverständlich. Der lange Friedel aber trug in diesem Falle selbst die Schuld daran.

Wie oft hatte er im Wirtshause, wenn die Männer mit den langen Pfeifen sich um ihn scharten, zu horchen, was er heute wieder im Walde gesehen — er war Waldwart oder Kreiser, wie sie im Thüringer Walde sagen — auf den Tisch geschlagen und dann mit erhobener Stimme verkündet:

„Es ist ein Unsinn, zu heiraten! Einspänner muß man bleiben! Da bleibt man ein vernünftiger Kerl! Die Liebe! Nun ja, die ist gut für die Grünlinge; wer aber ein Mann geworden, der soll sich vor den Weibern hüten. Der Teufel hat sie alle gemacht!" Und wenn dann ein verlegenes Murmeln, ein verhaltener Widerspruch sich im Kreise geltend machen wollte, dann schlug er nochmals auf den Tisch, diesmals noch wuchtiger, und fuhr fort: „Wollt ihr's etwa leugnen? Unter dem Pantoffel steht ihr allesamt! Hahaha! Das könnte mir passieren! Die stärksten Männer kriechen vor einer Frau mit gutgeschmiertem Mundwerk in das nächste Mauseloch. Das ist nun mal so! Ich habe als Bursche bei einem General gedient; er war ein baumlanger Kerl und seine Regimenter zitterten vor ihm. Wenn daheim aber Seine Exzellenz schon von weitem die Stimme der Alten hörte, da sah er sich verängstigt nach einem Mauseloch um, um ihren Angriffen zu entwischen. Nee, das sollte mir einfallen, mich von den Weibsleuten unterkriegen zu lassen! Das überlasse ich euch!" Und er trank siegesgewiß seinen Krug aus und reichte ihn dann dem Wirte zum Frischfüllen. Die Tafelrunde aber schwieg. Es war das einzigste Thema an der Wirtstafel, das niemals von ihnen weiter ausgesponnen wurde.

Der lange Friedel hatte eben seine eigene Logik. Er haßte ja die Weiber nicht, doch er mied sie, wo er nur konnte, als fürchte er ihren heimlichen Zauber. Dafür aber war er ein merkwürdig großer Kinderfreund. Sein Häuschen lag dicht am Hochwalde, einen Büchsenschuß von dem Dorfe entfernt. Da hauste er allein. Vormittags kam eine alte Witfrau aus dem Dorfe und besorgte das Nötigste in der Wirtschaft. Da er tagsüber im Walde zu tun hatte, so nahm er die einzige warme Mahlzeit des Tages abends im Wirtshause, wo er ein Abkommen getroffen hatte, für ein Billiges ein.

Das nächste Haus von ihm nach dem Dorfe zu gehörte einem jungen Weibe, deren Mann vor Jahresfrist beim Zapfensteigen (Herunterholen von Fichtenzapfen für die Samenhandlung der Kreisstadt) tödlich abgestürzt war. Sie lebte dort allein mit einem vierjährigen Mädchen und ernährte sich und das Kind von Handarbeiten, welche sie für eine Puppenfabrik des Waldorfes ausführte. Wenn die Veronika Gläser durch das Dorf schritt, erhobenen Hauptes und mit einem federnden Gang, der verriet, welche gute Tänzerin sie einst gewesen war, dann blickte so manches Mannesauge ihr nicht ohne heimliche Bewunderung nach, und so mancher, der daheim unter der Fuchtel seines Weibes seufzte, malte sich die Lust aus, mit diesem hübschen Weibe durch das Leben gehen zu dürfen. Ihr Kindlein aber mit den blonden Haaren und tiefblauen Augen glich einem vom Himmel niedergestiegenen Engel. Wenn der lange Friedel das Kind am Gartenzaune erblickte, dann blieb er regelmäßig stehen und scherzte mit ihm. Oft lief ihm die Kleine schon ein Stück die Straße entgegen und dann nahm er sie bei der Hand und geleitete sie bis vor das Haus. „Onkel Friedel" saß fest im Herzen der kleinen Martha. Noch fester aber seit jenen Tagen, da er ihr in einem selbstgefertigten Häuschen eine Eichkatze aus dem Walde mitgebracht hatte. Da war Martha ihm stürmisch um den Hals gefallen und hatte ihn herzhaft abgeküßt. „Du bist doch der allerbeste Onkel!" hatte sie in jauchzender Freude ausgerufen. Und als der lange Friedel dann die Kleine vorsichtig wieder zur Erde niedergelassen hatte, da sah er in die dunklen Augen von Frau Veronika, die in der Haustür stand und ihn gar freundlich anlächelte.

Da war ein merkwürdiges Empfinden über seine Seele geschlichen. Ihm war's, als sei er erröte. Das machte ihn wild und störrisch. Nur sich nicht vor den Weibern beugen!. Keine Schwachheiten zeigen! So nickte er nur kurz der hübschen Frau zu und stürmte schneller denn sonst die Dorfstraße weiter. Frau Veronika aber sagte auch nichts. Sie lächelte nur ganz still und fein. Dann hob sie auch das Kind empor und drückte ihre schwellenden Lippen auf dessen süßen Kindermund. —

Der Sommer war aus dem Tale gewichen, in dem sich das Dorf zum Gebirgskamme hinanzog. Stürmischer warb der Herbst mit rauhen Stößen um die Herrschaft. Des Nachts vernahm man das weithinhallende Orgeln der Hirsche, das sich tief und die Seele aufrührend über die Waldberge Bahn brach. Goldene und blutrote Blätter tanzten über die Straße und ab und zu vernahm man hoch in den Lüften das Geschrei vorüberziehender Wandervögel.

Heute hatte die Sitzung im Wirtshause länger denn sonst sich ausgedehnt. Ein fremder Gast war dagewesen, der sich tüchtig in der Welt umgesehen hatte. Da gab's zu erzählen und aufzuhorchen. Und dann hatte sich ein anregender Disput angeschlossen, daß mancher von den Wäldlern vergaß, was seiner daheim an liebreichen Willkommensworten harrte.

Einer der letzten, welche das Wirtshaus verließen, war der lange Friedel. Er verspürte heute auch so wenig Lust heimzukehren. Und als er am Hause der Veronika vorüberkam, da blieb er sogar stehen. Der Mond war just hinter Wolken getreten. Was ihn eigentlich stehen hieß, das wußte er wohl selbst nicht recht. Doch als er an sein einsames Haus in diesem Augenblicke dachte, da schlich

gelassen werden, die nur vorübergehend Lohnarbeiten verrichten.

Neben der Zwangsversicherung gibt es auch eine Selbstversicherung und freiwillige Weiterversicherung, von der jedoch, trotzdem immer wieder auf ihre Vorteile hingewiesen wird, nur im geringen Umfange Gebrauch gemacht wird. Zur Selbstversicherung sind befugt: Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, sowie ferner nicht mit Pensionsberechtigung oder mit Aussicht auf Pension angestellte Lehrer und Erzieher; ferner Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, die nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, wenn sie nicht schon durch besonderen Beschluß des Bundesrats versicherungspflichtig geworden sind; schließlich Personen, die für ihre Beschäftigung keinen baren Lohn, sondern nur freien Unterhalt, Beköstigung, Wohnung, Kleidung ganz oder auch nur teilweise erhalten. Diese Personen sind aber zur Selbstversicherung nur berechtigt, wenn sie bei Beginn der Versicherung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet und mit Ausnahme der Gewerbetreibenden und sonstigen Betriebsunternehmer nicht mehr als 3000 M. Einkommen haben. Sobald sie mehr als 3000 M. Einkommen haben, ruht das Recht der Selbstversicherung, doch tritt dann die Berechtigung zur freiwilligen Fortsetzung des bis dahin bestandenen Selbstversicherungsrechtes ein. Durch die Selbstversicherung und die freiwillige Weiterversicherung, die beide in beliebiger Lohnklasse erfolgen können, sichern sich die Versicherungsnehmer für den Fall des Eintritts ihrer Erwerbsunfähigkeit oder der Erreichung des 70. Lebensjahres den Anspruch auf Invaliden- und Altersrente in derselben Weise, wie dies bei auf Grund ihrer Tätigkeit der der Versicherungspflicht ohne weiteres unterliegenden Personen der Fall ist. Die expedierenden Sekretäre im Reichs-Versicherungsamt, Funke und Hering, machen in der Einleitung zu ihrem „Buch der Arbeiter-Versicherung" mit Recht darauf aufmerksam, daß die reichsgesetzliche Arbeiterversicherung so große Vorteile gewährt, wie sie keine Privatversicherung zu bieten vermag. Dies gilt insbesondere für die Invalidenversicherung.

Die Versicherungspflicht hört auf, sobald der Versicherte auf Grund der Invalidenversicherung eine Rente bezieht. Für Personen, die 70 Jahre alt geworden sind und dann Altersrente beziehen, aber noch weiter arbeiten, bedarf es zur Befreiung von der Klebepflicht eines Antrages.

Der Versicherungspflicht kann auch durch Zugehörigkeit zu einer anderen Kasseneinrichtung genügt werden, z. B. durch Zugehörigkeit zu einer Knappschaftskasse. Beim Austritt aus einer solchen Kasse muß dem Versicherten über die Dauer der Mitgliedschaft, die Höhe des verdienten Lohnes und über die in die Versicherungszeit fallenden Krankheitswochen eine Bescheinigung erteilt werden. Auf Grund dieser Bescheinigung kommen die geleisteten Beitragswochen beim Eintritt in ein anderes Arbeitsverhältnis in der für den Bezirk bestehenden Versicherungsanstalt zur Anrechnung.

Eine Invalidenrente erhält derjenige Versicherte, der dauernd erwerbsunfähig ist, d. h., der nicht mehr imstand ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Invalidenrente erhält auch derjenige Versicherte, der während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig war, ohne daß die Erwerbsunfähigkeit eine dauernde zu sein braucht. In diesem Falle ist die Rente eine Krankenrente, die direkt eintritt, sobald die Pflicht der Krankenkassen zur Zahlung des Krankengeldes erloschen ist. Selbstverständlich wird die Zahlung dieser Krankenrente wieder eingestellt, sobald die Voraussetzung für die Gewährung derselben in Fortfall gekommen ist. — Trotz der Erwerbsunfähigkeit wird dem Versicherten aber nicht in jedem Falle eine Invalidenrente gewährt, und zwar verliert der Versicherte seinen Anspruch auf Invaliden-Versicherung dann, wenn er die Erwerbs-Unfähigkeit vorsätzlich herbeigeführt hat. Ganz oder teilweise kann die Gewährung der Rente auch versagt werden, wenn der Versicherte die Erwerbsunfähigkeit bei Begehung eines durch strafgerichtliches Urteil festgestellten Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens sich zugezogen hat. In letzterem Falle kann die Rente, sofern der Versicherte eine im Inlande wohnende Familie besitzt, ganz oder teilweise der Familie überwiesen werden.

Politische Übersicht.

Russische Renaissance und englische Decadence.

n. London, 13. September.

In der „Morning Post" wehrt sich ein „fortschrittlicher Russe", der „den Kaiser verehrt, aber die Bureaukratie haßt", die in gleicher Weise ein Feind des Volkes und des Zaren sei, energisch gegen die Annahme, das politische Leben in Rußland befinde sich in einer „Stagnation", wie der Petersburger Korrespondent des englischen Blattes in einem langen Artikel zu begründen versucht hatte. Der Russe dreht den Spieß um, indem er behauptet, Rußland habe eine glänzende Zukunft vor sich, während das britische Weltreich dem Untergange geweiht sei. Er argumentiert dabei nicht ungeschickt mit rassenbiologischen Gesichtspunkten. Nicht allein der Geburtenüberschuß, sondern auch das verhältnismäßige Übergewicht von wohlgebauten Männern im Alter von 20 bis 50 Jahren sei in Rußland größer als in irgend einem anderen Lande der Welt. Dagegen sei es ausgemacht, daß in England die wohlhabenden Klassen ebensowohl wie die arbeitenden in körperlichem und geistigem Verfall begriffen seien, und die Zahl der Geburten in bedenklichem Grade zurückginge. Die Unfruchtbarkeit der wohlhabenden angelsächsischen Bevölkerung sei ein Anzeichen dafür, daß diese Rasse langsam in jenen Todesschlummer sinken werde, für die es weder in dieser noch in jener Welt ein Erwachen gebe. Die englischen Arbeiter seien zu Trägheit und Faulheit herabgesunken, was dadurch bewiesen werde, daß sie es trotz des reichlichen Soldes und aller gewährten Annehmlichkeiten verschmähten, in der Handelsmarine oder im Heere zu dienen. Wenn der russische Zar, meint der Schreiber andererseits, seine Bureaukratie dabei gewähren lasse, daß sie ihn zu einem neuen Angriffskriege zwänge, so würde seine Dynastie hinweggefegt werden. In der geistigen und physischen Moral des russischen Volkes liege eine Manneskraft, über die kein zweites Volk verfüge; es bedürfe nur der Zeit und gesunder staatlicher Einrichtungen, um dieser Nation zu einer beispiellosen kulturellen Entwickelung zu verhelfen. Die britische Nation werde dann in sich selbst zusammensinken, ganz Südwestasien von den Dardanellen bis nach Aden und Siam russisches Territorium werden, die britischen Kolonien aber den zähen, arbeitssamen, intelligenten Deutschen zufallen. Der russische Patriot, der, seiner feurigen Phantasie nach zu urteilen, noch recht jung ist, dürfte freilich gleichwohl die Erfüllung seines schönen Traumes nicht mehr erleben.

Rumänien und Griechenland.

t. Bukarest, 12. September.

Der griechische Gesandte in Bukarest, Tombazis, hat Rumänien auf unbestimmte Zeit verlassen, womit die diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Griechenland, die schon lange die denkbar schlechtesten waren, abgebrochen sind. Der Konflikt, der hierzu führte, entsprang dem Verhalten des griechischen Patriarchen in Konstantinopel, als dieser sich weigerte, den in religiöser Hinsicht von ihm abhängigen Kutzo-Walachen von Makedonien rumänische Priester zu geben und in den Kirchen die Celebrierung der Messe in rumänischer Sprache zu gestatten. Alle Schritte, die die rumänische Regierung hiergegen unternahm, fruchteten nicht, und in Makedonien begann nun ein hartnäckiger Kampf zwischen den Kutzo-Walachen und den ökumenischen Geistlichen. Die Griechen griffen in diesem Konflikt schließlich zur Gewalt, und griechische Banden in Makedonien überfielen einige kutzovalachische Dörfer, wobei mehrere rumänische Notabeln getötet wurden. Gleichzeitig eröffnete die griechische Presse eine heftige Fehde gegen Rumänien. Die rumänische Regierung antwortete mit der Ausweisung mehrerer griechischer Journalisten und der Unterdrückung der Zeitung Patris, des größten im Auslande erscheinenden griechischen Blattes. In einer energischen Note forderte die griechische Regierung die rumänische auf, ihre griechenfeindlichen Maßnahmen rückgängig zu machen, doch vergeblich. Es erfolgten vielmehr noch Repressalien gegen griechische Kaufleute, die sich in Rumänien aufhielten. Auch die Vermittelungsbemühungen Österreich-Ungarns konnten den offenen Ausbruch des Konfliktes nicht abwenden. Da Griechenland und Rumänien keine unmittelbaren Nachbarländer sind und keine beträchtlichen gegenseitigen Handelsbeziehungen unterhalten, so kann dieser Streit keine besonders ernsthaften Folgen haben. Die beiden Regierungen werden sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln wechselweise zu ärgern suchen und sich schließlich wieder vertragen. Anzunehmen ist, daß das Patriarchat am Ende den rumänischen Wünschen entsprechen wird. Vielleicht bleibt aber die makedonische Frage von dem Streit nicht unbeeinflußt. Eine Annäherung zwischen Rumänien und Bulgarien scheint daraus folgen zu sollen. Man spricht in dieser Hinsicht bereits von Unterhandlungen zwischen der rumänischen Regierung und dem bulgarischen Exarchat in Konstantinopel, um die Rumänen in Makedonien unter dessen Schutz zu stellen.

Eine Eisenbahn von Indien nach Afghanistan

soll nach einer Mitteilung des „Mouvement Geographique" die Indische Regierung zu bauen beschlossen haben. Die Linie würde ausgehen von der Stadt Peshawar, dem jetzigen Endpunkt des indischen Eisenbahnnetzes gegen die Grenze von Afghanistan, würde dann zunächst nach dem Vorort Mischni führen und dann weiter den Kabulfluß aufwärts. Über den weiteren Verlauf oder gar über den Endpunkt der Bahnlinie ist noch nichts bestimmt. Ihr offensichtiger Zweck ist die Sicherung des außerordentlich wichtigen Grenzpasses Chaiber. Die besten Kenner der Verhältnisse an der Nordwestgrenze Indiens haben den Bau einer solchen Bahn schon seit Jahren als eine der wichtigsten Vorbedingungen für den Schutz Indiens gegen Zentralasien, soll heißen: gegen Rußland bezeichnet. Wahrscheinlich besteht die

---

ungewollt ein leiser Seufzer über seine bärtigen Lippen. Er dachte an das Eichhörnchen, die stürmische Zärtlichkeit der Kleinen und dann auch an den Blick der schönen Frau. Er war ja Einspänner geblieben, und das war sein Stolz vor dem ganzen Dorfe geblieben. Und so wollte er es auch fernerhin halten. Aber in diesem Augenblicke malte er sich die stille Freude aus, wenn daheim ihm zuweilen auch in der Dämmerung so ein paar kleine, weiche Kinderhände um seine Kniee spielten, zu ihm emporlangten, und er dürfte so ein schwaches Wurm, er, der starke Mann, auf seinen Schoß ziehen und mit ihm kosen. Lächerlich! Das konnte ja nie geschehen! Durfte nicht! Wo blieben denn da all seine Grundsätze?!

Er war bereits ein Stück seinem Hause zu, als er sich noch einmal umwandte und zurückblickte.

Just warf der Mond seinen vollen Schein über die Hütte der jungen Frau und ließ das verhangene Fenster ihrer Schlafstube mit den sauberen, weißen Vorhängen wie im Silberschimmer leuchten. Ein paar Augenblicke starrte der lange Friedel wie gebannt auf dieses Fenster; dann gab er sich förmlich einen Ruck und wandte sich seiner Behausung zu.

Aber diese Nacht wollte er die sonstige Ruhe und seinen gesunden Schlaf gar nicht finden. Wüste Träume wirrten ihm das Gehirn. Und dann auf einmal schreckte er empor.

Rief da nicht jemand seinen Namen? Klang's nicht daher wie ein Notschrei? Ihre Stimme? Unsinn! Ein paar Glas Bier mehr denn sonst, weiter nichts! Und dann der dumme Mondschein, das stille Fenster, hinter dem sie ruhte! Das war alles!

Jetzt aber sprang er doch auf. Ein Blick aus dem Fenster . . . mein Gott! Rauchwolken aus dem Häuslein . . . nun sogar aus dem Untergeschoß eine kleine, züngelnde Flamme! Im Nu war er in seinen Kleidern. Ein Zittern war über den so starken Mann gekommen. Dann zur Straße, hinüber im Sturmschritte!

O, mein Gott! Schon hatte das bisher schwelende Feuer weiter um sich gegriffen. Es drang aus den Fugen der Tür und den Fenstern des Untergeschosses. Der lange Friedel raste weiter zum Dorfe hin. Beim nächsten Nachbar donnerte er gegen die Fenster, beim zweiten ebenso. Er brüllte wie ein Tier!

„Heraus, heraus! Feuer!! Bei der Veronika brennt's!" Und als er bestimmt wußte, daß man ihn gehört, daß Leben im Dorfe erwachte, da kehrte er fliegenden Atems zurück zum Hause der jungen Frau. Oben am Fenster stand sie im weißen Nachthemd, in all ihrem Schrecken und der sich im Antlitz malenden Angst fast doppelt schön. Sie hob die weißen Arme jammernd empor, als wollte sie vom Himmel Schutz und Hülfe fordern.

Und jetzt hatte sie den langen Friedel erkannt. Da schrie sie in herzbrechenden Tönen:

„Erbarmt Euch! Ich kann nicht mehr heraus! Die Treppe brennt! Mein Kind!"

„Wo steht die Leiter?" Er stieß es bebend heraus.

„Hinter dem Hause! O, mein Gott! O, mein Gott!"

Aber da brach er schon hinter dem brennenden Hause hervor. Er warf die Leiter an die Wand. Rauch und aufschlagende Flammen begannen an ihm herumzuwirbeln. Nun war er oben am Fenster.

„Kommen Sie, Veronika!"

„Nein, nein, erst das Kind!" Sie hob das weinende, zitternde Kind von der Diele auf und legte es ihm in den Arm.

„Onkel Friedel! Onkel Friedel!"

„Ja, ja, Mädel, komm!"

Er schwang sich die Leiter hinab und reichte die Kleine an einige Weiber, die sich bereits drunten jammernd versammelt hatten.

„Das Heulen nützt nichts. Anfassen!!! Retten, was noch zu retten ist!"

Er blickte hinauf. Da stand noch immer händeringend Frau Veronika. Doch als sie das Kind nun gerettet wußte, da ging es wie Lächeln über ihr Gesicht. Im nächsten Augenblick drang der dumpfe Krach der zusammenstürzenden Treppe aus dem Hause. Zugleich schlugen aus dem Nebenfenster droben die ersten Flammen heraus. Frau Veronika schien noch einmal wie Lebewohl zu winken; dann verhüllten Rauch und Trümmerstaub ihre weiße Gestalt. Doch schon hatte der lange Friedel wieder die Leiter bestiegen.

„Laßt ab, Ihr werdet selbst erschlagen!" so tönte es hinter ihm drein. Doch er achtete der Worte noch der Gefahr nicht. Schon hing er wieder droben am Fensterkreuz.

„Veronika! Frau Veronika!"

Er schrie wie ein weidwundes Tier. Doch keine Antwort erfolgte. Die Frau war bereits leblos in der Stube zusammengebrochen. Aus der Fensteröffnung, wo sie noch eben gestanden, schlugen die ersten roten Flammen heraus. Da . . . ein Sprung in das brennende Gemach! . . . Alles hielt auf der Straße den Atem an, während just die Feuerspritze aus dem Dorfe herangerasselt kam. Da aber tauchte der lange Friedel auf. Über seine starke Schulter hatte er das leblose Weib gelegt. Nun aus dem Fenster durch Rauch und Dunst. Die Leiter unter die Füße. Dann langsam, sorglich, fest Schritt auf Schritt herab.

Weiber umschrien ihn. Alles suchte sich heranzudrängen. Er aber hielt wie ein Raubtier, das seine Beute zu verteidigen gedenkt, nur für ein paar Herzschläge inne; dann schritt er mit dem jungen Weibe nach seiner nahen Behausung.

Da legte er Frau Veronika auf das Sofa; er beugte sich über sie, strich ihr leise über das wallende Haar und rief sie bei ihrem Namen. Dann tastete zögernd und keusch seine Hand über ihren weichen, weißen Busen nach dem Herzen. Da war noch Leben drinnen! Gott sei Dank!

Nach einer kleinen Weile schlug sie langsam ihre Augen auf. Wie irrend gingen diese in dem fremden Raum herum. Endlich blieben sie auf dem Manne haften, der noch immer ihre Hand in der seinen hielt, der so traurig und wieder froh ihr ins Auge schaute, der da reden wollte und kein Wort über die Lippen brachte.

„Wo ist Martha? Martha!"

„Ruhe, Ruhe, liebe Frau Veronika! Martha ist in guten Händen und gesund!"

„Ist's wahr? O, mein Gott, es war so schrecklich!"

Ihr Blick glitt an ihr selbst hinab. Und ein Erröten lief über sie. Da sprang der lange Friedel auf und eilte nach der Wand. Gleich darauf hatte er seinen weiten Lodenmantel über ihre bebende Gestalt geworfen.

„Nun ist ja alles gut!" flüsterte er ihr zu.

Sie schüttelte sich noch einmal. Plötzlich aber erhob sie sich halb und dann, ehe er es nur verhindern konnte, schlang sie ihre weißen, vollen Arme um seinen Hals, wie es damals die kleine Martha mit ihm gemacht hatte, und dann preßte sie ihre zuckenden Lippen auf seinen Mund. Und der lange Friedel hielt still. — —

Als der Morgen herauf war, ist Frau Veronika zu einer guten Frau Pate vor der Hand gezogen. Mildtätigkeit hat ihr für die erste Zeit ausgeholfen. Denn von ihrer Habe war fast nichts gerettet worden. Der lange Friedel hat sich von dem Tage weder im Dorfe noch im Wirtshause mehr sehen lassen. Selbst bei Frau

Absicht, die Bahn bis in das Gebiet des Emirs von Afghanistan zu verlängern, doch würden zur Ausführung dieses Plans Verhandlungen mit dem Fürsten notwendig sein, und es bliebe abzuwarten, ob Rußland dabei ein Wörtchen mitzusprechen unternimmt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Gerücht von einem Zarenbesuch in Darmstadt geht wieder einmal um. Wie aus Darmstadt gemeldet wird, werden die von der früheren Prinzessin Alice, der jetzigen Zarin, bewohnten Zimmer des Großherzoglichen Schlosses zu Darmstadt für den Besuch der Zarin in aller Eile neu eingerichtet. Man schließt hieraus, daß das Zarenpaar in Kürze dort eintreffen wird.

* **Von einem Rücktritt des Chefs des Militärkabinetts**, den die „National-Ztg." vorgestern ankündigte, ist, nach den Informationen der „Tägl. Rundschau", an denjenigen Stellen, die davon unbedingt unterrichtet sein müßten, nicht das mindeste bekannt. Vor allem ist der von dem genannten Blatte angegebene Grund für einen bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Militärkabinetts — Graf v. Hülsen-Häseler solle in mehreren Personalfragen keine glückliche Hand gehabt haben — keinesfalls zutreffend, wie auch die Bezeichnung des Generalleutnants v. Mackensen als Nachfolger lediglich auf naheliegender Kombination beruhen dürfte.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Aus Budapest wird gemeldet: Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine Mitteilung, daß der König die Demission des Kabinetts angenommen habe und anordnete, daß die Minister bis auf weitere Verfügung ihre amtliche Tätigkeit fortsetzen sollen.

* **England.** Einem Mitarbeiter der „N. Fr. Pr." gegenüber hat sich Dr. Jameson über die Verhältnisse in Transvaal wie folgt ausgesprochen: „Dr. Jameson," sagte ich, „Sie haben Krüger wohl persönlich gekannt? Welche Erinnerung bewahren Sie an ihn?" Der Kap-Premier bejaht meine erste Frage und fügt hinzu, er wäre nicht leicht im Leben einem Manne begegnet, der auf ihn einen gewaltigeren Eindruck gemacht hätte als der Präsident der Transvaal-Republik. Krüger (die Engländer sprechen ihn so und nicht „Krüger" aus) sei ein granitener Charakter gewesen, auch ein Mann von ungewöhnlicher Intelligenz, und wenn man in Betracht ziehe, daß ihm alle Bildung fehlte, sogar ein Diplomat ersten Ranges . . . „Schade aber," fügt Dr. Jameson hinzu, „daß Krüger nicht in den Zeiten Abrahams, Isaaks oder Jakobs gelebt hat. . . . Er war ein Mann, ganz befangen in alttestamentlichen Anschauungen . . . ich sage alttestamentlich. Sein bibelfestes Wesen vermochte sich nämlich nicht einmal bis zum Neuen Testament zu entwickeln — in so uralten Zeiten wurzelte dieser patriarchalische Bauernstaatsmann . . . ." Ich fragte Dr. Jameson, ob er auch den alten Steijn, den früheren Oranjestaats-Präsidenten, so hoch bewerte, und er meint, dieser stände an Bedeutung tief unter dem verstorbenen Krüger. Ich fragte ihn, ob er glaube, daß die Buren sich in ihr Schicksal, den Untergang der beiden Freistaaten, dauernd fügen würden. Dr. Jameson meint, die Buren würden fortan ihren Gegensatz gegen die Engländer auf dem Boden der Verfassung auskämpfen. Auf dieser friedlichen Arena würden sie noch immer in imposanter Stärke auftreten und den Engländern so ziemlich das Gleichgewicht halten können. Die eben verliehene Verfassung stellt Dr. Jameson als die bestmögliche und als den einzigen Schritt zu einer späteren verantwortlichen Regierung hin. Er ist des Dafürhaltens, daß diejenigen, die für Transvaal die sofortige Verwirklichung einer verantwortlichen Regierung ohne diesen Übergang beschränkter Freiheit gewünscht hatten, zu vergessen scheinen, daß keiner einzigen englischen Kolonie eine verantwortliche Regierung verliehen worden sei ohne die Zwischenstufe einer repräsentativen Regierung, und daß Transvaal heute noch nicht geeignet sei für die erstere . . . Wollte man, meinte er, so schnell nach dem Kriege eine verantwortliche Regierung einführen, so würde dies die Ursache von Rassenkonflikten werden — die Rassenfrage würde zum Motiv der Parteienbildung werden, während nun so in der Zwischenzeit, bevor es zur Bildung einer verantwortlichen Regierung komme, das Rassengefühl Zeit haben werde, sich abzustumpfen. Die Bevölkerung Transvaals würde indessen durch die neuen gemeinschaftlichen Interessen, die sich während der friedlichen Entwickelung des Landes geltend machen werden, die Rassenunterschiede vergessen lernen.

* **China.** China hat in dem Augenblick, wo es sich mit Reformen auf dem Gebiete des Militär- und Flottenwesens beschäftigt, einen ernsten Verlust erlitten durch den Tod des Admirals Yehchukuei, des Oberkommandierenden der Geschwader von Kwantung, Nanhang und Feiyang. Im Alter von 13 Jahren wurde der Verstorbene Kadett der unter der Leitung eines Engländers stehenden Marineschule von Futschau. Später diente er als Leutnant in der englischen Kanalflotte. Als Kapitän eines Kreuzers nahm er an der für China unglücklichen Seeschlacht am Yalu teil. In Weihaiwei eingeschlossen, machte er mit seinem Kreuzer einen tapferen Angriff auf die japanischen Landbatterien. Der Kreuzer wurde bei diesem Angriff zum Sinken gebracht. In dem Gefecht bei Taku, während der Boxerunruhen, befand sich Yeh an Bord des Flaggschiffes Haiyong auf der Reede von Taku, wurde dort zum Gefangenen gemacht und als solcher nach Weihaiwei gebracht. Der Admiral galt auch bei den Europäern als ein durchaus tüchtiger Marineoffizier. Der bekannte Vizekönig Yuanschikai bediente sich seiner Hülfe bei der Reform der Armee von Tientsin nach den Boxerwirren.

Eine der wichtigsten Neuerungen in China, die bisher in Europa fast gar nicht beachtet worden ist, ist das vor wenigen Tagen erlassene kaiserliche Dekret, durch welches das bisher gültige Prüfungssystem abgeschafft wird. Dieses System — schreibt die „Preuß. Korresp." — war seit undenklichen Zeiten im Schwange, und auf Grund dieser Prüfungen werden die Beamten gewonnen. Die Idee, durch diese Prüfungen die gebildetsten Männer für Beamtenposten auszuwählen, war ja an sich gut, sie wurde aber durch die Anforderungen, die man an die Kandidaten stellte, wertlos gemacht. Die Prüfungen erstreckten sich nämlich nur auf die Kenntnis der Schriften und Lehren des Confucius und anderer Klassiker, und die Antworten mußten nach festliegenden Regeln niedergeschrieben werden. Auf diese Weise ermittelte man zwar, wer der Gelehrteste unter den Kandidaten war, seine Kenntnisse waren aber für praktische Zwecke völlig wertlos. Und da die Beamtenposten stets nur an diese erfolgreichen Beamten fielen, kümmerte sich niemand um moderne Errungenschaften und Wissenschaften. Das soll jetzt anders werden. Überall im Lande sollen moderne Schulen errichtet und die Beamten sollen aus den Reihen derjenigen, die diese Schule erfolgreich besucht haben, gewonnen werden. Die Prüfungen sollen in den einzelnen Schulen selbst abgehalten werden, nicht mehr in den Hauptstädten wie bisher. Wenn irgend etwas, so wird dieses Edikt zur Erschließung ganz Chinas für die moderne Kultur beitragen. Und wenn erst die Tausende von Abiturienten dieser modernen Schulen in Amt und Würden sind, dann beginnt die „Gelbe Gefahr" im Ernst.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. September.

Rhein-Dampfschiffahrts-Jubiläum.

Die Personen-Dampfschiffahrt unseres schönen deutschen Rheinstromes kann heute einen seltenen Tag feiern, den Tag, an welchem genau vor 80 Jahren die ersten Anfänge zur besseren Ausnutzung des damals noch neuen Verkehrsmittels, der Dampfschiffe, gelegt wurden. Allen voran war es der Kölner Handelsstand, welcher im Jahre 1825 mit dem von den Holländern erworbenen Dampfer „Rhein" ausgedehntere Versuchsfahrten auf dem Mittel- und Oberrhein ausführte. Eine am 15. September 1825 stattgefundene Probefahrt ergab die Überzeugung, daß es möglich war, die Wasserstraße von Köln bis Straßburg mit Dampfbooten zu befahren. Die erste Fahrt stromauf beanspruchte einen Zeitaufwand von vierundsiebzig und eine halbe Stunde, während die erste Fahrt stromab nur siebenundzwanzig Stunden dauerte. Am 3. Oktober desselben Jahres trat die Kölner Gesellschaft mit dem Präsidenten M. H. Merkens — ein diesem zu Ehren ebenso benanntes, der jetzigen Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft gehöriges Boot befuhr noch vor wenigen Jahren die grünen Fluten unseres Vater Rhein — an der Spitze zusammen und beschloß, regelmäßige Dampferfahrten stattfinden zu lassen. Am 1. Mai des Jahres 1827 fand die erste Fahrt mit dem Dampfer „Concordia" zwischen Köln und Mainz statt, und vom 8. Juni ab befuhr ein zweites Dampfboot, „Friedrich Wilhelm", den Fluß. Beide Schiffe machten gleich im ersten Sommer zusammen 97 Reisen zwischen Mainz und Köln, beförderten 18 624 Personen und trugen sehr viel dazu bei, den Verkehr zwischen den damaligen Uferstaaten zu fördern. Wenngleich von seiten der Uferstaaten für die Sicherheit auf dem Fluß recht bedeutende Opfer gebracht wurden und diese sich durch Erhebung von Zoll, welcher bei den Dampfbooten und Segelschiffen der gleiche war, zu entschädigen suchten, boten für die in ihren Jugendjahren sich befindende Dampfschiffahrt auf dem Mittelrhein die Bank bei St. Goar, das wilde Gefähr bei Bacharach und das Bingerloch bei Bingen Hemmnisse, die heute glücklich überwunden werden. Gleich im ersten Jahre des Bestehens, am 11. September 1827, hatte denn auch die Gesellschaft einen Schiffsunfall im Bingerloch zu verzeichnen. Aber auch auf dem Oberrhein hatte man, wie gegenwärtig noch zeitweise der Fall, des öfteren mit niedrigem Wasserstande zu kämpfen, weshalb nur flach gebaute Boote denselben befahren konnten. Der Aufschwung der Kölner Gesellschaft war ein sehr schöner, befuhren doch nach 15 Jahren bereits 22 Dampfboote den Rheinstrom, und die sich in festen Händen befindenden Aktien wurden mit 5 Prozent verzinst und außerdem eine gleich große Dividende gezahlt. Für das Unternehmen hatte die Kölner Gesellschaft ein ausschließliches Privilegium auf zehn Jahre. Nach Ablauf dieser Frist (1837) gründete sich dann eine Mainz-Düsseldorfer Gesellschaft, welcher das damalige Publikum die wesentliche Erniedrigung der Fahrpreise zu danken hatte. Am 9. Juni 1853 vereinten sich vorgenannte Gesellschaften zu der jetzigen Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft, welche 24 der schönsten deutschen Flußdampfer, die dem reisenden Publikum den größten Komfort bei äußerst niedrigem Fahrgelde bieten, ihr Eigentum nannte. Immer bestrebt, den Verkehr auf Deutschlands schönstem und von Dichtern so oft besungenen Strom zu heben, wurden 1867 die ersten Salonboote, „Humboldt" und „Friede", in Dienst gestellt, denen 1871 die Schnelldampfer „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser und König" folgten. — Von welchen segensreichen Folgen die Entwickelung der Dampfschiffahrt für das ganze Stromgebiet war, ist jedem bekannt. Immer noch blüht und vermehrt sich dieselbe,

---

Veronika nicht. Die einen behaupteten, daß er zu stolz sei, Dank anzunehmen, die anderen aber sagten gar nichts. Die mmkelten nur allerlei. Darin aber war das ganze Dorf einig, daß man auf den langen Friedel stolz sein dürfe; denn er habe etwas vollbracht, was dem Dorfe nur zur Ehre gereiche. Und darein stimmten sogar sämtliche Weiber, trotzdem sie die schlimme Gesinnung des harten Mannes wohl kannten. Die Nachricht von der kühnen Doppelrettung drang auch zu den Ohren des Landrats, und noch vor der Kirmse prangte im Knopfloch des langen Friedel die Rettungsmedaille am Bande.

Die Kirmse hatte diesmal einen recht frohen Verlauf genommen. Doch auch hierbei hatte der lange Friedel sich nicht blicken lassen. Der war nur noch im Walde zu finden. Und wer ihn dort einmal getroffen, der mußte mancherlei dabei denken. Denn fast wie tiefsinnig sah man dort unter den Bäumen den Waldwart einherschreiten; zuweilen auch blieb er stehen und starrte steif in den Himmel. Er hielt mit sich und seinen Grundsätzen strenge Abrechnung.

Als er eines Abends wieder mal vor der Brandstätte der Veronika vorüberkam, da sah er sie selbst in Trauer vor den Trümmern ihres Hauses stehen. Als sie ihn jetzt bemerkte, da glitt ein tiefes Rot über ihr schönes Gesicht. Ja, er meinte wohl, daß ein leichtes Zittern über sie gekommen sei. Nun wandte sie sich langsam nach ihm um. Sie schien reden zu wollen; doch er hinderte sie daran. Aus seinen Augen brach es wie ein Leuchten, das sie noch nie so schön an ihm gesehen hatte.

„Veronika!" sagte er endlich, „es lohnt sich nicht recht mehr, daß Ihr das Haus wieder aufbaut."

„Aber . . ." Sie stockte, denn sie fühlte seinen Blick brennend auf sich ruhen. „Ich kann doch unmöglich auf der Straße bleiben. Wenn ich aus der Brandkasse mein Geld wieder habe, dann . . ."

Er ließ sie aber heute nicht weiter sprechen.

„Unsinn! Ich hab's mir überlegt . . . anders! Schon einmal trug ich Euch in mein Haus . . . seitdem ist's mir da drinnen so still und einsam geworden . . . wenn Ihr Euch dazu verstündet, so trüge ich Euch noch einmal dort drüben hinein, dann aber, um Euch für immer dort zu behalten. Aber Ihr werdet mich jetzt auslachen. Gelt?"

Frau Veronika hat gelacht; aber es klang anders, denn Spott und Verdruß. Sie hat es geduldet, daß er sie vor sein Haus noch an diesem Abend führte, und dann nahm er sie abermals auf seinen starken Arm und trug sie über die Schwelle. Und diesmal küßte er sie zuerst.

Aus dem Einspänner ist ein Zweispänner geworden. Der lange Friedel schlägt auch gar nicht mehr auf den Tisch des Wirtshauses und schimpft über die Weiber; denn er läßt sich überhaupt seit langen Wochen nicht mehr dort sehen. Er hat daheim mit seiner schönen Veronika so entsetzlich viel zu reden und zu philosophieren, daß er sogar jetzt zuweilen seine Rundgänge durch den Wald abkürzen muß.

Aus Kunst und Leben.

* **Über die Heizung großer Kirchen** bringt v. Boemer im „Gesundheits-Ingenieur" einen interessanten Beitrag, der sich mit den Erfahrungen mit der Dampfheizanlage im Ulmer Münster beschäftigt. Nach Angaben über eine Verminderung des Koksverbrauchs durch Anheizen des Kessels zu einer frühen Jahreszeit, in der die ungeheuren Gesteinsmassen der Münsterwände noch nicht erkaltet sind, wird weiteres über die Leistungsfähigkeit der Anlage und beachtenswerte Nebenerscheinungen mitgeteilt. Auch bei strenger Kälte konnte die Temperatur im Innern des Münsters auf 10 Grad erhalten werden. Bei einer Kälte von — 20 Grad waren dabei von drei Dampfkesseln zu je 40 Quadratmeter Fläche eine Million Wärmeeinheiten zu liefern. Einige Besorgnis wurde durch das Auftreten verdorbener Luft während der ersten Wochen nach Betriebseröffnung der neuen Heizung erregt. Es entwickelte sich in den Mittel- und Seitenkanälen ein derart schlechter Geruch, daß Arbeiter und Heizer von Schwindel und Ohnmacht befallen wurden. Trotzdem konnten eigentliche giftige Gase in dieser Luft nicht festgestellt werden, vielmehr erwies sich die chemische Analyse diesen Miasmen gegenüber als unzulänglich. Ohne Zweifel waren sie auf eine jahrhundertelange Aufspeicherung von Modergeruch zurückzuführen und verschwanden nach einigen Wochen vollständig. Eine recht schwere Aufgabe bot die Heizung des Chors, wo selbstverständlich mit Rücksicht auf die Sänger die Entstehung von Zug mit besonderer Sorgfalt vermieden werden mußte. Zunächst zeigten sich sehr bedeutende Übelstände in dieser Richtung, wurden aber nach kurzen Versuchen durchaus befriedigend abgestellt. Durch wohlberechnete Verteilung der Heizung wurde es an den oben an dem Gewölbe angebrachten Papierfähnchen erkennbar, daß nur in den oberen Teilen des Mittelschiffes ein starker Luftwechsel stattfand, von dem man weder im Chor noch unten in der Hauptkirche etwas verspürte. Erwähnenswert ist noch die Ermittelung der Tatsache, daß man die Temperatur im Innern einer großen Kirche, auch wenn sie genau ebenso hoch ist wie draußen, immer um einige Grade niedriger schätzt. Kein Wunder, daß eifrige Kirchenbesucher ganz besonders stark an Erkältungen zu leiden haben, eine Tatsache, die längst bekannt ist. Husten und Räuspern in den Gotteshäusern macht sich denn auch im Winter und in den „Übergangszeiten" immer höchst störend geltend.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Artur Schnitzlers neue Komödie heißt „Zwischenspiel", ist dreiaktig und spielt in Musikerkreisen. Die Komödie wird im Wiener Burgtheater Mitte Oktober zur ersten Aufführung gelangen.

Eine interessante Uraufführung wird demnächst am Schauspielhaus in Frankfurt a. M. stattfinden. Dort soll das Erstlingswerk eines erst 19jährigen Autors, Sigmund Neumann, zur Darstellung gelangen, das sich „Stürme, das Drama einer Jugend" betitelt und in Schülerkreisen spielt.

Der Heidelberger Schloßbauverein publiziert ein neues Gutachten des Oberbaurates Eggert-Berlin über die Fassade des Otto-Heinrichs-Baues, das dem Finanzminister übergeben wurde. Es ist der Erhaltung des Baues in seinem gegenwärtigen Zustande günstig.

Aus München wird gemeldet: Die bekannte Wagnersängerin Morena, Kgl. Kammersängerin, ist nicht unbedenklich erkrankt.

Die ehemalige Wiener Hofburgschauspielerin, Frau Katharina Schratt, welche in Ischl an Lungenentzündung erkrankte, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Für die in Dresden stattfindende Deutsche Kunstgewerbeausstellung 1906 bewilligte das dortige Stadtverordnetenkollegium die Summe von 20 000 M.

Der Frau Riese ist eine seltene Auszeichnung erwiesen worden. Im Auftrage des Bürgermeisters von Wien wird nämlich ihr Porträt für die städtischen Sammlungen angefertigt. Eine Ehrung dieser Art ist noch wenigen Bühnenkünstlern schon bei Lebzeiten und in jungen Jahren bereitet worden.

In Wyoming hat Professor Williston von der Chicago-Universität abermals das Knochengerüst eines riesigen urweltlichen Tieres ausgegraben, zu dessen Beförderung einige Eisenbahnwaggons erforderlich waren.

trotz der beiden Parallelbahnen zu beiden Seiten des Rheines. Die Passagierboote der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft befördern allein jährlich weit über eine Million Menschen, und überall im In- und Auslande steht die Rheinschiffahrt wegen der auf den Schiffen herrschenden Behaglichkeit und der guten Bewirtung seitens der Restaurateure bei dem reisenden Publikum in hohem Ansehen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (15. September.) 1584: G. N. Weckherlin, Dichter, geb. (Stuttgart). 1613: Herzog von Larochefoucauld geb. (Paris). 1781: D. Ingres, Maler, geb. (Montauban). 1812: Brand von Moskau. 1819: P. G. Pfannschmidt, Maler, geb. (Mühlhausen). 1827: H. Foscolo, ital. Dichter, † (London). 1834: E. L. Heim, Mediziner, †. 1834: H. G. v. Treitschke, Historiker, geb. (Dresden).

— **Königl. Gymnasium.** An Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Professors Dr. Fischer ist der Gymnasialdirektor in Schleusingen, Herr Dr. A. Schmidt, zum Direktor des hiesigen Königl. Gymnasiums ernannt worden, und zwar vom 1. Oktober d. J. ab.

— Das „**Theodorhaus**" zu Eppenhain, durch Frau Baronin v. Knoop zu Wiesbaden im Jahre 1894 erbaut, 1895 eröffnet und nach ihrem verstorbenen Sohne Theodor benannt, beging am verflossenen Sonntag die Feier seines 10jährigen Bestehens. An diesem Feste nahmen von hier die Herren Baron Ludwig v. Knoop und Prof. Fritz Kalle mit Gemahlinnen, Stadtrat Wilhelm Arntz und Obersekretär Kaufmann (Geschäftsführer des Verwaltungsrats) teil. Das Haus selbst wie auch das Dorf Eppenhain waren festlich geschmückt. Herr Prof. Kalle, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, begrüßte mit warmen Worten die anwesenden Teilnehmer und verbreitete sich dann über die Geschichte der Stiftung des Hauses. Nach einigen erfolgreichen Versuchen, unbemittelten und erholungsbedürftigen Näherinnen einen zeitweisen Landaufenthalt zu ermöglichen, entschloß sich Frau Baronin v. Knoop, deren Wohltätigkeit bekanntlich keine Grenzen fand, die Mittel zum Bau und zur Einrichtung eines eigenen Heims für Näherinnen und verwandte Berufsarten herzugeben. Der Ort Eppenhain wurde dazu ausersehen. Dazu lud hauptsächlich ein: die reizende, gegen kalte Luftströmungen gänzlich geschützte Lage. In den ersten Jahren wurden die Kosten zur Führung des Haushalts durch Gaben wohltätig gesinnter Menschen aufgebracht, dann aber durch Legat von seiten der Stifterin hinlänglich gesichert. So wurde ein Liebeswerk seltener Art rasch auf die Höhe seiner Bestimmung gebracht und von der Mutter als Lieblingskind ins Herz geschlossen. Den Schluß der Rede bildete ein Hoch auf die anwesende Vertretung der Familie v. Knoop. Nun sangen die Schulkinder ein Lied, wofür sie mit riesigen „Bubenschenkeln" beschenkt wurden. Das in Eppenhain, in nächster Nachbarschaft des „Theodorhauses" wohnende Aufsichtsratsmitglied, Herr Lehrer a. D. Gasser, legte die Entwickelung des Hauses selbst seit 1895 dar. Durch Zeitungen war das Haus in weiten Kreisen bekannt geworden und lockte zahlreiche Besuche an, die Einsicht nehmen und das Wesen desselben näher kennen lernen wollten, u. a.: Kaiserin Friedrich, Großherzogin von Luxemburg und Prinz Nikolas von Nassau, Vertreter auswärtiger Regierungen, Kranken- und Genesungshäusern und andere mehr. Alle bewunderten die Idee der Anstalt und priesen sie als nachahmungswert. Ein Festtag war es aber immer, wenn die edle Stifterin inmitten ihrer Kinder erschien, warme Liebesworte austauschte und mit vollen Händen neue Gaben austeilte. Die Pfleglinge, 15 an der Zahl, für einen vierwöchigen unentgeltlichen Aufenthalt, finden im Hause die freundlichste Aufnahme, schöne Schlafräume, gute Kost — fünf Mahlzeiten täglich —, Lektüre, ferner Spielapparate und geselligen Verkehr, schattige Spazierwege und heilsames Sonnenlicht mit reiner Bergluft. Das alles sind Faktoren, die geeignet sind, die Mädchen an Geist und Leib zu erfrischen, neuen Lebensmut zu verleihen und sie für ihre schwere Berufspflicht neu auszurüsten. Seit 1895 haben hier 775 Mädchen Pflege genossen, und ihre Zahl wird für die ferne Zukunft unberechenbar sein. „Wir stehen hier", so schloß Redner, „auf einem Denkmal wahrer christlicher Nächstenliebe, das nicht nur den Ruhm einer hervorragenden humanitären Gesinnung predigt, sondern das, vom Geiste der Mutter beseelt und belebt, auf undenkliche Zeiten hin Wohltaten spendet und dem Tausende dankbarer Herzen entgegenschlagen werden. Die Stätte, die ein edler Mensch betritt, die bleibt geweiht immerdar." Herr Bürgermeister Klomann überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Eppenhain und versprach dem Hause seinen vollen Schutz. Dem reihte sich ein Loblied auf das Theodorhaus an, von einer in Amerika lebenden früheren Pensionärin gedichtet und von den Mädchen des Hauses gesungen. Den Schluß bildeten einige Lieder des Eppenhainer Gesangvereins unter Leitung des Herrn Lehrers Pretz.

— **Obsternte in Nassau.** Landes-Obst- und Weinbaulehrer Schilling in Geisenheim, der als Geschäftsführer des Nassauischen Landesobst- und Gartenbau-Vereins wie vielleicht sonst niemand mehr dazu in der Lage ist, berichtet in dem Amtsblatt der Landwirtschaftskammer des Reg.-Bez. Wiesbaden, daß die Aussichten auf die Obsternte im Regierungsbezirk Wiesbaden und noch weiter über die Grenzen hinaus äußerst gering seien. Nach einer Zusammenstellung seien z. B. in sämtlichen 83 Gemeinden des Unterlahnkreises nur etwa 650 Zentner Apfel, 200 Zentner Birnen und 525 Zentner Zwetschen verkäuflich und ein fast gleiches Bild böten die übrigen Kreise des Bezirks. Als Hauptursache des geringen Ausfalls der diesjährigen Obsternte nennt der Berichterstatter die gute Ernte des Vorjahres, da es in der Natur der Sache liegt, daß auf reiche Obstjahre geringe folgen. Doch kommen noch viele andere Umstände hinzu, die die Obsternte heuer ungünstig beeinflußt haben. So haben die Obstbäume allenthalben unter Raupenfraß im höchsten Grade zu leiden gehabt, besonders stark sind die Apfelbaumgespinstmotte, die Frostspanner und die Goldafter aufgetreten. In geradezu erschreckender Weise tritt in diesem Jahr die Obstmade (Carpocapsa pomonella) auf, denn fast jede Frucht, die man essen will, ist wurmig. Auch ist die Blüte stellenweise recht ungünstig verlaufen, sie wurde durch Frost und Schnee vernichtet. Zu diesen verderbenbringenden Momenten kommt nun noch die allgemeine abnormale Jahreswitterung: wo übergroße Feuchtigkeit den Schaden nicht verursacht hat, da waren es orkanartige Stürme (16. Juli) oder Hagel oder Trockenheit.

— **Landwirtschaftliche Ausstellung zu Mainz.** In der gestern eröffneten landwirtschaftlichen und Jubiläums-Ausstellung des hessischen Landwirtschaftsrats zu Mainz (vom 14. bis 18. d. M. einschließlich) finden täglich von 11½ bis 1 Uhr und von 4 bis 5½ Uhr Vorführungen der ausgestellten Tiere in dem großen Ring auf dem rechtsrheinischen Ausstellungsplatz (Maarau) statt. Zu derselben Zeit und außerdem von 2 bis 4 Uhr sind daselbst Militärkonzerte. Auf dem linksrheinischen Ausstellungsplatze an der Stadthalle sind solche von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 7 bis 10 Uhr abends. Heute Freitagabend ist venetianische Nacht mit Feuerwerk, Samstag und Sonntag, nachmittags 6 Uhr, sind Luftballonauffahrten des Fräuleins Käthchen Paulus auf dem linksrheinischen Ausstellungsplatze und am Montagnachmittag um 3 Uhr ist landwirtschaftliches Rennen auf der Maarau bei Militärkonzert. Zwischen den beiden Ausstellungsplätzen ist eine besondere Schiffahrtsverbindung eingerichtet. Die rechtsrheinische Ausstellung (Maarau) wird um 6½, die linksrheinische (Stadthalle) um 10½ Uhr abends geschlossen. Unter dem Namen Jubiläumswein werden auf der Ausstellung zu Mainz eine Anzahl offener und Flaschenweine in sämtlichen Ausstellungswirtschaften zum Ausschank gebracht, die vom landwirtschaftlichen Verein für die Provinz Rheinhessen ausgewählt worden sind. Dieselben stellen gleichzeitig Ausstellungsobjekte dar.

— **Der Bakteriengehalt des Selterwassers** ist von Dr. Hänle in der hygienischen Anstalt der Straßburger Universität geprüft worden. Aus den Untersuchungen ergibt sich, daß ein keimarmes Selterwasser aus gesundem Wasserleitungswasser hergestellt werden kann. Ein hoher Keimgehalt des Selterwassers ist, wie in einem Berichte der „Apotheker-Ztg." ausgeführt wird, ausschließlich auf mangelhafte Reinigung der Flaschen zurückzuführen, vorausgesetzt, daß Wasser aus guten städtischen Leitungen verwendet wird. Kugelflaschen sind zu verwerfen; dagegen können Flaschen mit Patentverschluß nach sorgfältiger Reinigung Verwendung finden. Den Vorzug verdienen die sog. Siphonflaschen.

— **Der richtige Milchgeschmack.** In etwas humoristischer Form kam auf der Tagung des Verbandes deutscher Milchhändler in Magdeburg eine sehr ernste Sache zur Sprache. Man verhandelte über die Frage der Milchverunreinigung und ihre Verhütung. Dazu sprach unter anderen Professor Schloßmann unter dem Gesichtspunkte, daß die Milch leicht den Geruch und Geschmack von anderen Dingen annehme, in deren Nähe sie aufbewahrt wird. Darüber hat Professor Schloßmann Versuche angestellt. Er hat völlig gereinigte Milch anderen Personen zu trinken gegeben, ohne daß sie von den mit der Milch vorgenommenen Prozeduren Kenntnis hatten. Darauf erklärten ihm diese Personen, es fehle etwas an dem richtigen Milchgeschmack. Nachdem dann Herr Schloßmann ein kleines Körnchen Kuhdünger in die Milch getan hatte, da sagten die Versuchspersonen: „Ja, das ist der richtige Milchgeschmack." Professor Schloßmann zieht daraus den Schluß, wir seien durch Generationen hindurch so an die verschmutzte Milch gewöhnt, daß wir gar nicht wissen, wie reine Milch schmecken muß; wir halten den Mistgeschmack für den richtigen Milchgeschmack. So geht es uns wahrscheinlich mit vielen Nahrungs- und Genußmitteln. Da ist noch eine große Kulturarbeit zu leisten.

— **Kunstsalon Bieber**, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Fritz v. Wille-Düsseldorf: 14 Eifellandschaften, darunter „Der sterbende Wald", „Maiandacht", „Schlafendes Land", „Scheidende Sonne", u. a.; Fidus-Berlin: 10 Aquarelle und Originalzeichnungen, darunter „Frühmesse", „Tempel des stillen Wassers", „Heimfahrt", „Tänzer" usw.; Kollektion Rud. Hirth du Frênes-München: 20 Ölgemälde, darunter „Diana", „Selbstbildnis", „Düne von Mienport", „Hopfenlese" usw.; Kollektion Th. Alt-München: 16 Gemälde und Zeichnungen, darunter „Leibls Tante", „Pfarrer Alt", „Leda" u. a.; W. J. Hertling-München: 7 Aquarelle; Th. H. Kröh-Darmstadt: 7 Ölgemälde und Pastellbilder; H. W. Mesdag-Haag: „Vor Anker".

— **Besitzwechsel.** Herr Schutzmann Patzer kaufte das Haus Karlstraße 38 zum Preise von 140 000 M. von Herrn Privatier Tremus hier.

— **Kleine Notizen.** Im „Hotel Kaiserhof" in Biebrich wird am Samstag ein Schwedisches Künstler-Quintett konzertieren.

Vereins-Nachrichten.

* „Kneipp-Verein Wiesbaden." „Der Brechdurchfall der Kleinen" ist das Thema, über welches Freitagabend 8¾ Uhr ein leicht verständlicher Vortrag gehalten wird. Das Vereinslokal befindet sich im „Restaurant Gambrinus", woselbst auch Nichtmitglieder willkommen sind.

* **Wiesbaden**, 14. September. (Sterblichkeit.) Nach den unterm 7. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 325 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Juli d. J. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet — betragen: a) weniger als 15,0 in 50, b) zwischen 15,0 und 20,0 in 89, c) zwischen 20,1 und 25,0 in 90, d) zwischen 25,1 und 30,0 in 50, e) zwischen 30,1 und 35,0 in 26 und f) mehr als 35,0 in 20 Städten bezw. Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Lüdenscheid in Westfalen mit 8,6 und die höchste Ziffer der Vorort von Berlin, Berghagen-Rummelsburg, mit 62,4 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Hessen-Nassau mit 15 000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben aufs Jahr berechnet — im Berichtsmonate verstorben: In Höchst a. M. 11,2, Fulda 14,9 (ohne Ortsfremde 10,5), Kassel 17,6, Marburg 19,0 (ohne Ortsfremde 10,2), Hanau 20,3 (ohne Ortsfremde 15,4), Frankfurt a. M. 20,7, Wiesbaden 26,4 und in Biebrich 33,5 Personen. Die Säuglingssterblichkeit war im Monate Juli d. J. eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 123 Orten, sie betrug sogar mehr als ⅔ derselben in 16 Orten; dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 14 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt zur standesamtlichen Anmeldung gelangten 214 Sterbefälle — darunter 101 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr — sind angegeben: Masern und Röteln 1, Diphtherie und Croup 1, Tuberkulose 14, Krankheiten der Atmungsorgane 13, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 84 — darunter 65 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahr —, gewaltsamer Tod 2 und alle übrigen Krankheiten 99. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monate Juni cr., und zwar besonders unter den Säuglingen, bedeutend verschlechtert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Juli d. J. standesamtlich gemeldeten Geburtsfälle hat — ausschließlich der vorgekommenen 8 Totgeburten — 227 betragen; dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle — 214 — um 13 überstiegen.

(—) **Bierstadt**, 12. September. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wurde am 5. September, abends 6½ Uhr, mit 82 Schülern eröffnet. Die Schüler werden in drei Klassen von drei Lehrern an je zwei Abenden in der Woche unterrichtet.

A **Schierstein**, 14. September. Der im Mai dieses Jahres begonnene Neubau des Gasthofes „Zu den drei Kronen" ist so weit gefördert, daß das altbekannte Haus in neuer Form an der am nächsten Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweihe seine Pforte wieder eröffnen wird. Dem im Schweizer-Stil eines ländlichen Gasthofes erbauten Haus, das nach seiner gänzlichen Fertigstellung eine Zierde des Ortes darstellen wird, ist seine altgewohnte Gemütlichkeit trotz der bedeutend vergrößerten Wirtschaftslokalitäten, sowie das Gartenlokal in seiner ursprünglichen Größe erhalten geblieben, wogegen der Tanzsaal mit Bühneneinrichtung überraschend an Größe und Höhe gewonnen hat. Die gänzliche Fertigstellung sämtlicher Räume, welche jetzt schon in Benutzung genommen werden, ist für den Beginn der Wintersaison in Aussicht genommen.

p. **Rüdesheim**, 14. September. Die Vorarbeiten für das städtische Elektrizitätswerk sind soweit erledigt, daß demnächst zum Bau geschritten werden kann, da auch die eingegangenen Anmeldungen zum Anschluß das Werk finanziell als gesichert erscheinen lassen. Für diejenigen Interessenten, welche sich noch bis zum 1. Oktober zum Anschluß anmelden und sich zu einem monatlichen Verbrauch von Elektrizität im Betrage von 3 M. auf zwei Jahre verpflichten, wird der Anschluß bis zur Grenze des Grundstücks kostenlos ausgeführt, falls derselbe innerhalb des geplanten Kabelnetzes liegt.

p. **Lorch a. Rh.**, 14. September. Dieser Tage fand für die am 1. Oktober ausscheidenden kirchlichen Körperschaften Ersatzwahl statt. Es wurden gewählt in den Kirchenvorstand die Herren: Peter Joseph Muno, Heinrich Diehl und Nikolaus Muno. Als Gemeindevertreter wurden gewählt die Herren: Philipp Rotenberger, Philipp Alexander, Jakob Mohr, Jakob Rößler, Johann Valentin Müller, Philipp Dahlen, Philipp Thomas, Friedrich Dahlen und Valentin Perabo 1r. — Die vor einiger Zeit in Lorchhausen stattgefundene Bürgermeisterwahl, in welcher Herr Philipp Rößler gewählt wurde, ist vom Königl. Landrat Wagner zu Rüdesheim bestätigt worden.

h. **Braubach**, 14. September. Gestern vormittag hätte sich leicht ein sehr schweres Eisenbahnunglück hier ereignen können. Schon am frühen Morgen beobachteten einige Arbeiter, wie sich an den hohen Felsen oberhalb der Philippsburg eine starke Felsenwand löslöste und sich immer mehr überneigte, bis sie gegen ½11 Uhr mit donnerartigem Gepolter niederstürzte, kurz bevor ein Schnellzug die Stelle passierte. Das Geleise war bald wieder geräumt, so daß der Verkehr, wenn auch vorsichtig, wieder aufgenommen werden konnte. Augenblicklich sind Arbeiter, welche angeseilt sind, beschäftigt, den hohen Felsen, der immer noch gefahrdrohend überhängt, abzuräumen. — Gestern morgen wurde der Kaiserliche Hof und die Manövergäste von hier aus in etwa 70 bis 80 Fahrzeugen ins Manövergelände befördert. Der Kaiser kehrte über Ems am Nachmittage nach Coblenz zurück. Graf Häseler, welcher oft hier durchreitet, wird jedesmal stürmisch begrüßt, ein Zeichen, daß er wohl der populärste der jetzt lebenden Heerführer ist.

(S) **Niederlahnstein**, 13. September. Nächste Woche, wahrscheinlich am 18. bis 20. September, soll die Schiffbarkeit der Lahn von Giessen bis Niederlahnstein untersucht werden. Es werden folgende Herren daran teil nehmen: Oberbaurat Keller vom Ministerium-Berlin, Regierungs- und Baurat Rasch-Wiesbaden, Wasserbauinspektor Baurat Lühning-Diez, Baurat Schmidt von Großherzoglich Hessischer Regierung, Regierungsbaumeister Thelens-Diez und Regierungsbauführer Heim-Niederlahnstein.

w. **Coblenz**, 14. September. Der Kaiser ist heute morgen ¾4 Uhr mit dem Automobil ins Manövergelände gefahren. Das Wetter ist regnerisch.

* **Aus der Umgebung.** Gegen einen Einwohner von Bierstadt ist Untersuchung eingeleitet worden wegen schwerer Mißhandlung eines Verwandten.

Der Arbeiter Konrad Koch 1r in Biebrich steht 25 Jahre im Dienste der Firma Dyckerhoff und Söhne.

In Mainz erhängte sich in einem Neubau ein 16jähriger Maurerlehrling.

Obersteuerkontrolleur Reidt in Niederlahnstein ist ab 1. Oktober nach Köln versetzt.

Die Erben der verstorbenen Frau Emma Landfried in Dillenburg hatten sich bereit erklärt, der Gemeinde eine neue Glocke nebst dazu gehörigem Beschlag und einen neuen Glockenstuhl im Gesamtwert von 6500 M. zu schenken. Die Gemeindeorgane haben dieses Anerbieten mit Dank angenommen.

In den anerkannten außerpreußischen Baugewerkschulen ist die hessische Baugewerkschule in Bingen neu hinzugetreten.

Das von Herrn Karl Puricelli in Bingen erbaute Blindenheim wird am 1. Oktober eingeweiht. Es besteht aus drei großen Gebäuden mit Vorhöfen und trägt den Namen „Elisabethenstift".

In der Stadtverordneten-Sitzung in Rüdesheim wurde der mit der Firma Siemens-Schuckert abgeschlossene Vertrag über die Erbauung eines Elektrizitätswerkes für die Stadtgemeinde Rüdesheim genehmigt. Die Inbetriebsetzung des Werkes hat bis zum 1. Mai 1906 zu erfolgen.

Das Königl. Konsistorium hat die Wahl des Herrn Pfarrers Taxer von Esch für Walsdorf bestätigt und den 1. Oktober als Amtsantritt bestimmt.

Der Näherin Katharine Ohly in Weilburg und der Taglöhnerin Elisabethe Börner zu Odersbach wurden von der Kaiserin in Anerkennung ihrer 40jährigen treuen Dienste das goldene Erinnerungskreuz verliehen.

Unter den Weinbergsarbeitern der größeren Weingüter zu Hochheim herrscht die Absicht, eine Erhöhung und einheitliche Festlegung der Tagelöhne und Sonderarbeiten zu verlangen. Mit dem eintretenden Frühjahr, von wo ab die Jahresarbeiten beginnen, sollen die Forderungen geltend gemacht werden.

Der Landwirt Philipp Nickel in Altweilnau stürzte beim Einfahren von Grummet von dem hochbeladenen Wagen und starb kurze Zeit darauf an den erlittenen Verletzungen.

Vermischtes.

-l. **Deutsche Tänze in Frankreich.** Im Anschluß an eine Plauderei über die Tänze am preußischen Königshof beschäftigt sich der „Gaulois" mit den Tänzen, die die Franzosen von Deutschland her übernommen haben. Schon bei den ersten Festen der Monarchie entlehnten sie einen der berühmtesten deutschen Tänze, die „Allemande" oder den „deutschen Tanz", der in seiner etwas schwerfälligen Grazie bei den Festen getanzt wurde, die Franz I. Karl V. zu Ehren veranstaltete, und der sich bis zum siebzehnten Jahrhundert großer Beliebtheit erfreute. In einer alten Schilderung des Tanzes heißt es: „Sie könnten ihn in Gesellschaft tanzen, denn wenn Sie ein Fräulein an der Hand haben, können mehrere andere sich hinter Ihnen aufstellen, jeder mit seiner Dame, und alle zusammen gehen in langsamem Tempo in drei Pas bald vor, bald zurück, und wenn Sie an das Ende des Saales gelangt sein werden, können Sie rückwärts tanzen, ohne Ihre Dame loszulassen. Die anderen werden im Takte folgen, und wenn die Spieler den ersten Teil beenden werden, wird jeder stillstehen und mit seiner

Dame plaudern." Darauf folgte der zweite und dritte Teil, und man fügte wie beim Coranto kleine Sprünge hinzu. Um den Tanz gelegentlich lebhafter und munterer zu machen, entführten wohl auch junge Leute die Tänzerinnen ihren Cavalieren, und die zahlreichen Verfolgungen unterbrachen den Tanz keineswegs, sondern wachten ihn nur lebhafter. Am Hofe Ludwigs XIV. wurde die Allemande zwar wieder aufgenommen, aber sehr wenig getanzt, da der König das Menuett vorzog. Man ist gewöhnlich der Ansicht, daß der Walzer von Deutschland nach Frankreich gekommen ist. Das ist jedoch, wie der „Gaulois" behauptet, ein Irrtum. Als die Franzosen ihn von den Deutschen übernahmen, haben sie nur ihr eignes Gut wiedergefunden. Der Walzer, den sie im Jahre 1795 von den Deutschen entlehnten, war seit vierhundert Jahren ein französischer Tanz gewesen; denn er ist nichts anderes als die „Volte", die Heinrich III. als erster tanzte und die ein Walzer im Dreitakt war. Nicht immer hat sich der Walzer der gleichen Beliebtheit erfreut; bisweilen hat er Rivalen gefunden, die ihn zurückdrängten. Zuerst war es der Galopp, der aus Ungarn gekommen ist. Unter der Julimonarchie gab es in den Tuilerien keinen Ball ohne Galopp, und in den Gesandtschaften, besonders in der österreichischen, wo man „Tanzfrühstücke" gab, herrschte der Galopp unumschränkt. Dann kam die Polka, die aus Böhmen stammte, dann in Wien populär wurde und dann der elegante Tanz der Gesellschaft in Baden wurde; in Paris führte sie der Tanzlehrer Cellarius ein. Der neue Tanz hatte einen so durchschlagenden Erfolg, daß die Salons des Tanzlehrers der Rendezvous-Platz von Paris wurden. Man wollte nur Polka tanzen, und zwar nur so, wie Cellarius sie lehrte. Auch ihr Ruhm war vergänglich; heute ist die Polka auf den Bällen zu der bescheidensten Rolle zurückgedrängt. Nur der Walzer hat immer wieder triumphiert, und er ist heute mehr wie je der Lieblingstanz der Jugend in allen Ländern.

* **Warum tragen die Männer einen Schnurrbart?** Diese Frage konnte naturgemäß nur durch eine Enquête gelöst werden, und der „Gaulois" hat sich der Mühe unterzogen, eine solche zu veranstalten. Er hat bei hundert Männern folgende Ergebnisse erhalten: sechs wollten sich den Schnurrbart stehen lassen, um das Rasieren zu vermeiden; 3 wollten sich nicht erkälten; 1 wollte seine Zähne durch den Schnurrbart verdecken; 1 seine allzu hervorragende Nase; drei meinten, der Schnurrbart wäre gut für die Atmung; 3 haben ihn, weil ihn ein berühmter Mann auch hat; sieben halten ihn für nötig für die Gesundheit; 17 meinten, der Grund ginge niemand etwas an; nur 2 erklärten, sie hätten den Schnurrbart ihren Frauen zuliebe, während die übrigen 57 zugaben, daß sie den Schnurrbart stehen ließen, weil sie dann beim schönen Geschlecht mehr Erfolg hätten.

* **Drohbriefe an Pod.** Der Herr Minister, der uns die Fleischnot beschert hat, fühlt sie indirekt auch am eigenen Leibe. Fast kein Tag vergeht jetzt, an dem der Landwirtschaftsminister v. Podbielski nicht anonyme Drohbriefe erhält, die seine Haltung in der Frage der Fleischnot zur Unterlage haben. Daß hierbei der saftigste Humor zu seinem Rechte kommt, ist nicht verwunderlich. So erhielt der Minister, wie dem „Berl. Tagebl." versichert wird, vor einigen Tagen ein zeichnerisch wohlgelungenes Kärtchen. Mit gewaltigen Vatermördern geziert, den Schnurrbart keck und herausfordernd nach oben bis an die Ohrlappen gedreht, den rundlichen Bauch weit vorgeschoben, erscheint er auf dem Wege zum Viehmarkt. In jeder Hand ein quietschendes Ferkel haltend, wird er von sieben Schlächtermeistern „gesichtet", die sofort eine Attacke auf ihn unternehmen, um die Borstentiere zu erstehen. Ihre Enttäuschung ist jedoch groß, da der Herr Minister mit sarkastischem Lächeln ruft: „Hilft nichts, die Schweine kosten 500 M.", worauf die Kauflustigen, sichtlich abgekühlt, auseinander stieben.

* **Ein nettes Geschichtchen** macht gegenwärtig in dem badischen Orte Nußloch viel von sich reden. Der dortige Waldhüter hatte wiederholt Schlingen im Walde gefunden, die offenbar von einem Wilddieb gelegt waren. Um nun diesen Schlingensteller zu ergreifen und unschädlich zu machen, verband sich der Waldhüter mit seinem Kollegen vom Felde, dem Feldhüter, zu gemeinsamem Vorgehen. Der Waldhüter schoß ein paar Hasen, hing sie in die Schlingen und legte sich mit dem Feldhüter auf die Lauer. Es war sehr früh morgens und das Wetter naßkalt und rauh. Da mußte man gegen Erkältung vorbauen. Der nötige Alkohol war in der Flasche mitgebracht worden, und so vertrieb man sich die Kälte und die Zeit, indem man von Zeit zu Zeit einen verhaftete, das heißt ein Schnäpschen genehmigte. Aber der Schlingensteller kam nicht. Das Warten wurde allmählich langweilig, die Müdigkeit machte sich immer stärker geltend und der reichlich genossene Alkohol half kräftig mit: die beiden Wächter nickten ein und sanken in festen Schlaf. Als sie wieder munter wurden, fanden sie wohl die Schlingen noch vor, die Hasen aber hatte der Wilddieb vergnügt mitgenommen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

* **„Es ist die höchste Eisenbahn."** Diese Wendung wird heutzutage vielfach in dem Sinne: „Es ist die höchste Zeit" gebraucht, ohne daß sich die Sprechenden bewußt sind, woher der seltsame Ausdruck stammt. Der Ausdruck rührt, wie der „Tägl. Rundschau" geschrieben wird, von Adolf Glaßbrenner (alias Brennglas) her, dem Vertreter des Berliner Volkswitzes in den dreißiger und vierziger Jahren. In einer humoristisch-dramatischen Szene: „Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße", hält um die Hand der Tochter des Stubenmalers Kleisich der Briefträger Bornike an. Dieser ist eine ehrliche Haut, nur leider ein wenig zerstreut. Zwei Dinge, über die er zugleich etwas aussagen will, vertauscht er gern miteinander. Als sein Schwiegerpapa ihm eröffnet, was er seiner Tochter als Mitgift gewähren werde, antwortet er: „Diese Dochter is janz hinreichend; ich heirate ihre Mitgift." Gegen Ende der Szene bricht Bornike eilig auf, da die Leipziger Post eingegangen sei und die Briefe ausgetragen werden müßten, und sagt beim Abschied: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden angekommen." Eine Vertauschung der Begriffe in dieser und ähnlicher Weise scheint ein beliebter Scherz in jenen Tagen gewesen zu sein. In einer Schilderung des Stralauer Fischzugs erzählt Glaßbrenner von dem Gurkenhändler, der seinen Ruf „Saure Gurken, meine Herren", wenn niemand sich zum Kaufe findet, in „Saure Herren, meine Jurken", umwandelt, und er selbst bedient sich des Scherzes noch mehrfach. So läßt er im Schützenplatz den Knopfmacher Pote sagen: „Da drüber (nämlich über den sonnigen Schloßplatz) soll nu ein Mensch bei eenundzwanzig Jrad Mittagshitze in'n Schatten, der keinen drocknen Beib an seinen janzen Faser hat."

* **Die Schule Kotschubeys.** Man schreibt der „Zeit" aus Sofia: In der Gesellschaft macht ein wenig niedliches, aber sehr interessantes Geschichtchen die Runde, dessen trauriger Held der hiesige Vertreter des Zarenreiches, Exzellenz Bachmetiew ist. Kommt da eines Tages die russische Exzellenz in den Lesesaal des hiesigen Unionklub, der „tout Sofia" und die Mitglieder aller fremdländischen Missionen vereint, um sich mit dem „esprit des autres" die Zeit zu vertreiben. Sein Blick wird vom „Simplizissimus" angezogen, er durchblättert die Nummer, aber — shocking — zerreißt sie in hundert Stückchen und zum Überfluß bearbeitet er jedes Stückchen noch eigenfüßig. Dann verläßt er stolz erhobenen Hauptes den Lesesaal, die anwesenden Klubmitglieder verdutzt zurücklassend. Die Erklärung dieses sonderbaren Benehmens fanden die Mitglieder in einem geharnischten Brief an den Klubvorstand, worin unter anderem Exzellenz Bachmetiew kund und zu wissen tat, daß er solange den „Simplizissimus" zerreißen werde, bis das Abonnement abgesagt oder er (also Bachmetiew selbst) hinausgeekelt würde, weil er als Vertreter Rußlands nicht dulden könne, daß im Unionklub der den Zaren und die Großfürsten verhöhnende „Simplizissimus" aufliege. Der Vorstand replizierte auf dieses Schreiben, Exzellenz Bachmetiew duplizierte usw., aber das sind Vereinssachen, die Hauptsache ist, daß Kotschubey, der Kellner züchtigende russische Fürst, Schule macht.

Also spricht Pod.

Wat anasseln Se? Fleischnot? Dat ick nich lache!
Ick finde den Fleischkraß jerad'zu frivol!
Jemüse is ooch ne janz jute Sache,
Ick esse un rede mit Vorliebe Kohl.

Det Volk soll von Brot un Kartoffeln leben!
Zu mittags un abends Kartoffelbrei!
Und wem det nich schmeckt, der hungert eben!
— Wat schadet det weiter? Wat is dabei?

Wenn der Zolltarif kommt, dann wird es noch besser,
Det is mich natürlich scheußlich egal.
Det Volk der Dichter un Denker sin Fresser.
Nur icke, ick hab' noch en Ideal!

Die Zeitungsschmierer, ob die mir vermöbeln,
Wie wir jebaut sin, wat liegt dadran?
Und haben die Leute nischt zu präpeln,
Wat jeht denn det die Rejierung an?

In China, da fressen se Mäuse un Hunde,
Und mucken se uff? — Nee, se fressen et jern!
Die Hauptsache: daß wir Minister jesunde!
Det ann're is schnuppe! Ju'n Mor'n, meine Herrn!

(Aus der Jugend.)

Gerichtssaal.

z. **Cöln**, 13. September. Von den Werkzeugfabriken Ferdinand Halbach und der Firma Blombach und Berghausen, beide zu Remscheid, werden Schneidkluppen (d. h. Werkzeuge zum Einschneiden von Gewinden in Rohre und in andere Eisenteile) mit einer an der Unterseite der Kluppen angebrachten verstellbaren Führung hergestellt, und zwar sowohl solche Kluppen, bei denen die Schneidbacken mit seitlichen Ansätzen, sogenannten Flügeln, versehen sind, als auch solche, deren Backen nicht derartige Ansätze haben. Während die Führung an den von der Firma Halbach fabrizierten Schneidkluppen seit längerer Zeit durch das deutsche Reichspatent Nr. 61 257 geschützt ist, besteht für die davon verschiedene Führung, welche die Firma Blombach und Berghaus benutzt, seit dem 4. Oktober 1904 unter 235 249 Gebrauchsmusterschutz. Während der Firma Halbach ferner die Lagerung der mit „Flügeln" versehenen Schneidbacken durch das deutsche Reichspatent Nr. 130 154 geschützt ist, nimmt die Firma Blombach und Berghaus das Recht der Vorbenutzung der so gestalteten und gelagerten Schneidbacken in Anspruch. Während endlich die Firma Halbach gedruckte Zirkulare versendet, in denen sie teils Patent-Schneidkluppen mit verstellbarer Führung D. R. P. Nr. 61 257, teils Bergische Patent-Schneidkluppen mit verstellbarer Führung D. R. P. Nr. 61 257 in beiden Fällen unter Beifügung einer die Führung ersichtlich machenden Abbildung anpreist, ist in den gedruckten Zirkularen, welche die Firma Blombach und Berghaus verbreitet, von Patent-Schneidkluppen mit verbesserter Führung und außerdem ein Text enthalten, der mit Ausnahme eines Satzes wörtlich mit dem Texte der Zirkulare der Firma Halbach übereinstimmt. Die Firma Halbach hat hierauf gegen die Firma Blombach und Berghaus Klage erhoben mit dem Antrage, derselben unter Androhung angemessener Geldstrafen zu untersagen: a) in Mitteilungen an die Kundschaft, insbesondere in geschäftlichen Anpreisungen und Zirkularen, die von ihr vertriebenen Schneidkluppen mit verbesserter oder verstellbarer Führung als „Patentschneidkluppen" zu bezeichnen; b) mechanische Vervielfältigungen des Anpreisungsschreibens der Klägerin, mit welchen dieselbe ihre Patentschneidkluppen mit verstellbarer Führung D. R. P. Nr. 61 257 anpreist, herstellt und verbreitet. Die Klage ist gestützt auf die Verletzung des Urhebergesetzes, des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, sowie des Patentgesetzes. Während das Landgericht zu Elberfeld die Klage abgewiesen hatte, änderte der 4. Zivilsenat des Cölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 8. Juli d. J. das landgerichtliche Urteil dahin ab, daß dem Klageantrage, soweit er auf Untersagung der Verbreitung der geschäftlichen Anpreisungen und Zirkulare gerichtet ist, stattgegeben, im übrigen aber abgewiesen wird. Das Oberlandesgericht ist zunächst wie der Vorderrichter davon ausgegangen, daß eine Verletzung des Urheberrechtes durch die Beklagte nicht stattgefunden habe, und deshalb der Klageantrag unter b abzuweisen sei, denn dadurch, daß die Beklagte die Abbildungen auf ihren Zirkularen herstellt, vervielfältigt sie nicht im Sinne des § 11 des Gesetzes ein Bildwerk der Klägerin, sondern erzeugt Bilder ihrer eigenen Schneidkluppen. Faßt man den Begriff „Schriftwerk", den das Gesetz in § 1 gebraucht, im weiteren Sinne auf, so ist freilich der von der Klägerin herrührende Text ein Schriftwerk und der Nachdruck dieses Textes eine unzulässige Vervielfältigung jenes Werkes. Abgesehen jedoch davon, daß die Klägerin mit ihrem Texte kein literarisches Interesse verfolgt, so entbehrt auch der Text nach Inhalt und Form eines solchen Interesses und überhaupt jeder selbständigen Bedeutung. Dagegen hat das Oberlandesgericht eine Verletzung des Patentgesetzes und des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes angenommen und wie folgt begründet: Indem die Beklagte in Zirkularen die Schneidkluppe, für deren Führung sie Gebrauchsmusterschutz besitzt, als Patentschneidkluppe bezeichnet, wendet sie eine Bezeichnung an, welche geeignet ist, den Irrtum zu erregen, daß die in den Zirkularen abgebildeten, mit jener Führung versehenen Schneidkluppen durch ein Reichspatent geschützt seien. Diese unrichtige Patentberühmung ist zugleich eine unrichtige Angabe tatsächlicher Art, welche die Beklagte über ihre geschäftlichen Verhältnisse macht, und welche zudem geeignet ist, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen.

Kleine Chronik.

Zum Fall Martin erfährt die „Tägl. Rundsch.", daß sich das eingeleitete Ermittlungsverfahren lediglich auf die Frage erstreckt, ob Regierungsrat Martin bei dem Abschluß des Vertrages mit dem Heymannschen Verlag seine Pflichten als Staatsbeamter gewahrt hat. Auf den Inhalt der vielgenannten Broschüre bezieht sich das Verfahren nicht.

Politische Gleichgültigkeit. Wie aus Herrstein im Fürstentum Birkenfeld der „Köln. Ztg." berichtet wird, ist dort die Wahlmännerwahl zum oldenburgischen Landtage völlig ergebnislos verlaufen. Es wurde keine einzige Stimme abgegeben. Eine derartige politische Gleichgültigkeit ist wohl selten.

Unfälle auf dem Rhein. Im Rhein bei Ruhrort ertrank Dienstag ein Baggerarbeiter, der von einem Flieger auf den Bagger steigen wollte. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Ein großes Segelschiff stieß auf dem Rhein in der Nähe Ruhrorts mit einem Schleppschiff zusammen. Der Anprall hatte zur Folge, daß ein Schiffer über Bord geschleudert wurde und ertrank.

Verunglückter Arbeiter. Ein in der Thomasschlackenmühle in Oberhausen beschäftigter Sattler geriet beim Auflegen eines Riemens zwischen die Transmission und wurde einige Male herumgeschleudert. Der Tod trat auf der Stelle ein. Ein anderer Arbeiter, der den Sattler retten wollte, erhielt schwere Verletzungen.

Vor dem Altar gestorben ist in der katholischen Kirche zu Waltersdorf, Kreis Sprottau, der Pfarrer Lang; als dieser während des letzten Sonntags-Nachmittagsgottesdienstes die Stufen zum Altar emporstieg, brach er bewußtlos zusammen. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen; ein Herzschlag hatte den Pfarrer getötet.

Von Wilderern getötet. Nachts fanden die Wirtssöhne Schlachta zwischen Wroczew und Raciborowo unweit Krotoschins einen frisch geschossenen Hasen. Sie lauerten den Wilddieben auf. Es entspann sich ein Kampf, in dem Johann Schlachta durch mehrere Schüsse von den Wilderern Ryba und Clakata getötet wurde. Die Mörder entkamen.

Der reuige Milchdieb. Ein Bäckermeister in Moabit erhielt dieser Tage folgendes Schreiben aus Stuttgart: „Sehr geehrter Meister! Da ich von April bis August 1899 bei Ihnen in Arbeit, hatte ich mich nämlich veruntreut, indem ich abends Milch wegbehalten habe zum Trinken auf die Nacht. Habe mir nun ein Gewissen draus gemacht, und ist es mir deshalb sehr leid, daß ich es getan habe. Möchte Sie deshalb freundlichst um Verzeihung bitten und lege Ihnen 10 Mark bei zur Vergütung. Hochachtungsvoll H. J., Bäcker."

Ertrunken. Leutnant Voigt vom 1. Bataillon des 94. Inf.-Regts., der seit einigen Tagen bei Neustadt a. O. im Manöver lag, verunglückte bei einer Kahnfahrt auf einem Gutsteiche. Zwei Kameraden von ihm wurden gerettet.

Offiziers-Selbstmord. Der Tod des vor etwa sechs Wochen auf einem Jagdausfluge tot aufgefundenen Leutnants Freiherrn v. d. Leyen vom Husaren-Regiment Nr. 11 in Neuß wird, wie die „Rh.-Westf. Ztg." mitteilt, einem allgemein verbreiteten Gerücht nach auf Selbstmord durch Erschießen zurückgeführt, weil seine Anverwandten eine geplante Heirat mit einer Kunstreiterin nicht zugeben wollten. Über den Nachlaß des Offiziers ist nunmehr durch Anzeige des Düsseldorfer Amtsgerichts das Konkursverfahren eröffnet worden.

Überfahren. Auf der Wildparkstation bei Stuttgart wurde abends ein Bauernfuhrwerk mit zwei Pferden, das den hart an der Haltestelle vorbeiführenden Bahnübergang passieren wollte, von dem Eilzuge Rottweil-Stuttgart überfahren. Der den Wagen führende Bauer wurde getötet; die Pferde gingen durch, der Wagen wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Unglück wird dem Bahnwärter, einem älteren, sonst zuverlässigen Beamten, beigemessen, der die Schranken nicht geschlossen hatte. Seit dem Unglück ist er verschwunden.

Familientragödie. Das 2½jährige Söhnchen des Buchhalters Hase in Halle a. S. wurde in der Wohnung der Eheleute tot am Fensterriegel hängend aufgefunden. Der Schädel war dem Kinde mit einem Hammer zertrümmert worden. Die furchtbare Tat ist von den Eltern selbst begangen worden, die sich entfernt haben, um sich in der Saale zu ertränken. Die Eheleute sollten wegen rückständiger Miete exmittiert werden.

Schießunglück. Bei dem auf dem Lande unausrottbaren Hochzeitsschießen wurde in Langenneufnach (Schwaben) die 11jährige Tochter des Ökonomen Albert Hösle durch einen Schuß in den Kopf getötet. Der ungeschickte Schütze ist der Lehrer Ulrich Müller von Offingen. Er hat den von ihm benutzten Revolver geliehen gehabt und nicht gewußt, daß er scharf geladen war. Lehrer Müller stellte sich sofort der Behörde.

Zirzensische Vorführungen auf einem Ozeandampfer. Auch das Weltmeer oder genauer gesprochen der Ozeandampfer kann zum Schauplatz zirzensischer Spiele werden, wie die Passagiere des Dampfers „Pennsylvania" auf der letzten Fahrt nach New York erfuhren. Sie hatten während der Reise das Vergnügen, einer Vorstellung beizuwohnen, die der Besitzer von vier Elefanten mit seinen an Bord befindlichen Tieren veranstaltete. Die Reihe der Bordvergnügungen ist damit wieder einmal um einen neuen „Clou" vermehrt. Vorführung von Elefanten stand bisher noch nicht auf dem Programm. Der Ertrag der Vorstellung wurde zum Besten der Mannschaft verwendet.

Achtung, Sonntagsjäger! Ein Wildhändler aus Heiligenstadt erließ im Anzeigenteil der „Heiligenstädter Zeitung" folgende, zur Eröffnung der Niederjagd sehr zeitgemäße Annonce: „Frisch geschossene junge Hühner treffen heute ein, nach Aufgang der Jagd auch Hasen billigst. Sonntagsjägern bringe Gewünschtes diskret bis ins Feld. A. H., Gickgasse."

Selbstmord. Ein Sprachlehrer aus Odessa, der am Samstag wegen Betrügereien in Karlsruhe verhaftet werden sollte, sprang aus dem zweiten Stockwerk seiner Wohnung und zog sich dabei derartige innere Verletzungen zu, daß er heute gestorben ist.

Französische Erbschaften. Daß Frankreich immer noch zu den reichsten Ländern der Erde gehört, beweist wieder das Verzeichnis der Hinterlassenschaften, das im französischen Finanzministerium für das Jahr 1904 auf-

gestellt wurde. Von den 381 601 angemeldeten Erbschaften übersteigen nicht weniger als 311 eine Million Frank. Zwischen drei und fünf Millionen bewegen sich 128 Erbschaften; 33 übersteigen fünf und 11 zehn Millionen. Das Verzeichnis nennt sogar drei Hinterlassenschaften, die mehr als fünfzig Millionen Frank betragen und zusammen die schöne Summe von 250 457 970 Frank erreichen. Nach dem „Figaro" sind es die Hinterlassenschaften von dem Finanzier Marinoni, Baron Artur Rothschild und der Königin Isabella von Spanien. Alle angemeldeten Erbschaften zusammengenommen betragen 5 273 806 400 Frank. Man begreift, daß der französische Staat, der die Erbschaftssteuer einstreicht, auch kein schlechtes Geschäft macht.

Der bekannte russische Rieseneisbrecher „Jermak" eine Schöpfung des vor Port Arthur ums Leben gekommenen Admirals Makarow, ist in der Nähe von Archangel gestrandet. Er hatte die Aufgabe, ein großes, aus deutschen und russischen Schiffen bestehendes Handelsunternehmen, das sich auf dem Wege zum Jenissei befindet, zu begleiten, um ihm nötigenfalls den Weg durch Eismassen zu bahnen. Ob das Schiff seinen Weg allein fortgesetzt hat, ist nicht bekannt, man weiß nur, daß das russische Konsulat in Tromsö ersucht wurde, Bergungsschiffe zum „Jermak" zu senden.

Ein „sterbendes" Perlenhalsband. Ein Perlenhalsband von historischem Interesse aus der Sammlung von Thiers, das 400 000 M. gekostet hat und das sich jetzt in London befindet, verliert schnell seinen ursprünglichen Wert. Das Halsband ist seit vielen Jahren nicht getragen worden und die Perlen verlieren daher ihren Glanz, sie „sterben". Man hat daher den Vorschlag gemacht, es wäre besser, das Halsband jetzt zu verkaufen, ehe es ganz wertlos wird, weil es nicht getragen wird.

Wasserhose. Die Stadt Arsenillis (Algier) und Umgegend ist infolge einer Wasserhose überschwemmt. Viele Wohnungen sind zerstört, zahlreiches Vieh ist durch die Fluten fortgeführt. Man glaubt, daß Menschen nicht verunglückten.

Vom Wasser überrascht. Erntearbeiter, welche unter einer Brücke im Dorfe Masanasa bei Valencia schliefen, wurden plötzlich von eintretendem Hochwasser überrascht. Zwölf werden vermißt. Man glaubt, daß sie ertrunken sind.

Letzte Nachrichten.

wb. **Hamburg**, 14. September. Den „Altonaer Nachrichten" wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß es sich bei dem am Dienstag vorgekommenen Pockenfall um eine leichte Pockenerkrankung handelt; alle Isolierungsmaßregeln seien auf das sorgfältigste getroffen.

wb. **Kiel**, 14. September. Die aktive Schlachtflotte ist nach Beendigung der Manöver in der letzten Nacht durch den Kanal kommend hier eingetroffen mit Ausnahme der Schiffe „Wittelsbach", „Wettin", „Mecklenburg", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth", „Ariadne", „Frauenlob" und „Amazone", die von Brunsbüttelkoog nach Wilhelmshaven gegangen sind.

wb. **Paris**, 14. September. Nach der amtlichen Statistik der Direktion der Zölle, beträgt der Wert der Einfuhr in den acht ersten Monaten des Jahres 1905 3 083 146 000 Frank gegen 2 971 867 000 Frank im gleichen Zeitraum des Jahres 1904. Der Wert der Ausfuhr beträgt 3 024 349 000 Frank gegen 2 842 591 000 Frank.

wb. **Petersburg**, 14. September. Verschiedenen Bahnen wurde gestattet, von der Feuerung mit Naphtha zur Feuerung mit Kohle überzugehen und ihren Kohlenbedarf über die baltischen Häfen aus England zu beziehen. Die Rjaesan-Uralbahn wird ihren Kohlenbedarf aus Schlesien beziehen. Wie hiesigen Naphthafirmen aus Nishnij Nowgorod mitgeteilt wird, stellten viele Fabriken und Mühlen wegen Naphthamangels ihren Betrieb ein. Man befürchtet, daß die Naphthaniederlagen in Brand gesteckt werden. Die „Naha Schien" erfährt, es sei beschlossen, in Baku etwa 18 000 Mann Militär zusammenzuziehen, teilweise aus dem europäischen Rußland.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Es wird für angemessen gehalten, dem Herrn Groß, Vorsitzenden der Lesehallen-Kommission, auf sein Eingesandt in Nr. 423 dieser Zeitung folgendes zu erwidern: Die Mehrzahl der Besucher der Volkslesehalle legen das Hauptgewicht auf das Lesen von Zeitungen, weil die von den öffentlichen Blättern gegebene Aufklärung über alle Tagesfragen zur Bildung und zur politischen Reife eines Volkes — wie solche zur Ausübung des Wahlrechts erforderlich sind — erheblich beitragen; namentlich liebt man es, Zeitungen verschiedener Parteirichtungen zu lesen, damit ein unbeirrtes Urteil gewonnen wird. Diesem Zwecke würde es entsprechen, wenn keine Mühe gescheut würde, um die Spezialeinrichtung für Zeitungen jedem Leser leicht und bequem (ohne Störung und Unterbrechung) dauernd zugänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus ist von einigen Lesern die Anregung zu dem Eingesandt in Nr. 417 dieser Zeitung gegeben worden, und zwar auch deshalb, weil nicht alle Leser von dem Vorhandensein eines Wunschbuches Kenntnis hatten. Namentlich hat der Aufseher bei gewissen Ansuchen niemals auf ein solches Buch aufmerksam gemacht, sondern den Leser auf den schriftlichen Weg an den Vorstand verwiesen. Hätte man ein solches Buch gekannt, dann würden folgende Notizen darin zum Ausdruck gekommen sein: 1. Daß die Zeitungshalter mitunter mit einem Gepolter vom Gerüst fallen, weil die Aufhängevorrichtung mangelhaft ist. 2. Daß einzelne Leser mit schwachen Augen aus dem Zeitungszimmer nach dem entfernten Lesebuchzimmer verwiesen worden sind, weil sich dieselben an das Fenster gesetzt und die dichten Vorhänge ein wenig gelüftet hatten. Dem Aufseher hat hierbei wohl das Verständnis gefehlt, daß dadurch beim Zeitungswechsel ein öfteres Laufen durch die Zimmer entsteht, welches störend auf die anderen Leser wirkt. 3. Daß jeden Abend Punkt 6 Uhr (nicht 6½ Uhr) der Aufseher die laute Ankündigung gibt: „Es ist 6 Uhr, Schluß!" und dergleichen mehr. Um den edlen Zweck des Volksinstituts hochzuhalten, wird an dieser Stelle jede Polemik vermieden werden, obgleich mehrere Leser gewisse unleidliche Bemerkungen vom Aufseher bisher einstecken mußten. Jedoch darf im Interesse der guten Sache der Wunsch nicht unterdrückt werden, daß man ohne Luxus und ohne nennenswerte Kosten die Einrichtung für die Zeitungsleser besser und praktischer gestalten kann (z. B. helles, großes, ventilierbares Zimmer ohne Beschränkung des Raumes durch die Person des Aufsehers usw.) und daß der Aufseher sich ebenso einsichtig und taktvoll zu benehmen haben dürfte wie die Vorhergehenden und wie die Saaldiener in der Lesehalle des Kurhauses.

Einer für mehrere Leser.

Handelsteil.

Zur Einführung von Kuxen an deutschen Börsen. Die Einführung an den Börsen von Frankfurt a. M. und Hannover findet in der Finanzpresse, wenn überhaupt, so doch nur eine bescheidene Unterstützung. Für ein weiteres Kapitalistenpublikum sind die Kuxe nicht und es ist kaum anzunehmen, daß das Interesse ein einigermaßen reges wird. Das „B. T." veröffentlicht z. B. zwei Kuxenprospekte, die sich von denen, die über Aktien veröffentlicht werden, sehr wesentlich, und zwar zum Nachteil, unterscheiden. Die Mitteilungen über die einzuführenden Werke Gewerkschaft „Desdemona" und „Großherzog von Sachsen" sind so bescheiden, daß man über die Tätigkeit der Gewerkschaften fast gar nichts erfährt. Das einzig Sachliche im Prospekt von „Großherzog von Sachsen" ist die Angabe, daß die Gewerkschaft Eigentümerin einer Gerechtsame von 49 Millionen Quadratmeter ist und daß ein noch nicht in Förderung befindlicher Schacht vorhanden ist. Ähnliche Angaben enthält der Prospekt der „Desdemona"; mit solchen Allgemeinheiten wird den Anforderungen, die die Effektenbörse an einen Emissionsprospekt stellt, in keiner Weise genügt.

Von der Berliner Börse. Zum Börsenhandel sind zugelassen 6 Millionen Mark 3½proz. Mecklenburg-Schwerinsche Landesanleihe von 1905; beantragt wurde die Zulassung von 3 Millionen Mark 4proz. Hypothekarobligationen der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn.

Russische Notenvermehrung. In der „F. Z." wird auf die rapide Vermehrung der russischen Banknoten aufmerksam gemacht. Mit 1100 Millionen Rubel übersteigt jetzt die Emission diejenige von Anfang 1904 bereits um nicht weniger als 470 Millionen Rubel. Der damalige Bestand von 630 Millionen Rubel ist also um mehr als ⅔ Proz. vermehrt worden. Die Emission war am Anfang August bei 1 Milliarde Rubel angelangt, am 14. August betrug sie 1030 Millionen; am 21. August 1048 Millionen, am 29. August 1060 Millionen und der Ausweis vom 5. September, der eben veröffentlicht wurde, zeigte eine Vermehrung um 40 Millionen auf 1100 Millionen Rubel. Durch die Goldbestände der Bank in ihren Kassen und im Ausland ist auch die jetzige Notenemission noch immer voll gedeckt und eine Gefahr für die russische Valuta besteht im gegenwärtigen Moment noch nicht. Aber diese Deckung ist nur erreicht und bewahrt worden dadurch, daß der freie Verkehr von Metallen und Wertzeichen immer mehr entblößt wurde. Wie lange die Prozedur sich wird fortsetzen lassen, bleibt abzuwarten; noch mehr, welchen Einfluß die Beeinträchtigung des russischen Exportes durch die Mißernte, die Wirren in Baku und die inneren Unruhen überhaupt auf die Zahlungsbilanz des Landes haben wird. Jedenfalls aber zeigen auch diese Vorgänge wieder, daß in wirtschaftlicher Beziehung der Krieg durch den Friedensschluß noch lange nicht beendet ist.

Kurssteigerungen. Jüngst wurde gemeldet, daß die Duxer Porzellan-Manufaktur sich gegenwärtig einer glänzenden Beschäftigung erfreue. Dies gab an der Berliner Börse Anlaß, den Kurs der Aktien so zu steigern, daß selbst bei einer Erhöhung um 20 Proz. die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. — Die Aktien der Steana Romana, Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie in Bukarest, sind an der Berliner Börse so gesucht gewesen, daß eine Kursnotiz nicht zustande kommen konnte, da selbst bei einem um 13 Proz. erhöhten Kurse nicht genügend Material vorhanden war.

Weitere Diskonterhöhung der Bank von England. Einer Londoner Meldung der „F. Z." zufolge gilt angesichts der fortgesetzten Goldausgänge eine weitere Erhöhung der Bankrate demnächst für wahrscheinlich.

Russische Banken. Die Aktien der russischen Banken steigen weiter. Es sollen Verhandlungen wegen einer Fusion zwischen der Petersburger Diskonto-Bank und der Moskauer Handelsbank schweben.

Heldburg-Aktien. Die Aktien dieser Gesellschaft sind in den letzten Tagen sowohl an der Berliner wie der Frankfurter Börse forciert und ganz außergewöhnlich hoher Kurs erzielt worden. Namentlich wenn man bedenkt, wie es um diese Kaligesellschaft vor noch nicht langer Zeit stand. Die Kurstreiberei konnte aber nur im freien Verkehr stattfinden, da die Aktien an den beiden genannten Plätzen offiziell nicht zugelassen sind. Der Grund der Steigerung soll darin liegen, daß das Konsortium für Heldburg-Aktien, an dessen Spitze bekanntlich die Darmstädter Bank steht, vorgestern noch einen Posten von 1 Mill. Mark aus ihren Beständen begab, damit aber den Verkauf weiterer Aktien eingestellt hat. Der Betrag, über den das Konsortium noch verfügt, soll konserviert werden. Auf die weitere Entwickelung der Heldburg-Gesellschaft darf man gespannt sein.

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie, Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Obwohl die Gesellschaft unter einer 3½monatigen Feierschicht sehr zu leiden hatte, ergab sich doch ein Reingewinn von 38 272 M. (i. V. 120 647 M.), wodurch der aus dem Vorjahr übernommene Fehlbetrag sich auf 595 176 M. vermindert. Unter der Betriebsstockung — es war ein Bruch an der Drahtwalze der Dampfmaschine entstanden — litt auch das Martinwalzwerk der Gesellschaft, das den hauptsächlichsten Teil des Rohstoffes für die Drahterzeugung liefert, da der Verkauf der Rohstoffe nur zu verlustbringenden Preisen zu ermöglichen war. Mit Ausnahme des Walzdrahtes erfuhr die Herstellung des Unternehmens in Stahlblöcken usw. gegen das Vorjahr eine wesentliche Steigerung, so daß diesmal auf ein besseres Resultat zu hoffen ist.

Gesellschaft Süd-Kamerun. Infolge der Unruhen und Transporterschwerungen sind dieser Gesellschaft im abgelaufenen Jahr recht erhebliche Ausfälle entstanden, so daß von der Verteilung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr abgesehen wird. In Brüssel fielen die Stamm- und Genußaktien daraufhin um 80 bezw. 50 Frank.

Dunlop Pneumatic Tyre Company Ltd. Auf den 14. d. M. ist eine außerordentliche Generalversammlung berufen mit der Motivierung, daß die Direktion den Aktionären über die Geschäftslage der Gesellschaft Bericht zu erstatten wünsche. Der Geschäftsgang soll sich außerordentlich günstig entwickelt haben und die Produktion des Vorjahres sei weit überschritten. Die Direktion hält die Erbauung einer zweiten Fabrik für unbedingt erforderlich, wenn nicht einlaufende Aufträge zurückgewiesen werden sollen.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Von Berlin aus wird gemeldet, daß Verhandlungen mit der Nordstern-Gesellschaft wegen einer Vereinigung beider Gesellschaften bestanden haben und weiter fortgesetzt werden, sobald Bergrat Kost, der Vorsitzende vom Nordstern, von einer Reise zurückkehrt. Da die treibenden Kräfte für den Fusionsgedanken die Herren Thyssen und Stinnes sind, von denen der eine, Thyssen, Aufsichtsratsvorsitzender vom Nordstern und der andere, Stinnes, stellvertretender Vorsitzender von Deutsch-Luxemburg ist, so darf ein schließliches Zustandekommen des Projektes, wenn es sich auch noch einige Zeit hinziehen sollte, kaum mehr bezweifelt werden.

Berliner Lloyd, Aktiengesellschaft Berlin. Mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark ist die Berliner Lloyd-Aktiengesellschaft in das Handelsregister von Berlin eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Frachtschiffahrt auf den norddeutschen Wasserstraßen. Von dem Aktienkapital sind 460 000 M. bar einbezahlt, für die übrigen 540 000 M. haftet die Neue Berliner Schnelldampfergesellschaft mit ihrem Gesamtvermögen, insbesondere hat sie ihren gesamten Schiffspark als Sacheinlage gebracht.

Internationale Bohrgesellschaft, Erkelenz. Es wird gemeldet, daß die Gesellschaft für das Ende März abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich 100 Proz. (i. V. 45 Proz.) Dividende vorschlägt. Der große Feldverkauf ist damit nicht verrechnet, da er bekanntlich erst im vorigen Monat perfekt wurde.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Septemberdekade mit nur 7 Arbeitstagen aus dem Bahnbetrieb betrugen 167 051 Frank, + 10 051 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. September cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 4 034 245 Frank, ein Mehr von 296 425 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. Den nächsten beiden Septemberdekaden mit je 9 Arbeitstagen stehen vorjährige Einnahmen von 144 490 und 150 440 Frank gegenüber und dürfte bei der weiter günstigen Entwickelung dieses Unternehmens, Unvorhergesehenes ausgenommen, eine Mehreinnahme der beiden Dekaden von ca. 60 000 Frank erbringen, so daß die ganze September-Monatsmehreinnahme mit mindestens 70 000 Frank wie auch die verflossene August-Mehreinnahme in Aussicht zu nehmen ist. Nur Monatseinnahmen, verglichen miteinander, geben ein richtiges Bild.

Zu den Zerstörungen in Baku. Die Naphthaproduktions-Gesellschaft vorm. Gebr. Nobel teilt mit, daß sie trotz der an ihren Gebäuden, Transportmitteln und Öltanks in Baku vorgekommenen Zerstörungen hofft, ihre Lieferungskontrakte einhalten zu können. Weiter wird angenommen, daß, wenn sich in Rußland eine Naphthanot herausstellen sollte, die russische Grenze für österreichisches Petroleum geöffnet würde. Man glaubt damit um so eher rechnen zu können, als im Innern Rußlands schon seit längerer Zeit infolge des Rückganges der kaukasischen Produktion eine merkliche Knappheit an Naphtha besteht. Rußland wird sich jedenfalls aber dazu verstehen, fremdes Petroleum zollfrei nach Rußland hineinzulassen, als dazu, den russischen Export zu unterbinden. Eine Sistierung des russischen Petroleumexportes könnte nämlich im Hinblick auf die scharfen Konkurrenzverhältnisse am Weltmarkt für die russische Petroleumindustrie verhängnisvoll werden.

Zur industriellen Lage. Über die Deutsche Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik Schweinfurt liegen gute Meldungen vor. Der Geschäftsgang läßt nichts zu wünschen übrig. Neue große Aufträge gehen regelmäßig ein und die Preise haben sich gegen das Vorjahr gebessert.

Kleine Finanzchronik. Die Bilanzsitzung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins wird erst am 19. d. M. stattfinden, die der Dresdener Bank ist, wie wir bereits meldeten, auf den 16. d. M. angesetzt. — Die Dividende der Vereinigten Metallwarenfabriken, Aktiengesellschaft, vorm. Haller in Altona wird auf mindestens 11 Prozent (i. V. 9 Proz.) geschätzt. — Die Firma William Gibson, Wollspinnerei in Craigfoot, ist insolvent; den Passiven in Höhe von 450 000 Mark stehen 140 000 Mark Aktiven gegenüber. — Die Baumwollspinnerei und Warperei Furth, vorm. H. C. Müller in Furth bei Chemnitz, verteilt nach 100 250 M. (i. V. 82 163 M.) Abschreibungen aus 110 716 M. (i. V. 100 888 M.) Reingewinn 9 Proz. (8 Proz.) Dividende. — Die Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande in Berlin will in ihrer demnächst stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. beantragen. — Der Verein deutscher Glacé- und Weißleder-Industrieller beschloß infolge anhaltender hoher Rohfellpreise erhebliche Erhöhungen der Lederpreise. — Die Semestralbilanz der Norddeutschen Kreditanstalt in Königsberg weist hinsichtlich der Umsätze als auch des Gewinnes beträchtliche Steigerungen auf. — Die auf den 12. September nach Köln einberufene Sitzung zum Zweck der Gründung eines neuen Drahtstiftverbandes ist auf den 20. September verschoben worden. Die Firma Stumm hat sich zur Annahme der für diesen neuen Verband geplanten Bedingungen bereit erklärt. — Die am 3. Oktober stattfindende Generalversammlung der Deutsch-Österreichischen Mannesmannröhrenwerke soll auch über Erwerb von Aktien der deutschen Röhrenwerke beschließen. — Die Semestralbilanz der Hannoverschen Bank weist ein sehr günstiges Ergebnis auf. — Die Direktion der Preßhefen- und Spiritusfabrik vorm. Bast in Nürnberg erwartet von dem am 30. d. M. ablaufenden Geschäftsjahr mindestens ein ebenso gutes Ergebnis wie im Vorjahr, das 10 Proz. Dividende gestattete.

Geschäftliches.

Nach grossen Blutverlusten, Erschöpfungszuständen, Entkräftung.

Breslau-Brigittental 2, den 4. 5. 05. Teile Ihnen mit, daß ich infolge eines Blutverlustes so blutleer war, daß ich lange Zeit das Bett hüten mußte. Da bekam ich auf Veranlassung des Herrn Dr. Biberstein von Ihnen 2 Packete Bioson zugeschickt, welches für mich eine wahre Rettung war, da ich schon viele Präparate gebraucht hatte, aber immer ohne Erfolg. Da ich aber nun Bioson regelmäßig und nach Vorschrift genommen habe, war ich schon nach einem Packet soweit hergestellt, daß ich wenigstens ein paar Stunden aufstehen konnte, und nach dem zweiten Packet konnte ich schon laufen und spreche ich meinen besten tausendfachen Dank. Werde auch Bioson in Freunden- und Bekanntenkreisen aufs Wärmste empfehlen und spreche nochmals meinen besten Dank aus und zeichne hochachtend Frau Minna Eckelt, geb. Westphal. **Unterschrift amtlich beglaubigt:** August Schneider, Notar, Breslau.

Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Kilo drei Mark, Versandt-Depot in Wiesbaden: Hofapotheke) ist, fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste bluterzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Aerzte usw. F 12

Feist-Sekt Trocken F 105

Braner-Akademie Worms a. Rh. Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober 1905. F 126 Prospecte durch E. Ehrich. Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: J. B.: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Große Versteigerung feiner Herren-Kleider-Stoffe.

Heute Freitag,

den 15. Sept., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Heinrich Sürig** im Versteigerungssaale

23 Kirchgasse 23,

„Zu den 3 Kronen",

ca. 70 Coupons hochfeiner Herren-Kleider-Stoffe in allen Farben für **Anzüge, Paletots und Hosen**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Mobiliar-Versteigerung.

Auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des B. G.-B. versteigere ich **heute Freitag, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr,** in meinem Auctionslokale

Adolfstraße 3 dahier

1 Herren-Fahrrad und 1 zweirädr. Karren, sowie im Anschlusse hieran zufolge Auftrags: **1 Laden-Einrichtung für Juweliere,** versch. Ladenschränke und Reale, **1 Motorzweirad, 1 Salon-Einrichtung,** best. in 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Tisch, 1 Verticow und Teppich, 2 Betten, **1 Bücherschrank, 2 große Goldspiegel,** für Saal passend, mehrere Bilder, Spiegel, Lüstres für Gas u. Petr., 1 Ecksopha, 2 Sophas, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Sopha u. 4 Sessel, 1 einzelner Sessel, 1 Schaukelstuhl, 1 Kinderbett, 2 Kinder- und 1 Sportwagen, 2 Sprungrahmen, 1 Strohmatratze, div. Cocosläufer, 1 große und 1 kleine Decimalwaage, 40 Kasten mit Schiebedeckel, 2 Staubecker, 1 Schaukelpferd, 2 Leitern, 1 großer Gasherd mit Bratofen und Wasserschiff, 1 Waschgestell, 1 eis. u. 1 hölz. Waschtisch, Wandschirm, gemalt, u. v. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vor der Auction zu besichtigen.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,
Taxator,
beeid. und öffentlich angestellter Auctionator.

Die Leibrenten-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München

garantiert Allen, denen das Zinserträgnis ihrer Kapitalien nicht genügend hoch ist, aus diesen eine wesentlich höhere, absolut sichere Einnahme in Gestalt einer lebenslänglichen Leibrente. Die jährlichen Leibrenten betragen z. B. bei einem Beitrittsalter von

	55	60	65	70 Jahren	
für männl. Personen	Mk. 8.21	Mk. 9.66	Mk. 11.66	Mk. 14.78	aus je Mk. 100.— Kapitals-Einzahlung.
„ weibl. „	„ 7.11	„ 8.24	„ 9.78	„ 12.41	

Auskünfte, sowie Prospekte sind von der **General-Agentur Frankfurt a. M. Fr. Schumacher,** Taunusstraße 43, und dem hiesigen Vertreter Herrn **Jakob Staadt, Webergasse 1,** kostenlos, portofrei zu erhalten.

Concurs Carl Hanson.

Das im Rohbau fast fertiggestellte, zur **Concursmasse Carl Hanson gehörige große Wohnhaus incl. Mittelbau und Werkstattsgebäude, nebst einem angrenzenden werthvollen Bauplatz, Dotzheimerstraße 97a, ist sofort zu verkaufen.**

Auskunft ertheilt Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr (außer Samstags) F 241

Justizrath Peterson,
Rheinstraße 87.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Prima Austern, Hummer, Caviar, Schleie (blau) mit Butter u. Kartoffeln, Stangenspargel mit Schnitzel, Salmi von Rebhuhn mit Oliven, Thüringer Kartoffelklösse mit Hammelbraten, Spiesserrücken mit Salat.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten 10 Mk.

F 62

Luftkur- und Ausflugsort **Heppenheim a. d. Bergstr.** Nahe Waldspaziergänge

Hotel und Pension zum „Halben Mond".

Großer schattiger Garten. Komfortable Zimmer. Gute Küche. Speise- und Tanzsäle für Vereine. Telefon 6. Pension Mk. 4—5.

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room,

Taunusstr. 27, gegenüber dem Kochbrunnen.

Täglich Concert der Magnaten-Kapelle Bolesani Illés.

Eröffnung am 16. September.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserkoffern, Schiffskoffern, Damen-Hutkoffern, Hand-, Coupé-, Rundreise- u. Anzugskoffern, sowie in Ia Rindleder-Handkoffern und -Taschen in Ia Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Stulp Stulp u. Maultaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Aktenmappen, Brief-, Cigarren- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Hand-, Anhänge- u. Umhänge-Täschchen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfutterale 2c. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Daselbst Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Kapital gesucht.

Aeltere angesehene Firma kann die Staats-Licenz eines bedeutenden internationalen Unternehmens der Verkehrs- und Reklame-Branche als Monopol erwerben. Zur Erwerbung und Ausnützung dieses Monopols werden noch **einige Kapitalisten gesucht.**

Großer Gewinn. — Kein Risiko.

Beteiligung von Mk. 5000.— Offerten unter **P. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 30—50 Pf. Cablian, ganze Fische, 30—40 Pf. Cablian im Ausschnitt 50—60 Pf.
Backfische ohne Gräten 30 Pf. Merlans 50 Pf.
Norderneyer Angelschellfische 50—60 Pf.
Seehechte ohne Kopf und Gräten 70 Pf.
Kleine Steinbutt 1.30 Mk. Kleine Seezungen 1.50 Mk. Lebendfr. Rheinzander 1.20—1.50 Mk. Lebendfr. Rheinhechte 1—1.20 Mk. Lebende Barse 1 Mk. Lebende Karpfen 1.50 Mk. Lebende Aale, Schleie, Forellen, Hummern, Krebse 2c. billigst.

Heilbutt im Ausschnitt **1—1.20 Mk. Rothfleisch, Salm** im Ausschnitt **1.50—1.80 Mk. Lachsforellen 1.80 Mk. Bodenseeforellen 2—2.50 Mk. Makrelen 80 Pf.** 2421

Bestellungen für morgen erbitte möglichst schon heute.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

F 110

Zwetschen,

Markt- und Musware, **liefert** nach allen Stationen F 72

O. Ritter, Halle a/S.
Telephon 2790.

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Fructin- bester Ersatz für **Honig.**

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. F 182

---

100 Kellner-Hosen und **Westen,** gute Stoffe, tadellose Verarbeit., werden billig verkauft Schwalbacherstraße 30, 1.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Freitag, den 15. September, Abends 8¼ Uhr, im Vereinslokal Restauration „Gambrinus", Vortrag über das Thema:

„Der Brechdurchfall der Kleinen."

Zu recht zahlreichem Besuch, auch von **Nichtmitgliedern,** ladet ein F 436

Der Vorstand.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Herbst-Ausstellung

welche v. **11. bis 16. September** in unserer Gärtnerei Parkstrasse 45 stattfindet, sowie zur Besichtigung unserer Gartenanlagen und Baumschulen ergebenst ein. 2377

A. Weber & Cie.,
Hoflieferant.

Die noch **Partieposten** vorhandenen **Anzüge** für Herren, Jünglinge und Knaben, einzelne **Blusen, Joppen, Saccos** und **Westen,** sowie ein großer Posten **Hosen** für Herren, Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet, werden weit unter Preis verkauft

Neugasse 22, 1 Stiege h.

Wasche Dein Kleid!

mit **Matthias & Körner's Salmiak-Galle-Seife** und es wird wie neu.

Erhältlich in Wiesbaden bei:
Reinh. Gittel, Michelsberg 28.
Wilh. Grüfe, Ecke Weber- u. Saalgasse.
August Korthener, Nerostraße 26.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
Fritz Rötteher, Luxemburgstraße 8.
Oscar Siebert, Taunusstraße 50.

Achtung! Ringfreie Ruhrkohlen der besten Zechen Nußkohle 24 und 28 Pf., Ctr. 110, 125 u. 130 Pf., **Briketts** 12 St. 10 Pf., Ctr. 110 Pf., **Holz** gr. Sack 90 Pf.

Fritz Walter, Hirschgraben 18a.

Kochbirnen à Pfd. 8 Pf. Rheinstr. 87, 1 r.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5, Neuheiten in Costumes, Blusen, Röcken, Mänteln etc.
Anfertigung engl. und französ. Costumes.

Kochkisten

eigener Modelle in billiger solider Ausführung mit luftdicht verschlossenen Töpfen. Nach **kurzem Ankochen** in die Kiste gesetzt werden die Speisen **ohne** weitere Wärmezufuhr vollständig **gar** und bleiben mindestens 10 bis 12 Stunden heiss.
Man verlange ausführliche Beschreibung.

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse,
Aussteuer-Magazin für kompl. Kücheneinrichtungen. 2095

Prämiirt Paris 1903: Grand Palais des Champs Elysés.
Kunst-Ausstellung
Kaiserstr. 58.

Goldene Medaille St. Louis 1904: Bibliothekraum, Musiksalon } Hessische Abteilung.
Mainz Ludwig Schäfer, Mainz
Möbelfabrik – Decoration.
Fernsprecher 933. Erstklassige Sehenswürdigkeit.

Künstler-Kolonie Darmstadt 1904. Ausgezeichnet: Silb. Kunstmedaille Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen.
Fabrik:
Stiftstrasse 7.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.
Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.
Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur **L. Schuster,** Luisenplatz 1, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1262

Neu! Kein Gasbadeofen mehr. Neu!

Allerbilligste Anlage.
Allergeringster Raum.
Directe Heizung des Wassers in der Wanne.
In 15 Minuten ein grosses Bad.

Allein-Verkauf: **Nicol. Kölsch,** Wiesbaden.

Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges und grösstes Lager am Platze für alle Arten von Beleuchtungs-Gegenständen zur
Gas- und elektrischen Beleuchtung.
Ebenso übernehme die **Aufarbeitung** und **Reparaturen** von alten Lampen in jeder Art, Bronze, cuivre poli, Kupfer und Nickel etc., sowie
Neueinrichtung
von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern
für elektrisches Licht.
Reparaturen an **elektrischen Lichtleitungen, elektr. Klingelleitungen** werden billig, prompt und fachmännisch ausgeführt. 2392
Nicol. Kölsch, Hof-Installationsgeschäft,
Friedrichstrasse 36.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 2132

Amerikaner
Dauerbrand-Oefen,
Rießner und andere bewährte Fabrikate,
Neufang-Oefen, Dauerbrenner für jede Kohle,
Irische Dauerbrand-Oefen,
Füll-Regulir-Oefen,
Kochherde, schwarz und emaillirt,
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Reparaturen prompt und billigst.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. Telefon 241.

2407

Großer
!Möbel-Ausverkauf!
Schlafzimmer, Speisezimmer, einzelne Büffets, Verticows, Herren-Schreibbüreau, Spiegel- und Bücherschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische, ein- u. zweith. Kleiderschränke, Ausziehtische, Näh- und Bauerntische 2c., compl. Küchen-Einrichtungen, alle Sorten Stühle und Spiegel, Flurtoiletten, **Alles zu ausnahmsweise billigsten Preisen.** 2401
Ferner Gelegenheitskäufe: Zehn Geldschränke in allen Größen, ein prima Salon-Flügel, ein schwz. Piano, verschiedene Rococo-Sachen. Große Salon-Teppiche (Smyrna).
Telefon 2867. 13 Friedrichstraße 13. Telefon 2867.

Das
photographische Atelier
von
Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph,
befindet sich jetzt
Taunusstrasse 24.
Sämmtliche Räume im Parterre gelegen. Telephon No. 3046. 2323

Durch Ersparung der Ladenmiethe
kaufen Sie **Schwalbacherstraße 30, 1 Stiege, Alleeseite,** Posten nur guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Saccos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Burschen-Hosen, **Herrenstoffe, Gelegenheitskauf, nur Neuheiten,** gute Qualitäten, in Maßen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen u. s. w., werden billig verkauft
Schwalbacherstraße 30, 1 Stiege.

Künstl. Zähne
mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos
mit **Lachgas.**
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule.**
Sprechstunden: 9–4, Sonntags 9–12 Uhr.

No. 481.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
15. September 1905.
53. Jahrgang.

> Kleine Seelen sind wie flache Wasser. Gefühle und Winde bewegen sie kaum — es sind keine Tiefen und die Wellen verebben, kaum daß man sie sah —.
>
> Hanns Holzschuher.

(83. Fortsetzung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Skowronnek.

„Allenberg — fünf Minuten! Nach Ortelsburg, Hohenstein und Mohrungen umsteigen!" Die Schaffner liefen an dem Zuge entlang, der in die offene Bahnhofshalle eingefahren war, und rissen die Türen auf. Rabe-Christoph sprang auf und sah wirr um sich. Wahrhaftig, er mußte die letzten Stunden von Thorn an geschlafen haben, denn dort war noch gutes Wetter gewesen, während hier ein kalter Wind die Schlacken aus Schnee und Regen über den Bahnsteig trieb. Die Fenster waren ganz dicht beschlagen, und eiskalte Luft drang durch die geöffnete Tür in den überheizten Wagen. Er zog rasch den Mantel an und griff nach dem Handgepäck. Hoffentlich war der alte Kramer so vernünftig gewesen, einen geschlossenen Wagen an die Station zu schicken!

Ein dicker, alter Herr mit flatterndem Schnurrbart, in dem gewaltigen Wolfspelz fast so breit wie lang, war an die offene Tür getreten.

„Na willkomm' zu Hause, Herr Baron! Und lassen Sie man, der Woytek wird das Gepäck all besorgen!"

Rabe-Christoph war's ordentlich warm im Herzen geworden, als er in das bärtige Gesicht sah und die vertraute Stimme in dem breiten heimatlichen Dialekt vernahm.

„Kramer, alte Seele, Sie selbst sind gekommen?"

„Na, wird sich wohl so gehören, Herr Baron. Und verzeihen Sie, wenn ich mir den selbstverständlich ganz unmaßgeblichen Vorschlag erlaube, im Wartesaal erst mal ein Tulpchen Grog einzunehmen. Nämlich dieses Schlackwetter, das is bloß so 'ne Husche, die vorbeigeht. Nachher haben wir wieder den schönsten Mondschein. Und im Wartesaal hab' ich den Pelz deponiert, weil wir doch im offenen Schlitten fahren müssen. Vorgestern sah's schon so aus wie Frühling, aber mit einem Mal is wieder Umschlag gekommen!"

„Ist ja schon gut, Kramer", sagte Rabe-Christoph lachend, „und nur keine Ausreden, wenn man 'was gern tut!" —

Vor dem langen Büfett mit den Glasglocken, Schnapsflaschen und Zigarrenkisten standen drei Herren von den Allenberger Dragonern und rieten einen Cognac aus. Rabe-Christoph trat hinzu, um bei dem hinteren Büfett stehenden Bahnhofswirt den Grog zu bestellen, und grüßte höflich, denn die Herren waren ihm wohlbekannt; er hatte manche liebe Stunde in ihrem Kasino gesessen, wenn's ihm in seinen Urlaubszeiten auf Dembina zu langweilig und einsam geworden war. Die Herren taten aber so, als hätten sie seine Annäherung gar nicht bemerkt. Sie fuhren mit Eifer in ihrer Beschäftigung fort und lachten laut auf, als einer von ihnen endlich verloren hatte. Da zog sich Rabe-Christoph einen Augenblick lang das Herz zusammen: Das war der erste Gruß der Heimat gewesen! Die Nachricht von seinem unrühmlichen Ausgange war natürlich längst schon von Liebenstein hierhergeflogen, und man war — vielleicht nach einem langen Schauri — übereingekommen, wie er zu behandeln wäre. So wie jetzt eben: Tun, als hätte man ihn nie gekannt, und bei zufälligen Begegnungen natürlich schneiden bis auf die Knochen! In diesem Augenblicke aber fühlte er auch, wie sehr er in diesen letzten Tagen ein anderer geworden war. Er lächelte nur ein wenig spöttisch, lüftete noch einmal den Hut, diesmal aber mit übertriebener Höflichkeit, und wandte sich an den ältesten der drei Herren: „Ach, einen Augenblick, bitte, Herr von Wörblitz!"

Der Angeredete setzte eine möglichst kühle Miene auf, hob die Rechte an den Mützenschirm und trat mit Rabe-Christoph ein paar Schritte zur Seite.

„Sie wünschen, Herr von Kersien?"

„Nur ein paar Worte, Herr von Wörblitz. Ich habe soeben in einer Anwandlung von Größenwahn angenommen, Sie würden sich meiner noch erinnern, und mir daher erlaubt, Sie zu grüßen. Ich bitte um Entschuldigung, es wird nicht wieder vorkommen. Im übrigen bin ich noch immer Liebensteiner Kürassier, bis zur Erledigung des von mir eingereichten Abschiedsgesuches" — er sprach die letzten Worte mit besonderem Nachdrucke aus — „und gedenke mir meine Stellung in der Heimat selbst anzuweisen. Ich darf Ihnen aber die Versicherung geben, ein Verkehr mit Ihrem Offizierkorps steht nicht in meinem Programm!"

Das Gesicht des Herrn Wörblitz wurde noch um eine Schattierung eisiger.

„Sehr angenehm, Herr von Kersien, ich darf Sie dafür versichern, Sie hätten damit auch wenig Gegenliebe gefunden!" Er grüßte sehr höflich und wandte sich wieder zu seinen Kameraden.

Rabe-Christoph aber lachte laut auf. Einen Augenblick lang war ihm zu Mute gewesen, den jungen Frechdachs mit einem groben Worte demselben Schicksal auszuliefern, das er selbst durchgekostet hatte. Aber dieser Herr von Wörblitz hatte ja vollkommen Recht von seinem Standpunkte aus, und er wiederum hätte das in diesen Tagen und Nächten bezahlte Lehrgeld ganz umsonst ausgegeben, wenn er auf diese kühle Abweisung mit einer Beleidigung geantwortet hätte! . . .

„Kommen Sie, Kramer, wollen unseren Grog trinken und nach Hause fahren!"

•

Der Mond schien hell über die verschneiten Felder, die Gäule trabten, und eintönig klang das Läuten der Schlittenglocken durch die Nacht. Ab und zu ein Krähenschwarm, der aus den hohen Pappeln zur Seite des Weges mit Krächzen und Schimpfen ins Dunkle fuhr, hie und da auf der Wintersaat ein Sprung Rehe. Ein Paar von ihnen, die dicht neben der Straße gestanden hatten, zeigten den hellen Spiegel in weit ausgreifenden Flüchten, die anderen blieben vertraut und warfen nur den Kopf auf von der mühsam aus dem tiefen Schnee gescharrten Äsung. Irgendwoher aus einem der dunkeln Fichtenköpfe fern am Horizont das heisere Bellen eines Fuchses, der zur Brautschau zog, sonst tiefes Schweigen ringsum, ein lostendes Schweigen, das durch das leise Bimmeln der Schlittenglocke vorn an der Deichsel nur noch verstärkt und unterstrichen wurde. Über dem allen aber eine seltsam weiche Luft, der Frühling, der still in die Lande zog . . .

Die Ackergäule, die den Gepäckschlitten zogen, waren weit zurückgeblieben, Rabe-Christoph saß mit dem alten Kramer allein in dem sogenannten Kutschschlitten, einem seltsamen Gefährt, dessen Kufen sich vorn zu einem ehemals vergoldeten Schwanenhals vereinigten, ein Überbleibsel aus der Zeit, da auf Dembina die längst verflossenen polnischen Herren von Dembowski gesessen hatten. Abgewirtschaftet und irgendwo im Posenschen verschwunden. . . .

Die üblichen Fragen nach dem Ergehen des Hofes waren gestellt und beantwortet worden, und da auf diesem Gebiet der Gesprächsstoff bald ausging, waren beide wieder in Schweigen verfallen. Der Alte hätte wohl stundenlang erzählen können, denn ereignet hatte sich in der kleinen Welt, die er regierte, gerade genug. Ein neuer Vorarbeiter war angenommen worden, weil den alten eine stürzende Tanne beim Holzfällen erschlagen hatte, zwei Käthnerfamilien hatten zu Johanni gekündigt, weil ihnen die Wohnung nicht paßte, einen bösen Unfall hatte es bei der Dreschmaschine gegeben — aber für das alles hatte der junge Herr da ja kein Interesse. Gewiß, Dembina gehörte ihm, alles, was dort geschafft wurde, geschah nur für ihn, er aber kannte von seinen Leuten kaum zwei oder drei bei Namen. Leere Gesichter waren es ihm, wenn er ihnen beim Wege zur Jagd begegnete, woher sollte da also seine Anteilnahme an ihren großen oder kleinen Schicksalen herkommen? Wenn er ihm auch erzählte: Denken Sie sich, Herr Baron, der Gayk ist mit dem rechten Arm in das Göpelwerk geraten; alles gequetscht bis zum Ellbogen, und der Kerl, der früher Bäume ausreißen konnte, läuft jetzt 'rum wie ein Krüppel . . . Damit verband sich dem andern doch kein Begriff, der ihn zu tieferer Anteilnahme geführt hätte. Ein verunglückter Arbeiter! Das Gut trug die Invalidenrente, und fertig! Vielleicht, wenn er diesem Arbeiter tagtäglich beim Schaffen zugesehen hätte und sich gesagt, er arbeitet für mich? So aber? Eine Zeitungsnotiz unter der Rubrik „Unfälle"! Man las sie und trank dabei ruhig seinen Kaffee weiter. Also wär's nur Zeitverschwendung gewesen, davon zu erzählen! . . . Und für den jungen Herrn ging's jetzt auch um wichtigere Fragen, um den eigenen Hals! Wovon gedachte er hier auf dem ganz und gar zugrunde gerichteten Gute zu leben? Vielleicht gar den großspurigen Herrn zu spielen, während bei sparsamer und fleißiger Wirtschaft noch nicht einmal die Schuldenzinsen aufzubringen waren? Telegraphierte nur: Wohnung instand setzen, treffe zu längerem Aufenthalt ein! Und sorg' du, Verwalter, wo es herkommt, ich schicke dir nur immer von Liebenstein die Hypothekenbriefe auf den Hals! Der Deuwel sollte eine solche Wirtschaft holen, bei der man schließlich selbst noch in den Geruch kam, man hätte nicht seine Pflicht und Schuldigkeit getan, der Deuwel aber auch den sogenannten schuldigen Respekt! Gewiß, er saß einem von kleinauf in den Knochen, aber manchmal machte man sich doch hinterher grobe Vorwürfe, daß man nicht zur rechten Zeit den Mund aufgetan hatte. Und überhaupt, was sollte diese ganze Heimkehr bedeuten? Der Jablonower Graf pflegte doch keine leeren Drohungen in die Welt zu setzen, also weshalb kam der junge Herr da nach Hause? Bloß um zuzusehen, wie ihm das Dach über dem Kopfe verkauft wurde? Oder hatte er in seinem Leichtsinn von dem wirklichen Stand der Dinge keine Ahnung? . . . Da faßte der Alte sich ein Herz und stellte endlich die Frage, die ihn schon den ganzen Weg lang schwer bedrückt hatte: „Ja, Herr Baron, ganz schön, aber wovon werden wir die verfallenen Jakobizinsen bezahlen?"

(Fortsetzung folgt.)

Eduard Böhm,
Vertreter des Hauses 2888
Lynch Frères, Bordeaux u. Cognac.

Heinrich Brinitzer i. Fa. Moritz Cassel,
Wiesbaden, **6 Langgasse 6,**
Cigarren en gros, en détail. Cigaretten en gros, en détail.
280 Mille Cigaretten
Khedive
per Mille Rmk. 6.50 und 5% Rabatt.
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.
NB. Sobald dieser Posten verkauft, kann Nachlieferung zu obigen Preisen nicht mehr erfolgen.

Technikum Strelitz, Mecklenb.
Ingen.-, Meister-, Technikerkurse. • Masch. u. Elektrotechn. Hoch- u. Tiefbau. • Eisenkonstr. • Tischlerei. • Lehrwerkstatt.
Eintr. tägl. Einzelunterr. Abgek. Stud. Progr. gratis.
(Bwg. 102/05) F 100

Versicherungs-Inspektoren,
die in der Lage sind, in Acquisition und Organisation gute Erfolge nachzuweisen, bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme einer
General-Agentur
großer Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft. Domizil: Wiesbaden, Darmstadt oder Mainz. Gefl. ausf. Offerten, denen Diskretion zugesichert wird, unter F. A. 141 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 12

Diesen Monat September
wegen vorgerückter Saison:

Alle besseren **Segeltuch-Stiefel** für Damen, fr. 6.50, 7.50 u. 8.50, jetzt für 3.90 und Alle besseren **Segeltuch-Halbschuhe** für Damen u. Herren, früher 3.75 bis 6.50, jetzt für 2.75 und **3.50**
Alle braunen echt **Ziegenleder-Damen-Schnür- u. Spangenschuhe** m. Lederfutter, ganz prima, früher 4.75 bis 7.50, jetzt für **2.50**
3.30

Graue **Rehleder-Stiefel u. Schnürschuhe** f. Damen, hochelegante Ausführung, früh. bis 15.00, jetzt für 7.50 und **5.50**
Schwarze **Damen-Lasting-Halbschuhe** mit Lackgarnitur, prima ausgeführt, fr. 3.75 bis 5.50, jetzt für . . . **2.50**
Braune u. schwarze **Herren-Halbschuhe**, soweit Vorrat reicht, in verschied. Lederarten, **4.50**

Feinste Herren-Chevreaux-Stiefel, auch braune Kalb- und Ziegenleder, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

Auf die hier nicht angeführten Schuhwaren, sowie auf alle noch nicht im Schaufenster zu den jetzigen ermässigten Preisen ausgestellten Paare wird gegen Vorzeigung dieses Inserates ein

Extra-Rabatt von 10% in Abzug

gebracht, der bei allen Barzahlungen, bei welchen dieses Inserat wiedergegeben wird, in Anrechnung kommt.

Dieses hervorragend günstige Angebot hat nur für diesen Monat September Gültigkeit, um vor Eintreffen der Herbstwaren zu räumen.

Neumeyer's
Erster Frankfurter Schuhbazar
gegenüber der Faulbrunnenstrasse **37 Kirchgasse 37** neben dem früh. Hotel Nonnenhof.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote** und **Stellengesuche**, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Dame als Gesellschafterin und zur Stütze der Hausfrau, welche französisch spricht, für disting. Familie nach Paris gesucht, nur gute Referenzen werden berücksichtigt. Altersangabe erbeten. **B. de S.**, Langenschwalbach, Hotel Metropole.

Eine Erzieherin
wird für ein elfjähriges Mädchen gesucht.
Frau **Mandelberg**, Sonnenbergerstr. 15, zu sprechen von 8—4 Uhr.

Ein einf. gesetzt. Fräulein, welches dem Kindergarten vorstehen kann, wird für Mitte Oktober l. J. als Aufseherin in eine Anstalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pw

Ein Fräulein für einen 5-jährigen Knaben gesucht. **Albert Baum**, Grabenstraße 12.

Energisches gesetztes Fräulein
oder alleinstehende Wittwe zur Beaufsichtigung e. ruhigen Fabrikbetriebs (Handbetrieb mit 10 bis 15 Arbeiterinnen) am Mittelrhein gesucht. Kenntniß d. kaufm. Buchführung, Correspondenz und Fertigkeit in Stenogr. erforderlich. Bei guten Leistungen Gewinnbetheiligung. Prima Zeugnisse oder erste Empfehlungen Bedingung. Offerten unter **M. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen f. für einige Tagesst. Schreibbesch. Persönl. Vorstell. Nachm. 2—5 Uhr Neuberg 10.

Gesucht Fräulein für Büreau und Verkauf für Cigarren-Engros. Off. mit Gehaltsanspr. unter **G. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für **Modes**
Lehrmädchen für **Modes**
sucht **P. Peaucellier**, Marktstraße.

Eine angehende Verkäuferin
für Conditorei gesucht.
Conditorei **Adler**, Taunusstr. 34.

Eine angehende **Verkäuferin** sofort gesucht Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Angehende Verkäuferin
für Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft **sofort** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, evtl. freie Station, unter **B. 149** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin gesucht.
Sächs. Waarenlager M. Singer, Ellenbogengasse 2.

Lehrmädchen mit besserer Schulbildung bei sofortiger Vergütung gesucht. Papeterie **E. Holstinsky**, Kl. Burgstraße 8.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung oder jüngere angehende **Verkäuferin** gesucht.
Julius Heymann, Wäsche-Ausstattungsgeschäft.

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergüt. für den Verkauf gesucht.
Gerstel & Israel, Langgasse 38.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sucht
Waarenhaus Simon Meyer, Wellritzstraße.

Schneiderin
zum Abändern von Confection ges.
Warenhaus Julius Bormaß.

Costume-Arbeiterinnen werden noch gesucht von
C. Ries-Neverck, Wilhelmstr. 12, 1.

Kleidermacherinnen gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr.

Selbstständ. Taillenarbeiterinnen
bei hohem Lohn und Jahresstelle per sofort und später gesucht.
Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen auf dauernd gesucht Taunusstraße 36.

Perfecte Taillen-, Rock- u. **Zuarbeiterinnen** sofort gesucht bei
Lacabanne, Taunusstraße 49.

Tüchtige **Rockarbeiterin** gesucht Häfnergasse 13, 1.

Gesucht erste **Rockarbeiterin**, welche befähigt ist, Rock selbstständig zur Anprobe zu richten. Offerten u. **C. 149** an den Tagbl.-Verlag.

Rock-Arbeiterinnen gesucht.
Th. Steinmetz, Moritzstraße 35, 1.

Angehende Arbeiterin und **Lehrmädchen** für Schneiderei gesucht Schulberg 21, 2.

Zuarbeiterinnen
für Rock und Taillen gesucht Taunusstraße 36.

Junge **Zuarbeiterin** gesucht. Frau **Schneider**, Damenschneiderin, Eleonorenstraße 10, 3 r.

Zuarbeit. u. Lehrm. f. D.-Schneid. ges. Luisenstr. 48.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht.
M. Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1.

Nähmädchen
per sofort gesucht.
Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.

Junges Nähmädchen w. gesucht Wellritzstraße 16, 2.

Angeh. Nähmädch. ges. Herderstr. 19, P. r.

Ein **Mädchen** z. Nähen gesucht Geisbergstraße 11.

Junges Mädchen, das etwas nähen kann, sofort gesucht. **Leonhard Grosch**, Sedanplatz 5.

Junge Mädchen a. g. Fam., w. d. Schneiderei gründl. erlernen wollen, können sich melden. **Geschwist. Gutjahr**, Philippsbergstr. 14, 1.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Karlstraße 17, 1.

Weißnäherin u. Lehrmädchen ges. Herderstr. 2, P.

Modes. Angeb. zweite Arbeiterin gesucht. Off. unter **W. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Modes. **Lehrmädchen** sucht **M. Eckhardt**, Wellritzstr. 9.

Ein **Mädchen**, welches das Kochen erlernen will, gesucht Rheinstraße 52, 1.

Suche
nach England eine feinb. Herrschaftsköchin in eine kleine feine Familie, nach Brüssel (Belgien) ein nettes deutsches Kinderfräulein, nach Luzern (Schweiz) eine guth. Köchin u. ein Kinderfräulein (Herrschaften hier, Reise frei), ein Kinderfräulein und ein Alleinmädchen nach Berlin, ferner nach hier und außerhalb Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Küchenhaushälterinnen, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Büffetfräulein, Servierfräulein, Verkäuferinnen für Colonialwaaren und Metzgereien, große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, bessere Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotels und Pensionen, über 25 Alleinmädchen, 25—30 Mk. mtl., Herdmädchen, Küchenmädchen 2c.

Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telephon 2555,
erstes Büreau am Platze
für sämmtl. Hotel- u. Herrschaftspersonal,
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Gesucht für größere Pension selbstständige perfecte **Köchin**
Mainzerstraße 8.

Gesucht zum 1. Oktober eine **Köchin** und ein **Hausmädchen.** Dieses kann auch gleich eintreten. Adelheidstraße 55, 1.

Suche für meine Herrschaft eine perfecte **Köchin** auf 1. Oktober. Vorzustellen **Mainz**, Emmeransstraße 8, 2.

Suche 15 Köchinnen, Haush., Stütze, Jungfer, Kinderm. u. Kinderfr., 30 Allein-, Haus-, Zimmer-, 20 Küchenm., Kaffeek., Beik. u. Servierfr. u. s. w., h. u. ausw. Frau M. Hartz, Stell., Langgasse 18.

Für einen kleinen feinen Haushalt
wird auf bald eine **perfecte Köchin** mit guten Zeugnissen bei guter Behandlung und hohem Salair gesucht. Anerbieten unter **D. 148** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Köchin sofort gesucht.
Villa Offent, Grünweg 4.

Feinbürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht Gustav-Freytagstraße 3. Vorzustellen zwischen 1 und 3 Uhr Nachm.

Stellen-Nachweis Germania,
Passanteuheim, Riehlstraße 12, Ecke Herderstr.
Suche auf sofort u. 1. Okt. Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Serviermädchen, Alleinmädchen und Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.
Mädchen erhalten Kost u. Log. zu 1 Mk.

Gesucht
zum 1. Okt. eine **selbstständige Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, Hildastraße 12.

Stellennachweis Bienenkorb,
Mauergasse 8, 1, Annie Carne, Stellenv.,
sucht gut bürgerl. Köchinnen, Köchin u. Hausmädchen n. England, Französin od. Engländerin zu einem Kinde, Jungfer, mehrere Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen.

Köchin und einfaches Hausmädchen in kleinen Haushalt, sowie ein perf. Hausmädchen gegen hohen Lohn **nach England** gesucht. Herrschaft hier. **Näheres Arbeitsnachweis.**

Suche bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Küchenhaushälterin, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen bei hoh. Lohn. Frau **Elise Gerich**, Stellenvermittl., Schulgasse 2. Telephon 3017.

Gesucht **sofort eine perf. Köchin und erstes Hausmädchen Idsteinerstraße 25.**

Kalte Mamsell
für meine Cantine gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Stellensuchende Mädchen und höhere Berufsarten
für gräfliche u. fürstliche, sowie für 1. Herrschaftshäuser hier, Hotels und Restaurants erhalten für sofort u. später **gute** Stellen nachgewiesen; stets große Anzahl offener Stellen.
Wiesbadener 1. Stellen-Nachweis-Büreau
Frau Minna Karl,
Schulgasse 7, 1. Etage,
Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2085.
Vermittlungsgebühr **unter** der polizeilichen Taxe. Gebühr beträgt für Alleinmädchen 3 Mk., für Köchinnen bis 40—75 Mk. Lohn 6 Mk., Zimmermädchen 4 Mk.

Haus- u. Alleinmädchen, Köchinnen
in großer Anzahl, **Verkäuferin** für Conditorei, mit guter Handschrift, **Hausfräulein** in feines Privathaus, **Büffetfräulein, Stützen,** die kochen können, sofort und später, **Zimmermädchen** für Hotels und Pensionen hier, **Herrschafts-** und bürgerliche **Köchinnen, Kaffee- und Beiköchinnen,** kalte Mamsell, **Hotel- u. Pensionsköchinnen,** große Anzahl feinere **Haus- u. Alleinmädchen** für sehr gute Stellen, angehende Jungfer, **Küchenmädchen,** letztere freie Vermittlung, sucht das
Erste Wiesbadener Stellenbüreau,
Monopol,
Webergasse 39, 1. Etage,
Ecke Saalgasse. Tel. 3396.
Frau W. Frantzen, Stellenverm.

Eine Herrschaft (zwei Leute) sucht zum 1. Oktober ein **braves erfahrenes Alleinmädchen** für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Aarstraße 4.

Ges. solides Alleinmädchen für älteres Ehepaar. 4-Zim.-Wohnung. Biebricherstraße 4a, 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, zum 1. Oktober gesucht.
Mayer, Delaspeestraße 8.

Alleinmädchen,
welches kochen kann, für kleinen Haushalt per sofort oder 1. Oktober gesucht. Lohn 25 Mk. monatl. Rheinstraße 63, 1.

Junges tücht. Alleinmädchen
für bess. Haushalt sof. gesucht Friedrichstr. 5, 1.

Ein Mädchen,
welches alle Hausarbeiten versteht, in kleine Familie auf gleich oder später gesucht. Lohn 30 Mark. Schwalbacherstr. 27, Hth. 1 St.

Ein ev. Mädchen,
welches die bessere bürgerliche Küche gründlich versteht und jede Hausarbeit verrichtet, für 1. Oktober gesucht Fischerstraße 2, erste Etage.

Ein tüchtiges sauberes **Mädchen,** in allen Hausarbeiten selbstständig, gesucht. Näh. Taunusstr. 33/35, 3. Et. **Becker.**

Tücht. williges Dienstmädchen zu zwei Personen gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. Part. r.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit versteht, für kleinen ruhigen Haushalt per 1. Oktober gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1. Vorzust. 10—12, 4—6.

Braves Alleinmädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Oktober gesucht, Lohn 25 Mk., Neudorferstraße 6, 1.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Schierfteinerstraße 6.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen wird gesucht.
Wiener Café, Rheinstraße 20.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht zum 15. Sept. Hellmundstraße 54, Part.

Einf. fleiß. **Mädchen** ges. Blücherstr. 6, 1 links.

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17, bei **Karl Knefeli.**

Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht Schwalbacherstraße 71.

Anständiges sauberes braves **Mädchen** sofort gesucht Herderstraße 31, Part. rechts.

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, für 15. d. M. od. 1. Oktober ges. Moritzstr. 49, P.

Einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stiftstraße 18, Part.

Kräftiges sauberes Mädchen gesucht Adelheidstraße 9.

Ein fleißiges Hausmädchen u. ein Mädchen, welches mit Kindern umgehen kann, gesucht Faulbrunnenstraße 5, Part.

Ein ordtl. saub. M. gesucht Moritzstraße 35, Part.

Christl. Heim, Stellennachweis für stellenlose Mädchen, Westendstraße 20, 1, sucht: **15. Sept.** für nur bess. Stellen mehrere Alleinmädchen, die kochen k., 20—25 Mk., g. h. Köchinnen, Hausmädch., **1. Okt.** Köchin u. Hausmädchen in eine Stelle n. **Frankenthal,** Hausmädch. u. eine Dame, sowie f. h. Köch., Haus-, Allein-, Zim.- u. Küchenm. P. Geißer, Stellenv.

Gesucht ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das selbstständig **feinbürgerlich kochen** kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres bei
Soliman, Wilhelmstr. 28.

Sauberes Alleinmädchen per sofort gesucht Seerobenstraße 27, 1 l.

Junges sauberes Mädchen gesucht.
Carl Pfeil, Buchh., Kl. Burgstraße 4.

Braves fleißiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Neuberg 7.

Tüchtiges älteres Mädchen gegen guten Lohn gesucht Ecke Schacht- und Adlerstraße, Metzgerei.

Tüchtiges junges Mädchen gesucht Rüdesheimerstraße 23, 1 l.

Wegen Verheiratung
des jetzigen wird zum 1. Oktober ein ordentliches evang. **Alleinmädchen** gesucht, was kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. Meldung mit Zeugniß Vormittags von 11—1 u. Abends von 7—8 Uhr **Adelheidstraße 71, 1.**

Alleinmädchen mit gut. Zeugn. von zwei Damen gesucht Herderstraße 8, 2 rechts.

Tüchtiges braves **Mädchen,** 17—18 Jahre, für Hausarbeit sofort gesucht Marktstraße 14, 2.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Museumstr. 4, 1.

Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht **Victoria-Hotel.**

Tüchtiges Mädchen gesucht Nicolasstraße 17.

Gesucht solides **Hausmädchen,** welches etwas nähen und bügeln kann, Häfnergasse 13.

Ein braves tüchtiges Mädchen auf 1. Oktober gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 28, Part.

Gesucht z. 1. Okt. oder 1. Nov. ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen,** welches in allen leichten Hausarbeiten erfahren ist und die Fähigkeit besitzt, einem 9-jährigen Knaben die Schularbeiten zu beaufsichtigen. Offerten unter **A. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird ein **einfaches, fleißiges und sauberes**
Hausmädchen
zum 1. Oktober d. J. Vorzustellen von 10 bis 4 Uhr Hildastraße 8.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
zu kleiner Familie ges. Mauritiusstr. 4, 2.

Alleinmädchen zu kinderl. Ehepaar ges. Lohn 21 Mk. Biebricherstraße 18.

Tüchtiges Alleinmädchen
sofort gesucht Scharnhorststr. 12. **Eichhorn.**

Mädchen, welches kochen kann, zu kleiner Familie gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr.

Braves fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Adelheidstr. 16, Part.

Ein **älteres zuverlässiges Hausmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht Platterstraße 2, Vereinshaus.

Karlstraße 3, Part., Mädchen für Kinder und eins für Hausarbeit gesucht.

Ein braves Dienstmdch. b. h. L. ges. Nerostr. 3, 2.

Junges einf. Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Näh. Albrechtstraße 23, 2 St.

Mädchen gesucht Herderstraße 12, Bäckerladen.

Zuverlässiges Alleinmädchen gesucht Nicolasstraße 19, 3.

Gesucht für sofort **Alleinmädchen** zu einzelner Dame Kapellenstraße 39, 1.

Tücht. **Haus-** und ein **Kindermädchen** in bess. Haushalt ges. **Martin,** Oranienstr. 42, Part.

Bess. Alleinmädchen, in Küche und Haush. perf., für **gleich** gesucht zu zwei Damen. Lohn 28 M. Offerten unter **L. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Ein jüngeres Mädchen auf sofort gesucht Faulbrunnenstraße 8, Parterre.

Gesucht **solides williges Alleinmädchen** in kleinen Haushalt Nicolasstraße 18, 1.

Suche sofort od. 15. September **ein jg. fleißiges Mädchen. Koppe,** Platterstraße 134.

Ein in der Hausarbeit **erfahrenes Mädchen** gesucht Bismarckring 4, Part. l.

Braves **Mädchen** gesucht Luisenstraße 6, 2. Et.

Ein fleißiges Mädchen,

das ganz selbstständig kocht u. jede Hausarbeit mitverrichten hilft, zum 1. Okt. gesucht. Frau Dr. Christ, Rheinstr. 40, 2.

Sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Hotel National.**

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, in k. Haushalt bei gutem Lohn für sofort oder später gesucht Moritzstraße 68, 8.

Ein **einf. gesetztes Frl.,** welches bürgerl. kochen kann, wird für die Küche einer Anstalt für Anfang Oktober gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. F 216 Tw

Tüchtiges kräftiges **Mädchen,** welches schon gedient hat, gesucht Dotzheimerstraße 96.

Ein fleiß. sauberes **Mädchen** auf sofort gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 11, P.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Nerothal 30.

Gesucht ein Alleinmädchen, welches selbstständig die bessere Küche versteht und alle Hausarbeiten verrichtet. Gute Zeugnisse Bedingung. Kaiser-Friedr.-Ring 68, P.

Fleißiges, reinliches, ehrliches Mädchen wird bei guter Bezahlung zum alsbaldigen Eintritt gesucht Luisenplatz 1a, 1 St.

Tüchtiges Alleinmädchen,

das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Hoher Lohn. Zu melden Schierfteinerstraße 12, P. l., zwischen 1 und 4 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen für zwei alte Leute zum 1. Okt. gesucht. N. Rüdesheimerstr. 11, 2 l.

Ein Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Wunderlich, Hoffriseur, Wilhelmstr. 48.

Gesucht z. 1. Oktober ein durchaus perfectes

Zimmermädchen

mit nur guten Empfehlungen. Vorstellung Samstag und Sonntag Nachmittag von 5—6 Uhr bei Dr. Hecker, Gartenstr. 4.

Ein ruhiges fleißiges besseres Mädchen sucht Frau **Major Herbst,** Rheinstraße 15.

Ges. ein bess. Hausmädchen,

das Zimmer reinigen, sowie serviren und nähen kann.
Frau **Deneke,** Sonnenbergerstr. 86.

Kräftiges Mädchen für **Haus- u. Küchenarbeit** per gleich gesucht Rheinstraße 1.

Braves fleiß. Mädchen ges. Schwalbacherstr. 11, 2.

Besseres Hausmädchen,

das gut nähen u. schneidern kann, zum 1. Oktober gesucht Wagemannstraße 1, 1. Stock.

Victoriastr. 37 wird ein tüchtiges 2. Hausmädchen gesucht.

Nettes **Mädchen** zu zwei Personen gesucht. Lohn 22—25 Mk. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Westendstraße 8, 1 St.

Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugn. zum 1. Oktober gesucht Nicolasstraße 17, 2. St.

Ein junges Mädchen zu einzelner Dame gesucht Luxemburgplatz 5, 1 links.

Ein braves fleißiges

Hausmädchen

zum 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. Frau Gerh. Hettlage, Abeggstraße 13, Ecke Schöne Aussicht. Vorzusprechen zwischen 5 u. 7 Uhr Nachmitt.

Dienstmädchen für Privathotel gesucht für sofort oder später Geisbergstraße 28.

Suche Hausmädchen für Hotel.
Fr. Margraf, Stellenvermittler, 7 Kl. Langgasse 7.

Gesucht

tüchtiges sauberes **Hausmädchen,** das Bügeln, Servieren und Hausarbeit gründlich versteht. Zu melden Mainzerstr. 19, Vormitt. bis 1 Uhr.

Gesucht zum 1. Oktober ein **Alleinmädchen** zu zwei Damen. Kochkenntnisse nicht erforderl. N. Oranienstr. 54, 2 l.

Tüchtiges Mädchen auf sofort ges. Blücherstr. 17.

Junges Mädchen,

16—17 Jahre, findet per sofort oder 1. Oktober angenehme dauernde Stellung. Sofort Gehalt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Uo

Hausmädchen sofort gesucht. Augenheilanstalt. F 203

Besseres Mädchen,

ganz zuverlässig und selbstständig, in der fein bürgerl. Küche perfect, im Nähen bewandert, zum 15. Okt. od. später gegen guten Lohn ges. Nur Solche mit vorzügl. Zeugnissen wollen sich melden **Freitag, den 15.,** im Brüsseler Hof, Geisbergstr., v. 11½—1 u. v. 6—8 Uhr.

J. Hausmädchen ges. Rauenthalerstr. 7, P. r.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Dreiweidenstraße 5, 1 r.

Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29, 2.

Gesucht

nach Straßburg ein **besseres Hausmädchen,** welches gründlich nähen, etwas schneidern und fein zu bügeln versteht. Näh. Uhlandstraße 6, Morgens zwischen 9 u. 10, Nachmittags zwischen **3 und 4 Uhr oder Abends nach 8 Uhr.**

Auf gleich oder 1. Oktober nach auswärts **junges will. Mädchen** zu einem 15 Mon. alt. Mädchen gesucht. Vorst. Nachm. **Fuchs,** Eltvillerstr. 19/21, 1, Gartenh.

Einf. **Mädchen,** welches jede Hausarbeit versteht, bevorz., welches etw. flicken kann, zu 2 Personen nach Cöln zum 15. Oktober gesucht. Zu melden zwisch. 9 u. 10 od. 1 u. 3 Uhr **Hotel Bender.**

Zimmermädchen, junges **Mädchen** für die Leinwand, zweiter **Hausdiener** für feines Hotel in Essen gesucht. Zu melden zwischen 9 und 11 oder 1 und 3 Uhr **Hotel Bender.**

Ein Mädchen ins Badhaus per sofort gesucht „Hotel Rose".

Büglerin für dauernd gesucht Göbenstraße 3.

Büglerin auf dauernd gesucht Nerostr. 23, Hth. 1.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen Riehlstraße 8, H. St.

Tücht. Mdch. k. Büg. lern. Scharnhorststr. 6, B. P.

Waschfrau für dauernd gesucht Steingasse 26, P.

Eine **Monatsfrau** für eine Stunde Vormittags gesucht. Näh. Erbacherstraße 8, 1 rechts.

Besseres sauberes **Monatsmädchen** gesucht Niederwaldstr. 9, 1 r.

Will. Monatsmädchen gesucht Schöne Aussicht 22.

Reinl. Monatsfrau gesucht Philippsbergstr. 10, 1 r.

Eine unabh. **Monatsfrau** wird auf gleich gesucht Webergasse 25, 2. St.

Mtsfr. 9—11 V. u. 2—3 N. i. ges. Arndtstr. 6, 2 l.

Monatsfr. v. 8—11 ges. Bismarckring 12, 2 r.

Monatsfrau für 2—3 Std. Vormittags gesucht Rheinstraße 73, 1.

Ein kräftiges, nicht zu junges **Monatsmädchen** zum Spülen u. Putzen gesucht. Zeitbestimmung je nach Uebereinkunft. Webergasse 45/47, 1 St.

E. saub. Monatsmädchen von Morgens 8—9 Uhr sofort gesucht. Näh. Helenenstr. 14, Mittelb. 2.

Monatsfrau sofort gesucht Hellmundstr. 5, 2 l.

Reinl. Monatsmädchen für 5—6 Std. täglich ges. Luxemburgplatz 2, 1 St. r. Lohn 20 Mk.

Alleinstehender **Herr** sucht per sofort bei hohem Lohn eine bessere saubere

Aufwartefrau oder Mädchen.

Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfahren. Uf

Ein junges braves **Laufmädchen** sofort gesucht Bahnhofstraße 5, Blumenladen.

Ordentliches Mädchen od. Frau für Morgens 3 Stunden und Nachmittags 1 Stunde. Zu melden von 9—11 Uhr Morgens Ellenbogengasse 3, 1.

Mädchen für den Vormittag gesucht.
Schmidt, Luxemburgstraße 9, 2.

Tüchtiges **Mädchen** tagsüber für **Hausarbeit** gesucht Langgasse 20/22, Frontspitze rechts.

Zur Aushülfe gesucht tagsüber gut empfohlenes Küchenmädchen Schöne Aussicht 13 n.

Junge Mädchen

zum Einpacken an der Kasse gesucht.
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, A. Flach, Aarstraße 3.

Eine **Flaschenspülerin** gesucht Luisenstraße 35.

Weibliches Modell

mit **guter Figur** g. gute Bezahlung auf längere Zeit gesucht Leberberg 15. 10—12 Vorm.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Englische Dame (alleinst.), erfahren in Reisen u. Unterricht, prot., gefällig, Deutsch u. Französ. beherrschend (wenig Ital.) sucht Aufenthalt au pair. Auch gegen kleine Bezahl. Offerten unter **L. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Jungfer, Stütze, Haushälterin, Köchin, Kaffeeköchin, Weißzeugbeschließerin, Allein-, Haus-, Zimmermädchen u. Kinderfrl. m. Sprachk., prima Personal. Fr. **M. Harz,** Stellenv., Langg. 13.

Erste tücht. **Verkäuferin** der Galanterie-, Leder- und Luxusbranche sucht Stellung per 1. Nov. Offerten unter **R. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

mit guten Zeugnissen sucht Stell., gleichviel welcher Branche. Offert. unter **S. 149** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

der Seiden- und Modewaarenbranche, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unt. **M. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständige Modistin

sucht in einem feinen Putzgeschäft Stellung als

Verkäuferin.

Spricht perfekt französisch! Gefl. Offerten bitte unter A. J. 274 an Rud. Mosse, Halberstadt. (Mgd. Halberst. 4152/88) F 129

Fräulein, durchaus erfahren und tüchtig, lange Jahre in einem der ersten Passementerie-Geschäfte thätig, sucht sofortige Stell. Offerten unter **N. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Stelle in einer **Conditorei** oder an feinem **Büffet** als Anfängerin. Gefl. Offerten unter **G. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen aus guter Familie sucht Lehrstelle auf einem Contor. Offerten u. **R. 100** postlagernd Schützenhofstr.

Suche für meine Tochter (18 Jahre alt), die schon einige Jahre schneidert, Lehrstelle in einem feinen Confections-Geschäft. Offerten unter **O. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Ein bess. **Mädchen,** tüchtig im Weißnähen und Sticken, sucht Stellung gegen geringe Vergütung, um die feine Küche zu erlernen. Näh. Eleonorenstraße 4, Parterre.

Empfehle Personal aller Branchen. Annie Carne, Stellenverm. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.

Fräulein, 25 J., gewandt und zuverlässig, zur selbstständigen Führung eines Haushalts durch Ausbildung und lange Thätigk. befähigt, s. Stell. in fein. Hause. Vorz. Referenzen. Off. u. **M. 149** a. d. Tagbl.-Verl.

Bessere Frau, i. Koch. u. j. häusl. Arb. gewandt, übern. a. d. Führung e. Haush. oder Vertrauensp. Langj. Z. N. Roonstr. 12, 3 r.

Vorzügl. zuverl. bess. Herrschaftsk., sparsam, häusl., m. b. Z. a. 1. Häuf., w. St. Nerostr. 28, Laden.

Einfaches Fräulein aus guter Familie wünscht Stellung für Oktober bei einzelner Dame oder kinderlosem Ehepaar. Gefl. Off. u. **M. Sch.,** Friedrichroda i. Th., Hauptstraße 57.

Stelle-Gesuch.

Ein junges bescheidenes Mädchen von 20 Jahren, welches in größerer Pension eines Kurortes hauptsächlich mit **Serviren** betraut war, aber auch im Nähen, Bügeln u. Zimmermachen gut bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen, für Oktober ähnliche Stellung in einer **Familien-Pension** oder in **feinerem Haushalt.** Gefl. Offerten sind erb. unter Chiffre **A. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim, Stellennachweis für stellenlose Mädchen, Westendstraße 20, 1, empfiehlt bess. Alleinmädch., d. bgl. kocht, ein jüngeres z. 15. Sept., Pensions- u. Hotelköchin 19. Sept., Aushülfsköchin sof., sowie z. 1. Okt., sämmtl. Personal. **P. Geiser,** Stellenv.

Bess. Kindermädchen sucht Stelle zu einem Kinde. Näh. Karlstraße 44, 3. St. l.

Ein älteres **Mädchen** sucht St., am liebsten in kleinem Haushalt. Näh. Feldstraße 20, 1 St. l.

Aelt. kath. besseres **Fräulein** wünscht Stelle zu Kindern von 4 Jahren ab hier, An- oder Ausland. Gute Zeugnisse vorh. Näheres Weilstraße 19, P., zw. 3 und 5.

Sol. Mädch., evang., **in Küche, s. j. Hausarbeit durchaus erf., s. Stelle z. 1. Okt. in kl. ruh. Haush.** Gute Zeugn. zu Dienst. Off. u. **R. 137** an **D. Frenz, Mainz.** F 36

Ordentl. **Mädchen,** w. in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitige Stellung. Näh. bei Frau **Richter,** Wörthstraße 2a, Gemüsegeschäft.

Kräft. Mädch. s. St. z. 1. Okt. Frankenstr. 6, 3 r.

Zwei fl. Hausmädchen, w. nähen, bügeln und serviren k., eine angeb. Jungfer und ein Kindermädchen s. Stellen in bess. Herrschaftsh. Näh. Frau **Elise Gerich,** Stellenvermittlerin, Schulgasse 2. Telephon 2017.

Frl. sucht angenehme Stelle bei 1 od. 2 Kindern, dasselbe kann auch frisiren. Frankenstr. 24, 2 r.

Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Stellenvermittlerin Karlstraße 28, Mtlb. P.

Ein **Mädchen,** welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Zimmermannstraße 5, Hinterh. 2. St.

Besseres **Mädchen,** welches im Haush. u. Kinderpflege gründl. erfahren ist u. schneidern k., sucht Stelle in kl. feinen Haush. Näh. Dotzheimerstraße 21, Part. rechts.

Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht in besserem Hause zum 1. Oktober Stellung. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Hth. 2.

Ein br. Mädchen, w. etwas kochen kann, s. Stelle bei einer kl. Fam. N. Schierst.-Str. 16, Mtb. 2 bei **W. Schmidt.** Zu spr. 8—6 Uhr.

Geprüfte Krankenpflegerin

mit prima Zeugnissen sucht per sofort Engagement. Offerten unter **C. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Verf. **Büglerin** s. n. K. Hirschgraben 18b, 3 r.

Fr. s. Lad. z. p. Faulbrunnenstr. 9, D. Steudter.

Frau s. Ab. Laden zu p. Bertramstr. 11, M. P.

Unabh. Fr. s. W.- u. P.-Besch. Helenenstr. 9, 1.

Monatsfrau sucht Stelle, am liebsten bei einem älteren Herrn. Oranienstr. 39, Hinterh. 3 Tr. r.

J. anst. Frau s. Mtsst. N. Helenenstr. 16, M. P.

Anst. Mädchen s. p. 8—10 u. v. ½11—3 o. 4 Uhr Monatsstelle. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ub

Tücht. ehrl. **Monatsfrau** s. z. 1. Okt. dauernde St. f. Vorm. Näh. Platterstraße 30, Part.

Jg. **Frau** s. Monatsstelle. Wörthstraße 10, Frtsp.

J. Frau s. v. 7—9 Monatsst. Schachtstraße 29, P.

J. Frau s. v. 10—12 Mtsst. Schachtstraße 29, P.

Anst. Mädch. s. Mtsst. in b. H. Schillerpl. 3, H. 3.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle für Morgens. Oranienstraße 56, Hinterh. 3 St.

Frau sucht Monatsstelle. Arndtstr. 2, Frontsp.

E. j. Fr. s. Mtsst. Morg. 3 St. Riehlstr. 4, H. 1.

Junge **Frau** sucht Aushülfsstelle im Kochen. Schierfteinerstraße 11, Hths. 3.

Junge unabhängige Frau sucht tagsüber Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel. Zu erfragen Platterstraße 36, Hinterh. 2 St., von Morg.-10—12 u. 3—4 M.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F 115

Offene Stellen!

Buchhalter — Commis, Correspondenten — Contoristen, Reisende — Filialleiter, Kassirer — Techniker,

Verkäuferinnen,

Filialleiterinnen — Contoristinnen, Maschinenschreib. u. Stenographistinnen.
Büreau Verband Reform,
Inh. **Gustav Berlin** in **Wiesbaden,**
Oranienstraße 18,
Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal.
Büreaustunden: 10—1; 3—7. Sonntags 10—12.
Donnerstags: 9—11; 6—7.

Theilhabergesuch.

Metallwaaren.

Brief lagert Post Schützenhofstraße.

Junger Kaufmann

für ein feineres Büreau zur Aushülfe auf 1 Jahr gesucht. Off. u. **W. 145** an den Tagbl.-Verl.

Provisions-Reisender, besserer Herr, gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Tx

Redegew. Stadtreisender für Neuheit in Gasbeleuchtung gesucht. Off. u. **C. 144** an den Tagbl.-Verl.

Comptoirist-Gesuch!

Suche einen jungen Mann, der mit Comptoirarbeiten vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt. Eintritt 1. Oktober.
G. August, Wilhelmstr. 38.

Chemische Fabrik in Biebrich sucht einen

jüngeren Schreiber,

der über Kenntnisse der Stenographie u. Schreibmaschine verfügt. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. u. **A. 173** an den Tagbl.-Verl. erb.

Tüchtiger Holzmaler gesucht Hirschgraben 5, Part. bei Keßler.

Selbstständiger **Polsterer** per sofort gesucht.
Ferd. Marx Nachf., Kirchgasse 8.

Selbstst. **Polsterer und Decorateur** gesucht.
B. Schmitt, Friedrichstraße 34.

Tapeziergehülfe gesucht.
Kissel & Weyer, Moritzstraße 23.

Ein Schuhmacher, welcher noch etwas mitarbeiten k., findet unentgeltl. Sitzplatz Hirschgraben 12, P.

Tüchtige Rockarbeiter (ev. auf Werkstätte) sucht
Carl Ackermann, Wilhelmstraße.

Wochenschneider gesucht Blücherstraße 10, 3 l.

Schneidergeh. auf Hosen u. Westen ges. Kirchg. 6.

Schneidergehülfe gesucht Nerostraße 34.

Tücht. Wochenschneider gegen h. Lohn gesucht Hellmundstraße 23, 2 bei **Kopp.**

Jg. **Wochenschneider** gesucht Schierfteinerstr. 9.

Schneider erhalt. helle Sitzpl. Hermannstr. 18, 3.

Junger einfacher Hausdiener für sofort gesucht.
Solche, die etwas Gartenarbeit verstehen, erhalten den Vorzug. Näheres Mainzerstraße 38

Lehrling

für technisches Büreau

gesucht.

Monatliche Vergütung wird zugesichert. Off. unter **W. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Philipp Nagel,** Colonialwaarengeschäft, Neugasse 2.

Lehrling, Volontär od. ang. Commis für Material-, Colonial- und Farben-Engrosgesch. ges. Offert. unter **M. C. 169** hauptpostlagernd.

Lehrling

für ein kaufmännisches Büreau gesucht. Offerten u. **E. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Baubüreau gesucht.
Architekt **F. M. Fabry,** Wilhelmstr. 5.

Mechanikerlehrling ges. Saalgasse 16.

Ein braver Junge aus anständiger Familie in die Lehre gesucht.
Wunderlich, Königl. Württ. Hoffriseur, Wilhelmstraße 48.

50—60 Erdarbeiter per sofort gesucht. N. bei **Adolf Tröster,** Feldstraße 20.

Kräftiger fleißiger Arbeiter zur dauernden Stellung gesucht.
Glaser & Co., 16 Friedrichstraße 16.

Ein braver Junge für leichte Laden- und Lagerarbeiten sofort gesucht. Nicht über 15 Jahre. Näheres Friedrichstraße 16, im Laden.

Suche

Diener für Pension, 1. u. 2. Herrschaftsdiener für einzelne Dame nach Frankfurt, Kupferputzer, Küchen- u. Hausburschen, j. Hausdiener, Kellner, für Restaurant, Zäpfer für größeres Büffet, Kutscher für Herrschaftshaus, Hausdiener für Geschäftshaus, mehrere Saalkellner u. s. w.
Stellennachweis Schulgasse 7, 1. Etage.
Bernhard Karl, Stellenverm. Teleph. 2085.

Junger Hausbursche gesucht.
Druckerei Isselbächer, Gemeindebadg.

Jüngeren Hausburschen

sucht sofort **Carl Claes,** Bahnhofstraße 10.

Ein **Hausbursche** gesucht Gemeindebadgäßchen 6.

Ein Hausbursche gesucht.

Nur Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden.
Bäckerei Bossong, Kirchgasse 42a.

Junger Hausbursche gesucht Delaspeestr. 3, 1.

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht.
Dittrich, Friedrichstraße 18, 1.

Ein sauberer **Hausbursche** gesucht Adolfsallee 40.

Ein **fleißiger Hausbursche** ges. Albrechtstraße 16, Part.

Ein jg. **Laufbursche** a. anst. Familie s. sof. ges. **Lehmann Strauß,** Weberg. 5.

12-jähr. Junge Nachm. ges. Webergasse 34, Hutlad

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandter Bautechniker

(Büreau und Bau) sucht Stellung zum Oktober oder November. Offerten unter **L. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer zuverlässiger Mann, im Schreiben u. Rechnen bewandert, sucht zur Beschäftigung eine Stelle als Kassirer, Verwalter 2c. Caution kann gestell. werden, sowie gute Auskunft an hiesigem Platze angegeben werden. Off. u. **B. 151** an den Tagbl.-Verl.

Perfecter und mit all. Arbeiten vertrauter Herrschaftsdiener sucht per 1. Oktober anderweitig Stellung. Alter 24 Jahre. Referenzen aus 1. Häusern stehen zur Verfügung. Werthe Offerten unter **M. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker,
Absolv. einer Baugewerkschule, sucht auf sofort Stellung. Offerten unter **U. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Oberküfer,
durchaus tüchtig, in langj. leitend. Stellung, streng solid, vertraut mit allen Arbeiten der Weinbranche und im Besitz bester Zeugnisse, sucht Umständehalber gleichen Posten. Gefl. Offerten unter **A. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann,
mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, im Maschinenschreiben u. Stenographie geübt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung z. 1. Okt. Off. erbeten u. **T. 27** hauptpostlagernd hier.

Tüchtiger Friseurgehülfe,
perfekter feiner Herrenbediener, 24 Jahre alt, sucht Stellung in Herren- u. Damen-Friseurgeschäft zur Ausbildung im Damenfrisiren. Offerten mit Gehaltsangabe u. **J. 148** a. d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guten Kenntnissen in Buchführung, Correspondenz 2c. sucht bei bescheidenen Ansprüchen Büreaustellung. Gefl. Offerten unter **N. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsmann, der tagsüber abkommen kann, sucht Nebenbeschäftig. in einem Geschäft od. Lager, Bote od. Agent. in Wiesb., Mainz oder Rheing. Offerten erbeten unter **A. 166** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher sucht 2 Paar neue Schuhe in der Woche mitzumachen. Offerten unter **U. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker mit 10-jähr. Zeugniß sucht Umstände halber irgend welche Vertrauensstellung. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **J. 146** bitte im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Durchaus perfecter
erstklassiger Diener mit langjährigen besten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter **B. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht zum 1. Oktober in Herrschaftshaus Stellung als **Diener.** Offerten unter **P. 7** Biebricherstraße 1.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. September 1905, nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das dem **Linus Albert** zu Wiesbaden gehörende, in der Rauenthalerstraße belegene vierstöckige Wohnhaus, zu 80,000 Mark taxiert, auf Zimmer No. 69 hiesigen Königlichen Amtsgerichts meistbietend zwangsweise versteigert. F 265

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Nordenstadt** belegenen, im Grundbuche von Nordenstadt Band 12, Blatt 304, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Handelsmann **Raphael Reichenberg** und **Babette,** geborene **Weiß,** in **Nordenstadt** als Gesamtgut eingetragenen **Grundstücke,** nämlich:

Lfd. No. 1, Kartenblatt 14, Parzelle 150/106,
a) Wohnhaus mit Hofraum,
b) Stallung, Rüsselsgasse 76, } 2 a 46 qm,
No. 2, Kartenblatt 14, Parzelle 107,
Acker, Ortsbering, 2 a 32 qm,

am **14. November 1905, nachmittags 3 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 56, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. März in das Grundbuch eingetragen. F 265

Wiesbaden, den 7. September 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden (Außenbezirk) Band 63, Blatt No. 1238 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Weingutsbesitzers **Johann Diel, Helene,** geb. **Gasch,** zu Wiesbaden eingetragene Hausgrundstück: Kartenblatt 78, Parzelle $\frac{191}{15}$ 2c., Grundsteuermutterrolle 1744, Gebäudesteuerrolle 1418, **Landhaus mit Hofraum und Hausgarten,** Franz-Abtstraße 14, Größe 7 ar 36 qm, Gebäudesteuernutzungswert: 3800 Mark,

am 17. November 1905, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer No. 56, versteigert werden.

Der Versteigerungs-Vermerk ist am 28. August 1905 in das Grundbuch eingetragen. F 265

Wiesbaden, den 8. September 1905.
Königliches Amtsgerichts 12.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende **Winter-Fahrplan** des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz zur Ausgabe.

Die Fahrpläne liegen in der Zeit vom 17. d. Mts. bis zum 1. Oktober d. J. in den Dienstzimmern der Stationen zur Einsichtnahme aus.

Die Herausgabe des Aushangfahrplans und des amtlichen Taschenfahrplans erfolgt in Kurzem.

Mainz, den 12. September 1905. F 278
Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1 November 1905 bis 31. Oktober 1906 für die hiesige Gefängnis-Verwaltung erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse soll im Wege der schriftlichen Verdingung vergeben werden.

Termin hierzu ist auf
Samstag, den 7. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr

im Verwaltungsgebäude des Strafgefängnisses in Preungesheim anberaumt.

Portofreie Lieferungsangebote werden bis zu diesem Termin von der Gefängnis-Direktion hier entgegengenommen.

Die Angebote müssen verschlossen, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf die Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" versehen sein.

Die Lieferungsbedingungen mit den Angaben über die zu liefernden Gegenstände und die ungefähr nötigen Mengen liegen bei der Ökonomie-Inspektion des hiesigen Gefängnisses an den Werktagen von 8—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags zur Einsicht auf. Sie können auch gegen Einsendung von 60 Pf. Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bieter vor Abgabe der Angebote von den Lieferungsbedingungen Kenntnis zu nehmen haben, denn Angebote, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Bemerkt wird, daß in der Anlieferung eine Erleichterung eingeführt ist, die darin besteht, daß alle Lieferungsgegenstände mit Ausnahme der Kartoffeln, der frischen Fleisch- und Fettwaren, der Butter, des Käses, der Milch und der Eier an die Eisenbahnstation Bonames geliefert werden können, von welcher die Abfuhr nach der Anstalt von der Gefängnis-Verwaltung unentgeltlich übernommen wird. Die Fracht- und alle Nebenkosten hat jedoch Lieferer zu tragen. F 310

Etwaige diese Verdingung betreffende Anfragen sind an die Gefängnis-Direktion hier zu richten.

Preungesheim, den 9. September 1905.
Die Direktion des Kgl. Strafgefängnisses.

Nichtamtliche Anzeigen

Große Auswahl
in weißen Damen-Hemden per Stück von 1 Mk. an, weiße Hosen von 90 Pf. an, feine Jacken, Unterröcke 2c., Alles zu staunend billigen Preisen.
Soeben frisch eingetroffen reinwollene Kleiderstoffe, Jackenbiber, Hemdenbarchent, Flanelle und noch vieles Andere, sowie sämmtliche Kurzwaaren. Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.
Paula Stern, Wellritzstr. 31.
Ausgabestelle d. grünen Rabattmarken.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 2302
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. **Damenbedienung.**
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telephon 717.

Möbel-Ausverkauf.
Brautleuten, Hotels, Pensionen und Privaten
empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln, Betten, Spiegeln, Bildern, Polsterwaaren aller Art, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen unter Garantie für nur erstklassige Arbeit.
Ph. Seibel, Bleichstr. 19,
Telephon 2712,
ältestes Möbelgeschäft des Weststadttheils.
Von jetzt bis 1. Oktober gewähre wegen Umzug auf alle Möbel 15—25 % Rabatt.

Winter-Birnen,
Diel, Hardenpont 2c., zu kaufen gesucht, eventuell vom Baum. Adr. und Quantum unter **A. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Ia holländische Torfstreu. F 69
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 2135

Biebrich — Rhein.
Hotel „Kaiserhof".
Café-Restaurant ersten Ranges. Angenehmer Familienaufenthalt.
Nur einige Tage. **Nur einige Tage.**
Ab Samstag, den 16. September, täglich von 4—11 Uhr abends:
KONZERT
des weltberühmten **1. Schwedischen Küntler-Quintetts**
(Dir. Gg. Krohn) bei freiem Entree.
Sonntags Matinée von 12—2 Uhr.
Ab 2 Uhr echten Wiener Kaffee, sowie Wiener Gebäck, Kuchen, Torten etc.

Ausverkauf
aller Reisekoffer, Handkoffer, Huttoffer, Reisetaschen, Plaidhüllen und der anderen Reiseartikel, welche von meinem Laden herrühren, zu jedem annehmbaren Preis. **J. Drachmann**
Früher Grabenstraße. Neugasse.
Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

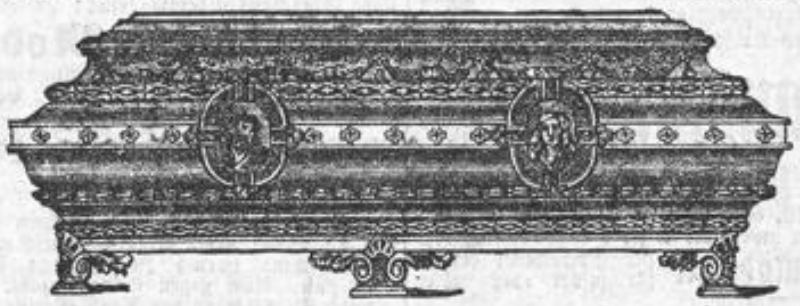
Zwetschen! Zwetschen!
ein frischer Waggon in prachtvoller Waare, große reife Frucht, eingetroffen.
10 Pfd. 70 Pf., Ctr. 6 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Tannin-Pomade
gibt grauen oder weiß gewordenen Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Per Topf Mk. 1.50.
Philodermin-Pomade
vertilgt die **Schuppen** und stärkt die Haarwurzeln (Topf Mk. 1.50) empf. die Parf.-Handlung von **W. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

Zwetschen! Zwetschen!
große reife Frucht, zum Einmachen und f. Kuchen. Centner 6 Mk., 10 Pfund 70 Pf.
F. Müller, Nerostraße 23. Telephon 2730.

Ca. 30 Aepfelb. (vollh.) z. vk. Friedrichstr. 14.
Drei vollh. Bäume m. Nüssen zu vk. Steing. 38.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede" und „Pietät"
Inhaber: **Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. **Telefon 265.**



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen. 2908
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.
Telegramm-Adresse: **„Friede"** oder **„Pietät".**
2165

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben guten Schwester und Tante,

Caroline Semper,

sowie für die überaus zahlreichen und schönen Blumenspenden sagen innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friederike Semper.

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Auflage:
30,000.

Die
Winter-Ausgabe 1905/06
des
Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der **Tagblatt-Fahrplan** wird in dieser, nunmehr **den Gesammt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Nassau's**, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — **Anzeigen-Aufträge** erbitten wir uns spätestens bis zum 18. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Achtung Achtung
Kammerjäger Niediek

ist hier, um mit seinem selbsterfundenen **Spezialmittel Schwaben, Wanzen, Russen, Heimchen** usw. **radikal auszurotten** und leistet für den **Erfolg** eine **mehrjährige Garantie.**

Bitte senden Sie schriftliche **Offerten** unter **Kammerjäger Niediek** sofort an den **Tagbl.-Verlag.**

Hühner-Jagd!
Nitrol.

Sicherstes Rostschutzmittel.
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.
Alleinn.: 2255
Apoth. Otto Siebert,
am Schloss.

Süßer Apfelwein,

frisch von der Kelter, empfiehlt
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.

Molkereibutter
en gros.
Franz Schultheis & Co.,
Wiesbaden, Nicolasstraße 12.

Feinste, täglich frische **Süßrahmbutter,** lose und geformt, zu äußersten Tagespreisen. **Nur für Wiederverkäufer. Gewissenhafte Bedienung.** Versandt nach auswärts.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Butter- u. Eiergeschäft, verb. mit Milch- u. Flaschenbierverkauf, veränderungshalber zu verk. Offerten unter **W. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Existenz! Gutg. Lackierer-Geschäft mit solv. fester Kundschaft ist veränderungsh. fest für 600 Mk. Spez. Wagenlack. Näh. **J. Knorr.** Sensal, Scharnhorststr. 2, P.

Gespann,
durchaus fromm u. fehlerfrei, beide Pferde 1.60 Mtr. hoch, 8-jährig, nebst Wagen und Geschirr billigst abzugeben. Offerten unter **L. 139** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ziegenbock auf Zucht, sowie **zwei Ziegen** zu verkaufen **Dotzheim,** Obergasse 25.

Jagdhund, deutsch, kurzhaarig, braun getigert, 6 Monate alt, bildschön, Stammbaum, vorzügl. veranlagt, preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **A. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen schöner Dackel, 1 J. alt. Näheres Frankfurterstraße 8.

Aechte Fox, Prachtth., zu verkaufen. Brendel, Ober-Ingelheim.

Jung. rein. **Pinscher** zu verk. Lahnstraße 20.

Ein Stamm Hühner u. 1 Stamm Zwerghühner, auch einzeln, bill. zu verkaufen Frankenstraße 19.

Eleg. Damenkleider b. z. v. Metzgerg. 25, Neub.

Gesellschaftskleid, sehr elegant, einmal getr., wegen Trauer zu verk. Goethestraße 3, 2.

Ein hellbraunes langes Cape
von Covercoat-Stoff ist wegzugshalber preiswürdig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. To

---

Zu verkaufen: Braunes langes Tuchjacket 10 Mark. Mühlgasse 9, 2.

Gut erhaltener schw. Herren-Anzug, geeignet für **Kellner,** billig zu verkaufen Eltvillerstraße 21, Seitenflügel links, bei
Westphal.

Ein Militärmantel, gut erhalten, für Einjährig-Freiwillige geeignet, billig abzugeben Weilstraße 2, 1 r.

Für Einjährige!

Zwei tadellose **Waffen-Röcke** (einer mit Tressen), sowie eigener **Helm** zu verkaufen Dotzheimerstraße 50, 1.

Verkauf

der noch vorhandenen färbigen **Schuhe für Herren, Damen u. Kinder** zu jedem annehmbaren Preis **Langgasse 22, 1 St. hoch.**

Alterthümer billig zu verkaufen bei
Wagner. Grabenstraße 32.

Alte Waffen,

Gewehre und Pistolen, zum Theil mit Feuersteinschloß, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **S. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Inf.-Helm No. 56 zu vk. Werderstr. 5, P. l.

Konversationslexika von **Brockhaus & Meyer, Brehms Thierleben,** sowie **Andrees Handatlas, neueste** Auflagen u. **elegant gebunden, sehr gut** erhalten, sind **billig** abzugeben.
Moritz und Münzel,
Wilhelmstraße 52.

Verschiedene Büreauartikel, w. Briefordner, Maschinenpapiere, Copierbücher, Klammern für Musterdüten, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tv

---

Sozbletbapparat zu verk. Blücherstr. 14, H. 2 l.

Zwei g. Flöten, Wellenbad, sowie 3 Polsterstühle billig zu verkaufen Oranienstraße 4, 2.

Pianos neuester Panzer-Construction, größter Klangfülle, empfiehlt zu **billigsten** Preisen
Fr. König. Bismarckring 4, Part.

Klavier, kreuzsait., b. zu h. Bahnhofstr. 3, 1.

Phonograph mit 16 Walzen, neu 68 M., f. 20 Mk. zu verkaufen Hellmundstraße 35, Vdh. 2 r.

Eichengeschnitzte

Eßzimmer-Einrichtung, Bücherschrank mit eisernem Einsatz für Werthsachen, großer **Consolspiegel,** auch für Hotelräume geeignet, **Glas** und **Porzellan** zu verkaufen. Anzusehen von 4—6 Uhr **Schiersteinerstraße 1, 3.**

Eine f. neue mod. helle Schlafz.-Einr., 2 Betten, 2 Nachtschr., 1 Waschtoilette mit Spiegelaufsatz u. Kleiderschr., 1 Flurtoilette b. z. v. Metzgerg. 13, Lad.

Zu verk. 2 fast neue vollst. Betten, 1 1-thür. und 1 2-thür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Wasch-, 2 Nachtschränke, 1 Schlafzimmereinrichtung, mehr. Tische, Stühle, Spiegel und Reisekoffer Metzgergasse 29 bei Julius Rosenfeld.

Gut erhaltene hochhäuptige und andere Betten, Kleider- und Küchenschränke, Zimmer- u. Küchentische, Stühle, Sopha, Ottomane Spiegel, Kommode, Teppiche u. s. w. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth.

Neue und gebr. Möbel,

als: Betten, Küchen- u. Kleiderschränke, Verticows, Wasch- und andere Kommoden, Tische, Stühle 2c. zu verkaufen Jahnstraße 6, Hinterh. Part.

Billig zu verkaufen 1 vollst. Bett, 1-thür Schrank, einf. Schreibtisch, gr. Tisch, Singer-Nähmaschine, 4-fl. Gaslüster, mittlere Fl. zum Ziehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rr

---

Sehr sch. mah.-pol. Kinderbettchen mit gedr. Säulchen bill. zu verk. Grabenstr. 4, 1 l.

Zwei Bettstellen m. Sprungr. à 8 u. 10 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Waschtisch 8 Mk., 2-thür. Kleiderschrank 18 Mk., Nähtisch 6 Mk., 2 Canapes à 18 und 20 Mk., Serviertisch 8 Mk., Aurichte m. Tellerbrett 8 Mk., Kommode m. Spiegel 20 Mk., Spülaurichte 10 Mk. zu verkaufen
Schwalbacherstr. 30, Alleeseite,
linkes Hinterh., Eingang großes Thor.

Bettstelle m. Sprungr. u. Matr. u. ein Kinderbett bill. zu verk. Wörthstr. 17, 1 l.

Eine Bettstelle mit Rahmen, ein großer runder Tisch, 1 Teppich bill. zu verk. Hellmundstr. 4, 3 l.

Bettst. m. gest. Strohs. b. Blücherstr. 16, 2 r.

Gutes vollst. **Bett** mit Roßhaarm. u. Deckb. 80 Mk., Canape 18 Mk., 1-th. Kleiderschr., Waschk. m. Marm., Stühle u. Tisch bill. Riehlstr. 22, P. l.

---

1 Bettstelle m. g. Strohsack u. 1 Inf.-Uniform billig zu verkaufen Hellmundstraße 18, 2 Tr.

Ein Gesindebett, 1 Herrenrad, in gut. Zust., für 30 Mk. zu verk. Näh. Walramstraße 27, 2 l.

Wollmatr., 3-th., 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33. Tel. 2823.

Wegen Umzug 1 Paneeldivan mit Spiegelaufsatz und 2 Sessel, 1 rothes Plüschsopha u. 3 Sessel, 1 Spiegelschrank, Verticow, 1 Cylinderbüreau billig zu verkaufen Goldgasse 10, 1 St.

Gut erh. Sopha und ein Chaiselongue billig zu verkaufen Jahnstraße 8, Hinterh. P. r.

Neuer **Taschendivan 45, Chaiselongue 19,** m. schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Es sollen bis z. 1. verk. werden: Taschensopha mit 2 Sess. 100 Mk., Kanapee mit 2 Sess. 60 Mk., Sopha 15 Mk., Ottomane 15 Mk., ovaler u. viereckiger Tisch 10 u. 6 Mk., Waschkommode 16 Mk., Nachttisch 6 Mk., Ausziehtisch 25 Mk., Betten 15, 25, 35, 45, 50 Mk., Deckbetten 10 Mk.
Scharnhorststraße 2, P. l.

Dunkelrothe **Plüsch-Garnitur,** Sopha und 4 Sessel, billig zu verk. Adelheidstr. 77, P. links.

Im Auftrag!!

Ein **Sopha** 20 Mk., 1 Bettstelle mit Matr. 26 Mk., 1 Spiegelschr. 78 Mk., Salongarnit. 250, 1 Polsterthüre 20 Mk. sof. zu vk. Göbenstr. 1, P. l.

Ein nußb.-pol. Bücherschr., Verticow, Betten, Ausziehtisch, Waschkommode, Kleiderständer, lack. 1- u. 2-th. Kleiderschr., Stühle und Spiegel billig zu verkaufen. Schreiner **Velte.** Wellritzstr. 47.

Sofort billig abzugeben: Ein Nußb.-Büffet (innen Eichen), Schlafdivan, nußb. 4-schubl. Kommode, Salon-Ausziehtisch (nußb.-polirt) u. A. m. Kapellenstraße 8, 2.

Ein Eisschrank, 1 Theke, 1 Dezimalwaage auf gleich zu verkaufen Neugasse 22, Metzgerladen.

Herrn-Büreau, Diplomaten-Schreibt., Damen-Schreibtisch, kl. eich. Bücherschr., 2 Stehleitern, stark. Kellergerüst, Firmenschild, Erkergestell von Nickel, mit Glasplatten, verschiedene Drehstühle 2c. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Wegzugshalber zu verk. **Trümeau,** Ausziehtisch, kl. Tischchen 2c. Zimmermannstr. 10, 2 links.

---

*Ein starker **Tisch,** 250 Mtr. l., umzugshalber billig zu verkaufen Steingasse 34, Part. rechts.

Versch. Möbel zu verkaufen Dotzheimerstraße 5, 1.

Verziehungshalber guterhaltene **Möbel** zu verkaufen Elisabethenstraße 10, 3.

Versch. gut erh. **Möbel u. Betten** sofort sehr billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 6, Part.

Verschiedene Möbel zu verkaufen Oranienstraße 3, 1 links.

Moderne Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen Herderstraße 11, Werkst.

Wegzugshalber billig zu verkaufen: 1 compl. Küchen-Einrichtung, Spiegelschränke, compl. Nußbaum-Betten, Gardinen, Alles neu, 1 gr. Saal-Trümeauspiegel mit gold. Rahmen Schwalbacherstraße 51, 1.

Umzugshalber gut erh. Küchenschrank, Kommode und Spiegel, Sopha, 2 Flügelthüren und 2-sitziger Sportwagen zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 21, Hth. Part.

Ein Tisch, 2 Stühle, 1 Sopha, transportabl. Zimmer-Closet, 1 Holzbettst., 1 Sitzzinkbadewanne sofort billig zu verkaufen Oranienstraße 38, 1.

Schmiedeeisern. Garderobeständer und ein **gußeisernes Grabgitter** b. zu vk. Oranienstr. 39, Schlosserei

---

Nähm., w. gebr., zu vk. Bleichstr. 9, H. P.

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetr., f. 20 Mk. zu verkaufen Rheingauerstraße 8, Vdh. Thor links.

Fast neuer Holzkoffer billig zu verkaufen Wörthstraße 20, 1.

Decimal- und Tafelwaagen

empf. bill. **F. Flössner,** Wellritzstraße 6.

Eine **Decimalwaage** mit Gewichten billig zu verkaufen Hirschgraben 12, im Laden.

Laden-Einrichtungen

für Colonialwaaren, Cigarren, Papierwaaren 2c., gut gearb., sehr bill. Marktstraße 12. **Späth.**

Bill. z. verk. große u. kl. Theke, Regal, Erkerverschl., Eisschr., Sekr., Glasabschl., Gaslüster u. Lyras, Pult, Bücher-, Kleider- und Küchenschr., Betten m. u. ohne Einlage, Sophas, Sessel, Wasch- u. a. Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, einz. Betttheile u. n. Versch. Moritzstr. 72, G. 1 l.

Hermannstr. 3 1 Theke m. M., n., z. v. N. L.

Zwei Theken und 1 Sopha zu verkaufen Römerberg 30, Laden.

---

2 Erkergestelle mit Glasplatten, eine Decke und Bank, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 1, Laden.

Eisernes Firmenschild, 4.50×0.60, zu verkaufen Adlerstraße 27.

Obstgestelle,

überzählig, zum Aufeinanderstellen, für Obst und Kartoffeln, je einen Ctr. haltend, per Stück 1 Mk., auf 10 Stück 1 Stück frei. Obstgut Pomona, bei Eigenheim, Gärtnerhaus.

Eine guterhaltene leichte **Federrolle** zu jed. annehmbaren Preis zu verk. Nerostr. 28. Betzl.

Handkarren mit u. ohne Federn b. zu verkaufen Feldstraße 19.

Sportwagen billig zu verk. Feldstraße 16.

Schöner Sportwagen mit G. u. Kinderwagen wegzugsh. b. zu vk. Adelheidstr. 46, Hth. 2 St. r.

Kinderw. mit G. 10 M. Dotzheimerstr. 6, H. 1.

Kinderw., w. gebr., b. zu vk. Jahnstr. 44, H. P.

Umzugshalber sofort 2 gut erhaltene **Damen-Räder** zu verkaufen **Biebrich,** Wiesbadener Allee 41.

Ein **Zweirad,** gut hergerichtet, mit Zubehör (Preis 35 Mk.) zu verkaufen Luisenstraße 14, im Hinterh. bei **Vondel.**

Neue verkpft. Filtrirm. m. 10 Beut., 1 schön. Pferdek. z. Ausb. f. Satl. od. Pferdeh., 4 Holzb., 2 Radb., 2 dreib. Böcke b. Scharnhorststr. 6, 2 r.

Eine Teig-Knet-Maschine wegen Anschaffung einer größeren preiswerth zu verkaufen Yorkstraße 6, W. Brotf.

Einpferd. Gasmotor, gebrauchter Blasebalg, 3-flügel. Thor billig zu verkaufen Körnerstraße 6.

Mehrere gebrauchte Herde zu verkaufen Adlerstraße 27.

Gasherd mit Wandstützen

billig zu verkaufen **Langgasse 27,** im Hof. *

Ein noch gut erhaltener **Gasherd** billig zu verkaufen Luxemburgplatz 5, 1 links.

Vier Gas-Heiz-Oefen,

gebraucht, zu verk. Näh. **L. Rettenmayer's Möbelheim,** b. d. Infanteriekas., Schiersteinerstr.

Ein wenig gebr. Kohlenbadeofen mit Batterie und Brause zu verk. Friedrichstr. 36, Gartenh. 2.

Aus einem Nachlaß
sofort billig zu verkaufen:
1 Gasofen, 1 desgl. Backofen, Eisschrank, 1 Nähmaschine, Schreibtisch, 1 Büreau, 1 Secretär, 1 polirter Kleiderschrank, 1 Verticow, lack., Tische, lack. u. polirt, ein Plüschsessel, Nähtische, 1 Sopha, Nachttische, 1 Badewanne, ein Ofen, 1 Küchenschrank, 1 Standuhr, 1 Kommode, Spiegel u. dergl. mehr. Anzus. von 9—12 und 3—5
Adelheidstr. 42, 2. Etage.

3 Fensterkörbe
(geschmiedete Gitter) und einige Stücke einfaches Eisengitter billig zu verkaufen *
Langgasse 27 im Hof.

Messing. Büreau-Lampen (Gas), großer Tisch, 2-flamm. Gasherd, Gasbackofen, große Reale, verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen Dotzheimerstraße 7, 1.

Dreiarm. Gaslüster u. Petroleumlüster billig zu verkaufen. **W. Hess,** Moritzstr. 9, 1.

Zur Maschinen-Anlage
sind einige Hauptlager, Riemenscheiben u. Wellenstücke billig zu verkaufen *
Langgasse 27 im Hof.

Wellenbadwanne, braun mit Gold, fast nicht gebraucht, abreisehalber zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tp

Eisenroste
zum Abdecken von Kanalschachten billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. *

Große massive Badewanne billig abzugeben Neudorferstraße 8, 2.

Schiene mit Laufkatze
und **Hebzange** billig zu verk. **Langgasse 27,** im Hof. *

Eichen-Ladenthür mit Oberlicht, 1:4, billig abzugeben Luisenstraße 2, Apotheke.

Thüre mit Futter, Holzfüllungen und eine **Anzahl Latten billig zu verkaufen** *
Langgasse 27 im Hof.

Am Abbruch Hotel Alleesaal,
Taunusstraße 3, sind Fenster, Läden, Thüren, Flügelthüren, Treppen, Oefen, Fußböden, Bretter, Sandsteinplatten, kl. u. gr. Glasdächer, 1 Glashalle f. photogr. Atelier, 1 Halle f. Restauration, f. Restaurations- oder Luxusgarten geeignet, Backsteine, Bruchsteine, Sandsteine, Bau- und Brennholz u. dergl. m. bill. zu verkaufen.
F. Lerch, Dotzheimerstraße 118.

Frisch gelecrte Weinfässer in allen Größen, bis zu 700 Liter haltend, zu verkaufen **Neugasse 3.**

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kohlenhandlung zu kaufen, ev. Betheil an einer solchen gesucht. Off. unter **O. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Milch-Geschäft
mit g. Privatkundschaft gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 168** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Alterthümer aller Art
kauft zu höchsten Preisen
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Alte Bücher und Werke zu kaufen gesucht Grabenstraße 32.

Ausnahmsweise guten Preis
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 394,
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Immer noch die höchsten Preise
für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle zahlt **M. Haas, Hellmundstraße 29.** Postkarte genügt.

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider,** Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. k. ins Haus.

A. Görlach, Metzgergasse 16,
kauft Gold- und Silbersachen, Brillanten, Pfandscheine und gut erhaltene Herren- u. Damenkleider zu reellen Preisen.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Schiffer, Metzgergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. durch Postkarte.

Gespieltes **Piano** zu kaufen gesucht. Briefl. Offerten an Frl. **Fleischer,** Taunusstr. 38.

Eichen-Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **J. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Nußbaum-polirtes **Büffet,** sowie schwarzer **Salontisch** zu kaufen gesucht.
Tack & Cie., Marktstraße 10.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstr. 25.

Gutes gebrauchtes **Damen-Rad** zu kaufen gesucht. **Briggs,** Taunusstraße 55.

Gebr. **Gasbadeofen** zu kaufen gesucht. Off. unter **F. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleinerer Amerik. Ofen wird gekauft Walkmühlstraße 28, Part.

Ein gebrauchter, guterhaltener **Dauerbrandofen** für Restaurant zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Tm

Guter Porzellanofen mit engl. Einf., grün oder braun, 2—3 Mtr. hoch, zu kaufen gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tq

Guterhalt. Dauerbrandofen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und aus welcher Fabrik unter M. 150 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3 Vorfenster, 220 L., 109 Br., zu kaufen gesucht.
A. Walter, Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schiersteinerstr. 11.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rothwein- u. Wasserflaschen, Alteisen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abh. **Sch. Still,** Blücherstraße 6.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen
in sehr guter staubfreier Lage, **nächst dem Kurhause u. Kurpark,** rent.
Fremdenpension,
Villa m. sch. Garten u. vollständigem Inventar. Nur durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen oder zu vermiethen
unweit des Kochbrunnens (Höhenlage) **Villa mit Park** (alte Bäume), weit über einen Morgen, **sehr preiswerth.** Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

In feinster Lage Heidelbergs Verhältnisse h. f. 105,000 M. (gleich 48,900 Rubel) per **sofort** zu verk hochherrschaftliche complet eingerichtete Villa mit all. Comfort, 9 Zim. u. Zubehör, Gart., herrl. Aussicht auf Schloß u. Neckar. N. d. d. Immobilienagentur von **J. Ch. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, **Wiesbaden.**

Villa zu verkaufen, event. zu verm. Näh. Baubureau Nikolasstr. 5.

Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern u. prächtiger Garten, 1150 qm—110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eine prachtv. Villa Gustav-Freytagstraße Verhältnisse halber sofort für 148,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Kapellenstr.
Neue Villa,
noch nicht bewohnt gewesen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Sonnenbergerstr.
Villa mit 10
Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa in **Kurlage** — für **Pension** geeignet — auch für **zwei Familien** passend — preisw. zu verkaufen. Anz. ca. 15,000 Mk.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Im feinsten Theil Wiesbadens,
in hoher, freier Lage, nahe dem Kurhaus, herrschaftliche **Villa,** vermiethet mit 4750 Mk., mit 10 eleganten Räumen, zum Preise von 95,000 Mk., mit Anzahl. von 30,000 Mk. abzug. Preisw. hypothekenfr. Bauland wird in Zahl. genom. Offert. unt. **A. 155** a. d. Tagbl.-Verl.

Villa
Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.
75,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Etagen-Landhaus m. **5-Zim.-Wohnung** in **feiner** Lage — event. **Stallung** — für **120,000 Mk.** zu verk. Schöner **Obstgarten.**
O. Engel, Adolfstraße 3.

Hohenlohestraße 7
herrschaftl. Villa,
8 Zimmer, reichlich Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst schönem Garten
zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Saalgasse 20.

Moderne Villa, Nerothal, m. schön. Garten, wegzugsh. s. preisw. zu vk. Imand, Taunusstr. 12.
Fürstl. Villa wegzugsh. sehr preiswerth zu verk. durch **Imand, Taunusstr. 12.**
Villa mit 12 Zimmern, 2 Küchen, noch leicht zu vergrößern, ganz nahe Kochbrunnen, für nur 72,000 Mk. zu verk. — **Villa Parkstraße** verzugshalber zu verk. **Imand,** Taunusstr. 12.
9 Morgen schuldenfr. Bauterrain, gute Lage, Nürnberg, auf hies. große Villa oder Etagenhaus zu **vertauschen. Imand,** Taunusstr. 12.

Villa Neuberg 6
mit großem Garten per sofort äußerst vortheilhaft zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur
Georg Glücklich,
Taunusstraße 31.

Rentables Haus, gesunde Höhenlage, Nähe Wald und elektr. Bahn, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **Z. 134** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche m. schuldenfreie Villa gegen 2-Familien-Villa in Wiesbaden. Gefl. Off. unter **D. 137** an den Tagbl.-Verlag.

Moritzstr. zwei gute **Häuser,** mit groß. Flächeninh., noch zu bauen, sowie Läden zu errichten, zum Verkauf übertragen.
J. Imand, Taunusstraße 12.

Unweit der Kuranlagen.
Landhaus mit herrlich. Obstgarten.
Preis 80,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Neues Haus, doppelte 2-Zimmer-Wohn. im Stock, Thorfahrt, Garten, event. **Bauplatz** für **Werkst.** oder **Stallung,** für 45,000 Mk. mit **3- bis 4000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Lage nahe Schiersteinerstraße. Näheres bei **F. Kraft,** Erbacherstraße 7.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh Platterstraße 136.

Zu verkaufen
neu erbaute hochelegante Villa Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), direct am Walde, 3 Minuten von der Haltestelle der elektr. Bahn, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, Bad, 3 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelasse, Centralheizung, elektr. Licht- u. Gasanlage, schöner Garten. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 4—6 Uhr. Alles Nähere bei dem Erbauer
Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3. Telephon 576.

Eckhaus im Süden der Stadt mit gutgehendem **Colonialwaarengeschäft** zu verk. Offerten unter **C. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilte, wie vornehm ausgestattete Haus
Nerothal 43
mit Autoschuppen
ist zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Etagenhaus (Südviertel), vorzüglich gebaut, Alles billig verm. (Mietheinnahme 9100 Mk.), zu verk. Pr. 168,000 Mk. Anz. 15—20,000 Mk. Verm. verbeten. Off. u. **O. 139** an den Tgbl.-Verl.

Vordere Nikolasstr.
Herrschaftliches Haus
mit grossen, hohen Zimmern. zu verkaufen.
Für Aerzte u. Anwälte
sehr geeignet.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kl. Etagenhaus im neueren Westend, 1×4 Zim., ohne Hinterh., Vorgarten, m. kl. Anz. billig zu verk. Gef. Anfragen unter **V. 80** an den Tagbl.-Verlag.
Einfamilien-Villa, schönste Lage, Nerothal, Haltestelle d. elektr. B., gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. **J. Dollhopff,** Mauergasse 8, 1.

Schöne Villa in Wiesbaden
ist zu **verkaufen. Anfragen** bitte zu richten unter **V. 151** an den **Tagbl.-Verlag** hier.

Zu verkaufen
erstes Badhaus hier, zwei kleine Badhäuser, vier Hotels, Gasthaus, 900 Hl. Bierumsatz, Haus mit Weinrestaurant, mehrere Häuser mit Restaurants, 10—30,000 Mk. erforderlich, ein neues rentables Etagenhaus; ferner in 1. Geschäftslage Geschäftshaus billig zu verk., Geschäftshäuser mit Läden, Mittelpunkt der Stadt, 10,000 Mk. Anz., eine Speisewirthschaft mit Volkskaffee zu verkaufen. Näh. durch
Bernhard Karl,
Schulgasse 7, 1. Etage. Telephon 2085.

Meine 2 gut rentirende **Häuser Rheinstraße 78** nach **Jahnstraße 17** durchgehend, mit Gartenhaus, Seitenbau, Vorder- und großem Hintergarten, verkaufe ich **zusammen** oder **einzeln** gegen kleine Anzahl. billig. Auch Tausch gegen kl. Villa. Frau C. Schweisguth Wwe., Jahnstr. 17.

Rentables Haus, ganz neu, hochfein ausgestattet — mit Centralheizung — nahe dem Kaiser-Fr.-Ring, mit 3000 Mk. Ueberschuß, zu verkaufen. Offerten unter **B. 137** an den Tagbl.-Verlag.

Villa, hochmod., **erste Kurlage, Centralheiz.,** elektr. Licht 2c., 14 Zim. u. reichl. Zubeh., auch für **feine** Pens. od. **Arzt** sehr geeign., preisw. zu verk.
Otto Engel, Adolfstr. 3.

Nähe Wiesbaden herrliches, im Walde geleg. Wohnhaus m. 8 Zimmern, 1 Küche, Speisez., elektr. Licht, gut. Trinkwasser, 60 Ruthen Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftssitz oder Luftkurort eignet, für 20,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Biebrich
ist eine sehr billige
Villa
mit hübschem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Für 16,000 Mk.
zu verk. w. Abr. i. Ausl. schön. Haus bei Darmstadt, dicht am Walde, je 10 Min. v. 2 Bahnhöfen, 7 gr. Zim. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl., 2 Water-Closets, Stall, Vor- u. Pflanzgarten. Anfr. sub **A. 135** an den Tagbl.-Verl.

An verkehrsreicher Straße
ein Baugrundstück (geschl. Bauweise), ca. 70 Rth., billig zu verkaufen. Offerten unter **R. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz am Bahnhof, circa 50 Ruthen, schöne **Ecke,** für **Hotel** sehr geeignet, zu verk.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Großes Baugrundstück
untere Dotzheimerstr. 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19¼ Meter breit, w. anderw. Untern. unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, Part. l.

Wichtig für
Weinhändler.
Wohl die **schönsten Weinkellereien** des Rheingaues nebst **elegantem Wohnhaus** in
Eltville a/Rhein
sind unter **denkbar günstigsten Bedingungen** billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Weinkeller für ca. 2—800 Stück, m. Faß-Aufzug. Flaschenkeller für 42,000 Flaschen Wein. Kelterhaus, Gährkeller, Probirzimmer m. Aufzug, große Contorräume, Pack- und Versandraum, Flaschenspeicher, Küferwohnung. Alles in tadellosem, fast neuem Zustande. Event. auch ohne Wohnhaus zu vermiethen oder zu verkaufen. Auch gegen Kölner Zinshaus oder Bauplätze zu vertauschen, wenn mindestens 15,000 Mk. herausbezahlt werden. Angeb. sub **H. U. U. 1303** an **Rudolf Mosse, Köln a/Rh.** F128

Baustelle
für Villa zum Alleinbewohnen, oder 2—3-stöckige Etagenvilla,
1242,50 qm,
bei 26 m. Front, an ausgebauter Strasse in etwas erhöhter Lage mit herrlichem
Panorama,
0,5 km vom Kurhaus entfernt.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Bauplatz am Kurpark
für **Villa,** ev. mit Stall zu verkaufen. Baugenehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Näheres im Baubüreau Nikolasstraße 1.

Ein Acker, 116 Ruthen haltend, mit 30 Obstbäumen, in unmittelbarer Nähe der Waldstraße, für Gärtnerei sehr geeignet, zu verkaufen. Off. unt. **Z. 158** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Suche zu kaufen
Haus mit Colonialwaaren-Handel od. Wirthschaft, Preis bis 40,000 Mark, wenn mein neues rentables Haus in Eltville in Tausch genommen wird. Offerten unter **T. 121** befördert der Tagbl.-Verlag.

Kleine gutgelegene **Villa** zwecks Errichtung e. ff. Pension m. e. Anzahlung v. 15—20,000 Mk. zu **kaufen** ges. Det. Off. an **A. W. Gereke & F. Merkel, Frankfurt a. M.,** Eschersh. Landstr. 60. (F A 805/9) F 129

Villa
in ebener Lage, comfortabel eingerichtet, im Preise von circa 75,000 Mk. zu kaufen gesucht.
D. Hahn, Bismarck-Ring 11, 2.

Kaufe **Haus** mit Laden und Werkstätte. Off. unter **A. M. 125** postl. Schützenhofstr.

!!! Haus zu kaufen gesucht !!!
wenn schuldenfreier Acker, 805 Ruthen à 70 Mk., meist Wiesb. Gemkg., sowie 1—3 k. neue Häuser, blg. verm., Preis 17, 20, 30 Mille (Vorort), mit 1. Hyp. belst., in Zahlung genommen werden u. baare Herauszahlung erfolgt. Näheres **J. Linorr,** Sensal, Scharnhorststr. 2, P.

Villa-Bauplatz zu kaufen ges. Offerten sub **V. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Speculationsfähiges schuldenfreies **Bauterrain,** in und bei Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Angeb. erb. unter **A. 154** an den Tagbl.-Verlag.

Für Bauunternehmer
und Speculanten.
Sehr schönes vortheilh. bebauungsfähiges **Grundstück** außerordentlich billig zu verkaufen. Anfr. unter Chiffre **F. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Zu vertauschen:
eine Wiese in Wiesbaden
gegen ein hiesiges rentables
Etagenhaus.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Geldverkehr
Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
90,000 Mk. (geteilt) auszuleihen. Frau **A. Clouth,** Moritzstr. 27.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

Große Kapitalien
sind von jetzt ab **in jedem Betrage** zu 3¾ bis 4 % je nach Lage und Object auf 1. Hypotheken zu vergeben. Bei Neubauten Ratenzahlungen während der Bauzeit. Ebenso sind jederzeit zu vergeben
große Beträge,
auch getheilt, auf gute 2. Hypotheken durch **Josef Fischbach,** Gneisenaustr. 7.

600,000 Mk.
auszuleihen
sind in beliebigen Beträgen, schon von **20,000 Mk.** an, auf **1. Hypothek** zu **billigem Zinsfuß** für **gleich oder später. Offerten** erbeten unter **E. 142** an den **Tagbl.-Verlag.**

110,000 Mk. sind als 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß auszuleihen. Näh. bei **Chr. Kratzenberger,** Marktstr. 6.

80,000 Mk. an erster Stelle, 30,000 Mk. an zweiter Stelle auf gute Objecte sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. F 433

80,000 Mk. auf prima Object zu billigem Zinsfuß gleich zu vergeben.
David Hahn, Bismarck-Ring 11, 2.

Auf 2. Hypothek
sind **ca. 80,000 Mk. ganz** oder **getheilt auszuleihen. Offerten unter D. 142** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

50,000 Mark auf gute 2. Hypothek zu 4½ % zum 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter **H. 149** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mark,
50,000 Mark,
80,000 Mark
auf zweite Hypotheke sofort auszuleihen.
H. Reifner,
Seerobenstraße 27.

30,000 Mk.
gegen gute Nachhypothek zu vergeben.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

15,000 Mk. auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51.

13,000 Mk. auf **erste** Hypoth. in der **Umgegend** auszuleihen. **O. Engel,** Adolfstraße 8.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

M. 400,000 a. Eckhaus in allererster Geschäftslage ges. Privatcapitalisten erb. Näheres unter **L. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Capital gesucht
Mk. 180,000, } mündelsicher (50 % der Taxe),
„ 60,000, } à 3¾ %—3⅞ % per 1. Oktober oder später. Adr. v. Privatcapitalisten erb. an Sensal **P. A. Hermann,** Sedanplatz 7.

130,000 bis 140,000 Mk.
zur 1. Stelle auf 1a Geschäftshaus im Centrum der Stadt gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen Offerten unter M. 143 a. d. Tagbl.-Verl. einreichen.

110—112,000 Mk. auf 1. Hyp. in bester Stadtlage zu leihen gesucht. Offert. unter **T. 147** an den Tagbl.-Verl.

110,000 Mk. auf prima Geschäftshaus Moritzstr., in erster Lage auf 1. Hyp. gesucht. Offerten unter **M. 127** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypothek sucht strebs. Geschäftsmann auf Haus der inneren Stadt vom Selbstdarl. p. sofort od. später. Off. u. **F. 144** an den Tagbl.-Verl.

Capitals-Anlagen: Mk. 50- bis 70,000 2. Hyp. und **Mk. 6—8000** 2. Hyp. à **5 %** gesucht. Placement **kostenfrei. O. Engel,** Adolfstr. 3.

2. Hypothek
in der Höhe bis zu 40,000 Mk. auf prima Object aufzunehmen gesucht. Vermittler verbeten. Off. unt. **V. S. 38** postl. Bismarck-Ring.

Pa. Capitalsanlage!
Restkauf v. Mk. 56,000 2. Stelle direct nach Landesbank à 4½ %, noch **7 Jahre** lauf., auf **hochfeines** Object **hier** mit **Nachlaß** zu verk.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

35—40,000 Mk. auf pr. 2. Hyp. zu leihen gesucht. Offerten unter **V. 147** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek
35—40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in **Wiesbaden.** Offerten u. **F. 142** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

35—40,000 Mk. auf pr. 1. Hyp. gesucht. Offert. unter **W. 147** an den Tagbl.-Verl.

Mark 30—40,000 als zweite Hypothek auf elegantes Wohnhaus gesucht. Off. unter **V. 121** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 2. Hypoth.
werden per **1. Januar** zu **leihen gesucht. Prima Etagenhaus in feinster Lage hier. Offerten** erb. u. **D. 150** an d. Tagbl.-Verl.

26,000 Mk. 2. Hypothek ohne Vermittl. gesucht. Off. unter **B. 144** an den Tagbl.-Verlag.

25—26,000 Mk. 1. Hyp. nahe bei Wiesbaden zu 4½ pCt. sofort gesucht. Offerten unter **U. 147** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. zweite Hypothek auf prima **Eckhaus** zu 5 % per sofort oder 1. Oktober gesucht. Circa 50,000 unter der Taxe. Offerten unter **F. 149** an den Tagbl.-Verlag.

1. Hyp., 18,000 Mark,
5 % Zinsen, unter 56 % der feldgerichtl. Taxe, 20 Min. v. Ludwigsbahnhof, auf sof. od. 1. Okt. gesucht. Gfl. Off. u. **O. 151** a. d. Tagbl.-Bl.

15—20,000 Mk. gegen hohen Zins gesucht für gleich oder 1. Oktober. Offerten unter **Z. 152** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. 2. Hypothek zu 4½ %, hinter der Landesbank vom Selbstdarleiher per 1. Oktober ges. Off. unt. **J. 136** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk.
als Nachhypothek auf ein gut rentables Geschäftshaus zu hohen Zinsen sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **C. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 14—15,000 als zweite Hypothek auf Geschäftshaus in Höchst gesucht. Offerten unter **Z. 131** an den Tagbl.-Verlag.

12—15,000 Mark Baugeld auf prima Objekt für gleich gesucht. Offerten unter **M. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.
auf **2. Hypothek, hübsches neues Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter C. 142 an den Tagbl.-Verlag.**

10—12,000 Mk. als Hypothek auf ein prima neugebautes Object, Eckhaus, bis zu ⅔ der feldgerichtlichen Taxe von guten Geschäftsleuten auf 1. Oktober oder 1. Januar 1906 gesucht. Nur Selbstdarl. wollen ihre Off. u. **W. 148** i. Tagbl.-Verlag abgeben.

Erste Hypothek auf ein neu erbautes Haus in Königshofen in Höhe von **9000 Mk.** gesucht. Offerten unter **M. 151** an den Tagbl.-Verlag.

8—12,000 Mk. auf 2. Hypothek auf neues Haus in Biebrich gesucht. Offerten unter **T. 131** an den Tagbl.-Verlag.

8—10,000 Mk. zu 5 %
geg. gute 2. Hypoth. per 30./9. 05 ges. Off. u. **Z. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek 8000 Mk. auf sofort oder 1. Oktober gesucht, noch unter der Brandtaxe. Zinsfuß 5 %. Offerten unter **G. 149** an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. 2. Hypothek auf 1. Oktober gesucht. Off. unter **U. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 7000 als dritte Hypothek von Beamten ges. Offerten unter **W. 131** an den Tagbl.-Verlag.

600 Mark
auf Anfang Oktober zu leihen gesucht bis April 1906 von einem soliden Hauseigenthümer g. doppelte Sicherheit. Off. u. **M. 150** an Tagbl.-Verl.

Verschiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück.
Dr. Seyberth.

Magnetopath
und Naturheilkundiger
Rob. R. Müseler,
Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.
Sprechzeit: 10—12 und 3—5 Uhr.
Sonntags nur Morgens von 10—12 Uhr.
Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.
Hervorragende Heilerfolge.
Feinste Referenzen.

Leistungsfähige Weinhandlung.
Tüchtiger Restaurateur, im Besitze von Mk. 10,000, sucht Mk. 15,000 zwecks Erwerbung eines größeren Unternehmens gegen festen hohen Weinbezug. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter **Z. 137** an den Tagbl.-Verlag.

Detektiv- u. Auskunfts-Büreau „Union“,
Zietenring 1.
Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaffungen von Beweis-Material f. a. Prozesse.
Auskünfte
über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel u. s. w. auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

Sichere angenehme Existenz bietet sich gebildeter Dame, welche über **einige Hundert Mark** verfügt. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter **A. 178** durch den Tagbl.-Verlag.

Zur Uebernahme eines neu zu errichtenden **Weinrestaurants** wird ein **tüchtiger Wirth** gesucht. Off. unter **E. R. 100** postl. Schützenhofstraße.

Vertretungen
sucht noch zu übernehmen 32-jährige Dame, die mit bestem Erfolg thätig ist. Prima Referenzen. Ausführliche Offerten sub **A. 167** an den Tagbl.-Verlag.

Von einer leistungsfähigen **Seifenfabrik** wird zum Besuch der **Kolonialwarenhändler** ein tüchtiger, rührliger (Mhm.-acto 3853/9) F 129
Vertreter
gesucht. Derselbe muß gut **eingeführt** sein und mit der Kundschaft fortwährend Fühlung haben. Gefl. Off. sub No. **970 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten.

Alleinsteh. Persönlichkeit wünscht von nobler discr. Hand **50 Mk.** zu leihen gegen Sicherheit. Off. unter **W. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht **20—30 Mk.** bei discreter Zahlung? Offerten sind unter **S. 152** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Hoftheater,
1. Rang, Loge 2 (rechte Seite), zwei Vorderplätze Abonnement B für halbe oder ganze Saison gesundheitshalber abzugeben. Zu erfragen 3—4 Uhr Parkstr. 25.

Ein Achtel Abonnement 1. Parquet, Königl. Theater, gesucht Victoriastraße 14, 1.

Ein Viertel Theater-Abonnement 1. Parquet links, 2. Reihe, Serie C, wegen Trauerfall abzugeben Marktplatz 5, 2.

Ein Achtel Theater-Abonnement **3. Rang,** 1. Reihe, abzugeben Weißenburgstr. 4, 2. Et. lks.

Ein Achtel Abonnement C, zwei nebeneinander liegende Plätze, 2. Rang, 1. Reihe Mitte, zusammen abzugeben. Bür. Hotel Adler, Langgasse 42.

Königl. Theater. Ein Achtel 2. Rang, event. ein Viertel 3. Rang (Mitte) gesucht. **Hessel.** Schlachthausstr. 24.

Ein Achtel Theater-Abonnement C, 3. Rang, 3. Reihe, abzugeben Bertramstraße 6, 3 rechts.

Königl. Theater. Zwei Achtel 1. Parquet, 4. Reihe, Serie D, für die ganze Spielzeit abzugeben Neubauerstraße 12, Hochp.

Ein Viertel Theater-Abonnement (Serie A, 1. Parquet, 4. Reihe) auf zwei Monate abzugeben.
Adolph Hahn, Webergasse 4.

Ein Viertel Theaterabonn. Parquet, 7. Reihe, Serie C, guter Platz, abzugeben Emserstr. 38, B.

Ein Achtel Theater-Abonnement im 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben Wilhelmstraße 18, 3.

Fein. Mittagstisch m. Kaff. Elisabethenstr. 61, 1.

Mittagstisch, g. bgl., zu h. Frankenstr. 19, 3.

Eine Dame
sucht eine **holländische junge Dame** oder aus der **französischen Schweiz aus besserem Stande,** nicht unter **26 Jahren,** um ihr 2 mal in der Woche Gesellschaft zu leisten. Offerten unter **P. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Klavier kann täglich ungenirt geübt werden. Off. u. **K. 136** a. d. Tagbl.-V.

Die Dame aus Biebrich,
w. Dienst. d. Tisch Zimmermannstr. 10 gef. hat, w. höfl. um **umgehende** Ang. ihrer Adresse geb.

Derjenige, welcher die **Doppelleiter** im Neubau der Herren **Oehs & Pauly** mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort abzugeben, da erkannt und sonst Anzeige erfolgt. Näh. Jahnstraße 20, Schlosserei.

Umzüge w. prompt besorgt in Stadt u. über Land. **Michel,** Adlerstr. 29. Best. Wellritzstr. 48, Petri. Postk. gen.

Umzüge
per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter Garantie **Ph. Kinn,** Rheinstraße 42, Stb. P.

Umzüge besorgt **Stritter,** Nauenthalerstraße 22, Part.

Umzüge werden u. Garantie ausgef. **Wirthuhn & Weier,** Schreinerei, Friedrichstraße 12.

Geschäftswagen zu fahren gesucht, ev. kann auch eine gute Federrolle gestellt werden. Offerten unter **O. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Herd-, Kessel-, Ofensetzer
G. Schüller, Michelsberg 28, 1.
2-Pf.-Postkarte genügt.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Zum Beizen, Poliren u. Repariren der Möbel empf. sich **Chr. Herrchen,** Schreiner, Clarenthalerstr. 8 u. Schachtstr. 22. Bitte 2-Pf.-Karte.

Stuhlflechter Karl Kraft
empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Rohr- u. Strohstuhlflechten jeder Art, Schreibsessel u. s. w. Wenn auch erblindet, sichere nur gute Arbeit zu, war 8 Jahre Zögling der hies. Blindenanstalt. Bitte meiner zu gedenken. Best. auch p. Postkarte an **Karl Kraft,** Gneisenaustraße 14, 3 St. l. Stühle w. abgeholt und gebracht.

Schuhmacher wünscht noch Arbeit in der Woche zu übernehmen. Helenenstraße 4, 2.

Anfertigung eleg. Damengarderob., nur erste Arbeit. Off. u. **H. W. 50** postl. Schützenhofstr.

Costüme v. 8 Mk. an, Hauskl., Blousen, sowie Aenderungen äußerst bill. Dotzheimerstr. 76, Part.

Tücht. Schneiderin empf. s. z. Anfertig. v. Damengarderobe. **Eleg. Sitz u. solid. Preis. Philippsbergstraße 33, Part. links.**

Perf. **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause. Rheinstraße 56, 3.

Erf. Schneid., versch. J. i. l. Gesch. v. Berlin u. hier, empf. s. i. u. a. d. H. Philippsbergstr. 1, F.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Seerobenstraße 28, Hinterh. Part.

Kleider, Blousen und Kinderkleider, werden chic und preiswerth angefertigt; ebenso werden getragene Kleider billigst modernisirt **Oranienstraße 4, 3.**

Näherin empf. sich im Ausbess. Platterstr. 40, 2.

Frau empf. sich z. Ausbess. Blücherstr. 26, 2 r.

Stickerei-Arbeiten, Uebernahme ganz. Ausstattung. Fr. **Schneider,** Adelheidstr. 62, Hth.

Tüchtige Büglerin hat noch einige Tage frei. Yorkstraße 23, Frontsp.

Gardinen w. gespannt Dotzheimerstr. 29, B.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. (eig. Bleiche) wird in Rambach angen. N. Metzgergasse 15, im Lad.

Wäsche z. W. u. B. ang. Drudenstr. 8, H. 2.

Wäsche z. Fein- u. Glanzbügeln w. fortwähr. angen., gut u. pünktl. bei. Michelsberg 28, Hth. 2.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang. Karlstr. 38, H. 2 l.

Geübte **Friseuse** empf. sich im Abonnement und Einzelfrisieren. Adolfstraße 10, Hth. 2 St.

Geübte Friseuse n. noch K. an. Bleichstr. 14, 1 l.

Friseuse empf. sich. Frankenstr. 28, 3. St. r.

Masseuse (Russin) empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Bülowstraße 4, 1 r.

Frauenkrankheiten,
Uteruskatarrh, Uterus-Entzündung, Geschwülste, Blutungen 2c.; Erkrankung der Eierstöcke, sowie **Menstruations-Störungen** behandelt **Müseler,** Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1. (Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.)

Frauen-Heilinstitute, Specialmittel 2c. weist discret nach **A. Zimmer, Berlin 207,** Diedenhoferstraße.

Ein Kind in gute Pflege zu geben, am liebsten aufs Land. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tu

Discr. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin wohnt Albrechtstr. 46, Hth. 2.

Phrenologin Helenenstr. 9, Vdh. 2 St. rechts.

Phrenologin Schachtstraße 24, 3 St. Sprechst. Morg. 9–1, Mittags 5–10.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Gebildete j. Dame, Ende 20er, wünscht gleichen Anschluß. Offerten unter **P. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein,
Büreau für
Heiratsvermittlung,
Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F120

Heirat. Selbstständ. Handwerker m. gut. Einkommen, 30 Jahre, Wittwer mit 1 Kind, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mädchens zwecks Heirat. Ernstgemeinte Offerten unter **M. 149** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Vermittler verbeten.

Heirat.
Ansehnlicher, fein gebild. Herr, 35, vermögend, sucht wirklich **hübsche** junge Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter **A. 177** bef. der Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Graf von Charolais.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Alma mater.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6–7 Uhr geöffnet.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverst. Gesundheitspflege auf dem Atzelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abtheilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4–7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10–1, Mittwochs von 5–8 und Samstags von 5–7 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½–12½ Uhr und von 3–8½ Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine) Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9–½1 und ½3–7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6–7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9–12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9–12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turn-Gesellschaft. 6–7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8–10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8–10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. Abends 8–10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Kneipp-Verein. Abends 8½ Uhr: Vortrag.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportclub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9–10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Plattdütsche Klub Wiesbaden. Abends Klock 9½: Vereensabend.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auctionslokale Kirchgasse 23, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 431 S. 7.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Auctionslokale Adolfstraße 3, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 431 S. 7.)
Versteigerung von 2 Oelgemälden im Versteigerungslokale Bleichstraße 5, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 429 S. 10.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Pfandlokale Kirchgasse 23, Nachmittags 3½ Uhr. (S. Tagbl. 430 S. 9.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abends 6.15 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 7.25 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachm. 5.30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10–10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 6¼ Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr, Sabbat Mussaph und Predigt 9¼ Uhr, Sabbat nachm. 4 Uhr, Sabbat abends 7.25 Uhr, Wochentage morgens 6¼ Uhr, Wochentage abends 6 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

13. September.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	759.4	758.5	757.9	758.6
Thermometer C.	13.8	18.7	12.8	14.5
Dunstspann. (mm)	9.5	9.7	10.0	9.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	60	91	77.3
Windrichtung	NW. 1	N. 2	N. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 18.9. Niedr. Temper. 12.2.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

16. September: wolkig mit Sonnenschein, kühler, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Sept.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
16.	12 22	6 4	6 39	8 5 N.	8 30 V.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M.	Erhöhte Preise Pf.	Gewöhnl. Preise M.	Gewöhnl. Preise Pf.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	60
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise M.	Halbe Preise Pf.	Einfache Preise M.	Einfache Preise Pf.	Erhöhte Preise M.	Erhöhte Preise Pf.
Fremdenloge	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.–10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.–14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerirter Balkon	—	50	1	—	1	75

Walhalla-Theater.

Prosceniumsloge	Mk. 4.—	Promenoir	Mk. 2.—
Fremdenloge	„ 3.—	2. Parquet	„ 1.50
Orchestersessel	„ 3.—	Parterre	„ 1.—
Balkon	„ 2.50	Entree	„ 0.70
1. Parquet	„ 2.50		

Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 15. September.
191. Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der Graf von Charolais.
Ein Trauerspiel in 5 Akten von Richard Beer-Hofmann.
Regie: Herr Köchy.
Personen:

Der Graf von Charolais	Herr Leffler.
Hauptmann Romont	Herr Zollin.
Rochfort, Präsident des Parlamentsgerichtshofs	Herr Tauber.
Desirée, seine Tochter	Frl. Maren.
Barbara, ihre alte Amme	Frl. Ulrich.
Philipp, Rochforts Mündel und Neffe	Herr Weinig.
Der Secretär Rochforts	Herr Schwab.
Ein Gerichtsrath	Herr Mebus.
Ein Wirth	Herr Ballentin.
Seine Frau	Frl. Schwartz.
Sein Vater	Herr Andriano.
Seine Magd	Frl. Eben.
Ein Paramentenmacher, (Gläubiger des verstorbenen Grafen von Charolais)	Herr Engelmann.
Ein Müller, (Gläubiger des verstorbenen Grafen von Charolais)	Herr Ebert.
Der rothe Itzig, (Gläubiger des verstorbenen Grafen von Charolais)	Herr Kober.
Zwei Diener des Grafen von Charolais	Herr Carl. Herr Otton.
Ein Diener des Präsidenten	Herr Martin.
Ein verlarvtes Liebespaar	Herr Dietrich. Frau Martin.
Zwei Gerichtsdiener	Herr Spieß. Herr Berg.
Ein Gerichtsschreiber	Herr Rohrmann.

Gerichtsräthe, Schreiber, Volk.
Die Szene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren hundert Jahren. Zwischen dem 3. und 4. Akt verfließen 3 Jahre.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 16. Sept. 192. Vorstellung. Martha.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Freitag, 15. Sept. 14. Abonnements-Vorstellung
Alma mater.
Schauspiel in 4 Akten von Victor Stephany.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen:

Geheimrath Dr. Bopper, Universitätsprofessor	Georg Rücker.
Stud. Wimpfling (vom Corps Helvetia)	Reinhold Hager.
Stud. von Schötthage (vom Corps Helvetia)	Richard Ludwig.
Stud. Kugel (vom Corps Helvetia)	Arthur Rhode.
Stud. Seibold (vom Corps Helvetia)	Theo Ohrt.
Cand. von Weber (vom Corps Helvetia)	Friedr. Degener.
Cand. Rother (vom Corps Helvetia)	Hans Wilhelmy.
Cand. Georg v. Bayer (inaktiv, vom Corps Helvetia)	Heinz Hetebrügge
Cand. Herm. Klein (inaktiv, vom Corps Helvetia)	Gerhard Sascha.
Cand. Harder, vom Corps „Bavaria"	Gerhard Sascha.
Bär, Corpsdiener des Corps „Helvetia"	Gustav Schultze.
Susi, Büffetdame im Restaurant (seine Töchter)	Bertha Blanden
Lore (seine Töchter)	Lydia Herting.
Autzsch, Corpsdiener des Corps „Bavaria"	Theo Tachauer.
Die Wirthin „Zum goldenen Hirschen"	Minna Agte.
Schimmer, Besitzer eines Weinrestaurants	August Weber.
Ein Arzt	Max Ludwig.
Ein Piccolo	Steffi Sandori.

Das Stück spielt in einer kleinen Universitätsstadt in einem Frühling der neunziger Jahre.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 16. Sept. 15. Abonnements-Vorstellung. Die Zwillinge.
Sonntag, 17. Sept., Nachmittags ½4 Uhr: Der Detektiv. Abends 7 Uhr: Die Zwillinge.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 15. September.

Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.

1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ".
2. Ouverture im italienischen Style — Schubert
3. Soldatenchor aus „Faust" — Gounod.
4. Bei uns z'Haus, Walzer — Joh. Strauss.
5. Andante aus der Sonate in G-dur, op. 14 — Beethoven.
6. Lieblingsklänge aus dem Reiche der Töne, Potpourri — Clarens.
7. Jubiläums-Marsch — Bilse.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.

1. Konzert-Ouverture über zwei amerikanische Lieder — B. André.
2. Entr'acte und Tanz der Bacchanten aus „Philemon und Baucis" — Ch. Gounod.
3. Finale aus „Loreley" — F. Mendelssohn
4. Crepuscule — J. Massenet.
5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister" — C.M.v.Weber.
6. Andante religioso — F. Thomé.
   Violin-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
7. „An der Themse Strand", Walzer — A. Kéler Béla
8. Kadetten-Marsch — R. Eilenberg.

Abends 8 Uhr:
Italienischer Opern-Abend.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

1. Ouverture zu „Die diebische Elster" — G. Rossini.
2. Duett a. „Linda du Chamounix" — A. Donizetti.
3. Fantasie aus „Traviata" — G. Verdi.
4. Aria aus „Stabat Mater" — G. Rossini
   Posaune-Solo: Herr Franz Richter.
5. Ouverture zur Oper „Potemkin an der Donau" — U. Afferni.
6. Duett aus dem IV. Akt aus „Troubadour" — G. Verdi.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" — P. Mascagni.

Walhalla-Theater.
Die täglich
vollen Häuser
ist der
beste Beweis
für die Qualität des aus
11 Attraktionen
bestehenden mit
sensationellem Beifall
aufgenommenen September-Programms.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Eine Reise in Frankreich. — Serie II: Die interessanten Sehenswürdigkeiten der St. Peterskirche in Rom.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Die Walküre. — Samstag: Fra Diavolo. — Schauspielhaus. Freitag: Olga. Wann wir altern. — Samstag: Der Graf von Charolais.

No. 431.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
15. September 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 489. F 431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 3044

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Fremdenpensions-Villa Frankfurterstraße 18 sofort zu vermiethen, event. billigst zu verkaufen. Näh. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1.

Die beiden neuerbauten Villen mit Garten, zum Alleinbewohnen, Grillparzerstraße No. 1 und 3, oberhalb Rondell (Biebricherstr.), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, sind zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei **Bilse & Böhlmann,** Hellmundstr. 13. 3296

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042

Sonnenbergerstraße 21,
Villa Sorrento, 7 Haupt- und zahlreiche Nebenräume, Stall, Remise, gr. Garten per 1. Oktober zu vermiethen oder zu verkaufen. N. Wohn.-Nachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 3041

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3048

Villa Schöne Aussicht 26,
Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. **zu verm.** Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10½ bis 12½ Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth **zu verkaufen.** F 225

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 3040
August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, per sofort zu vm. od. zu verk. Näheres **L. Heiser,** Schützenhofstr. 11. 2777

Zu vermiethen
die neuerbaute
Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. **3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 3039
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Aarstraße 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.

Vornehme herrschaftliche Villa,
vollständig möblirt,
mit schönem Garten, in gesuchtester Lage Wiesbadens, umständehalber (Reise ins Ausland) auf längere Zeit zu vermiethen. Offerten unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Villa a. Rhein, 11 Zimmer, reichliches Zubehör, herrlicher Obst- und Ziergarten, bis jetzt von praktizirendem Arzt bewohnt, zu dem billigen Preise von 1500 Mk. z. 1. Oktober oder später zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **S. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Laden,
beste Kurlage, per 1. April 1906 zu vermiethen. Offerten u. **Z. 95** an den Tagbl.-Verl. 3524

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, der Neuzeit entspr., **gute Lage,** sofort zu vermiethen. Offerten unter **A. F. 50** postl. Schützenhofstr.
Adolfstr. 3 ein Laden mit Ladenzimmer sofort od. später zu vermiethen. Näheres Gartenhaus.
Adolfstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu vm. 3038
Albrechtstr. 34, E. Oranienstr., gr. Eckl. mit 3-Z.-W. u. Zub., läng. Jahr. Metzgereibetr. Für Schweinemetzger bes. geeignet, auch f. jed. andere Gesch., 1. Okt. zu verm. Näh. das., 2 l. 3835
Bahnhofstraße 16, 1, zwei Räume für Büreau zu vermiethen. 2642
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.
Bismarckring 4 gr. Laden mit Nebenräumen zu vermiethen. Näh. das. P. r. 3478
Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 gr. Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3035
Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst von 4—7 Uhr Nachmittags. 3266
Blücherstraße 23 ist eine große Werkstätte (auch als Lagerraum) mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst von 4—7 Uhr Nachmittags.
Blücherstr. 25 zwei Läden mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie reichliches Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstr. 41, 1, bei Fritz Rückert. 3293
Blücherstr. 25 schöne helle Werkstätte, evtl. mit Wohnung, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 41, 1, bei Fritz Rückert. 3294
Bülowstraße 12 Werkstatt mit Nebenr. und großer Thorfahrt, auch für **Wäscherei** oder Lagerraum geeignet, zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 38 2 gr. Werkstätten m. Lagerplätzen, auch zus. für Lagerräume. N. Vdh. 1.
Dotzheimerstraße 38, Mtb. Part., 1 gr. Zim. für Büreau 2c. N. V. 1 St.
Neubau Dotzheimerstraße 103, Gittler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 3032
Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Okt. c., z. v. 3031
Dreiweidenstraße 6 Werkstätte oder Lagerraum, ca. 90 qm, und eine desgleichen 26 qm, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. 3370
Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. m. od. Wohn. zu v.
Dreiweidenstraße 10, Part. l., Büreau und Werkstatt zu vermiethen. 3288
Ellenbogengasse 15, 1. Stock, sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Büreau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 3028.
Eltvillerstraße 16, Hth., sch. helle Werkstätte m. od. ohne Wohn. zu verm. Näh. Vdh. P. r.
Erbacherstraße 7 Werkstätte für 200 Mark, evtl mit Wohnung, zu vermiethen.
Faulbrunnenstraße 11 ist ein **großer Laden,** der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zu vermiethen.
Feldstraße 19 Laden mit 4 Zim. u. 4 Kellern zu verm. Näh. Kirchgasse 34, Friseurladen.
Frankenstr. 13, Part., Werkstätte zu vermiethen.
Frankenstraße 15 kl. Laden, für Barbiergeschäft geeignet, zu vermiethen. Näh. 2 St. r.

Friedrichstr. 12, nahe d. Wilhelmstr., **Laden,** ca. 48 qm groß, zu vermiethen; ev. können **Nebenräume** für Büreau, Lager, Werkstätten mitvermiethet werden. Näheres
C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 12
größere und kleinere Parterre-Räume, für Büreau, Lager od. Werkstätten geeignet, zu vermiethen. Näheres
C. Kalkbrenner.

Gneisenaustr. 7 schöne Werkstatt, 23 □-Mtr., sof. od. später für Mk. 250 zu verm. N. 1. Et.
Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 3025
Göbenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke zu vermiethen. Näheres Parterre. 3514
Göbenstr. 14 versch. gr. u. kl. Lagerräume z. v.
Göbenstr. 15 Werkstatt mit Lagerraum zu v. 3474
Goebenstraße 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermiethen. Näh. daselbst. 3023
Goldgasse 16 Laden zu vermiethen. 3487
Gustav-Adolfstr. 10 cementirter heizb. Raum (5,55 × 3,80) billig zu verm. Näh. Parterre.
Häfnerg. 3 Laden per sof. zu verm. Näh. Kl. Weberg. 18 bei **Kappes.**
Helenenstraße 4 Werkst. u. Wohnung zu verm.
Herderstr. 9 Tr. H. m. W. u. Gas, vorgesch. für Büreau od. Lager sof. zu verm.
Herderstr. 21, 1, schöne Lagerräume (hell) z. v.
Herderstraße 33 sch. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Vorderh. P. 3021
Herrnmühlgasse 9 Läden f. Consumg., Bäckerei, 1 für Speisewirthschaft oder Möbelhandlung geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst od. Göbenstr. 6 b. **Mathes.** 3476
Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr. **Laden** mit Ladenzim. zu verm. Näh. P. 3020
Kirchgasse 58 sind die Räume der ersten Etage für **Büreau- u. Geschäftszwecke zu vermiethen.** 3308
Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermiethen. Auch für Büreau oder ruhige Werkstätte geeignet. Näh. 2. Stock links. 2792
Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event. mit Hof) zu vermiethen. Näh. 2. St. l. 2791
Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 3018
Laden Marktplatz 5, bis jetzt von Herrn **Leinung** innegehabt, sofort, event. später, zu verm. Näh. Marktplatz 5, 3. 3348
Mauergasse 8 ein **Laden** mit Ladenz. auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 3017
Laden Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Lederhandlung daselbst. 3503
Metzgergasse 35 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Daselbst eine Wohnung von drei Zimmern und Küche, eventl. auch das ganze Haus zu vermiethen. Näheres Grabenstr. 34.
Die Läden und sämmtl. Räume des Hauses **Michelsberg 7** sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event. früher, billig zu vermiethen. Schriftliche Anfr. an **E. Hess,** Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3485
Michelsberg 26 kl. Werkstatt zu v. N. Vdh. 2.
Moritzstraße 21 eine Werkstatt mit Lagerräumen zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 5. 3526
Moritzstraße 43 Laden, worin seither Butter- und Eiergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu verm.; der sofort daselbst eine **Werkstätte,** die sich gut für Spengler eignet, zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 9, 1. 3578
Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 3016
Nerostraße 34 geräumige helle Werkstätte zu vm.
Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per 1. Oktober od. später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3482
Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermiethen. Näheres dort bei **Henry.** 3513
Nettelbeckstr. 8 Schlosserwerkstätte, geräumig, event. mit darunterliegendem Lagerraum zum 1. Oktober zu vermiethen. **H. Sarg,** Archit., Schiersteinerstraße 16, P. 3336
Neugasse 1a, 2 Zimmer 1. Etage, für **Büreau-Zwecke** auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3015
Nicolasstr. 3, bei der Rheinstr., schönes Lokal, für Filial-Geschäft od. Bür. geeignet, billig zu verm. Anzusehen bis Nachm. 4 Uhr. Näh. im 2. St.
Niederwaldstraße 7 gr. Laden m. 2-Zim.-Wohn. (ev. gr. Lag.-Räume), auch f. hell. frdl. Büreau pass., bill. sof. Näh. Part. 3013
Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2736
Oranienstr. 21 sind 2 sch. Hochpart.-Zimmer geeignet f. Büreau, zu verm. Näh. 2 St.
Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3011
Rheingauerstr. 4, Part., 3-Z.-W. a. Lagerraum oder Comptoir zu vermieth. Näh. Hochpart. r.
Rheingauerstraße 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Derselbe eignet sich auch für Büreau. Näh. bei **Keiper,** Rauenthalerstraße 9. 3289

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 3009

Rheinstraße 31, Neubau,
3 schöne Läden mit Souterrain, einzeln oder zusammen, auf April 1906 zu vermiethen.
Rheinstr. 87 schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock r. 2797
Riehlstr. 19, 1 l., eine **Werkstätte,** sowie eine heizbare Mansarde zu vermiethen.
Riehlstr. 20 sch. Raum, als Bür., Werkst. od. z. Möbeleinst. geeign., bill. zu verm. N. das. 1 St. r.
Riehlstraße 23 kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 3008
Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 3007

Saalgasse 23 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. 3005

Scharnhorststr. 2 schöne helle Werkstatt oder Lagerraum mit 2—3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 3572

Scharnhorststr. 25 gr. helle, heizb. Souterrain-Werkst., m. Wasser, auch als Lagerr. z. v. 3511

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geeign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3004

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3003

Schiersteinerstr. 13 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 3001

Schlachthausstraße 12, gegenüber dem neuen **Personen- und Güterbahnhof, großer Geschäftsraum,** feuersicher und hell, für jeden gewerblichen Betrieb geeignet, ev. mit **Dampfkraft,** elektr. Beleuchtung, Centralheizung, zu v. Näh. **C. Malkbrenner,** Friedrichstr. 12.

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, **passend** für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 3090

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprech., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2766

Schwalbacherstraße 59, Part., eine gr. heizb. Werkst. für 18 Mk. und eine kl. heizb. Werkst. für 10 Mk. monatlich zu verm.

Ecke Schwalbacherstraße u. Wellritzstr., ein Laden zu vermiethen. Näh. daselbst. 2767

Kl. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm, als Lager, Büreauraum oder zu ähnlichem Zwecke zu vermiethen. 3342

Sedanplatz 5 große helle Werkstätte gleich oder später zu vermiethen.

Secrobenstraße 31 große freistehende Werkstatt für geräuschlosen Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermiethen.

Taunusstraße 47 Laden per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen 1. Stock. 3331

Wallauferstr. 10 schöne Werkstatt, ev. als Lagerraum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. l. 3569

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 2999

Kl. Webergasse 13 kl. Laden sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Kappes.**

Wellritzstr. 10 schöner Laden mit kl. Hinterzimmer zu vermiethen. 3460

Wellritzstraße 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. Vdh. Part. 2544

Wellritzstraße 33
schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 St. 3269

Werderstraße 3 sch. gr. Werkstatt zu verm. 2525

Westendstr. 3 sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. V. Pt. 2996

Westendstraße 10 2 helle Räume, 40 u. 30 qm, als Lagerräume o. Werkstätten f. ruh. Geschäfte zu vermiethen. Näh. Vdhs. Part.

Westendstr. 15 S.-L., a. a. Werkst. g., z. v. 2775

Laden **Wilhelmstraße 2a,** circa 70 □-Mtr. groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 2995
Ph. Weil, daselbst.

Westendstr. 25, Laden, 2 große helle Werkstätt-Räume zum 1. Oktober zu vermiethen. 2696

Wilhelmstraße 6
großer Laden
mit großem Schauerker (seither Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermiethen; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerkern** (seither Amerikan. Schuhwaarengeschäft von H. Stickhorn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermiethet. Näh. Büreau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20
ein Laden per 1. September oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 2888

Wilhelmstrasse,
dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Fenstern
sofort oder später zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Laden Wörthstr. zu vm. N. b. **Wesche,** Dotzheimerstraße 32, Part. 3490

Yorkstraße 17 eine große helle **Werkstatt** sofort zu verm. Näh. 1 r. 3300

Zietenring 2 **Souterrainräume** zu verm. a. Lager od. f. Möbel einzuft.

Zietenring 14 Hofwerkstatt (Gas, Wasser) z. v.

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 2990

Schöner großer Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. **Bleichstraße 10,** 1. 3548

Laden mit od. ohne Wohn. zu verm. Bleichstr. 19.

Eine helle Werkstatt auf 1. Okt., auch später, zu verm. Näh. Bülowstraße 7, P. 1 r.

Heller Lagerraum, Niederwaldstr., 85 qm, z. 400 Mk. z. v. N. Bleichstr. 29, 1 l. 3290

Entresol Eckhaus 3321
Gr. Burgstr. 12 per 1. Jan. od. spät. zu verm. Eintheilung nach Wunsch. Näh. Kl. Burgstr. 3.

Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermiethen. Näh. bei **G. Voltz,** Delaspeestraße 1. 2645

Drei große helle Parterre-Zimmer für **Büreauzwecke** zu vermiethen. Hierzu kann ev. **Dienstwohnung, 2 Zimmer mit Küche,** gegeben werden. Näh. Dotzheimerstr. 36, P. 3360

Laden zu vermiethen, auch sehr geeignet für Büreau, Dotzheimerstraße 68. 2763

Gr. Laden und Ladenzimmer 2c. per sofort oder sp. zu vm. **Becker,** Dotzheimerstr. 106. 3494

Werkstätte od. Lagerraum, 35 □-Meter, per Mon. 15 Mk. zu vm. Dotzheimerstr. 106. Becker.

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erbacherstraße 4. 2984

Werkstatt, auch als Lagerr., zu verm. Feldstr. 1. Laden m. Ladenzimmer, Mansarde und Keller für 600 Mk. zu vm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3156

Lagerraum m. Lastaufzug u. Nebenräum., 200 □-m, billig zu verm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3174

Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermiethen **Göbenstraße 1,** Part. l. 2709

Laden u. Werkstatt
mit Nebenr., a. einz. Herderstr. 25, Hochp. r. 2640

Helle Arbeitsräume für ruhiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmer- oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 3534

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Okt. zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 2980

Laden in der Luxemburgstr., mit Ladenz. u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 2979

Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 2981

Laden, worin seit circa 12 Jahren ein **Friseurgeschäft** betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 40, 1. Et. 2603

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große.
Büreauräume
in centraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.
Näh. Luisenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Laden, in w., s. Jahr. Butter- u. Eiergesch. m. Erf. betr. w., 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 2978

Kl. Werkstätte zu vm. Näh. Mauergasse 10 im Laden.

Laden mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2713

Hinterhaus, **in dem sich seit 15 Jahren Druckerei befindet, mit großen hellen Räumen, elektr. Licht u. Kraftanlagen, Centralheizung, Aufzug, auch als Büreau oder für sonst. Zwecke sich eignend, auf gleich od. sp. zu v. N. Moritzstr. 27, P.** 3375

Zwei Souterrainzimmer als Lagerräume u. s. w. zu verm. Mosbacherstr. 5, P. 3343

Laden in gutbevölkertem Stadttheil bis 15. Aug. oder später zu vermiethen. 2764
Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1.

Schöner geräumiger Laden,
speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 2976

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Rheingauerstr. 4, Hochp. r.

Tapeziererwerkstatt zu vermiethen (16 Mark monatlich). Näheres Rheinstraße 95, P.

Sch. h. Raum, als Büreau, Werkst. o. z. Möbeleinst. geeign., zu v. Näh. Riehlstraße 20, 1 r.

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401

Ein Zimmer, verbunden mit großem hellem Raum — letzterer als Bügelraum oder zu sonstigem ruhigem Geschäftsbetr., auch als schön. **Lagerraum** geeignet — mit separat. bequemen Zugang auf 1. Okt. zu v. Näh. **Secrobenstraße 29,** Part., bei **Fischer.** 3371

Ein **Werkstättchen** zu vermiethen Steingasse 30.

Größere Part.-Räume
mit Büreau, Stallung, gegenw. Brodfabrik, sehr geeign. zu **Bäckereibetrieb** od. **Cakes-, Zwieback-, Chocolade-, Maccaroni-Fabr.** u. dgl., ev. auch zu jed. **anderen Betrieb** v. Okt. zu v.
Mch. Kaesebier, Yorkstr. 2, 1. 3486

Helle **trockene Parterreräume** (148 qm), ev. m. Büreau, Stall, 2 groß. Keller (148 qm), für **Engroс-Geschäft — Möbellager — Lagerräume — Versammlungslokal — Werkstätten** u. dergl. sich sehr eign., auch geth. z. v. **Kaesebier,** Yorkstr. 2, 1. 3324

Ein Laden m. Ladenz.,
zu jed. Geschäft geeignet, zu vermiethen. Wörthstraße 1, neben im Bäckerl. 2684

Ein Laden mit kl. Wohnung, für Schnellsohlerei pass., sof. zu verm. Näh. Yorkstr. 18, 1. Et. l.

Ein großes Souterrain-Zimmer mit 4 Fenstern, für Büreau passend, nahe dem Josephs-Hospital, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tg

Zwei bis drei große helle Räume in bester Kurlage, für Büreauzwecke gut geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **M. 131** an den Tagbl.-Verlag. 3318

In Mitte der Stadt ein schöner
Eckladen,
event. mit **Stallung,** für 2500 Mk. sofort zu vermiethen. Offerten unter **S. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. **P. Lerch,** Dotzheimerstraße 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761

Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 2973

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 33
hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3558

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 3402

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. **Georg Birk,** Bertramstraße 10. 2970

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 2969

Bel-Etage,
16 Zimmer u. Salons
nebst Bad und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Garten 2c.,
Kapellenstr. 49 u. 51
per 1. Oktober zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3497

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3512

In der Villa
Kapellenstr. 51
herrschaftliche 1. Etage,
8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre 9—1 und 3—7 Uhr. 3498

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Nimmel.** 2967

Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. das.

Kirchgasse 10, 2,
8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2965

Langgasse 10
schöne 8-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Juwelier **Carl Ernst.** 2963

Luxemburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Balk., der Neuz. entspr. einger., versetzungshalber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 2962

Mosbacherstr. 2, Villa, 8—10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. Rauenthalerstr. 11. 2961

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2960

Paulinenstraße
Ecke Thelemannstraße,
in feinster Kurlage, eine **hochherrschaftliche 1. Etagen-Wohn.** per 1. Oktober zu vermiethen, bestehend aus 8 Salons und Zimmern, Bad, sowie allem Zubehör, großer quadratischer Vorplatz. Näh. **Thelemannstraße 7, 3.** 3307

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badezimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 2703

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 2959

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Taunusstr. 40 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für **Arzt** oder bessere **Pension,** per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. **Wilh. Schwenck,** Karlstraße 31. 3403

Wilhelmstraße 10,
2. Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons,** davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, **p. 1. Okt. zu vermieth.** Die Wohnung ist hochelegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—. Näh. Büreau Hotel Metropole. 2958

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 2956

Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3358

An der Ringkirche 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, P. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 2953

Biebricherstr. ist p. April od. s. 7-Zim.-Wohn. zu 1500 Mk. zu verm. Off. unt. **A. 1** postl.

Biebricherstr. 21 ist die 2. Et., 7—8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952

Biebricherstraße 17b
ist die in der 1. Etage gelegene hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Kalt- u. Warmwasserleitung, Etagenheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermiethen. Näheres Schützenhofstraße 11, Baubüreau. 2790

Dambachthal 23 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18, P. 2951

Dambachthal 29 (Neubau) herrschaftl. 7-Zim.-wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. N. Bismarckring 28, P. 2950

Dotzheimerstraße 20, 1. Et., 7-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. 3527

Drudenstr. 9, 3. St., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. Parterre. 2949

Villa Hainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 2947

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2945

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 2944

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 3. Etg., best. a. 7 Z. mit reichl. Zub., z. v. 2943

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 2942

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2940

Nerotal
Hochparterre 7 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

In der Villa
Kapellenstraße 49
herrschaftliche
7-Zimmer-Wohnung,
Bad, reich. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder 1. Oktober zu vm. Näheres daselbst 2. Etage. 3499

Luisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieth. Eventuell früher. Näh. 2 Stieg. 2939

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N Part. 2937

Platterstraße 23 b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mk. 1100—1300, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, Nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen". 3542

Zu vermiethen
hochherrschaftl. Wohnung,
7 gr. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer Balkon, **Rheinstr. 38, 1. Etage.** Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Miethers neu hergerichtet und kann alsdann sofort bezogen werden. Näh. beim Verwalter oder bei **Platz,** Dotzheimerstraße 17. 3355

Rheinstraße 36 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Badez. nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis z. 1. Okt. Näh. Part. 2935

Rheinstraße 97
ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Küche u. Zub hör, zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 95, P. 3349

Rüdesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Comfort. Besichtigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei **Lion** oder dem Besitzer **Hartung,** Sonnenbergerstr. 45. 3330

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermiethen:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung
bestehend aus **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 2933

Schiersteinerstr. 6, 1, herrschaftliche Wohnung (7 Zimm., reichl. Zubehör) wegzugshalber mit 300 Mk. Nachlaß per 1. Oktober oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus. 3271

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 2932

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres Kreidelstraße 5. 3508

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 3405

Zum 1. Oktober umständehalber 7 Zimmer, Bad Balkon, 3 Mans. (1. Etage), zu 1500 Mk. im Kaiser-Friedrich-R. zu v. Näh. Victoriastr. 31.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48
ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 2929

Adelheidstraße 58 ist das schöne Hoch-Parterre, best. aus 6 groß. Zimmern, herrl. Ver., Bad, zu verm.

Adelheidstr. 76 a ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, zu vermiethen. Näh. Part.

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, auf 1. Oktober z. v. 2927

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 2926

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringkirche, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Kern,** Körnerstraße 8. 3536

Dambachthal 30 (schöne freie Lage), 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre.

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaftl. 6—7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. **Geisbergstraße 4 bei C. Werz.** 2925

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 2924

Friedrichstraße 31,
3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 2923

Fischerstraße 2,
Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst und Anwaltsbüreau Adelheidstr. 23, Part. 3469

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres bei **Lion & Co.,** Vermiethbüreau. 2922

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 2918

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Parterre, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 2878

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63
sind hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr comfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gaskaminen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erkern, Veranda, mehreren Balkonen 2c., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architect Schwank das. u. Kais.-Fr.-Ring 78. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. Parterre. 2917

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 3561

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 2915

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. **Lion** und Niederwaldstraße 1, Bel-Etage. 2641

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2913

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermiethen. Näheres Parterre im Comptoir von **L. D. Jung.** 2912

Langgasse 15 a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 2911

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 2910

Luisenstraße 19
herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2909

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 2908

Ebensolche Wohnung im 3. St. wegzugshalber per gleich oder später zu vm.

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 2907

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller 2c., zu vermiethen. 2906

Nicolasstr. herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 1500 Mk. Näh. Goethestr. 1, 1 St. 3347

Rheinstraße 31 (Neubau)
Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern auf April 1906 zu vermiethen.

Rheinstraße 60 a herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer und zwei Mansarden, Speisekammer, Keller, zum 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 3367

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. 2904

Ringkirche 5, 3. Etage,
6 gr. Zim. mit r. Zubehör, gr. ged. Balkon, Vor- u. Hintergarten, billig zu verm. 3312

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Badez. 2c. Schlüssel zur Besichtig. nebenan No. 1, Part. 3328

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller, 2. St. u. Pt. Näh. **Dunkelberg,** Kais.-Friedr.-Ring 53. 3309

Rüdesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrschaftlich eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links. 3408

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu vm. N. Nauenthalerstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 2902

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 3409

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Badez. mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 3505

Sonnenbergerstrasse,
Hochparterre, 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kl. Schwalbacherstr. 4, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde zu verm. 3340

Taunusstr. 2, 1. Et.,
6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermiethen. 2901

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 2899

Nerothal. **Villa Wilhelminenstraße 35,** nahe Beauite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer 2c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 2898

In herrschaftl. Villa,
Hochparterre, Wohnung mit Garten zur alleinig. Benutzung, ruhige Lage, zw. Kurpark u. Bahnhof, 6—7 eleg. Räume, mit Parq., Erker, Veranda, Bad 2c. u. reichl. Zubehör p. sofort od. später zu vermiethen. Näh. Theodorenstraße 1a, von 10—4 Uhr. 3295

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 41, 2. St., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 2897

Prachtvolle 5-Zim.-Wohn.
Adelheidstraße 56
sehr billig sofort zu vermiethen.
Näh. beim Hausmeister oder Körnerstraße 1, Part.

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 2896

Adelheidstraße 78, Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf den 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Part.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und Gerichtsstraße 1, 2 l. 2895

Adelheidstr. u. Oranienstr. 13,
Eckhaus, schöne gr. 5-Zimmerwohn., Hochpart., 2 Mans., 2 Keller, gr. Vorgarten m. Laube, sof billig zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 51, 1

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindl. Räume:
Vorderhaus:
1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Hinterhaus:
2. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller
sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Adolfstraße 7
Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. 2362

Albrechtstraße 35, Vorderh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern 2c., per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. oder Hinterh. Dach bei Frau **Frank.** 2587

Albrechtstraße 43, 2. Et., schöne große Fünf-Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres Part. Preis 800 Mk.

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 2893

Biebricherstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 2712

Bismarckring 3, Hochpart., ist 5-Zimmer-Wohn. mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 1 St. r. 3549

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. Z., der Nz. entsp., p. O. z. v. N. 1 St. l. b. **Koll.** 2891

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z.-W. mit Bad, 2 Balk., 2 Mans., 2 Kell., Bleichpl., kein Hinterhaus, **billig** zu vermiethen. 2889

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2890

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. cr., eventl. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2327

Bismarck-Ring 30, 1,
5-Zim.-Wohn. mit Nachlaß sof. oder spät. z. v.

Kl. Burgstr. 1, 2. Etg.,
5 Zimmer, Bad 2c., seither von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidam,** Porzellanhandlung. 2887

Clarenthalerstr. 2 herrschaftl. 5-Zimmerwohnungen (3. Etg. u. Hochpart.) z. verm. N. d. bei **Frees.** 3574

Dambachthal 12, Gth. Part.-Wohnung, fünf Zimmer, Bad, Balkon, Warmwasserl., neu berg., sof. zu vm. N. b. C. Philippi, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwassereinr., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 2884

Dambachthal 25/27 (Neubau) hochherrschaftl. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 3410

Dotzheimerstraße 26, Parterre, 5 Zimmer m. großem **Balkon** und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747

Dotzheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683

Dotzheimerstr. 32. 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermiethen. 2883

Dotzheimerstr. 64, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden, herrsch. 5-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Herrliche Aussicht, am Balkon Doppelfenster und Doppelthüre. Preis 870 Mk. 3556

Emserstr. 4, 1, 5 Zim., Balkon mit reichl. Zub. a. 1. Okt. zu v. Näh. Part. **Scherzinger.**

Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 3361

Emserstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenutzung alsbald od. 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1100 Mk. 3047

Nerothal.

Villa Franz-Abtstraße 2 hocheleg. Wohnung, Hochparterre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer, Küche, Speisenkammer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas, Gartenlaube und alles Zubehör per 1. November oder später an ruhige Miether zu verm. Näh. Part. 3344

Nerothal,

Franz-Abtstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör, 2 Balkons, an ruhige Familie auf April zu vermiethen. Näh. Franz-Abtstraße 3, 1. Frau **L. Mees.** 3314

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 2874

Geisbergstr. 30 5—6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Ueberwohner, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausgang nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 2873

Goethestr. 13, Ecke d. Moritzstr., 5-Zimmer-Wohnung zum Preise von 800 Mk. z. v. 3480

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 2870

Goethestraße 23 5 Zimmer, 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller. 2. und 3. Etage, sofort oder später zu vermiethen. 3298

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. 05 zu verm. Näh. Part. 2868

Goethestraße 26, 2, 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Moritzstraße 5, P. l. 2643

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 2. u. 3. St., Balkon, Bad und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Part. 2867

Gustav-Adolfstr. 9
eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort od. später zu vermiethen. Näh. Part. 2866

Gutenbergstraße 4, Landhaus, Etagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrschaftlich ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstr. 17, P. 2865

Gutenbergstr. (a. d. Gutenb.-Sch.), Villa, 5-Z.-W. m. Z., gl. o. sp. N. Nauenthalerstr. 11. 2864

Hainerweg 10 **Etagen-Villa,** ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaß. Näh. Parterre daselbst. 2863

Häfnergasse 3 5 Zimmer, Küche und Mans., per 1. Okt. zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13 bei **Kappes.**

Hellmundstr. 13 5 Z. u. Zub. per 1. Okt. zu v.

Herderstr. 2, 3, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 2. 2862

Herderstr. 3 sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermiethen. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Heißwasser-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Keller, kein Hinterhaus. Preis 1. Etage 1000 Mk., 2. Etage 950 Mk. Näheres daselbst Part. 2688

Herderstraße 26 schöne 5-Z.-W. reichl. Zubeh. sofort zu vermiethen. Näh. Part.

Herrngartenstraße 4, 1,
5 Zim., Balk., Badek., Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Mans., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näh. Part 2738

Herrngartenstr. 5, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, per Okt. zu verm. Näh. 2. Stock links. 2611

Jahnstr. 1 schöne geräumige 5-Z.-Wohnung auf 1. Okt. bill. z. vm. Näh. Karlstr. 17, 3 l. 2861

Jahnstr. 8, 1, sch. gr. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 2860

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 2731

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., hochherrschaftl. Ausstattung. Vor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitübernommen werden. Näh. das. und Sout., sowie Rheinstraße 72, P. 2855

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 2858

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hocheleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. **groß. Automobilraum,** zu verm. Näh. das. Part. 2857

Kapellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Parterre und Beletage je 5 große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2852

Lahnstraße 2 Fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per 1. Oktober cr., eventuell auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 2849

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 2848

Luisenstraße 20 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarde, zu vermiethen, eignet sich auch zum Büreau. Die Räume hatte Herr Justizrath Dr. Bergas 14 Jahre als Büreau in Benutzung. Auf 1. Okt., 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres **Aug. Boos,** Luisenstraße 20. 2773

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. l. 2846

Luxemburgplatz 5, 1, wegzugsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Preis 900 Mk. Näheres nebenan im Eckladen. 2689
W. Meffert.

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Vorbach. 2815

Mauritiusstraße (im Innern der Stadt) eine sch. **5-Zim.-Wohn.** im 1. Stock (event. auch 6 Zimmer) per 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Moritzstr. 4 ist der 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Rheinstraße 38, 3 r.** 2788

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2843

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2842

Moritzstr. 27 gr. 5-Zimmer-Wohng. mit reichl. Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. Part. 3366

Villa Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Nicolasstraße 1, 1. St., elegante Wohnung von 5 Zimmern, 2 gr. Balk., 1 Frontspitzzimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad sofort zu vermiethen. Näheres im Parterre, Anwaltsbüreau, und 2. Stock daselbst. 3374

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Carl Koch,** Bahnhofstraße 16. 2840

Nikolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. 2434

Nicolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 2838

Oranienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3412

Oranienstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Mans., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. H., Part. 2496

Oranienstr. 40, 2, geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas und elektr. Beleuchtung, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. Okt. oder früher preiswerth zu verm. Bes. Wünsche können event. noch Berücksichtigung finden. Näh. daselbst 1. Stock. 3529

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. N. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oranienstraße 52, Ecke Goethestr., Bel-Etage von 5 Zimmern, Bad u. s. w. sofort zu verm. Näheres Part. rechts bei **Becker.** 3450

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 2835

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 2834

Platterstr. 23a Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Mansarde, Mk. 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". Näheres daselbst. 3541

Rauenthalerstr. 5, Vorderhaus, nahe der Ringkirche und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohn., 5 Zim. und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. 3519

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 2832

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad 2c. p. 1. oder später zu vermieth. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5-Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 2829

Rheinstraße 94, Bel-Etage, Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5—6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 2828

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 2826

Rheinstr. 109 ist Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober **unter Nachlaß** zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Rüdesheimerstr. 11, 1 l., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 3565

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 2825

Scheffelstraße 1, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu vm. Näh. P. 3325

Schierseinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schierseinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 2821

Schlichterstraße 15 ist die Wohnung, 2 St. hoch, bestehend aus fünf Zimmern mit Bad, Küche, 2 Kell., Mitbenutzung der Waschküche u. Bleiche, auf 1. Oktober billig zu vermiethen. Näh. Hochpart. 3304

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu vm. Anzus. von 11—4 Uhr. Näh. Part. 2570

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näh. Parterre. 2819

Taunusstraße 40, 1. u. 2. St., je 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. Näh. **Wilh. Schwenck,** Karlstraße 31. 3354

Walkmühlstraße 29, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer, Speisekammer und Garten zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 2818

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 2811

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2816

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rheinstraße, Bel-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2654

Weißenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2814

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 2810

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Pr. 760 Mk. N. P. r. 2808

Zietenring 14 s. schöne mod. 5-Z.-Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort **sehr billig** zu vermiethen. Näheres im Baubüreau nebenan. 3301

Fünf-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Part. 2806

Eigenheim
5 Zimmer, Bad etc. 900 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubehör, elektrischem Licht und Gas, Garten, in vornehmem und ruhigem Hause, **Schenkendorfstraße 1** (am Kaiser-Friedrich-Ring) zum 1. Oktober zu verm. 3449

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, P. l. 2540

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 32, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 3275

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzstall und Keller per 1. Oktober z. v. Näheres Vorderhaus Part. 3053

Adolfstr. 5, 1 St., schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Anzus. 3—5 Uhr. Nachm. Näh. Sth. l. P. 2779

Albrechtstr. 2, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. wegzugshalber zu vm. 3048

Albrechtstraße 2, 2. St., Ecke Nicolasstraße, eine neu herger. 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 3362

Arndtstr. 3 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Gas und großem Balkon zu vermiethen. Näh. P. r. 3191

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im Gartenhaus. 3051

Bahnhofstraße 6 ist schöne 4-Zimmer-Wohnung im zweiten Stck., Hinterhaus, m. Abschluß und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Louis Franke, Wilhelmstr. 22,** oder dem Hausmeister **Schwarz,** daselbst. 3372

Bertramstraße 3, 3. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. preiswerth zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 41, Part. l. 2721

Bertramstr. 4, 2. St., neu hergerichtete große 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3415

Bertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. **Georg Birck,** Bertramstraße 7, P. 2687

Bertramstraße 17 neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Treppenbeleucht., Badezimmer, separat. Kohlenaufzug per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. bei **Heuss,** 1. Stock.

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 3055

Bismarck-Ring 10, 2. schöne 4-Z.-Wohn. mit all. Comf. s. gleich o. später zu verm. 3570

Bismarckring 14, Hochpart. oder 1. Etage, sehr schöne 4-Z.-W. mit Bad u. sonst. Zubeh. 3056

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. Laden. 3057

Bismarckring 17 sind große Vier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freigel. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näh. P. r., od. Bertramstr. 11, P. b. Hatzler. 3058

Bismarckring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Büreau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. 3059

Bismarckring 24, 3 St., 4 Zimmer nebst vollständ. Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. l. 3060

Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per gl. od. später zu verm. Anzusch. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 3416

Bismarckring 38, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu v. Näh. das. 3062

Bleichstraße 41, Vorderh., schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 1. Stock rechts. 2584

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 3063

Blücherplatz 6 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näh. Part. links. 3064

Blücherstr. 13 (Scharnhorststr.-Ecke), sch. fr. Lage, sch. 4-Z.-W. in mod. Ausst. preisw. Näh. 1 r.

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 3065

Blücherstr. 20, 1. St., 4 Zim., Küche, Mans., 2 Keller per sof. o. später. Näh. 2. o. 3. Stock.

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. Näheres Frankenstraße 7, Part. 2972

Bülowstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 3066

Bülowstr. 15, Ecke Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. Näh. 1 l. 3068

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 3069

Clarenthalerstr. 3. 2 St., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermiethen. 3070

Dotzheimerstr. 10 g. 4-Zimmerw. zu v. 3471

Dotzheimerstr. 39, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit 2 gr. Mansard-Zimmern, Bad zum 1. Oktober, event. mit Nachlaß zu vermiethen.

In uns. Hause untere **Dotzheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf sof. od. später zu verm. Näh Dotzheimerstraße 46, Part., bei **F. Müller.** 3419

In meinem Hause **Dotzheimerstraße 54** Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder bis 1. Okt. zu vermiethen. 3183

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Mildner.** 3071

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3072

Dreiweidenstraße 4, 1. Et., zwei 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 3074.

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **preiswerth** zu vermiethen. Näh. **daselbst, Part. links,** oder **Bismarckring 6.** 3075

Dreiweidenstraße 6 4-Zimmerwohnung (2. Et.), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. 3369

Dreiweidenstr. 8 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Part. u. 3 St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Et. rechts. 2776

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, Part., 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 3421

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 3076

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 3078

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Oktober pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 3079

Erbacherstr. 4, Hochparterre, 4 Zimmer, Bad und Zubehör od. 2. Stock mit Balkon u. Erker, auf gleich oder 1. Oktober zu verm. 3081

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3082

Friedrichstraße 39a, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder beim Eigenth. **A. Müller,** K.-Fr.-Ring 59. 3422

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 3447

Göbenstr. 6, 1. St., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. 1. Okt. zu vm. Näh. 1. St. l. 3285

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmerw., der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. Part. l.

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., prachtvolle Wohnungen von 4 Zimmern in der 1. u. 2. Et., der Neuzeit entspr. einger., per sofort od. später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst. 3085

Göbenstr. 15 geräum. 4-Zimmerw. zu v. 3475

Goethestr. 18, Ecke der Moritzstr., **große** 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2698

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 3087

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., s. z. v. 3088

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 2700

Herderstr. 13 4-Zimm.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. 3089

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 3090

Jahnstraße 34, 3. St. rechts. 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. l. 3091

Kaiser-Friedrich-Ring 12 vier Z., K. u. Zub. gleich oder per 1. Okt. zu verm. 3507

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3093

Karlstraße 17, Part., schöne 4-Zim.-Wohnung wegzugsh. a. gl. o. sp. zu v. N. 3 St. l. 3094

Karlstraße 21 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermiethen.

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 3095

Karlstraße 35, 3. Et., schöne 4-Zimmerwohn. mit allem Zub. per 1. Okt. sehr bill. zu vm. N. daselbst i. Lad.

Karlstr. 37 schöne Parterre-Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, 1. Okt. zu vm. Pr. 720 Mk. N. 2. St. l. 3096

Kiedricherstraße 2, Ecke Dotzheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen. Näh. erste Etage links. 3097

Ecke Kirchgasse, Eingang Mauritiusstr. 1, e. Wohnung, 4 Zimmer, Badekabinet u. sonstiges Zubehör wegen Wegzug per 1. November eventl. später zu vermiethen. Näheres Marktstraße 10, Hutladen.

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Parterre r. 3462

Körnerstr. 5, 1. u. 3. Et. o. Pt., 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 3098

Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu vm. Näh. Part. 3424

Körnerstraße 8, 2 St., sehr schöne 4-Zimmer-W. auf gleich oder später zu vermiethen.

Lahnstraße 4 herrschaftl. eingerichtete 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Part. rechts. 3368

Langgasse 15, 2. Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche und Badezimmer, für 850 Mk. 3322

Luisenstraße 3, Gth., Villa **van Bosch,** hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche 2c. mit reichem Zubehör, **neu hergerichtet,** nur an ruhige Miether oder an Büreau per sofort zu verm. Näh. **Büreau Hotel Metropole.** Desgl. ist in demselben Hause die **Bel-Etage,** 5 Zimmer 2c., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Miether abgegeben. 3100

Luxemburgplatz 4 4-Z.-W., Hochp., z. v. 2778

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu vermiethen. Näh. 1 St. links.

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. b. Vorbach. 3101

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 3102

Mauergasse 7 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. 3103

Mauergasse 21 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 3372

Mauritiusstraße (im Innern der Stadt) im 1. Stock eine schöne 4-Zimmer-Wohnung (event. 1 Zim. mehr) per 1. Okt., event. später, zu vermiethen. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kimmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 3104

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3426

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 3105

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 3106

Nerostr. 4, 2. Et., dicht am Kochbrunnen, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Anzus. Vormittags. Näh. Part. 3564

Oranienstr. 42, Vbh. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub., Preis 600 Mk., zu v. N. dortl. P. 3427

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 od. 3 Z. u. K., Balk. u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. N. Part. r. 3106

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 3111

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 3112

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubür. 3428

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, Mk. 700—850, per 1. Januar 06 Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn „Unter d. Eichen" 3543

Philippsbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 3113

Querstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons m. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Etage links. 3114

Rauenthalerstraße 11 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. auf gleich zu vm. N. Part. 3116

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 3117

Rauenthalerstr. 20 herrschaftl. 4- u. 5-Zimmer-**Wohnung mit Centralheizung,** 1. u. 3. Etage, für Mk. 1000, einschl. Heizung, in neuem Hause, zu verm. Näh. Part. 3346

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Pütz.** 3119

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. u. 3. Etage, sind herrsch. 4-Z.-Wohn., elektr. Licht, Bad 2c., per sof. oder später zu verm. Näheres dort im Hause. 3120

Riehlstraße 1, 1, sch. 4-Z.-W. mit Balkon und Zubehör in ruhigem Hause zu vermiethen.

Riehlstr. 8, 2 St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. Pr. 650 Mk. Näh. P. 3274

Riehlstr. 18 (Miethe-Nachlaß) schöne g. 4-Zimmer-Wohnung auf gleich beziehbar zu vermiethen. Näheres Parterre links. 3311

Roonstr. 12, Ecke Westendstr., 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Laden. 3122

Röderstr. 12 vier Zimmer mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober z. v. N. P. 3297

Röderstraße 39, 2. Haus von der Taunusstraße, 2 Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober. Näh. im Laden. 2511

Rüdesheimerstraße 20 vier Zimmer mit reich Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 3429

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 elegante Wohnung von 4 großen Zimmern u. Zubehör wegen Versetzung sofort zu vermiethen. 3525

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. 3124

Scharnhorststr. 20, 2. Et., schöne 4-Z.-Wohn. mit Bad 2c. p. 1. Okt. h. zu v. N. Lad. 3125

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 3126

Neubauten Blum und Kocher,

Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermiethen. Näheres 3588

Baubüreau Blum, Göbenstraße 14.

Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 3128

Schiersteinerstr. 18 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. 3129

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. sof. o. sp. zu verm. N. P. l. 3130

Schlichterstr. 16, in ruhigem Hause, ist die 1. Etage, 4 große schöne Zimmer mit completer Bade-Einrichtung u. reichl. Zubehör baldigst zu verm. Näh. i. Hause 1. Etage bei **Müller.**

Schulgasse 7, 2 St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 3132

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage u. 2. Stock, 1 Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 2769

Seerobenstraße 2 ist die 1. u. 3. Etage von 4, eventuell 5 Zimmern, Bad, Balkon, Mansarde, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 3134

Seerobenstraße 17 Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Wellritzstr. 40, 1. 3135

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 3138

Seerobenstraße 26

ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt. zu vm. Näh. Hochp. r. 3137

Seerobenstraße 27,

Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vdh. P. l. 3581

Seerobenstr. 31, 2. mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu verm., event. mit großer freist. Werkstatt oder Lagerraum. 3140

Stiftstraße 17, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Näh. im Laden. 3141

Waterloostraße 3, am Zietenring schöne 4-Zimmer-Wohnung, drei Zimmer in der Front, zwei Mansarden, 2 Keller **sehr billig** zu vermiethen. 3268

Walluferstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 3142

Walluferstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Part. **Dormann.** 3508

Webergasse 3, Gth. 2, schöne große 4-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst.

Weißenburgstr. 1, 1. Et., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. im Lad. 3440

Webergasse 28 ist die 1. u. 2. Etage, neu hergerichtet, best. aus je 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf sofort zu vermiethen. Näheres im Hause oder Nerothal 51. 3318

Weißenburgstr. 4, 1, 4-Z.-Wohn. mit 100 Mk. Miethnachlaß a. 1. Okt. zu v. N. P. l. 3338

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 3144

Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. 2695

Wörthstr. 13, 3. Et. r., 4 Z. u. Zub. auf 1. Okt. an ruh. Miether zu vermiethen. **Pr. 600 Mk.** Näh. das. 3270

Yorkstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3430

Wörthstraße 16 Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Januar 1906 zu verm. Näh. daselbst od. Dotzheimerstr. 33, Laden. 3333

Yorkstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. w. sof. zu vm. Yorkstr. 2, 1, Käsebier. 3147

Yorkstr. 7, 3 l., ist wegzugshalber ger. Vier-Zimmerwohn. mit Zubeh. in Aftermiethe zu geben.

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 3148

Yorkstr. 12 zwei schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit sämmtl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näh. das. P. l. 3562

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 3149

Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller 2c. per Okt., event. früher. Näh. daselbst oder Gneisenaustraße 19, 1. 2672

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfstr. 5, Sth., schöne **3- u. 2-Zimmer-Wohnung** an ruh. Leute zu verm. Näh. Sth. P. l. 2781

Adolfstr. 6 (Mittelb.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. 3458

Albrechtstr. 28 W. v. 3 Z. u. Zub. zu v. 3157

In der Villa Bingertstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3496

Bleichstr. 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche 2c. auf 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näheres i. Laden, Butter- u. Eiergeschäft. 2784

Bleichstr. 13, 1. Etage, 3 Zimmer m. Küche zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 14 3-Zimmerwohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermiethen. 2692

Bleichstraße 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche z. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermiethen. 3433

Bleichstr. 21, Hth. Mans., 3 Zimmer, Küche, Pr. 320 Mk., auf 1. Okt. zu vm. N. im Laden.

Bleichstraße 43, Ecke Bismarckring, schöne Drei-Zimmer-Wohn., Balk., Badekab., Mans., 2 Kell., p. 1. Okt. Preis 580. Näh. Cigarrenladen.

Blücherplatz 5, Vorderh., 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Blücherplatz 4, Hochp. 3164

Blücherstr. 24 3 Zim. m. Zbh. a. 1. Okt. 3166

In meinem Neubau

Blücherstraße 25 sind schöne Drei- u. Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zub. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstraße 41, 1, bei Fritz Rückert. 3292

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Frankenstraße 7, Part. 2941

Bülowstr. 7, 3 St., sehr schöne 3-Z.-Wohnung 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1 St. r.

Bülowstr. 11 schöne 3-Zimmerwohnung, Alles d. Neuzeit entspr., auf gleich zu verm. 3167

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Z.-W., 2 St., der Neuz. entspr., auf gleich o 1. Okt. z. v. 3169

Clarenthalerstraße 4 schöne helle 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. im Laden. 3305

Clarenthalerstraße 8 sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre rechts. 2710

Delaspeestr. 1 kl. 3-Zimmer-Wohnung (Seitenbau Parterre) auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **G. Voltz.** 3530

Dambachthal 30 Frontspitzwohn., 3 kl. Z., gr. Küche, Keller, 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 3172

Dotzheimerstr. 66, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. bill. zu vm. Näh. im Laden daselbst.

Dotzheimerstraße 72, Mtlb., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. P. 3559

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 3177

Dotzheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. rechts. 3291

Dotzheimerstr. 105, 2, schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, w. Hausk. geg. Miethnachlaß sofort zu vermiethen. Zu erfragen Dotzheimerstraße 76, Laden. 3352

Dotzheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 1. St., p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Becker.** 3495

Dreiweidenstr. 7 P.-W., 3 Z. u. K. z. v. 3178

Eleonorenstr. 8, Vorderhaus, 3 Zimmer, K. u. Zubehör zu verm. Näh. in No. 5, 1. 3357

Elisabethenstr. 10, Gartenhaus, Frontspitze, 3 Zimmer u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. Näh. daselbst. 2780

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Okt. zu v. Preis 525. 2714

Ellenbogengasse 10, 2, Wohn. v. 3 Zim. u. K. 1. Okt. zu v. N. b. Th. Müller, Neug. 4. 3182

Eltvillerstr. 1 (nächst der Dotzheimerstr.), in der 1. Etage, große 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu vm. Näh. daselbst Part. r. 3183

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer,** Stb. P. 2793

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen im Hinterbau zu verm. Näh. bei **Meyer** das. Stb. P. 2794

Eltvillerstr. 5 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., a. gl. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3184

Eltvillerstraße 6 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf gleich zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Neubau Eltvillerstraße 7, Vorderh., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per sofort oder später verm. Näh. das. 3186

Eltvillerstraße 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermiethen. 3188

Eltvillerstraße 14 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderh. u. Mittelb. per 1. Okt. zu verm. N. Vorderh. Part. l. 3189

Maurer's Gartenanlage, Eltvillerstr. 19/21, sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektr. Licht und allem Comfort, 3. St., wegen Wegzug billig zu verm. Näh. bei Herrn Architect **Maurer.** Part.

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3190

Erbacherstraße 4. Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abschluß, p. 1. Oktober zu vermiethen. 3192

Erbacherstr. 7, 3. Et., 3 Z., Küche, Bad, Balk., Erker, Zubeh. a. 1. Okt. z. vm. Preis 600 Mk.

Erbacherstr. 8 3- u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 3194

Erbacherstraße 9 sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig zu verm. Näh. das. P.

Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau, kleine Drei-Zimmerwohnung zu verm. N. Metzgerei. 2782

Faulbrunnenstr. 9, Vdh., 3—5-Zim.-Wohn. u. Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. links.

Frankenstraße 23, nahe Bismarckring, Vorderh., 3-Z.-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. 2708

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 3196

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt, per 1. Oktober zu vermiethen (auch für Büreaux- oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen. 3197

Friedrichstraße 36, Gartenh., sch. 3-Z.-W. mit Bade-Cabinett per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näh. bei **Nic. Hölsch.** 2786

Friedrichstr. 45, Sth., 3 Z., Küche, Kell. auf gleich od. später zu verm. Näh. Bäckerei. 2625

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. P. l. 3435

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 2722

Gneisenaustr. 8 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 2 St.

Gneisenaustraße 10 2-3-Zimmerwohn., 1. und 3. Stock, d. Neuzeit entspr. einger., wegzugshalb. per 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Vdh. P. r. 3199

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock l. 3200

Gneisenaustr. 12 3 Zimmer u. Küche, Balkon, Bad u. Mansarde per 1. Okt. G. Koch. 3567

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 3201

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Oktober bill. zu verm. 3203

Gneisenaustr. 16, P., 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf Okt. zu verm. 3204

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 K., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermiethen. 3205

Gneisenaustraße 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. s. w., per 1. Okt. zu verm. 3464

Gneisenaustr. 25, fr. Lage, sch. 3-Z.-W. z. vm.

Göbenstraße 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Kroetsch.** 3436

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnung von 3 Zimmern in der Bel-Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später preiswerth zu vermieth. Näh. das. 3202

Göbenstraße 13 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1 St. 3067

Goethestr. 27 3-Z.-W. an bess. D. N. P. 3544

Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 2619

Helenenstr. 4, Stb., 3 Z., Küche u. Zubeh. z. v.

Helenenstr. 26, 1. schöne 3-Z.-W. m. Zub. z. v.

Hellmundstraße 45 wegen Wegzug **2 schöne Drei-Zimmerwohnungen** zu verm. Näh. bei **A. Haybach,** Hellmundstr. 43. 2754

Hellmundstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r. 3210

Herderstr. 5 Wohnungen, 3 Z., K., Bad u. Zub., 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 3214

Herderstraße 22 ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 2757

Herderstraße 27 sind Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern, sowie 2 Souterrainräume, Werkstatt oder Büreau, zu vermiethen. Näh. Part.

Herrngartenstraße 5, Hochpart., 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auch f. Büreau sehr geeignet, per Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 2512

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 3215

Jahnstr. 21 kleine 3-Z.-Wohnung im 1. Stock an kl. Fam. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 3216

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Parterre, kleine 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 3308

Kaiser-Friedr.-Ring 69 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im Souterrain per sofort oder später zu verm. Zu erfragen Albrechtstr. 5, 1.

Kapellenstr. 4 Wohnung von 3 Zimmern und und Zubehör, eventl. mit Frontspitzzim., zu vm. Anzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. 3217

Karlstr. 32, 1 r., sch. frdl. 3-Z.-W. pr. a. 1. O.

Karlstraße 35, 2. Et., schöne 3-Zimmerwohn. mit allem Zub. per 1. Okt. sehr bill. zu vm. N. daselbst i. Lad.

Karlstraße 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober. Näh. Parterre. 2663

Knausstraße 4 Drei-Zimmerwohnung, Tief- od. Hochpart., mögl. an kinderl. L. mit Hausverw. 1. Okt. N. das. u. Dotzheimerstr. 62, P. l. 3345

Knausstraße 4, gesunde Höhenlage, Seitenstr. vom Philippsberg. 3 Min. v. Haltestelle Weißenburgstr., grüne u. blaue Linie d. Straßenbahn, 3-Z.-W., 400—650 Mk., zu vm., Okt. od. spät., bis Jan. miethefrei. Näh. das. u. Dotzheimerstr. 62, P. l., b. **Merkelbach.** Telephon 2674. 3287

Lehrstr. 1 3-Zimmerwohng. zu verm. Nicolai.

Lehrstraße 5, 2, drei Zimmer, zwei Kammern u. Zubehör sofort zu verm. Näh. 1 St. l. 3364

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 3219

Luxemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen. Näheres Hochparterre rechts, bei **Lemp.** 3221

Moritzstraße 23, H., freundl 3-Zimmer-Wohn. (Parterre) zu vermiethen. 2424

Moritzstraße 26, Sth., 3-Zim.-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 360 Mk.

Moritzstr. 47, Mtb. 1. 3 Z., K., K., Sp.-R. per 1. Okt. zu verm. Näh. Mtb. Part. 9—12 V.

Nettelbeckstraße 1 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3481

Moritzstraße 60 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon zu vermiethen. Näh. 3 St. l. 3337

Mühlgasse 17, Hth., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. Näh. i. Eckl. 2605

Nerostraße 23 zwei schöne 3-Zim.-Wohnungen (eine Frontspitze) zum 1. Oktober zu vermiethen.

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. dort bei **Henry.** 3517

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 3223

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9—2. Preis 450 Mk. 3224

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 3225
1 St. h. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 4 sch. 3-Z.-W. i. Hth. 1 wegzugsh. auf gl. od. sp. mit Nachl. zu v. N. das. 3531

Niederwaldstr. 7, Hochp., beim Kaiser-Friedr.-Ring, hoch. 3-Z.-W., Linol.-Bel., Speisez. mit Lincrustasockel, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und Vorgart. preisw. a. 1. Okt. N. das. 3359

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, ist Wohnung von 3 und 4 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 3108

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf gleich od. später zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4b. 3226

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. 3451

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sof. zu verm. Näh. Part. r. 2635

Oranienstraße 54, Mtb., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mans., per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. l. 3276

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2580

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2579

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. Z. 1. Okt. 3228

Philippsberg 10, Landhaus 2. St., 3 schöne Zimmer, 2 Balkons, Bad mit Badeofen, Herd mit Gaskocher, Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug nebst Zubeh., per 1. Okt. zu verm. 3320

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. bei **A. Oberheim** oder **C. Schätzler,** Lahnstraße 4. 3466

Rauenthalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Büreau u. Zubeh. zum 1. Okt zu verm. 3230

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst. 2549

Rauenthalerstr. 8 sind 3 Zimmer 2c. i. Mittel- oder Hinterhaus p. sof. od. sp. zu vm. Näheres beim Hausverwalter **Münster,** Stb. P. 3283

Platterstraße 23b

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. Mk. 600—700.—. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen". Näh. daselbst. 3540

Rauenthalerstraße 9, Hochpart., 3-Zimmer-Wohnung, gr. Räume, Badecabinet, 2 große Balkons, sonst. Zub., per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im Hause bei **F. Giegerich.** 3231

Rauenthalerstr. 24 2 schöne 3-Z.-Wohn. zu v.

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 3233

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Auskunft bei **Jacob Chr. Keiper,** Rauenthalerstr. 9, sowie Herrn Archit. **Huber,** Rheingauerstr. 3, H. P. 3438

Rheingauerstraße 10, Hochparterre, schöne Drei-Zimmerwohnung, herrschaftlich eingerichtet, per sof. od. später zu vm. Näh. dortf. Hochp. 3284

Rheingauerstraße 14

schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf gleich oder später sehr billig zu vermiethen. Näheres Parterre rechts.

Rheingauerstraße 16

elegante Hochparterre-Wohnung, 3-Zimmer, Küche und reichlich Zubehör, billig zu verm. 3272

Rheinstraße 86 hübsche Garten-Wohnung, 3 Z. u. Zub., a. als Büreau geeignet, zu vm. 3326

Rheinstr. 88, h. Verwalter, schöne helle Souterrainw., 3 Z. u. Küche, neu berger., sof. zu v.

Riehlstraße 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, Part., 1. u. 2. St. u. Dachstock per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **B. Kraft.** 3439

Riehlstr. 8, 2, 3 Z. m. Zub. 1. Okt. N. P. 3479

Riehlstraße 23, im Hinterhaus schöne 3-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r. 3234

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sof. od. später zu vermiethen. Näheres Part. l. 3235

Röderstraße 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 3236

Roonstraße 8, 2. Et., 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Keller, Dachkammer per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3332

Roonstraße 22, Hinterh., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 2534

Schachtstraße 7, 1, 3 Zimmer u. Küche zu vm.

Schachtstr. 11, P. P., sch. 3-Z.-W. p. Okt. zu v.

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Zim.-Wohnung im 3. St. für 480 Mk. zu v. Näh. 1 l. 2663

Scharnhorststr., Neubau **Müller**, sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3238

Neubauten Blum und Nocker,

Ecke Scharnhorst- und Göbenstraße, hochelegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres 3539
Baubüreau Blum. Göbenstr. 14.

Schiersteinerstraße 9, Mittelbau, schöne Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1905 zu vermiethen.

Schlachthausstr. 23, Vdh., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3242

Schulgasse 7, 2 St. rechts, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 2677

Schwalbacherstraße 32, Bel-Et., eine Wohn., 3 große Zimmer, Küche, Balkon, sowie sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst. 2768

Schwalbacherstr. 34, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Centralheizung zu vermiethen. Ebendaselbst schöne Frontspitzwohnung. Näheres Emserstraße 2, 1 l. 3350

Schwalbacherstr. 41, H., 3 Zim. u. Zub. zu v.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde zu vermiethen. 3339

Kl. Schwalbacherstraße 4 Dachwohnung, 3 u. 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 3341

Sedanstr. 3 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. 3244

Seerobenstraße 11 **schöne Dreiz.-Wohnung, der Neuz. entspr., für 1. Okt. od. spät. z. v.**

Seerobenstr. 24, 2, moderne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. l. 3246

Seerobenstr. 24, H., 3-Zim.-Wohn. zu v. Preis 360 Mk. Näh. Vorderh. 1 St. l. 3319

Seerobenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Zub., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. lks. b. Döring. 2542

Stiftstr. 1 sch. 3-Z.-W. f. sof. od sp. zu vm. 3550

Stiftstr. 1 sch. Frontspitzw., 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., a. gl. zu v. Zu erfr. 1 St. l. 2632

Walkmühlstr. 24 kl. 3-Zim.-Wohn. f. 350 Mk. an ruhige Leute zu verm.

Wallauferstraße 3, Hinterhaus, 1. Stock rechts, eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Oktober d. Js. anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Herborn** oder Vorderhaus Parterre. 2581

Wallauferstraße 7, Mtb. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vorderh. Hochpart. 3247

Walramstr. 8, 1 St. r., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. 3515

Walramstr. 13 Parterrewohn., 3 Zim. u. K., besond. Eingang von d. Str., kann deshalb auch f. geschäftl. Zwecke ben. w., a. 1. Okt. N. L. 3351

Webergasse 50 3 Z., K., Mans. 1. Okt. zu vm.

Weißenburgstr. 5, 1, schöne ger. 3-Z.-Wohn., Bad 2c., der Neuz. entspr., zu v. Näh. 3 St. l. 3249

Wellritzstraße 39 drei Zimmer, Küche, Closet u. Abschluß p. 1. Okt. zu v. Näh. Eckladen. 2744

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. **Meurer**, Luisenstr. 31. 2730

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Balkon per sofort zu vermiethen. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr. Näheres Röderstraße 35. 2681

Westendstraße 10, Vdh. 2, 3 Zim., K. u. Z. an ruh. Leute zu v. Näh. Vorderh. Part. 2750

Westendstr. 12, Vdh. 1. u. 2. St., 3 Zim. mit Balkonzimmer und Mansarde, per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 550 Mk. Näheres 1. Stock l., **Kraft.** 3442

Westendstraße 15, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. 2774

Westendstraße 25 3- u. 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu verm.

Wörthstr. 3, 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt zu vermiethen. Zu erfr. Luisenstraße 4. 3253

Yorkstraße 2, 1, schöne geräum. 3-Z.-W., 1. St., a. d. Bismarckr., m. Bad, p. Okt. zu v. 3255

Yorkstraße 13, **Vorderhaus (Blücherpl.), schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermiethen.** 3256

Yorkstr. 13, Mittelh., sch. 3-Z.-W. zu v. 3046

Yorkstr. 21 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 3331

Yorkstr. 25 gr. 3-Zim.-Wohn. billig zu v. Näh. das. 1. Et. l. 3323

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard.** P. 3261

Zietenring 3 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör im Hochp. in ruh. herrsch. Hause zu vermiethen. Näh. bei **Maus**, 1. Etage. 3259

Zimmermannstraße 9 3- od. 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3286

Zimmermannstr. 10, 2. Et., 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. P. 2613

Drei neu hergerichtete Zimmer in der Bahnhofstraße, sehr geeignet für einen Arzt Sprechstunden abzuhalten, sofort zu verm. **C. Renker**, Bahnhofstraße 22. 3368

Drei-Zimmer-Wohnung mit Flaschenbierkeller per sofort zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 98, 1. St. **Lorenz Hübner.** 3277

Versetzungshalber gr. eleg. 3 Zimmer, Bad, Leucht- und Kochgas, Mansarde, 2 Keller, gr. Vorgarten für 600 Mk. sofort an nur ruhige Miether zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 3, P. l., am Zietenring.

Sch. 3-Z.-Wohn. m. gr. Raum für Flaschenbier od. Wäscherei zu verm. Näh. Westendstraße 36, 1.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen **Wegzug** für die Zeit bis zum 1. April n. J. mit einem **Nachlaß v. 100 Mk.** zu vermiethen. Näh. Zimmermannstr. 10, 2 lks.

Große 3-Zimmer-Wohnung im Westen der Stadt, evtl. mit Hausv. zu vermiethen. Offerten unt. T. 132 a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstr. 22a 2 auch 3 Z. mit Küche, Keller im Dachstock an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm.

Adlerstraße 4 zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Baubüreau daselbst.

Adlerstr. 33, Neub., 2-Z.-Wohn. im Hth., ebens. D.-W. im Stb. a. 1. Okt. N. Steingasse 25, 1.

Adlerstr. 50 Dw., 2 Z., Küche, K., a. Okt. zu v.

Adlerstr. 61 2 Z. u. Küche z. 1. Okt. Näh. Part.

Albrechtstraße 7 Mansardwohn., 2 Zimmer und Zubehör, auf Oktober zu vermiethen.

Adlerstraße 65, Part., neu herger. Dachwohn. mit Abschluß, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Karl Lenz.**

Bertramstr. 11 2-Zim.-Wohn. zu verm. N. P.

Bismarckring 5 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Vorderhaus 2. Etg., per 1. Oktober zu verm.

Bleichstr. 33, H. D., e. W., 2 Z., K., K., a. 1. Okt.

Blücherstr. 7, Vdh. M., 2 Z. u. K. (Abschl.), an kl. Fam. z. 1. Okt. z. v. N. Bismarckring 24, 1 l.

Blücherstraße 17 schöne gr. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. P. r.

Blücherstr. 23 sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermiethen. Näh. daselbst von 4—7 Uhr.

Blücherstr. 23, Hth., sch. 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst von 4—7 Uhr Nachmittags.

Blücherstr. 24, Stb., zwei Zim. u. K. a. 1. Okt.

Bülowstr. 7, Stb., 2 Z. u. K. im Abschluß z. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St. r.

Castellstr. 4/5 zwei Z. u. Küche a. 1. Okt. zu v.

Clarenthalerstraße 6, h. d. Ringkirche, ist eine 2-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu v. N. 1 lks.

Clarenthal 21 1 2-Zimmer-Wohnung im St., m. Abschluß, auf 1. Oktober zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohnung v. 2 großen Zimmern nebst Küche u. Zubehör an ruh. Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Vdh.

Dotzheimerstraße 72, Mtb., schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. P. P.

Dotzheimerstr. 83, Mtlb., 2 Z., K., Closet im Abschl., auf Oktober zu verm. Näh. Vdh. P. r.

Dotzheimerstr. 86, M., zwei gr. Zimmer m. K. und Zubehör auf 1. Oktober.

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 Zimmer, 2 Kammern Küche, Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1

Dreiweidenstr. 4 Zwei-Zim.-Wohnung zu verm.

Drudenstr. 7 frdl. 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. N. Vorderh.

Drudenstr. 10, H. 3, 2 Z. u. K., 280 Mk., zu v.

Ellenbogengasse 3 2 Zimmer u. Küche zu vm.

Eltvillerstr. 16, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vorderh. Hochpart. r.

Eltvillerstr. 17, Hths., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. r.

Eltvillerstraße 18 2 schöne Zimmer und Küche (im Hinterh.) per Oktober zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. links.

Erbacherstr. 6 2-Zim.-Wohn. z. v. Näh. P. P. r.

Erbacherstraße 9 sch. 2-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig zu verm. Näheres das. Part.

Faulbrunnenstraße 3, Vdh., Frontspitzw., zwei auch drei Zimmer u. Zubehör zu vermiethen.

Faulbrunnenstr. 9 2 Zim., Vdh., **ohne** Küche, Hth. 2-Zim.-Wohn. u. Küche per sof. od. spät.

Feldstr. 1 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm.

Feldstr. 9/11 2 Z. u. Küche sof. od. spät. zu v.

Frankenstr. 15, Part., 2 kl. Zimmer u. Küche auf 15. Sept. oder später zu vm. Näh. 2 St. r.

Frankenstr. 22 2 kl. Z. u. Küche zu v. N. P.

Friedrichstr. 14, 1, 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z. v.

Gneisenaustr. 4, nur Vorderhaus, im 1. und 2. Stock, je eine 2-Zimmerwohnung per gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Gneisenaustr. 3, 1 l., F.-W., Vdh., 2 Z. u. K., sof.

Gneisenaustr. 25, H., 2-Z.-W. 1. Okt. z. v. N. W. 2.

Göbenstraße 9 hübsche 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, zu verm. Näh. P. l.

Göbenstr. 11, Frontspitze, 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Göbenstr. 15, M., 2 Zimmer, 1 Küche zu verm.

Göbenstr. 17 2 Zim. u. Küche, Vorderhaus Frontspitze, in ruh. Hause an kl. Fam. od. einz. Dame a. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. P. r.

Grabenstraße 34 zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Gustav-Adolfstr. 10, Frtsp., schöne ger. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. i. Abschl. Näh. Part.

Gustav-Adolfstr., Dachstock, 2 Zim. mit Küche und Zubeh. zu verm. Näheres Platterstraße 12.

Häfnergasse 3 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Kappes**, Kl. Webergasse 18.

Herderstr. 19, Lad., 2 Zimmer u. Küche zu vm.

Herderstraße 21, Stb., 2 Z., Küche, K., **310 u. 330 Mk.**, sof. od. spät. z. v. N. Hth. 1. Friese.

Hermannstraße 6 eine 2-Zimmer-Wohnung, Beletage, Abschluß, auf Oktober zu vermiethen.

Hermannstr. 9 Dachw., 2 Z., K., 1. Okt. z. vm.

Herrngartenstr. 12 Mans.-W., 2 Z. u. K., 1. Okt.

Herrnmühlg. 7, P., 2 Z. u. K. a. 1. Okt. zu v.

Hirschgraben 9 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Hochstätte 14 zwei Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. 1 St. r.

Jahnstr. 12, Gth. P., 2 Z., K. u. Zubeh. zu v.

Jahnstraße 20 schöne 2-Zimmerwohn. im Hinterh. zu vermiethen. Näh. im Vorderhaus Part.

Jahnstr. 29, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Kell. an kl. Fam. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part.

Karlstraße 28 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. Etg., zu verm. Näh. Vdh. Part.

Karlstr. 32, 1 r., sch. 2-Z.-W. prw. a. 1. O. z. v.

Karlstr. 36, Neubau, sind 2 Zimmer und Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. Näh. Vdh. 1.

Kellerstr. 3, 2 St., nahe Stiftstr., schöne Wohn., 2 gr. Z. u. K., im Abschl., an kl. Familie auf 10. Okt. zu vm. (Wird neu gem.) Pr. 380 Mk.

Kiedricherstraße 8, 1 St., schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermiethen.

Kirchgasse 56 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm.

Körnerstraße 8 kl. 2-Zimmer-W. billig zu verm.

Langgasse 5, Stb., 2 sehr schöne Zimmer und Küche, Keller zu v. N. das. u. Adelheidstr. 44, P.

Lehrstr. 12 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen.

Lehrstr. 23 Sout.-Wohn., 2 Zim., an ruh. Leute auf gl. zu vm. Anz. Morg. N. Nerostr. 38, 1.

Ludwigstr. 2, Part., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Lad.

Luisenstraße 5, Seitenb. 1. Stock, ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche p. sofort zu vermiethen. Näh. Büreau Hotel Metropole.

Luisenstraße 24, 1 links, Gth., 2 Zimmer und Küche an stille ruhige Miether, ohne Kinder, zu vermiethen. Näh. nur Gartenh. 1 links.

Marktstr. 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. **C. Hoffmann.**

Mauergasse 21 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu verm.

Metzgergasse 16 zwei Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen.

Metzgergasse 31 (Neubau) 2 Zimmer u. Küche (Frontspitze) zu verm. Näh. Laden.

Michelsberg 28 zwei Zimmer u. Küche zu vm.

Moritzstr. 25, Hth., Mans.-W., 2 Z. u. K., a. Okt.

Moritzstr. 32 Frtsp., 2 Z., K., K. N. Vdh. P.

Moritzstraße 44 zwei Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vdh. 2.

Moritzstr. 70, Seitenb., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1.

Müllerstraße 1, Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 St.

Nerostr. 3 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermiethen.

Nerostr. 4 Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part.

Nerostraße 10 2 schöne gr. Zimmer nebst Küche, im Abschl., auf 1. Okt. zu v. Näh. Moritzstr. 50.

Nerostr. 20 2 Z. u. 1 K. p. Okt. zu v. N. i. L.

Nerostr. 29, Vdh., Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche 2c., an kl. Fam. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostr. 34, H. 1, W., 2 Z., K. u. K. p. 1. Okt.

Oranienstraße 34, Vorderh., 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm.

Oranienstraße 62, Mittelb. 3 St., 2 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Mittelb. Part. r. o. Römerberg 30, Laden.

Rauenthalerstr. 5, Seitenb., eine schöne Wohn., 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu verm.

Rauenthalerstr. 7 sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. z. v.

Rauenthalerstr. 7 sch. Frtsp.-W., 2 Z. u. K. N. P.

Rauenthalerstraße 8 Zweiz.-Wohn. p. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst Seitenb. Part. bei Hausverwalter **Münster.**

Rauenthalerstraße 10 schöne Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör, per 1. Okt. oder später zu verm. Näh. das. bei **Hansen**, Vdh. Hochp., oder **Rau**, Sedanstr. 7.

Rauenthalerstr. 11 Wohnung von 2 großen Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.

Rauenthalerstr. 12 zwei Zim., K. u. Zub. z. v.

Rauenthalerstr. 14, P., 2 Z., K. u. M. 1. Okt.

Rauenthalerstraße 20, H., 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Ruhige Miether, w. die Centralheizung übernehmen können, erh. den Vorz. Näh. P. r.

Rheingauerstr. 7 schöne Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, für gl. od. später zu vm. N. das. 1 r.

Rheingauerstraße 13 Wohnungen von zwei Zimmern und Küche zu vermiethen.

Riehlstr. 9 2-Zimmer-Wohn. 1. Oktober zu verm.

Riehlstr. 15a sch. 2-Z.-W. z. vm. Näh. Contor.

Riehlstraße 20, nahe Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1 r.

Roonstr. 11 Zweizimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen.

Roonstr. 16, 1. St., große 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. N. **Klein.** Part.

Römerberg 7, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, zum 1. Oktober zu verm.

Römerberg 18, Vorderh. Dach, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Saalgasse 16 2 Zimmer, Küche, 1 helle Werkstatt, 5 Fenster, per Oktober zu vermiethen; auch für Wäscherei passend, da Trockenräume vorh.

Schachtstr. 11 sch. 2-Zim.-Wohn. p. Okt. zu v.

Schachtstr. 16 2-Z.-Wohn. (Giebel) u. 1 St. h. billig auf 1. Okt. zu verm.

Scharnhorststr., lks d. Göbenstr., **Neubau Müller**, Vorder- und Hinterhaus, 2-Zimmer-Wohnungen sof. zu vm. Näh. daselbst.

Scharnhorststr., Neubau **Müller**, Frontspitze, 2 Zimmer per sofort zu verm. Näh. daselbst.

Schenkendorfstr. 4, Frtsp., 2 sch. Z., K., K., K.

Schiersteinerstr. 16 (Neubau) sind i. Mittelb. sch. 2-Z.-Wohn. a. ruh. L. z. v. N. Vdh. 1. St.

Schwalbacherstraße 11 zwei Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu verm.

Kl. Schwalb.-Str. 8 2 Z. u. K. N. Nerothal 45.

Sedanplatz 5 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vdh. 3. St. links.

Steingasse 36, 1. St., schöne 2-Zimmer-Wohn. wegzugshalber zu vermiethen.

Steingasse 34, H. D., 2 Z. u. K. 18 Mk. N. 2 St.

Stiftstraße 12, Parterre, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen.

Walramstraße 7, Hth., 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. auf 1. Okt. Näh. Vdh. 1. Stck. links.

Walramstraße 8 (Laden) eine Frontspitzwohng., 2 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermiethen, desgleichen eine einzelne Mansarde.

Walramstr. 32 Dachwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an kl. Familie auf 1. Okt. zu v. N. P.

Waterloostr. 3 (ab Zietenr.), Neub., sch. 2-Z.-W.

Webergasse 24, Hinth., 2 Zimmer und Küche.

Webergasse 50 kl. 2-Z.-W. sof. od. spät. zu vm.

Webergasse 50 sch. Frtsp., 2 Z., K., 1. Okt. z. v.

Weilstr. 9 schöne tapezirte Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, K., an zwei ruh. Leute p. 1. Okt. N. P.

Wellritzstraße 19, Part., 2 Zim., L., Küche u. Keller zum 1. Oktober zu verm.

Wellritzstraße 42 zwei Zimmer und Küche billig zu vermiethen.

Werderstr. 6, Mtb. P., 2-Z.-W. m. Zubeh., Speisek., Closet i. Abschl., p. 1. Okt. zu v. N. **Vdh.** 1 l.

Westendstraße 20 zwei Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. Gartenhaus 2 rechts.

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte oder Büreaus geeignet, ist per sofort Wohnung von zwei oder vier Zimmern, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 3262

Wilhelmstr. 12, Gth., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das.

Yorkstr. 5 zwei Zimmer nebst Küche im Hinterhause an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm.

Yorkstr. 8 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part.

Yorkstr. 10, S. D., 2-Z.-Wohn. pr. 1. Okt. z. v.

Yorkstr. 22, Vdh. 1, 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. r.

Yorkstr. 31, 1, zwei Zimmer u. Küche zu verm.

Zietenring 12 schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. im Baubüreau, Part.

Yorkstraße 33 schöne 2-Zimmerwohnung mit 2 Balkons zu verm.

Neubau Wiesb. Brodfabrik, gegenüber Kraft's Molkerei, Dotzheimerstraße, 6 schöne luftige 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Yorkstraße 6, Comptoir.

Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör u. Balkon für 380 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. Gustav-Adolfstr. 3, 1 l., zwischen 1—3 Nachm.

Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., a. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Weißenburgstraße 2, P. r.

Mans.-W., 2 Z., K., zu v. N. Westendstr. 18, 3 l.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 3 ein Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Adlerstraße 6 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Adlerstr. 11 ein Zm. u. K. z. 1. Okt. N. P. P.

Adlerstraße 28, 1. St. r., ist eine 1.-St.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, mit Abschluß zu vermiethen.

Adlerstraße 36 ein Zimmer, Küche u. Keller z. v.

Adlerstr. 38 fr. M.-W., Z., K., K., kl. F. N. P.

Adlerstr. 51 ein Zimmer u. K. auf gl. o. spät.

Adlerstraße 56 sind 1- und 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich und später zu vermiethen. Einzusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Adlerstr. 63 e. Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

Bismarck-Ring 38 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. F 493

Bleichstr. 25, Hth., ein Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Rheinstr. 95, P.

Bleichstr. 33 ein Z. u. Keller auf 1. Okt. zu v.

Bleichstr. 39 1 Zimmer u. Küche, Mans. zu vm.

Blücherstr. 3 sch. 1-Zim.-W. u. kleine 2-Zim.-W. zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Breuer.**

Blücherstr. 6 großes Zimmer, Küche u. Keller, im Part. u. 2. Stock, auf 1. Oktober zu verm.

Blücherstraße 8 Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. links.

Castellstr. 1 e. Z. u. Küche a. 1. Okt. N. 1 St.

Castellstr. 9 kl. Dachw., 1 Z. u. Küche, 1. Okt.

Dotzheimerstr. 39 1 Zimmer u. Küche (1 Tr. h. im Hinterh.) auf 1. Oktober zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 1 Z., K., Cl. i. A., a. Okt.

Dotzheimerstr. 96 schöne Frontspitzwohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 105 schöne Wohn., 1 Zim. u. K.

Drudenstr. 10 Zim. u. Küche a. L. o. K. zu v.

Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. Küche zu verm.

Erbacherstr. 7, Frtsp., 1 Zim. u. Küche z. verm.

Faulbrunnenstr. 8 e. Stube u. Küche zu vm.

Feldstr. 9/11 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v.

Frankenstr. 5 ein Dachz. m. K. an kl. Fam. 1. Okt.

Frankenstr. 21 ein Zimmer u. Küche i. Hinterh. auf 1. Oktober zu vm. N. b. A. Dengel, Vdh.

Friedrichstr. 14, 1. ein Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Göbenstr. 7, Mtb. 1, schöne Mansardenwohn., 1 Z. u. K., auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. **Scheid.**

Göbenstr. 7, Hth. P., sch. 1-Zim.-Wohn., Küche, Clos. i. Abschl., pr. 1. Okt. N. Vdh. b. Scheid.

Goethestr. 24 ein Zimmer, Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 1 Stiege.

Hartingstr. 7 1-Zimmer-Wohnung an brave Leute zu verm. Näh. daselbst Frontsp.

Hartingstr. 9, Vdh., 1 Z. u. K. 1. Okt. zu vm.

Helenenstraße 13, H., Dw., 1 Z., K., K. zu vm.

Helenenstr. 16, Hth. 1 St., 1 Zimmer, Küche u. Keller p. 1 Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.

Helenenstr. 22 1 Mans., Küche u. Keller zu vm.

Helenenstraße 25 ein Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen.

Hellmundstr. 27 1 Zimmer, K., K. 1. Okt. zu v.

Hellmundstr. 31 geräum. Dachwohn., 1 Zimmer u. Küche, auf gleich oder später zu vermiethen.

Hellmundstr. 40, 1 l., Dachw., 1 Z., K. u. K.

Hellmundstr. 44 s. Wohn., 1 Z. u. Küche, z. v.

Herderstraße 9 Zimmer und Küche zu verm.

Hermannstr. 3 Zim. u. Küche zu v. N. Laden.

Hermannstraße 18 eine Wohnung von einem Zimmer und Küche zu vermiethen.

Hochstätte 10, 1 r., Zim. u. Küche 1. Okt. z. v.

Hochstätte 14 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. 1. Stock.

Jahnstr. 3, Part. l., 1 Zimmer, Küche, Kammer, Keller zu verm. Näh. Oranienstraße 54, P. l.

Jahnstr. 16 kl. 1-Z.-W. u. K., Balk. N. P. P.

Karlstr. 18 Mansardenzim. u. Küche sogleich oder später an ruhige Leute zu verm. Preis 15 Mk. N. Part.

Karlstr. 31 1 Z. u. K. an kinderl. L. N. P. r.

Kellerstraße 10 ein Zim., K. u. K. zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 3 St.

Kellerstraße 11 1 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller. Näh. bei **Schlüfer.**

Kellerstr. 22, 1, ger. Zim., Küche, Keller z. vm.

Körnerstr. 2 e. Zimmer m. Küche, im Mittelbau, an ruh. Miether p. 1. Okt. zu vm. N. Vdh. P.

Lehrstr. 1 1-Zimmerwohng. zu verm. Nicolai.

Lehrstr. 12 1 Zimmer, Kammer und Küche gleich oder später zu vermiethen.

Ludwigstraße 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. v.

Marktstr. 12, Hth., 1 Zimmer u. Küche sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. **C. Hoffmann.**

Michelsberg 28, 1, 1 Zim. u. Küche zu vm.

Moritzstraße 64, Hth. 1 St., ein Zimmer, Küche per 1. Oktober zu vermiethen.

Nerostr. 27 Zim. u. Küche a. gl. Pr. 15 Mk.

Nerostraße 42 ein Zim., Cab. u. Küche zu vm.

Nettelbeckstr. 3, Stb., 1 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Nettelbeckstraße 5 ein Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen.

Oranienstraße 6 frdl. gr. Zimmer, Küche und Keller per 1. November zu verm. Näh. **A. Leicher**, Adelheidstraße 46.

Oranienstr. 47 1 Z. u. K. 1. Okt. N. P. P. r.

Oranienstraße 54 ein Zimmer und Küche nebst Keller, monatlich 16 Mk., sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. links.

Oranienstr. 56, P. P., 1 Z. u. Küche a. 1. Okt.

Philippsbergstr. 28, 1, Frontspitzzimmer mit Küche gleich oder 1. Oktober zu vermiethen.

Rauenthalerstr. 5 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt.

Rauenthalerstr. 11 1 Zim. u. Küche gl. zu vm.

Rauenthalerstr. 12 ein Zim., K. u. Zub. zu v.

Rheingauerstr. 2 1 Zimmer u. 1 Küche per 1. Oktober 1905 zu vermiethen.

Riehlstraße 2, 1, ein Part.-Zimmer m. K., K., auf 1. Oktober zu verm. Preis 25 Mark.

Riehlstr. 8, Gth. P., 1 Z., K., 1. Okt. N. P. P.

Riehlstr. 9 1-Zimmerwohn. zu verm. N. Part.

Riehlstraße 10 kl. Zimmer und Küche zu verm.

Römerberg 5 ein Zim. u. Küche a. 1. Okt. zu v.

Schachtstraße 3 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Schachtstr. 8 ein Zimmer, Küche u. Keller z. vm.

Scharnhorststr. 12, Frtsp., 1 Z., K. u. K. z. v.

Scharnhorststr. 24, G., 1 Z., K. a. r. L. 1. Okt.

Schiersteinerstr. 18 1 Z., K. u. Z. 1. Okt. z. v.

Sedanplatz 5, Seitenb., 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen.

Sedanstraße 10, Vdh., ein gr. Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 r.

Steingasse 6, Dach, 1 Zim. u. Küche zu verm.
Steingasse 16 Dachw., 1 Z. u. Küche, zu verm.
Stiftstr. 22, Gth., 1 Z., Küche u. Keller p. Okt.
Walramstr. 18, Vorderh. Dach, 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. **Strifler.** Vbhs. 2 r.
Walramstr. 37, P., 1 Zimmer u. Küche zu vm.
Webergasse 43 ein groß. Zim., Küche u. Keller, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part.
Weilstraße 3 Mans.-Wohn., Z. u. K., zu verm.
Wellritzstraße 31, Vorderh. Dach, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. daselbst 2 St.
Westendstraße 13 schöne Frontspitz-Wohn., ein Zimmer u. Küche auf 1. Oktober billig zu verm.
Westendstraße 20 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Gartenhaus 2 r.
Yorkstr. 13, Eth., ein Zim. u. K. zu vermiethen.
Yorkstr. 19 c. Zim. u. Küche (Frtsp.) zu verm.
Zietenring 2, P., Z. u. Küche a. ruh. Leute z. v.
Zietenring 3 1-Z.-Wohnung, im Abschluß, sofort zu verm. Näh. b. **Maus.** Vorderh. 1.
An d. Bachmeyerstr. (Feldweg) 1 Zim., Küche für 12 Mk. zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l.
Ein Zimmer u. Küche im Seitenbau, 3. Stock, per 1. Oktober a. c. Näheres Hellmundstr. 1, Bür.
Sch. kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. Westendstraße 36, 1.

Ein Zimmer mit Küche, im Abschluß, mit od. ohne Keller zu vermieth. Näh. im Tagbl.-Verl. 8q

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Arndtstr. 3 kl. Frontspitzwohnung billig zu vm.
Bahnhofstr. 3, 1, große W., möbl., a. unmöbl., ev. geth., zu verm. (10 Zim., 2 Küch., 3 Mans., 2 Kell.) Möbel können auch käufl. erw. werden.
Eleonorenstr. 6 kl. Frontspitzw., 16 Mk. pro M., an ruh. L. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr.
Dotzheimerstr. 6, Hth., Dachwohnung zu verm.
Feldstraße 1 Mansard-Wohn. sofort zu verm.
Hellmundstraße 33 sind 3 kl. Wohnungen zu 12, 16 und 18 Mk. zu vermiethen.
Nerostr. 18 eine schöne Mans.-Wohn. (Hinterh. Frontsp.) zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1.
Nerostraße 38 klein: Dachwohnung an ruhige Familie zu vermiethen. Monat 18 Mk.
Saalg. 30 geräum. Dachw. f. montl. 20 Mk. zu v.
Schachtstr. 6 kleine Wohnung auf 1. Okt. z. vm.
Schachtstr. 7 schöne Mansardwohnung zu verm.
Schulgasse 7 2 Mansardwohn. mit Küche per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2 St. rechts.
Schwalbacherstr. 53 fl. Dachw. a. gl. o. sp. z. v.
Steingasse 23 schöne Wohnung zu vermiethen.
Kl. hübsche Part.-Wohnung an ruhige kinderl. Leute in bess. Hause zu verm. Näh. Geschäftsst. d. Hausbes.-Vereins.
Schöne Wohn. mit Bad und Mans. in neuem Hause wegen Abreise mit Nachlaß auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ud

Auswärts gelegene Wohnungen.

Grenzstr. 2. Bierstadter Höhe, schöne Frontsp.-W., 3 Zim. u. Zub., Gartenben. u. Bleiche (350 Mk.), z. 1. Okt.
Bierstadt, **Blumenstr. 4,** schöne Frontsp.-Wohnung, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Preis 170 Mk.
Waldstr. 20 2 Z. u. K. i. Abschl. pr. 1. Okt. z. v.
Waldstr. 26, P., zwei Zim. u. Küche an ruhige Leute billig zu vermiethen.
Waldstraße 55, nahe der elektr. Bahn, schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen.
Waldstr. 90 3-Z.-W. p. 1. Okt., ev. fr., b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 2760
Drei Zimmer, Küche u. Zubehör in **Biebrich,** Rathhausstr. 60, schöne Lage, neu, auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 25, P. 2756
Niederwalluf, Neugasse 89, ebener Erde, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, per 1. Januar zu vermiethen. N. **F. Barzen.** Mainz, Schießgartenstr. 15, 2.
Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenzimmer, Badeeinrichtung, El. Licht, Wasserleitung, direkt am Rhein zu 400 M. pro Jahr zu vermiethen. **Erbach,** Rhg. **v. Oetinger.**

Idstein.
Schöne 6-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Mansarde, Gartenantheil, Mitbenutzung der Bleiche und Waschküche, für 600 Mk. vom 1. Oktober an zu vermiethen. Offerten an Frl. **Bindewald, Idstein,** Bahnhofstraße 24.

Möblirte Wohnungen.

Bahnhofstr. 3 möbl. Wohn., bis 10 Zim., Küche, Zub., Bel-Et., zu v. Klav., 2 M. Bahnh., Kurp.
Bismarckring 21, 2 Tr. l., eleg. möbl. Salon u. Schlafzim. mit 2 Betten u. einger. Küche in sep. Abschluß zu v. Näh. das. od. 3 Tr. rechts.
Geisbergstraße 5 gute möbl. Winter-Wohnungen mit Küche zu verm.
Geisbergstraße 24, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, herrschaftl. möbl., 150 Mk. monatlich.
Geisbergstr. 26, zweiter Eingang Dambachthal 9a, gut möbl. Wohnung von 4—6 Zimmern mit Küche.
Herderstraße 21, 1, Friese, 2 möbl. Zim. mit Küche u. Bad monatl. 50 Mk. zu verm.
Roberb. 3, Villa Capri, möbl. Wohn. mit Küche.
Villa Neroberg str. 7 möblirte größere oder kleinere Wohnung mit Küche oder Pension preiswerth zu vermiethen. Elektr. Haltestelle.
Nicolasstr. m. 6-Z.-W. 160 M. mtl. N. Goethestr. 1, 1.
Rheinstraße 88, Part., elegant möblirte 6-Zimmer-Wohnung, Hoch-Part., ganz oder getheilt, für den Winter preiswerth zu verm.
Möbl. 3—5-Zimmer-Wohnung m. Küche, gr. Veranda, bill. z. v. N. Dotzheimerstr. 32, P. r.
Zwei gem. gut möbl. Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. v. Dame v. Okt.—Mai zu verm. Auskunft **Dotzheimerstr. 39,** 2. Et. rechts.
Eine fein eingerichtete möbl. Parterre- oder Bel-Etage von 5 Zimmern für den Winter zu vermiethen.
Villa Bristol, Frankfurterstraße 16.
Möbl. Wohnung m. Küche z. v. Geisbergstr. 12

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 15, 3 r., möbl. groß. Zimmer zu v.
Adelheidstr. 36, 2, möbl. Zim. (sep. Eing.) bill.
Adelheidstr. 50, 1, gut m. Wohn- und Schlafz. mit Balk. an bess. Herrn oder Dame zu verm.
Adlerstr. 52, 1 l., kann reinl. Arb. Schlafst. erh.
Adlerstr. 52, D. l., erhält reinl. Arb. Schlafst.
Adlerstr. 65, 2 St. r., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Adolfstr. 1 ein schön möblirtes großes helles Zimmer an ruhigen Herrn zu vermiethen. Näh. Cigarrenladen.
Adolfstraße 3 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres Gartenhaus.
Albrechtstr. 4, Eth 1, sch. möbl. sep. heizb. Z. b.
Albrechtstraße 13, 1, bis 15. g. m. H.-Zm. frei.
Albrechtstr. 14, 2 St., schön möbl. Balkonzim.
Albrechtstr. 30, 2. Et. r., möbl. Zimmer zu vm.
Albrechtstraße 30 m. Mans. m. Kochof. N. P.
Albrechtstr. 31, 1, gut möbl. Z. m. Klavierben.
Albrechtstr. 31, 2, gut möbl. Zim. m. Pension, gr. schönes Eßzimmer vorh., gemüthl. Anschluß.
Albrechtstr. 32, P., möbl. Wohn- u. Schlafzim.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Z. **mtl. 25 M.,** daselbst eine möbl. Mansarde frei.
Albrechtstr. 37, Hth. P., erh. rl. Arb. s. Log.
Albrechtstr. 39, 1, ein möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermiethen.
Albrechtstr. 39 mbl. Mans. an b. Arb. Näh. 1.
Bahnhofstraße 3, 1, g.-m. Zim. zu v. Sehr gut f. Arzt od. Bür., evtl. 10 Z., 2 K., 3 Mans.
Bahnhofstraße 10, 2, gut möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermiethen.
Bertramstr. 1, 3 l., ein möbl. Zimmer zu vm.
Bertramstr. 4, 1 l., freundl. möbl. Zim. zu vm.
Bertramstr. 12, 3 r., gut möbl. rub. Z. zu vm.
Bertramstr. 13. P., schön möbl. Zim. zu verm.
Bismarckring 26, P. r., m. Mans. bill. zu v.
Bismarckring 37, 3 l., m. Zim. m. Kaff. 19 Mk.
Bleichstr. 3, Frtsp., möbl. Z. s. b. a. anst. Hrn.
Bleichstr. 12, 2 r., heizb. möbl.-Mans. zu verm.
Bleichstr. 15a, 3, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bleichstr. 17, 3, erh. 2 j. anst. Leute sch. Logis.
Bleichstr. 27, 2 l., sch. möbl. Zimmer sof. zu v.
Bleichstr. 29, 1. Et., möbl. Zim. (15 Mk. mtl.).
Bleichstr. 37, P. 1 St., 1 schön möbl. Zim. z. v.
Blücherstraße 7, Part., fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermiethen.
Blücherstr. 7, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstr. 7, Mtb. 3 r., sch. möbl. Zim. zu v.
Blücherstr. 9, 1 r., frdl. möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 9, 3. Et. l., frdl. möbl. Zim. zu v.
Blücherstr. 18, 2 l., erhält ordentl. Arb. Logis.
Bülowstraße 4, 1 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Dotzheimerstr. 5, 1, gut möbl. Südzimmer z. v.
Dotzheimerstr. 5, Gth., sch. möbl. Part.-Z. sof.
Dotzheimerstr. 29, 3 l., g. m. Zim. m. g. Pens.
Dotzheimerstr. 49, 2 St., sind mehrere schön möblirte Zimmer per sofort zu vermiethen.
Dreiweidenstr. 4, 1 r., 3 gut möblirte Zimmer mit Erker und Balkon zu vermiethen.
Eleonorenstr. 9, 1 r., ein möbl. Zim. zu verm.
Eltvillerstr. 3, Hth. 2, schön möbl. Zim. f. Herrn in d. Nähe d. n. Güterbhfs.
Eltvillerstr. 18, Mtb. P. r., erh. zwei sb. anst. Arb. Schlafst. m. Kaff. in sch. gr. Zimmer.
Friedrichstr. 8, Mtb. 2, einf. möbl. Zim. zu v.
Friedrichstr. 14, Mtb. 1 l., ein möbl. Z. zu v.
Friedrichstraße 14, Wäscherei, finden zwei junge Leute sch. Logis mit Kost.
Friedrichstr. 23, 2. Et., schön möbl. Zim. z. vm.
Friedrichstr. 29, Stb. 4, erh. r. Arb. Schlafst.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Friedrichstr. 50 g. möbl. Z. m. o. o. Pens. z. v.
Geisbergstr. 11, Mtb., 1 möbl. Z. Pr. 16 Mk.
Geisbergstr. 24 W.- u. Schlafz. f. d. 40 Mk. m.
Göbenstr. 19, Mittelb. 2 St. l., erh. r. Arbeiter billig Logis, auch mit Kost.
Goethestr. 1, 1 St., m. Zim. 4 Mk. die Woche.
Helenenstr. 8, 1, erh. Herr Kost und Logis.
Helenenstr. 10, 2 r., möbl. Z. an rl. Arb. zu v.
Helenenstr. 24, P. 1, erh. anst. L. Kost u. Log.
Hellmundstr. 2, 1, gut möbl. Z. m. Schreibtisch.
Hellmundstraße 4, 3 Tr. l., möbl. Zimmer, ev. mit Wohnzimmer, billig zu vermiethen.
Hellmundstr. 6, 2 l., fein möbl. Zim. m. schön. Schreibtisch und guter Pension zu vermiethen.
Hellmundstraße 8, 2 l., fein m. Zim. b. zu v.
Hellmundstraße 12, Part. l., gr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Laden.
Hellmundstr. 14, 3, möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstraße 19, P., möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm., auch auf vorübergehend.
Hellmundstr. 34, 1, sch. möbl. Z. (s. E.) zu v.
Hellmundstr. 36, 1, sep. ung. Zim. f. l. Z. z. v.
Hellmundstr. 40, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 53, 2 r., Salon u. Schlafz. bill.
Herderstr. 1, 1. Et. r., möbl. Mansarde zu vm.
Herderstr. 17, Part., zwei gut möbl. Z. zu vm.
Herderstr. 19 möbl. Mansardz. z. v. N. Laden.
Herderstr. 21, 1, g. möbl. Zimmer, monatl. 15—40 Mk., zu vermiethen.
Hermannstr. 2, 2, g. möbl. Z. z. 1. Okt. z. vm.
Hermannstr. 6 kann anst. H. Kost m. Log. erh.
Hermannstr. 12, 1, sch. möbl. Z., Woche 3 M.
Hermannstr. 20, 3 l., sch. möbl. Zimmer zu v.
Hermannstr. 21, 2 l., schön möbl. Zim. z. vm.
Hermannstr. 22, 1 r., sch. m. Z. m. 1 od. 2 B.
Hermannstr. 22, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Hermannstr. 22, Hth. 1, einf. möbl. Zim. zu v.
Hermannstr. 30 möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Herrnmühlgasse 5 möbl. Part.-Zimmer zu v.
Hirschgraben 5, 2 l., sch. m. Z. f. bess. H. o. D.
Hirschgraben 12, 2 St. l., einl. möbl. Z. z. vm.
Jahnstr. 14, 1, gut möbl. Zim. an Herrn zu verm.
Jahnstr. 15, Part., sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an soliden Herrn zu vermiethen.
Jahnstr 25, 3. Et. r., g. möbl. Zim. zu verm.
Jahnstr. 36, Gth. P., sch. möbl. Zim. b. zu vm.
Jahnstr. 44, 3, freundl. möbl. Zim. in gutem Hause billig zu vm.
Jahnstraße 44, 3, möbl. Mans. sofort zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part. l., mehrere schön möbl. Zimmer, auch einzeln, zu verm.
Kapellenstr. 6, 3 St., möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 11 ein schön möbl. Zim. zu vm. N. P.
Karlstraße 16, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 33, P. 2 r., gr. möbl. Zim. bill. z. vm.
Karlstr. 37, 3 r., **möbl. Z.** mit Kaffee **20 Mk.**
Karlstraße 38, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit g. Pension, ev. mit 2 Betten, billig zu verm.
Kiedricherstr. 8, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension an e. Herrn p. 1. Okt. zu v. N. Laden.
Kiedricherstr. 8, 2 r., gut möbl. Mans. sof. zu v.
Kirchgasse 7 schön möbl. Zimmer, 1. Etage, sofort zu vermiethen.
Kirchgasse 19, 1. Et., 1 auch 2 elegante möbl. Zimmer frei.
Kirchgasse 30, 2 r., möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten sofort miethfr.
Kirchgasse 36, Stb. 2 St., erh. R. K. u. Logis.
Körnerstraße 7, 1 r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Lehrstraße 3, P., möbl. Zimmer billig zu verm.
Leerstr. 4, Part., fl. frdl. m. Z. für Herrn frei.
Luisenstr. 5, Gartenh. 1 St., sep. möbl. Zimmer.
Luisenstr. 43, 1 r., g. möbl. Zim., ev. m. Pens.
Luxemburgstr. 7, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Mainzerstr. 44 möbl. Zim. m. u. o. Pens. z. v.
Marktstraße 12, 2 r., möbl. Zim. für dauernd sof. od. 1. Okt. zu verm.
Mauergasse 12, 2 r., m. Z. m. 1 o. 2 B. z. v.
Mauritiusstr. 8, 2 r., schön m. Zim. zu verm.
Metzgergasse 16 freundlich möbl. Zim. zu verm.
Michelsberg 9, 1 l., m. Zimmer zu vermiethen.
Michelsberg 26, Vbh. 2 r., ein möbl. Zim. z. v.
Moritzstr. 3, 1, möbl. Zimmer m. od. ohne Pens.

Moritzstraße 10, 1,
schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. Bad im Hause.

Moritzstr. 24, 2, m. Zim. u. eine Mans. zu v.
Moritzstr. 30, Hth. 1 r., frdl. möbl. Zim. zu v.
Moritzstr. 38, 2, schön möbl. Zimmer dauernd od. f. kürz. Zeit.
Moritzstr. 41, 2, 1 od. 2 schön möbl. Zimmer z. 15. od. 1. zu vermiethen.
Moritzstr. 52, 1, erh. j. Mann Theil an sch. mbl. gr. Zim. m. j. g. Pens., 45 p. M. Gute Empf.
Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 62, Hth. 1 St. l., möbl. Zim. z. vm.
Moritzstr. 64, H. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Müllerstr. 2, 1 r., 1—2 gr. Zimmer, Sonnens.
Nerostraße 3 Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.
Nerostr. 3, 2, möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. v.
Nerostr. 16, P. r., erh. ein Arbeiter Kost u. Log.
Nerostr. 18, H. 2 l., erh. saub. j. Mann sch. Log.
Nerostraße 23, 1. Etage, schön möblirte Zimmer (1 und 2 Betten) zu vermiethen.
Nerostr. 33, 2 l., sch. möbl. Zim., separ., z. vm.
Nerostr. 39 möbl. Zim. (Woche 3 Mk.) zu vm.
Nerostraße 42, 2, möbl. Zimmer m. P. zu vm.
Nerostr. 46. 3, b. **Kropek,** möbl. Zim. sep. Eing., a. Herrn z. v.
Nettelbeckstr. 14, Mtb. 2 l., möbl. Z. an a. H.
Neubauerstr. 10, Hochp., möbl. Zimmer od. Wohng. zu verm.
Neugasse 15, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 16, Eingang M. Kirchgasse 1, 2 Tr. l., möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Oktober zu vm.
Neugasse 22, Hth. D., mbl. Mans. a. anst. Mdch.
Oranienstraße 3, Part., erh. anst. Arb. Log.
Oranienstraße 3 erhält anständ. Arbeit. Logis.
Oranienstraße 25, 1, 2 s. sch. möbl. Zim., auch Salon u. Schlafzim., an b. Hrn. zu verm.
Oranienstr. 33, Stb. Part., möbl. Z. zu verm.
Oranienstr. 35, 1 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 35, Mtb. 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Oranienstraße 36, 1, sch. möbl. Z. m. o. o. P.
Oranienstr. 36, 3, möbl. Zim., ev. m. Klav.
Oranienstr. 38, Mtb. 1, ein fr. möbl. Z. zu v.
Oranienstr. 42, H. 3 r., möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 60, Vbh. P., möbl. Z. sof. zu vm.
Philippsbergstr. 17/19, P., möbl. Zimmer mit Pens. an j. Mann od. Geschäftsfrl. **billig** zu v.
Platterstr. 20, 1 r., sch. möbl. Zim. f. 18 M. z. v.
Querfeldstr. 7, P. l., Ecke Philippsbergstr., frdl. möbl. P.-Zim. monatl. 18 Mk. mit Kaffee z. v.
Rauenthalerstraße 5, Part., ganz in der Nähe der Ringkirche, ist ein schön möbl. Zimmer, sep. Eing., an einen bess. Herrn zu vermiethen.
Riehlstr. 12, 3 l., möbl. Mans. geg. Hausarb. u. Verpflegung u. 1 Mans. mit 1—2 Bett. b. zu v.
Riehlstraße 15a, Hth. 3, erh. ein Arb. Logis.
Riehlstr. 22, P. l., möbl. Z. (18 Mk. monatl.)
Roonstr. 12, 3 r., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing.
Röderallee 16, 1 l., ein großes möbl. Zim. z. v.
Römerberg 9/11, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Römerberg 30, 2 r., möbl. Z. zu verm. (12 Mk.).
Saalgasse 32 erhalten saubere Arbeiter Logis.
Scharnhorststraße 27, 3 l., gr. Zimmer mit 1—2 Betten auf 1. Oktober zu vermiethen.
Scharnhorststr. 35, 2, einf. möbl. Zim. zu v.
Schützenhofstr. 2, 3, sch. Zimmer m. Kaffee z. v.
Schulberg 15, G. 2 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Schwalbacherstraße 5, 2, 3 möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 7, 3 r., m. Zim. sof. b. zu vm.
Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 r., erh. j. M. b. L.
Schwalbacherstr. 9, 2 St., einf. möbl. Z. zu v.
Schwalbacherstr. 10, 2, g. möbl. W.- u. Schl.
Schwalbacherstr. 27, 1 r., schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort billig zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., f. sa. Mann Kost und Logis die Woche für 11 Mk. bekommen.
Schwalbacherstr. 28, G. 2 l., möbl. Zim. zu v.
Seerobenstr. 4, 2 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Seerobenstraße 9, P., ein ruh. gemüthl. m. ger. Balkonzimmer bei alleinst. Dame zu vermiethen.
Seerobenstr. 13, Hth. 1 l., einf. m. Zim. zu v.
Seerobenstraße 24, 3 r., sch. m. Zimmer mit Kaffee 20 Mk.
Steingasse 6, 1 rechts, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.
Stiftstraße 13, Gartenh. 2, möbl. Zimmer zu v.
Stiftstraße 19, 2 Tr., schön möbl. gr. Zimmer für dauernd zu verm.
Stiftstraße 26 möblirte Zimmer tag-, wochen- u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.
Taunusstr. 1, am Kochbrunnen, 3. Et. l., neu einger. Zim. m. 1—2 Betten, m. Frühst. Bad.
Walramstr. 5, 2 l., sch. mbl. Z. a. 1. Okt. z. v.
Walramstr. 13, 2 r., erhalten Arb. Schlafstelle.
Walramstr. 25, 1, möbl. Zim. m. 2 Bett. zu v.
Walramstraße 27, 1. St., einfach möblirte Mansarde per Woche 3 Mark zu vermiethen.
Webergs. 39, 1. Et. lks., schön möbl. Zim., 1. Et., sep. Eingang, sofort zu verm., auch pro Woche.
Webergasse 50 schön möbl. Zimmer sofort zu v.
Weilstr. 11, 2, möbl. Zimmer per 1. Okt. frei.
Weilstr. 13 kleines möbl. Parterrezim. zu verm.
Wellritzstr. 3. Stb. Part., erh. r. Arb. Schlafst.
Wellritzstr. 14, 1 r., einf. mbl. Z. (2 Bett.) z. v.
Wellritzstr. 21, H. 1., f. s. Arb. L. m. od. o. Kaffee.
Wellritzstr. 33, Hth. 2, erh. anst. Mann Logis.
Westendstr. 15, H. 1 r., erh. 2 Arb. Kost u. Log.
Westendstr. 19, 3 r., g. Logis m. K. 2.50 Mk.
Wörthstr. 13, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.
Yorkstraße 19, P., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Yorkstr. 29, 1 r., möbl. Z. (15 Mk.) sof. zu v.
Yorkstr. 31, 2 r., sch. möbl. Mansarde b. zu vm.
Zimmermannstraße 5, Part., kleines möbl. Zimmer (separat) auf 1. Oktober zu vermiethen.
Zimmermannstr. 10, Hth. 1 r., möbl. Zimmer (separat) an anst. j. Leute od. Fräul. zu verm.
Möbl. Mansarde zu verm. N. Blücherstr. 11, 2.
Ein freundl. möbl. Part.-Zimmer an anständigen Herrn zu verm. Näh. Hellmundstraße 17, Part.
Zwei sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bill. a. anst. H. zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 24.
Schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf Tage abzugeben. Näh. Riehlstr. 12, 1 links.
Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension im Centr. zu verm. bei **Schwerzel,** Schulberg 6.
Besserer Herr od. Dame findet schön möbl. Zimmer, eventl. Klavierbenutzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sb

Salon und Schlafzimmer an Dame für kürzere Zeit oder dauernd abzugeben.
Stünkel, Taunusstraße 57, Bel-Et.
Fink. möbl. Z. zu verm. Näh. Walramstr. 11, P.
Eleg. möbl. Part.-Zimmer (sep., ungen.) bei alleinst. Dame zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rx
Elegant möblirtes ungenirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Uo

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 51 b. Z. i. St. a. 1. Okt. o. sp.
Adlerstr. 58 ein gr. frdl. Zim. a 1. Okt. zu vm.
Adlerstraße 63, Hinterhaus Part., ein schönes reines Parterrezimmer, am liebsten an ein anständiges Mädchen zu vermiethen.
Adolfsallee 17 heizb. Mans. 15. Sept. zu verm.
Albrechtstr. 42 e. leere sh. M. an wbl. P. zu v.
Bismarckring 21, 3 Tr. r., großes leeres Zim. an ruh. Herrn oder Dame zu verm. Näh. das.
Bleichstr. 15a heizbare Mansarde zu vermiethen.
Bleichstraße 19 eine leere Mansarde zu verm.
Bülowstr. 4, 1 l., Mansarde zu vermiethen.
Bülowstraße 11 Mansarde mit Kochh. zu verm.
Castellstr. 1 ein Z. a. 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St.
Castellstr. 3 einz. leeres Z. a. Okt. Näh. Part.
Delaspeestr. 1 Mans. an einz. Herrn. G. Voltz.
Dotzheimerstraße 10 ein g. separat. Z., geeignet für Büreau. P., zu vermiethen.
Dreiweidenstr. 7 heizb. Mans. an r. Pers. z. v.
Eleonorenstraße 6 geräum. heizbare Mansarde, Hinterh. 1 Tr., Mk. 6.— pro Monat per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 1 Tr.
Feldstr. 9/11 ein großes Zimmer zu vermiethen.
Feldstr. 12 hell. gr. Zimmer a. 1. Okt. zu verm.
Frankenstr. 22 leere Mansarde zu verm. N. P.
Göbenstraße 13 großes Frontspitz-Zimmer, sowie 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1 St. links.
Hartingstraße 9 gr. heizb. Mansarde zu verm.
Helenenstr. 26 eine große Mansarde, Vbhs., an eine einz. ält. Frau auf 1. Oktober zu verm.
Hellmundstr. 29, Vbh., gr. Mans. a. 1. Okt. z. v.
Hellmundstr. 34 ist eine sehr große neuherger. Mansarde an ruhige Leute zum 1. Okt. zu vm.
Hellmundstraße 41, Vorderhaus u. Hinterhaus, sind 4 einzelne Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **J. Mornung & Co.,** Häfnergasse 8.
Herderstr. 13, P., 2 leere Z. im Vdh. z. v.
Herderstr. 21, 1, leere Mansarden bill. zu verm.
Jahnstr. 34 gr. Frontspitzzim. zu verm. N. 2 l.
Lehrstraße 7, 1, eine heizb. Mansarde zu verm.

Mauergasse 11 1 leere heizb. Mansarde per 1. Oktober zu vm.
Moritzstr. 26 Mans. an alleinst. Pers. zu verm.
Nerostr. 34 zwei heizbare Mansarden zu verm.
Oranienstraße 16, 1. Etage, 2 leere Zimmer im Abschluß zu vermiethen. Näh. Part.
Oranienstr. 21 2 sch. Hochp.-Zim. z. v. N. 2. St.
Querstraße 1 gr. leere Mansarde an einzelne Frau zu vermiethen. Näheres 3. Stock links.
Rauenthalerstr. 14, P. l., sch. Mans. sof. zu v.
Riehlstraße 4 sch. l. Frontspitzzimmer zu verm.
Riehlstraße 10 heizb. Mansarde zu vermiethen.

Römerberg 7, Part., 1 gr. Zimmer u. 1 Keller zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen Mittags 5—7 Uhr.
Saalgasse 12 2 fl. heizb. Mansarden zu verm.
Schachtstr. 6 leeres größ. Zim. a. 1. Okt. zu v.
Schachtstraße 11 1 Zimmer per Oktober z. verm.
Scharnhorststr. 12 l. Mans. an einz. Pers. zu v.
Scharnhorststr. 25 heizb. Mans. an eine Pers.
Seerobenstr. 5, M. 2. gr. heizb. leer. Zim. z. v.
Stiftstr. 1, 1 l., 2 sch. leere Zimmer gl. zu vm.
Wallufer str. 5 gr. l. Part.-Zimmer, heizb., per 1. Okt. b. zu v. Näh. **Lenz,** P. Part.

Weilstr. 9 2 schöne l. Zimmer mit eig. Abschl. zu vermiethen.
Weilstraße 14 eine leere heizbare Mansarde an einzelne Person sofort od. 1. Okt. zu vermiethen.
Werderstr. 6 ein gr. Frontspitz. mit Kochh. p. 1. Okt. (5 z. vm. Näh. Vorderh. 1 Stg. links.
Westendstr. 25 zwei große leere Frontspitzzimmer mit Balkon einzeln zum Oktober zu vermiethen.
Yorkstraße 29 einige leere Mansardz. sof. zu v. Zim. z. Möbeleinst. 6 M. z. v. N. Bleichstr. 29, 1 l.
Gr. Part.-Zimmer zu verm. Näh. Jahnstr. 17, 1.
Eine gr. l. Mans. zu verm. Näh. Karlstr. 29, 2.
Schönes leeres Zimmer f. Möbel einzustellen od. dergl. Näh. Körnerstraße 7, Part.
Mehrere Mansarden zum Möbeleinstellen in der oberen Dotzheimerstraße zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Tn
Leeres Zimmer im Centrum, ev. mit Pens., zu vm. Off. u. **A. L. 1158** postl. Schützenhofstr.
Im Cent. d. Stadt 2 gr. h. Zim. a. 1. Okt. zu v. Offerten unter **S. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bülowstr. 3 Keller mit Wasser u. Abfluß z. vm.
Bülowstr. 4, 1 l., Flaschenbierkeller zu verm.
Dotzheimerstr. 6 1 Obstkeller m. sep. Eing. zu v.
Dotzheimerstr. 105 Stall. mit Rem. u. Wohn.
Frankenstraße 15 fl. Lagerkeller, für Kartoffeln geeignet, zu vermiethen. Näh. 2 St. r.
Göbenstraße 7 ein 50—60 qm gr. **Keller** auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Scheid.**
Göbenstraße 14 Bierkeller zu vermiethen.
Hellmundstr. 20, 1, ein schöner Keller zu verm.
Karlstr. 32, 1 r., Stallung, ev. m. Remise, z. v.
Zietenring 12 h. Hofkeller, Gas u. Wass., zu v.
Stallung für ein Pferd m. Futterraum u. ein Flaschenbierkeller zu verm. Eltvillerstraße 9.
Bierkeller mit oder ohne Wohn. sofort billig zu vermiethen. Näh. **Gneisenaustr. 8, 1 l.**
Weinkeller, auch f. andere Zwecke, Moritzstr. 39 Flaschenbierk., Werkst., gr. Hof v. Thorf., mit od. ohne Wohn., zu v. Rauenthalerstr. 14, Hochp. l.

Größere Stallung
mit großem Hofraum, auch Remise, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Walramstr. 31, i. L.
Lagerkeller, 70 □-Mtr. groß, vollst. trocken, für 60 Mk. p. Jahr zu vermieth. Yorkstraße 20.

Stallungen für 6 Pferde,
jede für 3 Pferde, mit Zubehör, auch f. Scheune und Remise dazu kommen, auf Wunsch auch Wohnung, 1. Okt. Näh. im Tagbl.-Verl. Ow

Stallung für 5 Pferde, mit oder ohne Remise für 3 Wagen, zul., auch getheilt, auf 1. Oktober oder später, zu vermiethen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Qb

Sommerwohnungen

Luftkurort Hof Häusel
bei Eppstein i. Taunus.
Rühmlichst bekannter Ausflugsort. Bekannt durch seine wunderschöne Lage und gute Verpflegung. Geräumiger Saal mit gedeckter Glashalle u. große Terasse mit Park. 20 Fremdenzimmer. Tel. No. 17. Amt Eppstein.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension Alicenhof,
Alleestraße 2,
schöne Zimmer, dicht am Kurhaus und Theater, Bäder im Hause, vorzügl. Küche, hübscher Garten.

Schön möbl. Balkonzimmer sof. zu vm. Bismarckr. 38, 2 l.

Pension Pustau, Elisabethenstr. 31, 1.

Elegant möbl. gr. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, per sofort oder später zu verm. Emserstraße 2, 1. Etage rechts.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Emserstraße 20 schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu verm.

Villa Bristol, Frankfurterstr. 16. Elegant möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Friedrichstr. 5, 1. Et.,
nächst der Wilhelmstr.,
hübsch möbl. Zimmer frei.

Friedrichstr. 7, nahe der Wilhelmstraße, elegant möblirte Zimmer.

Gut möblirte Zimmer
mit u. ohne Pension u. Gelegenheit
Englisch in kurzer Zeit zu erlernen, da Sprachlehrer im Hause. Friedrichstraße 18, 2 l.

Goethestr. 13, 1. Et. l., gut möbl. Z. z. v.

Herderstraße 8, 1 l., gut möbl. Wohn- und Schlafz. m. Balkon zum 1. Oktober zu verm.

Herderstr. 21, 1, Friese, g. möbl. Z. 7 Mk. per Woche, mit 2 Betten 10 Mk., monatl. billiger.

Villa Nerobergstr. 7.
Behagliche feine Fam.-Pension. Eleg. Zimmer. Gute Küche. Mäßige Preise.

Einfach und elegant möbl. Zimmer, auch 7 Zimmer mit Küche zu vermiethen. Villa Kohl, Nerothal 22.

Per Oktober, a. fr., findet ein älterer Herr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in guter Lage bei alleinst. älterer Dame Nicolasstraße 8, P.

Nicolasstr. 9, 1, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. f. d. Winter.

Nicolasstr. 13, P., eleg. möbl. Zim. mit v. Pens. f. d. Winter.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Riehlstraße 16, 2 r., ist je nach Wunsch ein elegant möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch oder ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen für dauernd oder auch an Kurgast.

Möbl. sch. Zimmer mit 2 Betten u. 1 Zimmer mit 1 Bett zu verm. Röderstr. 28, Part. (Alleef.).

Dame findet angenehmes Heim bei alleinstehendem Fräulein. Näh. Seerobenstraße 1, 1.

Zwei Herren oder Damen finden gut möbl. Wohn- nebst Schlafzim. mit guter Pension. Preis 60—65 Mk. Taunusstraße 38, Gth.

Schön möbl. Wohnz. (m. Klavier) u. Schlafz., eventl. m. Pens., preisw. zu v. Walkmühlstr. 20, P.

Wellritzstr. 33, 2 rechts, möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame billig zu vermiethen.

Wilhelmstr. 12, 2. Winter-Kurgäste finden angenehmes Heim mit vorzüglicher Verpflegung.

Möblirte Villa
für den Winter zu verm. Näheres Hotel Rizza.

Zwei bis drei Damen finden gemüthliches Heim für die Wintermonate in kleiner feiner Familienpension zu mäßigem Preise. Freie Lage. Offerten unter D. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame od. Herr finden angenehmes Heim bei guter Pflege (Westendviertel). Offerten unter E. 144 an den Tagbl.-Verlag.

In moderner Villa in schönster Lage, nahe Centrum der Stadt, findet gediegener älterer Herr **als Alleinmiether** zwei freundliche möblirte Zimmer mit Balkon und Morgensonne. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Tf

Pension ges. für ein 12-jähr. Mädchen, welches die höhere Töchterschule besucht. Off. mit Preisangabe u. H. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schönes ruh. gemüthl. Zimmer an bess. Herrn b. geb. Wwe. preisw. A. S. a. hauptpostl.

In der eleganten Villa eines Arztes (gr. Garten, direkt am Kurpark) können wegen Aufgabe der Kurpension

2—3 ältere Herren oder Damen

dauernde Aufnahme finden.
Besonders für Gichtiker und Rheumatiker, da Thermal- und Lichtbäder im Hause. Norddeutsche Küche. Engl. u. frz. Convers. Preis pro Jahr 2000—4500 Mk. für 1—3 Zimmer.
Alles eingeschlossen.
Offerten an H. T. 39 postlag. Berliner Hof.

Evangelische Witwe, den höheren Ständen angehörend und in guten Verhältnissen in Frankfurt a. M. lebend, wünscht ein schulpflichtiges in- od. ausländisches Mädchen, wenn auch anderer Konfession, in F14

dauernde Pflege

zu nehmen. Die erwachsene Tochter, in Musik und Sprachen gut ausgebildet, würde sich ganz der Erziehung und Nachhülfe widmen. Schöne große Wohnung mit Garten, höhere Töchterschule und Volksschule befindet sich in nächster Nähe. Weitere Mitteilungen u. Referenzen werden sofort erteilt. Off. u. F. L. 151 an die Ann.-Exped. Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokalen nimmt an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa mit Vorkaufsrecht zu miethen gesucht oder Etage in solcher. Offerten sub V. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa
oder herrschaftliche Wohnung von 7 bis 8 Zimmern und reichlichem Zubehör in guter Lage sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Photographisches Atelier,
am liebsten mit Inventar, zu miethen gesucht. Event. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter V. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3—4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Preise von 550—650 Mk. per 1. Januar 1906 zu miethen gesucht. Angebote unter L. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. ruh. Fam. sucht per 1. Januar 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör u. Kochgas in besserem Hause im Centrum der Stadt. Pr. 500—550 M. Offerten unter U. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Drei unmöbl. (ev. a. möbl.) Zimmer gewünscht für 1. Oktober auf 1/4 Jahr, dann mon. Kündigungszeit. Ruh. Haus. Mitben. der Küche. Ang. nur mit Pr. u. P. 151 an Tagbl.-Verl.

Eine ungenirte 1—2-Zim.-Wohnung wird zum 1. Okt. gesucht, am liebsten Nähe Rheinstraße. Off. u. T. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht auf 1. oder 15. Oktober Zimmer und Küche in nur bess. Hause. Villa bevorzugt. Offerten unter W. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alleinst. älterer sol. Herr sucht 1 gr. leeres Zimmer nach vorn, im Abschluß, nebst kl. Küche zum 1. Oktober. Gefl. Offerten nur mit Preis unter H. I. Nr. 1 postlag. hier, Bismarckring, erb. *

Gesucht leeres bill. Zimmer, Part. oder im Stock, separat, auf 1. Okt. Herderstr. 33, Frtip.

Geschäftsfräulein s. leeres bill. heizb. Zimmer, Part., 1. oder 2. St. Rheingauerstraße 4, 3 r.

Mansarde oder sonst geeigneter Raum zum Unterstellen von Möbeln einer 3-Zim.-Wohn. zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisang. unt. Chiffre M. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei einfach möbl. Zimmer in d. N. Idsteinerstraße sofort gesucht. Offerten unter L. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht f. dauernd möbl. Zim. m. guter Pension in bess. Familie, Nähe Colonnaden. Familienanschluß erwünscht. Off. m. Preisangabe unter P. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Okt. ein einfaches möbl. Zim. mit 2 Betten, mögl. mit Familien-Anschluß. Off. mit Preisang. u. H. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer
mit 2 Betten, wöchentl., sofort zu miethen gesucht, südl. Theil, gr. Z. u. ger. Gelaß Bed. Preis bis 38 Mk. monatl. Offerten unter R. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht fein
möblirtes Zimmer
in der Nähe des Kurgartens, Parterre oder erste Etage, nicht höher. Badezimmer Bedingung. Per sofort. Genaue Offerten sub H. B. 2602 an Rudolf Mosse, Hamburg. F 129

Herr sucht für 1. Oktober ein möblirtes Zimmer ohne Frühstück in der Nähe des Luftbades (Südseite ohne vis-à-vis bevorzugt). Offerten mit Preisangabe unter H. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Handw. sucht für d. per 25. 9. einfach möbl. Zimmer mit Klavierben. Offerten mit Preis unt. N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

2 schöne möbl. oder unmöbl. Zimmer in ruhiger Familie in der Nähe der Ringkirche gesucht. Offert. mit Preisangabe u. M. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Büreau von 3—4 Zimmern, 1. oder 2. St., im Bahnhofsviertel a. 1. Jan. 1906 zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Büreau-Räumlichkeiten,
2 bis 3 geräumige Zimmer, Parterre, mit 1 bis 2 Kellern, Südviertel oder Südwestviertel, gesucht. Angaben von Beleuchtungsart, Heizungsart, ohne Reinmachen, ohne Wassergeldberechnung, ohne Kanalsteuer, ohne Corridorbeleuchtung, mit Preisangabe, vierteljährige Kündigung und per wann. Franco-Offerten sub E. 150 an Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht
per 1. April 1906, event. auch früher, mit oder ohne Wohnung, für ein Luxus-Geschäft. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter Z. 142 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Werkstatt
von mindestens 100 qm Grundfläche, in 2 oder 3 Räume theilbar, hier od. in ein. Vorort zu miethen gesucht. Off. u. G. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Lokal mit Keller
in der Nähe des Marktes oder Post per Okt. oder Nov. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. O. 150 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lagerplatz, möglichst m. Halle, in oder in nächster Nähe Wiesbadens, gesucht. Offerten unter S. 150 an den Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

Grundstück, Nähe Schiersteinerstraße, zu pachten gesucht, eingezäunt und mit Wasser versehen, bevorzugt. Off. unter N. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Geprüfte deutsche Lehrerin gesucht für einige Stunden Deutsch und Rechnen.
Pensionat Kluth, Neuberg 7.

Gewerbe-
Akademie Friedberg
bei Frankfurt a/M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
(F. a 1396/g) F 128

Nachhülfe b. d. Schularb. ertheilt e. Frl. Theiln. ges. (monatl. 6 Mk.). Mauergasse 8, 1.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankr. t. gew., unterr. Deutsch., Franz., Englisch, Klavier. Preis p. St. 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Unterr. in all. Fächr., Arbeitsst., b. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Classen u. Examina! Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Berlitz' Uebersetzungs-Büreau,
Luisenstrasse 7,
in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welttheilen existirenden 300 Berlitz-Schools. Uebersetzungen von Geschäftsbriefen, Prospekten, Catalogen, Büchern, juristischen, medizinischen, journalistischen Arbeiten etc.
Schnell, discret, billigste Berechnung.

Französische Schule.
Französinnen (professeurs diplômées) geben Conversations-, Grammatik- und Litteraturstunden. Hellmundstr. 58, I. Ecke Emserstr.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke Moritzstraße.
Sonder-Unterricht
in
Stenographie und Maschinenschreiben.
Prospekte kostenfrei.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Mauergasse 8, 1.

Jg. Dame, im Ausl. studirt, erth. gründl. **französischen Conversationsunterricht.** Schnellfördernde Methode, mäßige Beding., erste Referenzen. Adr. Oranienstr. 2, 1, Ecke Rheinstr.

Stenographie

Deutsches Einheits-System.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Dienstag, den 19. September, abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Part., Saal 1 einen neuen
Anfänger-Kursus
für Damen und Herren.
Honorar Mk. 8.—. Anmeldungen bei Herrn H. Tolksdorff, Philippsbergstr. 9, I, oder zu Beginn des Unterrichts in der Gewerbeschule.
Die Gabelsberger'sche Kurzschrift ist das bei weitem verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche System. Leicht erlernbar.
Der Vorstand des Stenographen-Vereins „Gabelsberger".

Am 15. Septbr. beginnt ein Abendkursus für Damen und Herren in
Stenographie (Stolze-Schrey).
Honorar 10 Mk., Lehrmittel eingeschlossen.
Stenographisches Institut,
Herderstraße 21, P.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.
Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.
Buchführung, Schönschreiben. Stenographie, Maschinenschreiben kfm. Rechn., Korrespondenz etc.
Prospekt kostenlos.
21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Mal-Unterricht.
Akad. Maler Leop. Günther-Schwerin
von der Reise zurück.
Wiederbeginn d. Unterrichts vor der Natur.
Eintritt jederzeit. — Näh. Atelier Adolfsallee 49.

Ich habe mich in Wiesbaden als
Gesangs-Klavierlehrerin
zur Ausbildung für Concert u. Oper niedergelassen. Gute Schule. Ausgebildet von erster Grösse Weimars. Mässiges Honorar.
Weitere Anmeldungen erbittet
Damenheim, Oranienstrasse 53.

Klavier-Unterricht ertheilt gründlich nach bester Methode Ida Meier, Bismarckring 34, 3.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich
H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part.
Daselbst auch einige Violinen billig zu verk.

Violin- u. Klavier-Unterricht w. gründl. erth., Mt. 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden. Blücherstr. 7, P.

Zither, Piano u. Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäßigem Preis. Näh. Nerostr. 23, 3.

Unterricht
in Weiß-, Bunt- und Goldstickerei, sowie das Uebertragen von Zeichnungen auf Stoffe und Monogramms 2c. Näh. Eltvillerstr. 17, Part., Nachmittags von 2—4 Uhr.
L. Förster.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Herren-Medaillon mit großen, dunkl. Steinen, mit Bildern (Eltern), verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Kirchgasse 60, 2. Et.

Ein Portemonnaie mit Geld-Inhalt, Brunnenkarte und Schlüssel gestern Nachm. von der Goethestraße bis Kurhaus in der elektr. Bahn verloren. Gegen Belohn. abzug. Wilhelmstr. 52, 2.

Ein kleiner brauner Mannheimer Spitz, auf den Namen „Molli" hörend, verl. Abzugeben Marktstraße 10, im Hutgeschäft.

Rechts ausweichen! gehen!

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 432. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 15. September.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. 1905.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Graphologie

In einem bekannten Studentenliede, das in scherzhafter Form den Wissenschaften übel mitspielt, wird den einzelnen Disziplinen manch kräftig Wörtlein gesagt. „Und die Mathematik, die ist noch weit zurück", heißt es da und so weiter und so weiter. Wenn in einer Fortsetzung dieses Liedes demnächst auch die Schriftvergleichungskunde in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden sollte, so wird es von dieser Disziplin voraussichtlich heißen: „Und die Graphologie hat sich bewährt noch nie!" Und dieses Urteil wird sicherlich von den meisten unterschrieben werden, abgesehen von den Schreibsachverständigen selbst, die wenn auch nicht diese Kunst selbst, so doch einen ihrer Vertreter für unfehlbar halten, nämlich sich selber.

Die moderne Schwarzkunst der Graphologie hat in den meisten größeren Prozessen, in denen sie eine wesentliche Rolle spielte, entweder schlecht oder doch nicht sonderlich gut abgeschnitten. Die schwerste Schlappe erlitt die Graphologie im Dreyfus-Prozeß, wo sie fast noch mehr zur Verwirrung der Sachlage beitrug als die Ränke der Generalstabspartei. Seitdem hat die Graphologie auch in Deutschland in etlichen Prozessen sehr schlecht abgeschnitten, so daß die Bedeutung, welche den Schreibsachverständigen von den Gerichten beigemessen wird, einen entsprechenden und vollauf gerechtfertigten Rückgang erfahren hat. Erst dieser Tage hat die Strafkammer zu Hirschberg in Schlesien einen Angeklagten im Gegensatz zu dem Gutachten dreier Sachverständiger freigesprochen mit der Begründung, daß der Richter von den Gutachten der Schreibsachverständigen niemals die volle Überzeugung von der Schuld eines Angeklagten gewinnen und daher nur auf diese Gutachten allein nicht das Schuldig aussprechen könnte.

Ihr Jena aber hat die Graphologie in der viel umstrittenen Lengoer Briefangelegenheit zu verzeichnen, die bekanntlich mit der Verurteilung der Angeklagten, der Frau Martha Kracht, zu 1½ Jahr Zuchthaus endete, während jetzt der Glaube an die Schuld der Verurteilten durch das Weitererscheinen der anonymen Briefe einen starken Stoß erlitten hat, so daß die Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens wahrscheinlich geworden ist. Zwei der Sachverständigen, welche in dem in Detmold verhandelten Prozeß ausgesagt hatten, daß Frau Kracht „der größten Möglichkeit nach" die Schreiberin der anonymen Briefe sei, erklären jetzt in ihrem Gutachten mit Bestimmtheit, daß die früheren Briefe und die jetzt geschriebenen von einer und derselben Person herrühren, und drei weitere Schreibsachverständige sind zu demselben Ergebnis gekommen. Das Landgericht Detmold hat daraufhin zwei Gerichtssachverständige mit der Abgabe eines Gutachtens betraut, und von dem Ausfall dieses Gutachtens soll, so wird berichtet, die Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens abhängen.

Es sollte uns wundern, wenn das Gericht die Wiederaufnahme des Verfahrens wirklich nur von dem Gutachten der Sachverständigen abhängig machte, denn wir sind der Meinung, daß nach den zahlreichen Schlappen der Graphologie dieser und ihren Vertretern eine solche ausschlaggebende Bedeutung nicht mehr beigemessen werden darf, wie dies ja auch in dem schon erwähnten Urteil der Hirschberger Strafkammer ausdrücklich ausgesprochen worden ist. Gerade der Prozeß wegen der Lengoer Brief hat die Unzulänglichkeit der Graphologie so unzweideutig dargetan, daß man wohl die Hoffnung aussprechen darf, jener unzuverlässigen Wissenschaft oder Kunst — wir halten sie weder für das eine noch das andere — werde bei der Frage der Wiederaufnahme des Verfahrens nicht mehr eine ausschlaggebende Rolle zuerkannt werden.

Es ist noch in frischer Erinnerung, daß die Lengoer Briefaffäre damit begann, daß durch das Urteil eines Schreibsachverständigen der Verdacht auf ein Fräulein Brodmann gelenkt wurde. Dann wurde auf das Urteil von drei Sachverständigen hin der Gatte der jetzt verurteilten Frau Kracht der Täterschaft beschuldigt und ein Jahr lang in Untersuchungshaft gehalten, bis er wieder auf die Gutachten der Schreibsachverständigen hin als nichtschuldig erkannt wurde. Wenn jetzt auch noch Frau Kracht sich als ein Opfer der Graphologie entpuppen sollte, dann würde diese noch hilfloser bloßgestellt werden, als sie es auf Grund der zahlreichen graphologischen Schlappen der letzten Jahre ohnehin schon ist.

Wie die Schriftvergleichungskunde sich später einmal entwickeln wird, das kann niemand voraussehen; ihr derzeitiger Stand ist jedenfalls so, daß sie als zuverlässiges Mittel zur Wahrheitserforschung nicht in Betracht kommen kann. Die Graphologie steckt noch in den Kinderschuhen. Jeder ihrer Vertreter hat sich eine besondere Theorie ausgebildet, die er für alleinseligmachend hält, während die anderen sie für falsch oder veraltet erklären. Da tritt ein Sachverständiger mit einem System auf, welches sich auf der 58gradigen Winkelneigung aufbaut, während andere Sachverständige erklären, daß diese Theorie nicht ernst zu nehmen sei. Unter diesen Umständen und solange in der Graphologie noch „alles fließt", mag man sie allenfalls und auch da noch mit besonderer Vorsicht als Anhaltspunkte und Unterlagen berücksichtigen; als Mittel zur Beweisfeststellung aber darf die Graphologie vor Gericht nicht mehr anerkannt werden.

Dr. j. P.

(Nachdruck verboten.)

Das Wichtigste der Arbeiterversicherung.

IX.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung.

2.

Der Versicherungsanstalt ist es nachgelassen, sich eines Versicherten schon eher anzunehmen, als er die Krankenkasse bereits volle 26 Wochen in Anspruch genommen hat. Von dieser Befugnis wird häufig Gebrauch gemacht, wenn ein Versicherter dergestalt erkrankt ist, daß als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, die einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründen würde. Die Versicherungsanstalt kann dann zur Abwendung dieses Nachteils ein Heilverfahren in dem ihr geeignet erscheinenden Umfange eintreten lassen. Sie kann den Erkrankten in einem Krankenhause oder einem Genesungsheim unterbringen und hat nur dessen Zustimmung dazu nötig, wenn er verheiratet ist, eine eigene Haushaltung hat oder Mitglied der Haushaltung seiner Familie ist. Während des Heilverfahrens erhalten die Angehörigen des Versicherten eine Unterstützung je nach den Umständen und Verhältnissen. Es kann nicht dringend genug geraten werden, in Fällen der Krankheit, die eine Anstaltsbehandlung nötig machen und Invalidität im Gefolge haben können, wenn diese Behandlung nicht rechtzeitig eintritt, sich an die Versicherungsanstalt zu wenden, falls die Krankenkasse die Unterbringung in eine Anstalt ablehnen sollte. Hat die Versicherungsanstalt die Heilbehandlung angeboten, so tut der Versicherte gut, sich der Behandlung zu unterwerfen, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, seiner Invalidenrente ganz oder teilweise verlustig zu gehen, falls durch seine Weigerung, die Heilbehandlung anzunehmen, die Invalidität herbeigeführt wird. Allerdings muß er auf diese Eventualität vorher von den Organen der Versicherungsanstalt hingewiesen werden. Ohne nachteilige Folgen kann jedoch der Versicherte sich weigern, sich einer Operation, die einen Eingriff in den Bestand oder die Unversehrtheit des menschlichen Körpers darstellt oder aber mit Lebensgefahr verknüpft ist, zu unterziehen.

Die Altersrente erhält der Versicherte erst dann, wenn er das 70. Jahr vollendet.

Zur Erlangung eines Anspruchs auf Invaliden- und Altersrente ist außer dem Invaliditäts- und Arbeitsnachweise die Zurücklegung einer Wartezeit und die Leistung von Beiträgen notwendig. Die Wartezeit beträgt bei der Invalidenrente, wenn mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet sind, 200, sonst 500 Beitragswochen, bei der Altersrente 1200 Beitragswochen. Als Beitragswoche gilt jede Woche, für die ein Versicherungsbeitrag zu entrichten, eine Marke zu kleben war.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sumpf.

Aus dem russischen Bauernleben.

Von Frances Külpe.

Luka Porphyrowitsch seufzte, räusperte sich und spie aus.

„Wenn der Mensch keinen Glauben an das Gute hat, wird er ein schlaues Tier, Brüderchen. Er schillert wie eine Sumpffläche im Sonnenschein und glaubt vielleicht andere zu betrügen — im letzten Grunde betrügt er sich nur selbst. Es fehlt ihm der Grund und Boden sozusagen. Trittst du hinein — patsch, da geht's mit dir in die Tiefe — du magst wollen oder nicht."

Fedor Petrowitsch hatte aufmerksam zugehört.

„Nu, nu", machte er beschwichtigend und ließ seine dicke Unterlippe kritisch hängen. „In einen Sumpf steigt eben kein Vernünftiger hinein. Jedes Kind weiß doch einen Sumpf von einem See zu unterscheiden."

„Nur der Sumpf selber nicht. Der hält sich eben für einen See. Wasser haben sie beide, in beiden spiegelt sich der liebe Himmel, und daß der Sumpf keinen festen Grund hat, das macht ihn nur noch stolzer auf seine Tiefen. Ich muß dabei immer an meinen Kutscher Michailo denken. Das war just so ein Sumpf — glatt und glänzend von außen, tückisch und niederträchtig im Grunde."

„Michailo?" fragte Fedor Petrowitsch, „der hübsche, lange Bursche mit den blitzenden Augen, dem pfiffigen Gesicht und der schiefsitzenden Mütze? War ein netter Kerl, so viel ich weiß: höflich, gewandt, rücksichtsvoll."

„Da haben wir's!" brummte Luka Porphyrowitsch. „Jedes Kind kann einen Sumpf von einem See unterscheiden, so sagtest du doch eben; nun ich sage dir, Michailo war ein Sumpf, ein trügerischer funkelnder Sumpf und weiter nichts."

„Hm!" machte Fedor Petrowitsch nachdenklich und schwieg.

Die beiden Gutsnachbaren saßen einander am Kartentisch gegenüber. Es konnte kaum größere Gegensätze geben als diese beiden Leutchen, die trotz beständiger Meinungsverschiedenheiten seit fünfundzwanzig Jahren treu zusammenhielten.

Sie waren beide Junggesellen und kamen zweimal wöchentlich regelmäßig zum Kartenspiel zusammen, am Mittwoch auf dem Gute Luka Porphyrowitschs Iwgnowka und Sonntags auf Dubrowka, das Fedor Petrowitsch gehörte.

Luka Porphyrowitsch hatte ein dürres melancholisches Gesicht. Seine buschigen Augenbrauen waren über der breiten Nase zusammengewachsen, und das blauschwarze Haar hing lang und schlicht gescheitelt zu beiden Seiten des bleichen grünlichen Gesichts herunter. Er war Pessimist und sah aus wie eine trübselige Gurke.

Fedor Petrowitsch dagegen hatte etwas von einer großen, runden, heiteren Zwiebel an sich — beißend, aromatisch und vergnüglich. Sein mächtiger Kopf saß auf einem kleinen sorgfältig gekleideten Körper mit merkwürdig kurzen und gedrungenen Extremitäten. Seine hellen, grünlich-grauen Augen blitzten wie verständige Lichtlein unter der gewölbten Stirn hervor, und wenn er lachte, wurde er blaurot und gedrungen vor Anstrengung, und er lachte gern und wußte allen Dingen eine heitere Seite abzugewinnen.

Er hatte gewöhnlich mehr Glück im Kartenspiel als sein düsterer Nachbar, und dafür rächte sich Luka Porphyrowitsch regelmäßig, indem er ihm eine Geschichte erzählte und daran seine Betrachtungen knüpfte. Darüber waren sie dann gewöhnlich verschiedener Meinung.

Fedor Petrowitsch wußte ganz genau, daß Luka Porphyrowitsch darauf brannte, seine Geschichte zu erzählen, und darum eben kam er seinem Freunde um kein Haar breit entgegen und schwieg beharrlich. Seine Äuglein zwinkerten belustigt und er wartete geduldig und vergnügt.

„Hm, hm!" räusperte sich Luka Porphyrowitsch einleitend.

„Sagtest du etwas, Freundchen?" fragte Fedor Petrowitsch harmlos.

„Du behauptest also, Michailo sei kein Sumpf?" schrie Luka Porphyrowitsch erbost und schlug mit der dünnen, gelben Hand auf den Tisch.

„Ich habe gar nichts behauptet", versetzte Fedor Petrowitsch und blinzelte.

„Er ist ein echter, niederträchtiger Sumpf!" ereiferte sich Luka Porphyrowitsch sehr befriedigt, denn nun war er ins richtige Fahrwasser gekommen. „Stelle dir vor: der Kerl ist Atheist! Ein russischer Bauer und — Atheist! Ein Professor allenfalls kann sich das noch gestatten — er hat die Weisheit mit Löffeln geschluckt und kennt seine Verantwortung, — oder ein Student . . . der liest wenigstens wissenschaftliche Werke . . ."

„Und mißversteht sie", warf Fedor Petrowitsch ein.

Luka Porphyrowitsch überhörte die Randbemerkung seines Freundes und fuhr wuchtig fort: „Aber ein russischer Bauer — unerhört! Der Kerl erlaubt sich nämlich, zu denken und zu philosophieren. Was hat ein Bauer, ein russischer Bauer zu denken, frage ich dich? Arbeiten soll er, seinem Herrn gehorchen und die Heiligen verehren. Das ist seine Pflicht und Schuldigkeit. Aber Michailo — er dachte nicht daran!"

Luka Porphyrowitsch machte eine Pause und sah seinen Freund erwartungsvoll an. Da Fedor Petrowitsch beharrlich schwieg, fuhr er fort:

„Es war vor fünf Wochen — ich bin im Mai, wie du weißt, in der Akziseverwaltung besonders beschäftigt und hatte viele Fahrten zu machen. Bei jeder Kapelle, jedem Kirchlein nahm ich die Mütze ab, bekreuzigte mich und verrichtete mein Gebet, wie sich's gehört. Michailo aber, der Besserwisser, tat, als wenn Kirchen und Kapellen lauter Telegraphenstangen wären — er guckte in die blaue Luft und rührte sich nicht."

„Brüderchen", sagte ich ihm streng, „bist du ein Heide, da du den Heiligen ihre Ehre nicht gibst? Vergißt du sie auf Erden, so werden sie dich droben ver-

Bescheinigte Krankheitszeiten, die mit zeitweiser Erwerbsunfähigkeit, auch ohne Lohnverlust verbunden waren, gelten, wenn sie eine volle Beitragswoche oder länger dauerten, ebenso als Beitragswochen wie militärische Dienstleistungen, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie sich als Unterbrechung einer versicherungspflichtigen, durch Marken belegten Beschäftigung darstellen. Freiwillig Versicherten werden Krankheitswochen nicht angerechnet. Krankheiten, die länger als 1 Jahr gedauert haben, werden nur mit 1 Jahr angerechnet. Krankheiten, die vorsätzlich oder infolge Begehung eines Verbrechens, durch schuldhafte Beteiligung bei Schlägereien oder durch Trunkfälligkeit verursacht werden, bleiben überhaupt außer Betracht.

Der aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anspruch auf Rente erlischt, wenn während zweier Jahre nach Ausstellung der letzten Quittungskarte ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf Grund dessen Beiträge entrichtet sind oder zu entrichten waren, oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat. — Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während dieser eben erwähnten zweijährigen Frist mindestens 40 Beiträge entrichtet werden. Erwähnt sei hier, daß als Beitragswochen auch die gelten, während welcher der Versicherungspflichtige oder der Rentenanwärter eine Unfallrente von mindestens 20 Prozent oder aus einer besonderen Kasseneinrichtung, Fabrikkasse und dergl. Invaliden- oder Altersrente bezog, ohne gleichzeitig eine versicherungspflichtige Beschäftigung auszuüben. Nicht als solche gerechnet werden die Wochen, in denen eine reichsgesetzliche Altersrente bezogen wird.

Die Anwartschaft auf den Bezug der Invalidenrente erlischt nicht, wenn nach Ablauf der zweijährigen Frist innerhalb zwei Jahren, in Ausnahmefällen innerhalb vier Jahren die Pflichtbeiträge nachträglich entrichtet werden. Die Nachentrichtung von freiwilligen Beiträgen ist nur auf ein Jahr gestattet.

Wenn die Anwartschaft durch den Austritt aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung oder durch Einstellung der Beitragsleistung erloschen ist, so lebt sie wieder auf, sobald der Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung erfolgt oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert und danach eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist. Die vor Erlöschen der Anwartschaft auf Rente geleisteten Beiträge bleiben verloren.

Die Renten werden nach Lohnklassen und nach Jahresbeträgen berechnet. Sie sind also vollständig verschieden von einander. Sie bestehen aus einem in der Höhe verschiedenen Betrage, der von den Versicherungsanstalten aufzubringen ist, und einem festen Reichszuschusse von 50 Mark jährlich. Nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes sind 5 Lohnklassen gebildet worden: Klasse 1 bis zu 350 Mark, Klasse 2 von mehr als 350—550 Mark, Klasse 3 550—850 Mark, Klasse 4 850—1150 Mark, Klasse 5 über 1150 Mark Verdienst. Für die Zugehörigkeit der Versicherten zu den Lohnklassen ist im allgemeinen nicht die Höhe des wirklichen Jahresarbeitsverdienstes, sondern ein Durchschnittsbetrag maßgebend. So ist z. B. für Mitglieder einer Orts-, Betriebs-, Bau- oder Innungskrankenkasse der 300fache Betrag des Durchschnittstagesverdienstes, welcher für diejenigen Klassen von Arbeitern festgesetzt ist, der der Versicherte angehört, jedoch nicht weniger als der 300fache Betrag des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter als Jahresarbeitsverdienst anzunehmen. Sofern, wie insbesondere bei Betriebsbeamten und sonstigen Angestellten, im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart und diese höher ist als der Durchschnittsbetrag, so ist diese Vergütung zugrunde zu legen.

Bei Berechnung der Invalidenrente ist zu berücksichtigen, daß das Reich einen feststehenden jährlichen Zuschuß von 50 Mark zu der Rente leistet. Ferner gibt die Versicherungsanstalt einen Grundbetrag, der sich für die Lohnklasse 1 auf 60 Mark jährlich, Lohnklasse 2 auf 70, 3 auf 80, 4 auf 90, 5 auf 100 Mark beläuft. Dazu werden nun hinzugerechnet die der Zahl der Beitragswochen entsprechenden Steigerungssätze. Der Steigerungssatz beträgt für jede Beitragswoche in Lohnklasse 1 3 Pf., 2 6 Pf., 3 8 Pf., 4 10 Pf. und 5 12 Pf. — Bei Berechnung des Grundbetrages werden stets 500 Beitragswochen zugrunde gelegt. Sind mehr als 500 Wochenbeiträge geleistet worden, so werden die 500 Beiträge der höchsten Lohnklasse genommen, sind weniger, die fehlenden durch solche der Lohnklasse 1 ergänzt. Ergänzend sei bemerkt, daß Krankheitswochen und militärische Dienstzeit als Beitragswochen der Lohnklasse 2 in Anrechnung gebracht werden.

Zu der Altersrente gibt das Reich einen feststehenden jährlichen Zuschuß von 50 Mark. Dann gibt die Versicherungsanstalt einen Grundbetrag in Lohnklasse 1 von 60 Mark, 2 90, 3 120, 4 150 und 5 180 Mark, so daß also Renten in den einzelnen Lohnklassen sich ergeben von 110, 140, 170, 200 und 230 Mark, vorausgesetzt, daß immer in einer Lohnklasse geklebt worden ist. Hat der Rentenempfänger verschiedene Beiträge geleistet, ist er während seiner Versicherungspflicht in verschiedenen Lohnklassen gewesen, so tritt wie auch bei Berechnung der Invalidenrente eine komplizierte Rechnung ein, weil die Beiträge der einzelnen Lohnklassen in ihrem Verhältnis zu einander für die Feststellung der Rente in Rechnung gestellt werden müssen. Zu berücksichtigen ist hier, daß nur 1200 Beitragswochen, auch wenn wesentlich mehr zu verzeichnen sind, der Berechnung zugrunde gelegt werden.

Fällt der Anspruch auf Invaliden- und Altersrente zusammen, so wird natürlich stets die höhere Rente zu gewähren sein.

Politische Übersicht.

Grundfragen der Strafrechtsreform.

L. Berlin, 14. September.

Die Reform des Reichsstrafgesetzbuchs ist uns seit Jahren verheißen, und sie wird auch kommen, aber es könnte wohl mindestens ein Jahrzehnt vergehen, ehe wir sie wirklich haben werden. Bisher sind nicht einmal die einleitenden Schritte dazu getan. Allerdings mögen Materialien genug gesammelt worden sein, und von den Männern, die später berufen sein werden, den neuen Entwurf auszuarbeiten, kann man als sicher annehmen, daß sie sämtlich bereits ein ungefähres Bild davon haben werden, wie Verbrechen und Strafe abgewogen werden sollen und welchen Gewinn das künftige Reichsstrafgesetzbuch von der Bewegung ziehen soll, die seit geraumer Zeit durch die Wissenschaft von der Kriminalistik geht. Mehr als ungefähr wird indessen das Bild nicht sein. Denn soviel sieht man, daß sich die Theoretiker der Strafrechtsreform über die anzuwendende Praxis noch lange nicht einig sind. Man sieht das wieder gerade jetzt, wo die Internationale Kriminalistische Vereinigung sehr interessante und sehr wertvolle Unterhaltungen pflegt. Die Tagung in Hamburg hat zu einer Verständigung über eine der Kernfragen dieser Strafrechtsreform, über die Behandlung der Rückfälligen, nicht führen können. Darum freilich sind die Debatten selbst nicht nutzlos gewesen, im Gegenteil, und je stärker die Gegensätze waren, desto deutlicher zeigt sich, daß das Problem nicht wegen seiner inneren Schwierigkeiten aufzugeben, sondern jetzt erst recht in seiner Tiefe zu erfassen und zu lösen ist. Die belgische Schule (man kann sie so nennen) steht auf dem Standpunkte — die Redner aus dem Nachbarlande stimmten darin überein —, daß der rückfällige Verbrecher als gemeingefährlich und sozial minderwertig unter Umständen dauernd eingesperrt werden soll, und zwar ins Arbeitshaus bei milderer Behandlung; mindestens sei eine langwierige Einsperrung geboten. Die Bedenken, die sich gegen eine solche radikale Leistung erheben, wurden vom Professor v. Liszt gut formuliert, und andere deutsche Redner schlossen sich ihm an. Will man den deutschen Standpunkt (wenn man in dieser Frage von einem solchen sprechen kann) genauer bestimmen, so ist die leitende Auffassung diese: Rückfälligkeit und Gemeingefährlichkeit treffen nicht immer zusammen; soll die Gemeingefährlichkeit von einer bestimmten Zahl von Bestrafungen abhängig gemacht werden, so gelangt man zu einer mechanischen Auffassung, die schließlich versagen muß. Soll aber die Gemeingefährlichkeit in jedem Einzelfalle festgestellt werden, dann entsteht die Schwierigkeit, wer die Feststellung treffen soll. Nicht alle Rückfällige sind gemeingefährlich, sondern sie geraten auf Abwege vielfach darum, weil sie nach der Entlassung aus dem Gefängnis nur schwer Arbeit finden können. Diese Einwendungen, denen sich auch ein holländischer Landgerichtspräsident anschloß, führten schließlich dazu, daß die Internationale Kriminalistische Vereinigung die ganze Frage auf die Tagesordnung der nächsten Tagung abermals setzen will. Mit anderen Worten: Die berufensten Theoretiker und Fachmänner, die da in Hamburg versammelt waren, Universitätsprofessoren, erfahrene Richter, Gerichtsärzte, Gefängnisärzte, Strafanstaltsleiter usw., wissen selbst noch nicht, welche Reform sie als die zweckmäßigste vorschlagen sollen, und darum ist es am Ende gut, daß wir eine Revision unseres Strafgesetzbuchs nicht schon morgen oder übermorgen bekommen werden. Diese Dinge müssen reifen, und vor allem empfiehlt es sich, die im Auslande gemachten Erfahrungen zu beobachten, wie dies ja mit der bedingten Begnadigung schon geschehen ist. Am weitesten in der Anwendung der neuen Reformgedanken scheint bisher der von Professor Stooß ausgearbeitete Entwurf eines schweizerischen Strafgesetzbuches zu gehen. Dort wird bestimmt, daß der gemeingefährliche rückfällige schwere Verbrecher auf mindestens sieben Jahre und unter gewissen Voraussetzungen sogar lebenslänglich eingesperrt werden soll. Aber dieser Entwurf ist noch nicht Gesetz, und von Erfahrungen kann man hiernach in diesem Falle bisher nicht reden.

Eugen Richter.

Ein Parlaments-Berichterstatter verbreitet die Nachricht, der Abg. Eugen Richter habe sich mit Rücksicht auf sein schweres, eine Heilung kaum noch erwarten lassendes Augenleiden entschlossen, sein Mandat „mit Beginn der neuen Parlamentskampagne niederzulegen." Wir sind in diesem Augenblick nicht in der Lage, die Angabe durch Einziehung von Erkundigungen nachzuprüfen und möchten nur daran erinnern, daß ähnliche Gerüchte schon vor einigen Monaten umliefen, sich damals aber als grundlos erwiesen. Würde Eugen Richter aus Reichstag und Abgeordnetenhaus verschwinden, so hätten unsere Volksvertretungen eine ihrer markantesten Persönlichkeiten verloren, und das Bedauern darüber würde wohl auf allen Seiten, in allen Parteien gleichermaßen geteilt werden, höchstens die Sozialdemokratie ausgenommen, die den freisinnigen Führer jedoch mit ihrem Haß mehr ehrt, als sie es sonst vermöchte. Denn es gibt keine stärkeren Gegensätze als die zwischen Eugen Richter und der Bebelschen Partei, und die Tätigkeit Richters während der letzten Jahre, seine parlamentarische wie seine schriftstellerische Tätigkeit, galt hauptsächlich der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Dafür hat man ihn in den radikalen Reihen mit Schmutz beworfen wie nur noch einen Gegner, nämlich den Fürsten Bismarck. Zumal für den linken Flügel, für Bebel und Mehring, ist Eugen Richter der Feind schlechtweg, und man kann nur

---

gessen" — und was meinst du wohl, was er mir zur Antwort gab?"

„Nun?" fragte Fedor Petrowitsch phlegmatisch.

„Eh, Väterchen, Euer Hochwohlgeboren — mögen mich die Heiligen vergessen, wenn ich mich nur nicht selbst vergesse!" — Das sind die Früchtchen der aufrührerischen Lehren, die man jetzt unter das Volk streut!" sagte Luka Porphyrowitsch ingrimmig.

Nach einer Weile fuhr er fort:

„So ging es Tag für Tag. Ich konnte den Sünder doch nicht zwingen, seine Pflicht und Schuldigkeit zu tun. Die Zeiten der Leibeigenschaft sind vorbei. Aber ich bemühte mich ernstlich, ihn mit gutem Beispiel voranzugehen und sorgte durch vernünftiges Reden für seine sündige Seele."

„Michailo", sprach ich zu ihm, „du bist ein Sumpf, du betrügst dich selbst. Es ist schade um dich. Bekehre dich, Brüderchen!"

Er sah mich dann mit seinen großen runden Augen an und sagte höflich:

„Wie Sie befehlen, Euer Hochwohlgeboren."

Aber er bekehrte sich nicht!

Eines Tages — wir waren eben bei Schultanowka vorübergefahren — du erinnerst dich doch, Fedor Petrowitsch, daß die Gutsherrin Eufemia Illinischna Petutschukow dort eine Kapelle, die dem Wundertäter Nikolai geweiht war, zu Ehren ihres Gatten hatte erbauen lassen, der in der Mandschurei verschollen war, — da pflegte sie stundenlang zu beten und seine Heimkehr zu erflehen — — wir waren also eben an dieser Kapelle vorübergefahren — was meinst du wohl, was nun geschah? Mein Michailo hält plötzlich die Pferde an, zieht seine Mütze und sagt in ehrerbietigem Tone:

„Hochwohlgeboren, Väterchen, erlauben Sie mir, in die Kapelle hineinzugehen?"

„Wie?" sagte ich erfreut, „du wolltest . . .? Aber versteht sich! Und gedenke in deiner Andacht auch deines sündigen Herrn."

Ich nahm also die Zügel, und Michailo lief eilig fort. Nach zwei Minuten war er wieder da, fröhlich und guter Dinge.

„Siehst du", sprach ich ihn an, „wie die getane Schuldigkeit dem Herzen wohl tut? So ist's recht!"

Das gute Beispiel tut ja wohl Wunderdinge, dachte ich bei mir und wirkt mehr als vieles Reden. Aber was mich allmählich zu beschäftigen begann, war, daß Michailo nur ausschließlich dem Wundertäter Nikolai seine Ehrfurcht bezeugte — alle übrigen Kirchen und Kapellen ließ er unbeachtet, als existierten sie nicht für ihn. Jedesmal aber, wenn wir bei der Kapelle von Schultanowka vorüberfuhren, bat er um die Erlaubnis, eintreten zu dürfen.

Das war mir allemal aufgefallen, und eines Tages beschloß ich, ihm heimlich nachzuspüren. Er ist gewiß verliebt, dachte ich in meinem Sinn und bringt dem Wundertäter eine Gabe, damit er ihm beistehe in seinen Liebesnöten. Ich schlich ihm also geschwind nach, ließ die Pferde stehen und war wie sein Schatten dicht hinter seinen Fersen. Und nun — stelle dir vor: Weder bekreuzigte sich der Übeltäter, noch warf er sich zum Gebet nieder, sondern er eilte spornstreichs auf das gemalte Bild des Wundertäters zu, griff in eine kleine Schale, die zu den Füßen des Heiligen stand, entnahm ihr einige Silbermünzen und machte hastig Kehrt.

Entsetzt blieb er stehen, als er mich gewahrte.

„Aber Michailo!" donnerte ich ihn an, „du Schuft! Was tust du? Das ist ja Kirchenraub!"

„Entschuldigen Sie, Euer Hochwohlgeboren!" stotterte er, „ich gedachte bloß ein gutes Werkchen zu tun."

Ich war sprachlos angesichts dieser Frechheit!

„Und das nennst du ein gutes Werk?" fragte ich endlich noch ganz fassungslos.

Da guckt mich der Bursche mit seinen großen runden Augen an wie ein unschuldiges Kind und sagt:

„Nun ja, Euer Hochwohlgeboren. Die Gnädige pflegt dem Wundertäter ihre Gaben ins Schälchen zu legen, und wenn er sie nicht zu sich nimmt, meint sie, ihr Flehen sei vergebens und Alexei Fomitsch komme nimmer wieder. Nun aber ist sie fröhlich und guter Dinge. Der Heilige, meint sie, hat ihre Gaben anzunehmen geruht, und so ist sie der Rückkehr des gnädigen Herrn gewiß. Ist das nicht ein gutes Werk, das ich an ihr tue?

„Was sagst du nun, Fedor Petrowitsch?" sagte Luka Porphyrowitsch ganz erschöpft, „tat ich nicht recht, den Michailo wegzujagen — und gibst du nicht zu, daß er ein Sumpf ist, ein niederträchtiger, funkelnder Sumpf?"

Aber Fedor Petrowitsch sagte gar nichts. Ein dröhnendes Gelächter durchschütterte ihn, zog ihn zusammen, weitete ihn aus. Blaurot und gedrungen saß er da und lachte und lachte und sah aus wie eine große, runde, ausbündig heitere Zwiebel.

Melancholisch starrte ihn Luka Porphyrowitsch an und machte ein Gesicht wie eine trübselige, saure Gurke.

(Nachdruck verboten.)

Vergiftungen durch Beeren.

Von Dr. H. Rossen.

Die Gifte, welche dem Menschen den Tod bringen können, sind entweder gasartige Stoffe, oder Bestandteile aus der Klasse der Mineralien und Pflanzen, oder Produkte des tierischen Lebens, wie Schlangengift, Contagiumgift usw. Man kann die Gifte aber auch einteilen in zwei große Klassen, je nach ihrer Wirkung, nach der Art, wie sie den Tod des Menschen herbeiführen. Von diesem Standpunkte aus gibt es chemisch oder dynamisch wirkende Gifte. Die chemischen Gifte wirken entweder ätzend und zerstören die organischen Gebilde und Gewebe, womit sie in Berührung kommen oder sie wirken durch eine Schärfe, welche das Blut und die Nervensubstanz verändern.

Die dynamischen Gifte, wozu die Pflanzengifte und die fäulniserregenden Gifte gehören, wirken nicht so direkt wie die chemischen, sie müssen vielmehr erst in das menschliche Blut übergeführt werden, welches sie dann zersetzen oder lähmen.

Zu den gefährlichsten Pflanzengiften gehört das Atropin, dieses wichtige Heilmittel, ohne welches ein Augenarzt gar nicht fertig werden könnte. Die höchste Einzelgabe ist 0,001, ein Beweis, wie ungeheuer stark wirkend dieses Gift ist. Und dennoch ist dieses Gift jedem zugänglich, denn es wächst in unseren Wäldern, es ist enthalten in der Tollkirsche oder dem Belladonnastrauch. Der ganze Strauch enthält das Gift, die Wurzel, die

wiederholen: Eine größere Anerkennung seiner Wirksamkeit als diese kann sich der freisinnige Führer weder denken noch wünschen. Es wird ihn reichlich trösten, daß dafür die Gegner in den bürgerlichen Parteien stets bereit gewesen sind, ihm die Hochachtung zu zollen, auf die er Anspruch hat. In der letzten Session war es u. a. der Abg. Kardorff, der, wenn wir nicht irren, in der Etatsdebatte die Gelegenheit ergriff, um sein und seiner politischen Freunde Bedauern über die Erkrankung Richters auszusprechen und ihm baldige Genesung zu wünschen. Die Zustimmung, die Herr v. Kardorff fand, zeigte hinlänglich, daß das Bedauern und die Teilnahme nicht auf jene Fraktion beschränkt blieb.

Die Fleischnot.

hd. **Berlin**, 14. September. Die Berliner Fleischer-Innung hat in ihrer gestern abend stattgefundenen zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, in welcher sie den Standpunkt vertritt, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Deutschland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen, daß die Lage der Bevölkerung Deutschlands in bezug auf die Fleischnahrung trostlos sei und das Fleischergewerbe seinen Untergang vor Augen sehe. Der Reichskanzler wird gebeten, den Bundesrat sofort einzuberufen und ihm Anträge zur sofortigen Öffnung der Grenze für die Einführung von Schlachtvieh und einer zeitlichen Aufhebung aller Viehzölle zu unterbreiten. Gleichzeitig hat die Berliner Fleischerinnung beschlossen, den Berliner Magistrat um Unterstützung dieser Forderungen bei den zuständigen Behörden zu ersuchen.

wb. **Breslau**, 15. September. Die hiesigen Stadtverordneten, Liberalen, Zentrum, Sozialisten und Konservative, beschlossen einstimmig, eine Petition an die Regierung zu richten, sie solle die Grenzen für schlachtreifes Vieh öffnen.

wb. **Braunschweig**, 15. September. Der Magistrat beschloß, das Ministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung wegen Maßregeln gegen die Fleischteuerung, soweit dies ohne Schädigung wichtiger Interessen des Reiches möglich ist, vorstellig zu werden.

Zur schwedisch-norwegischen Frage.

wb. **Karlstad**, 14. September. Das nach der heutigen Nachmittagssitzung der Delegierten erwartete Communiqué ist nicht ausgegeben worden. Die Delegierten erklärten, daß es unmöglich sei, Mitteilungen zu machen. Die nächste Sitzung wird morgen zur gewöhnlichen Zeit abgehalten.

hd. **Christiania**, 14. September. Die tendenziösen Stockholmer Nachrichten über eine angebliche norwegische Mobilmachung verdienen absolut keinen Glauben. Sie bedeuten nur eine Stimulanz für die schwedische Kriegspartei, welche alles aufbietet, den Konflikt auf die Spitze zu treiben, indem sie einen Konflikt wünscht. Trotzdem kann man hier nicht glauben, daß diese Bestrebungen die Oberhand gewinnen, sonst wären die Verhandlungen überflüssig. Daß die schwedischen Forderungen sehr weit gehen, muß Europa einleuchten, ebenso aber auch, daß Norwegen eine bis zur Grenze der Demütigung gehende Nachgiebigkeit zeigt, um einen friedlichen Ausgleich zu erzielen. Der definitive Abbruch der Verhandlungen hängt davon ab, ob Schweden die norwegische Gegenforderung eines gleichzeitigen Schiedsgerichtsvertrages vorläufig nur aus formellen Gründen ablehnt. Norwegen kann dieses einzige Äquivalent für seine faktische Grenzabrüstung nicht aufgeben, weil darin einigermaßen die Garantie für einen künftigen Frieden auf der Halbinsel gegeben ist. Die Bedeutung eines solchen Schiedsgerichtsvertrages wird prinzipiell auch von der schwedischen Presse anerkannt. Die verantwortlichen verhängnisvollen Folgen abzuwenden, liegt jetzt bei den schwedischen Vertretern in Karlstad. Die heutige Nachmittagssitzung derselben wird als kritisch betrachtet und über ihren Ausgang herrscht hier enorme Spannung. Indessen überwiegt die optimistische Zuversicht auf eine friedliche Lösung.

hd. **Kopenhagen**, 15. September. Die Lage in Karlstad gilt als fast aussichtslos. Schweden lehnt den Schiedsgerichtsvertrag nicht ganz ab, will aber erst die Festungsfrage definitiv abrücken. Norwegen will die Festungen schleifen, aber vorher den Vertrag abschließen. Eine Gruppe kontinentaler Mächte soll vermitteln wollen.

Die Revolution in Rußland.

Die Vorgänge in Baku.

hd. **Petersburg**, 14. September. In Baku sind Not und Elend unbeschreiblich. Wer halbwegs konnte, ist geflüchtet. Die Zurückgebliebenen sind meist ohne Obdach und hinreichende Nahrung. Die Preise der Lebensmittel sind furchtbar hoch, besonders für Brot und Fleisch. Von allen Seiten wird die öffentliche Wohltätigkeit um Hülfe angerufen.

Attentatsstatistik.

hd. **Petersburg**, 15. September. Einer Statistik zufolge sind im Laufe der Monate April und Mai d. J. in Rußland 115 Attentate gegen Beamte ausgeführt worden. In 42 Fällen sind die Opfer, darunter ein Gouverneur, auf der Stelle getötet worden. In 68 Fällen wurden die Opfer verwundet und nur fünf kamen unversehrt davon.

*

hd. **Kiew**, 14. September. Behufs energischer Bekämpfung des Aufstandes im Kaukasus begann gestern nacht der Transport des 21. Armeekorps nach Baku.

wb. **Tiflis**, 14. September. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die gesamte städtische Verwaltung ist heute von ihrem Amte zurückgetreten, um hierdurch gegen die blutige Unterdrückung der Kundgebungen am 11. September durch die Militärgewalt zu protestieren. Die Verkaufsgeschäfte, die industriellen Unternehmungen, die Straßenbahnen, die Zeitungsverkäufer und viele andere Berufsklassen stellten aus demselben Anlasse zum Zeichen der Trauer für einen Tag ihre Tätigkeit ein. Auch haben die revolutionären Komitees in zahlreichen Exemplaren eine Proklamation erlassen, in der zur allgemeinen Empörung aufgefordert wird. Der Gouverneur vom Elisabethpol telegraphierte an Schirikin, er möge unverzüglich Truppenverstärkungen senden in Anbetracht der sehr beunruhigenden Lage in der Stadt und im Bezirke, von wo eine Abordnung geschickt worden sei, um Maßnahmen zur Beendigung der Metzeleien zu erbitten. Neue Truppenverstärkungen wurden auch nach Baku gesandt, wo die arbeitslos gewordene Bevölkerung die Rückberufung der tatarischen Polizei-Agenten verlangt, deren falsche Denunziationen zur Folge hatten, daß die Häuser friedlich gesinnter Einwohner beschossen wurden, und daß der Gemeinderat flüchtete. Der Ausschuß zur Einigung der streitenden Volksteile habe sich zwar gebildet, bleibe aber untätig.

hd. **Petersburg**, 15. September. Das armenische Revolutionskomitee in Moskau hat eine Proklamation erlassen, worin die Studenten der Universität zu einer bewaffneten Erhebung aufgefordert werden.

wb. **Lodz**, 14. September. Sämtliche Theater- und Konzertaufführungen sind auf unbestimmte Zeit verboten worden.

hd. **Kattowitz**, 15. September. Aus Lodz wird gemeldet: In Telegrammen an den Minister des Innern führt eine Reihe von Familien Klage über die furchtbaren Mißhandlungen, welche sich die Militärwache bei den Massenverhaftungen während der Vorstellung im Lodzer großen Theater zuschulden kommen ließen. Die Soldaten schlugen mit dem Gewehrkolben auf die Verhafteten ein, und auch unschuldige Frauen und Kinder wurden schwer mißhandelt. 14 Schüler wurden mit den Nagaiken gepeitscht. Alle Verhafteten mußten stundenlang in stehender Haltung verharren. Verschiedene wurden ohnmächtig, ohne daß Hülfe geleistet wurde.

hd. **Kattowitz**, 15. September. Wie aus Lodz gemeldet wird, ersuchte der derzeitige Kriegs-Gouverneur von Lodz den Warschauer General-Gouverneur um Entziehung des Postdebits für den „Berliner Lokal-Anzeiger" und die „Neue Freie Presse". Der General-Gouverneur lehnte die Forderung jedoch ab; gab aber den Rat, die beiden Zeitungen durch tägliche systematische Konfiskation im Postamt unschädlich zu machen. Diese Methode erwies sich indes als undurchführbar.

hd. **Warschau**, 14. September. Die Führer der Sozialistenpartei beschlossen, die Wahl von polnischen Vertretern in die Reichsduma mit allen Mitteln zu verhindern.

hd. **Petersburg**, 14. September. In Helsingfors fand gestern eine Versammlung statt, die von etwa 800 Personen der verschiedensten Stände besucht war und zum Zweck hatte, die politische Lage zu beraten. Der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, wurde nicht Folge geleistet, worauf Militär einschritt und die Versammelten mit blanker Waffe auseinandertrieb.

hd. **Petersburg**, 14. September. Die Regierung beabsichtigt, einer Lösung der Judenfrage dadurch auszuweichen, daß sie das Westgebiet von der allgemeinen Gesetzgebung absondert und die Juden lediglich dort unter keinen Umständen ins eigentliche Rußland zulassen will. Es liegen auch Vorschläge vor, die den Aufenthalt der Juden in Moskau noch mehr erschweren sollen als bisher.

hd. **Petersburg**, 15. September. Der Minister des Innern, Bulygin, hat den Zaren um seinen Abschied gebeten, da er sich sehr angegriffen fühle. Der Zar drückte darauf den Wunsch aus, daß Bulygin unbedingt bis zum Februar, also bis zum Zusammentritt der Reichsduma, auf seinem Posten verbleibe.

wb. **Jakobstad** (Finnland), 14. September. Bei dem am vorigen Freitag in der Nähe gesunkenen Dampfer wurden jetzt englische Schiffspapiere gefunden. Es geht daraus hervor, daß das Schiff tatsächlich „John Grafton" heißt und in London beheimatet ist. Im Schiffe befinden sich noch Gewehre.

wb. **London**, 14. September. (Reuter.) In South-Shields heißt es, der Dampfer „John Grafton" habe, als er im vergangenen Juli nach Vlissingen ging, und nachdem er den Eigentümer gewechselt hätte, eine gemischte ausländische Besatzung erhalten. Die englische Mannschaft sei nach Shields zurückgekehrt.

Zum Frieden zwischen Rußland und Japan.

wb. **Le Havre**, 14. September. Professor v. Martens, Mitglied der russischen Friedenskommission, ist heute, von Amerika kommend, hier eingetroffen und abends nach Paris weitergereist.

hd. **Paris**, 15. September. Witte wird seine Anwesenheit in Paris auch zu Vorbesprechungen über eine neue russische Anleihe benutzen.

hd. **London**, 14. September. Der Petersburger Berichterstatter der „Times" meldet, das russische Marineministerium hat bereits die Erfahrungen des letzten Krieges mit Bezug auf den Bau neuer Schlachtschiffe ausgenutzt. Zwei neue Kriegsschiffe, die in Kronstadt gebaut werden, sollen die Fehler der alten vermeiden.

hd. **Tokio**, 15. September. Der russische und japanische Kommissar, welche mit der Festsetzung der Bedingungen des Waffenstillstandes betraut wurden, sind gestern nachmittag zusammengetreten und dahin übereingekommen, daß die Feindseligkeiten in der Mandschurei vom 16. September ab eingestellt werden. Auch die neutrale Zone, welche keine der beiden Armeen betreten darf, wurde zwischen den vorderen Linien der Russen und Japaner festgesetzt. Beide Armeen haben bis morgen mittag Zeit, ihre sämtlichen Truppen hiervon in Kenntnis zu setzen.

hd. **New York**, 15. September. Der Gesundheitszustand Komuras hat sich etwas gebessert, so daß Takahira

---

Blätter, der Stiel, die Blüten, die Früchte. Der Strauch wird 1½ bis 2 Meter hoch, besitzt eiförmige oder elliptische Blätter, lederbraune, überhängende Blüten und kirschengroße, glänzend schwarze Beeren, die durch ihr schönes, lockendes Aussehen Kinder und Unerfahrene zum Genusse einladen und tödliche Vergiftungen herbeiführen können. Zum Glück sind wenige Beeren nicht lebensgefährlich, im Gegenteil, sie haben manchmal bei Kindern Heilung von Hustenleiden veranlaßt. Diese merkwürdige Erscheinung erklärt sich leicht, wenn man weiß, daß Belladonna-Extrakt, also der wässerige und eingedampfte Auszug aus den Belladonna-Blättern, innerlich von Ärzten angewendet wird, und zwar gegen Keuchhusten und krampfhafte Leiden der Schlund- und Speiseröhre.

Man lasse sich aber nur nicht verführen, deshalb weniger vorsichtig zu sein und den Kindern etwa kein Hindernis in den Weg zu legen, Tollkirschen zu pflücken und zu essen, denn die Wirkung des Giftes ist unberechenbar.

Als bestes Gegenmittel dient ein metallisches Brechmittel, wie Kupfervitriol. Es ist ein bewährter Grundsatz, bei Pflanzenvergiftungen mineralische und bei mineralischen Vergiftungen pflanzliche Brechmittel in Anwendung zu bringen. Ist ein Brechmittel nicht gleich zu haben, so tut das Trinken von Kaffee und Milch gute Dienste. Gerade jetzt im September reift die schlimme Tollkirsche.

Giftig sind auch noch die überall auf Schutt und an Wegen wachsenden Stechapfel- und Bilsenkraut-Pflanzen, welche den Giftstoff Hyoscyamin enthalten.

Zum Glück sind ihre Früchte weniger verlockend als wie bei dem Belladonnastrauch, der Tollkirsche. Die Früchte von Stechapfel und Bilsenkraut sind Kapseln, welche mit krautigen Dornen besetzt sind. Da aber diese Dornen nicht stechen und die kindliche Neugierde gern wissen will, was die Kapseln bergen, so werden sie vielfach gepflückt und die Kapseln geöffnet, um den Inhalt zu schmecken. Das Bilsenkraut wird Erwachsenen oft dadurch gefährlich, daß sie es mit Pastinak verwechseln, dessen fleischige, möhrenartige süße Wurzeln von vielen Menschen gern gegessen werden.

Giftig sind ferner die schwarzen Beeren vom schwarzen Nachtschatten, eine sehr verbreitete an Wegen wachsende Giftpflanze, kenntlich an den buchtig ausgeschweiften Blättern, weißen Blüten und den kleinen schwarzen Beeren. Vergiftungen durch den Genuß dieser Beeren kommen oft vor. Die wirksame Substanz ist das Solanin, welches auch in den bei Lichtabschluß auswachsenden farblosen Keimen der Kartoffelknolle enthalten ist, ebenso in dem grünen Kraut und in den Beeren der Kartoffel. Vergiftungen durch Solanin kommen häufiger vor, als man weiß und glaubt. Bei Erwachsenen tritt oft eine mehr oder minder schwere Vergiftung ein durch den Genuß von Kartoffelbrei aus ungenügend von den weißen Keimen und Schalen befreiten Kartoffeln. Das Solanin wird den scharfnarkotischen Giften zugezählt und führt den Tod durch Lähmung der Atmungsorgane herbei. Vergiftungssymptome sind Schwere im Kopf, Kopfschmerz, Schwindel, Kratzen im Halse, beschwerliches Atmen, Erbrechen, erhöhter Pulsschlag, Mattigkeit, Krämpfe und Konvulsionen. Gegengifte wie bei Atropin.

Alle die genannten Gifte, Atropin, Hyoscyamin und Solanin, wirken giftiger auf Fleisch- als auf Pflanzenesser. Vögel können giftige Beeren ohne Schaden in großer Menge verzehren. Kaninchen erfreuen sich einer besonderen Immunität (Unempfindlichkeit) vor den Wirkungen dieser Gifte. Ein Kaninchen wird von einer Gabe Atropin, die einen Menschen töten würde, wenig belästigt. Bekannt ist es, daß die Krametsvögel mit Vorliebe die roten Beeren der Eberesche fressen, Beeren, die, ohne gerade giftig zu sein, dem menschlichen Magen sehr schlecht bekommen.

Zum Schluß sei noch vor dem Genuß der Mohnfruchtkapseln gewarnt. Die kurz vor der Reife gesammelten, getrockneten und vom Samen befreiten Früchte des Mohns werden im Aufguß als Schlafmittel für Kinder, selbst für die kleinsten, vielfach von unklugen Müttern verwendet. Starke Aufgüsse von Mohnkapseln wirken aber auf Kinder unter einem Jahre vergiftend, ebenso giftig wie Opium auf Erwachsene. Die durch das heiße Wasser aus den Mohnfruchtkapseln ausziehbaren Stoffe sind auch diejenigen des Opiums, darunter das bekannte Morphin, welches schon manchem Erwachsenen den Tod gebracht hat.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 14. September: Einmaliges Gastspiel der Original-Traum-Tänzerin Madeleine. Vorher: „Der Klavierlehrer". Lustspiel in 1 Akt von Paul v. Schönthan. Regie: Reinhold Hager.

Original-Sensation und Klischee! Loï Fuller und 99 Serpentinetänzerinnen, Miß Duncan und 99 Barfußtänzerinnen, Madeleine G. und 99 Traumtänzerinnen, alle Madeleines, aber ohne G. Und so war auch die gestrige Original-Traumtänzerin nicht „diejenige, welche", denn diese ist brünett und wunderbar in ihren Tänzen, diese aber ist blond und bot wenig Ungewöhnliches. Das Wenigst-Ungewöhnliche war ihr hypnotischer Traumzustand, in den man nicht nur Frösche und Hühner, sondern in weit entwickelterem Sinne auch den Menschen, zumal sensible Damen, versetzen kann. Die Sache ist bereits eine so „alte Jacke", daß man sich darüber nicht sonderlich mehr aufregt. Es wurde denn auch ärztlicherseits festgestellt, daß das Experimental-Opfer durch den Hypnotiseur in den Trancezustand gebracht sei, wovon das sicherste Zeichen die unter den geschlossenen Lidern ganz nach oben gekehrten Augäpfel sind. Das Pikken mit Nadeln ist da eigentlich schon gar nicht mehr nötig, aber es geschah dennoch. Der holden Schläferin, die in einem geschmackvollen, weißen Gewande, mit gelöstem Haar erschien, war also suggeriert worden, nicht vor dem Publikum, daß sie nach Musik zu tanzen habe, daß sie deklamierte Gedichte pantomimisch zu begleiten hätte und eine Anzahl Affekte mimisch interpretieren müsse. Alles dieses besorgte sie denn auch mit der für manchen Zuschauer recht peinlich wirkenden automatenhaften Art, wie dies für den Zustand charakteristisch ist, mit geschlossenen Augen. Sie erinnerte uns unwillkürlich an die künstliche Puppe in einer der Erzählungen Hoffmanns. Daß Miß Madeleine wachend diese Künste niemals geübt, wie behauptet wurde, erscheint uns mindestens sehr zweifelhaft. Zumal die Affekte, als Abscheu, Haß, Verzweiflung, Milde usw., drückt ein absolut naiver Mensch wohl anders aus, als sie es tat, die vollständig bühnenmäßige Gesten ins Gefecht führte und in allem durchaus bühnenmäßig wirkte; entschieden mehr Kunst als Natur. Und dies

sich entschlossen hat, auf seinen Washingtoner Posten zurückzukehren. Gestern traf im Hotel Komuras ein Telegramm seiner Gattin ein, worin sich diese nach seinem Befinden erkundigt. Durch dieses Telegramm wird die Nachricht eines römischen Blattes von der Ermordung der gesamten Familie Komuras in Tokio widerlegt.

Die Vorgänge in Japan.

wb. **Tokio**, 14. September. Elf Peers unter Führung des Prinzen Nidsche richteten eine Denkschrift an die Regierung, welche das Unvermögen der Behörden, den jüngsten Unruhen in der Residenz des Mikado vorzubeugen, tadelt und fragt, warum der Chef der hauptstädtischen Polizei degradiert wurde, während der ihm vorgesetzte Minister des Innern seinen Posten behalten konnte. — Eine Vereinigung bedeutender japanischer Interessenten auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes ist in Bildung begriffen, um die japanische Industrie zu entwickeln und den Außenhandel, besonders mit Korea und China, zu erweitern. Die Vereinigung ist zu einem Zusammenwirken mit fremden Kapitalisten geneigt.

hd. **Tokio**, 14. September. Baron Komura wird, wenn er zurückkehrt, dem sicheren Tode entgegengehen. Im Volke erwartet und fordert man, daß er vor der Rückreise Harakiri macht.

hd. **London**, 14. September. Über Tschifu kommen alarmierende Meldungen über die Unzufriedenheit in der japanischen Armee. In Osaka machten sich deutliche Anzeichen von Auflehnung bemerkbar. Die gemeinen Soldaten hielten eine Versammlung ab, um gegen den Verzicht auf eine Kriegsentschädigung zu demonstrieren. Die Rädelsführer wurden sofort verhaftet.

hd. **London**, 15. September. Dem „Evening Standard" wird aus Yokohama telegraphiert: Die Konsulate, Kirchen, Klöster und Hotels werden von Infanterie bewacht. Auch Kavallerie patrouilliert in den Straßen. Der Mob ist mit Eisenstangen bewaffnet und verhält sich noch drohend. 119 Verhaftungen wurden vorgenommen und eine Menge aufreizender Plakate abgerissen. Der Aufruhr soll von Tokioer Agitatoren angestiftet worden sein. Durch alle Provinzhauptstädte geht eine allgemeine Agitation gegen die Friedensbedingungen. Sie nimmt jedoch im Hinblick auf die Vorsichtsmaßregeln der Regierung keinen besorgniserregenden Umfang an.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Abgeordnete Eugen Richter soll, wie verlautet, sich entschlossen haben, mit Beginn der neuen Parlaments-Kampagne sein Mandat infolge seiner schweren Augenerkrankung, die wenig Hoffnung auf Genesung bietet, niederzulegen.

* **Die Einberufung der Parlamente** dürfte vor Mitte November kaum erfolgen. Man nimmt an, daß der Reichstag etwa Mitte November nach Beendigung der Tagung der Provinzial-Landtage zusammentreten wird. Die Einberufung des Landtages dürfte ebenfalls noch vor Weihnachten erfolgen.

* **Die Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Seuchengesetz** werden, wie der „B. L.-A." von zuständiger Seite erfährt, in Kürze fertig gestellt werden, und dann steht seiner Veröffentlichung nebst Bestimmungen nichts im Wege.

* **Kein Zarenbesuch in Darmstadt.** Die Blättermeldung, daß die Zarenfamilie in der nächsten Zeit zur Erholung nach Darmstadt kommen werde und bei dieser Gelegenheit eine Begegnung zwischen dem Zaren und dem Kaiser stattfinden würde, wird dem „Frankf. G.-A." von gut unterrichteter Seite als Erfindung bezeichnet.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Der vorgestrige Ministerrat beschloß, den Reichsrat zum 26. September einzuberufen. Der Reichsrat soll in kurzer Tagung das Ermächtigungsgesetz und die italienische Fakultäts-Vorlage erledigen. Auch die ungarische Krise dürfte zur Sprache kommen.

Die Staatsanwaltschaft stellte bereits die Anklage gegen Cigany-Zeysig fertig. Dieselbe lautet auf Hochverrat, Majestätsbeleidigung und Preßvergehen. Der in der Affäre bloßgestellte Baneth, der seine Ankunft in Budapest angezeigt hatte, ist nicht angekommen, und man nimmt an, daß er durchgebrannt ist.

Namens der Kossuth-Partei wird heute der Abgeordnete Polonyi im ungarischen Abgeordnetenhause einen Antrag auf Versetzung des Kabinetts Fejervary in den Anklagezustand einbringen. — Die Regierung wird am Freitag im Abgeordnetenhause ihre Demission anmelden und um Selbstvertagung des Hauses bitten.

* **Frankreich.** Nach einem Bericht des Gouverneurs von Französisch-Guinea wird gegen den Verwaltungsbeamten Hubert, der in der Gegend der Landschaft Fouta-Djallon mehrere Eingeborene ohne Urteil hinrichten ließ, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

* **Serbien.** Dem letzten amtlichen Berichte aus Kursumliga zufolge ist an der serbisch-türkischen Grenze die Ruhe wiederhergestellt.

Kaiser-Manöver.

Dritter Manövertag.

h. c. **Katzenelnbogen**, 14. September.

Die gestrige Befürchtung, daß der heutige Donnerstag Regen bringen werde, hat sich leider bewahrheitet. Als der Tag graute, ging ein stetiger Regen nieder, der fast ohne Pause bis zum Mittag anhielt. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die Manöver nicht allzu früh begannen, und man bequem an den Schauplatz der Zusammenstöße kommen konnte. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert begaben sich schon frühzeitig ins Manövergelände, wie immer, im Automobil. Bei Allendorf stieg der Kaiser zu Pferde und ritt hinauf auf die Höhe zwischen Allendorf und Berghausen. Hier wehte bald die Kaiserflagge, und auch der Signalballon ging dort in die Höhe. Kurz nach 8 Uhr hörte man in weiter Ferne Infanteriefeuer. In der Gegend von Ebertshausen waren die feindlichen Parteien aneinandergeraten. Um 9 Uhr etwa begann das Artilleriegefecht. Die Artillerie nimmt heute das Hauptinteresse in Anspruch, nachdem jedermann weiß, welche hervorragende Rolle sie im russisch-japanischen Kriege spielte. So kam es auch, daß die Manöverbummler besonders mit der Artillerie gingen. Das Artilleriefeuer wurde auf seiten des 18. Armeekorps eröffnet vom 14. und 50. badischen Feldartillerie-Regiment. Aus etwa 60 Geschützen wurde fast ununterbrochen gefeuert, zum Teil auf die gegnerische Artillerie, zum Teil auch auf die Infanterie, die sich natürlich schleunigst zurückzog. Bei der badischen Artillerie wohnte auch längere Zeit der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Bock und Polach, den Übungen bei. Die beiden badischen Artillerie-Regimenter standen am Waldrande südlich von Berghausen, sie wurden gedeckt von den badischen Grenadier-Regimentern Nr. 109 und 110, die in letzter Nacht in Mudershausen biwakiert hatten und von dort heranrückten. Auch etwas Kavallerie trat in den frühen Morgenstunden in Tätigkeit. Es kam nördlich von Berghausen zu einem Zusammenstoß zwischen den 15., 20. und 21. Dragonern (18. Korps) einerseits und den Deutzer Kürassieren, 11. Husaren und 5. Ulanen andererseits. Es war ein prachtvolles Bild, als die Reiter in schnellstem Tempo aufeinanderprallten. Um 11½ Uhr ging der Signalballon beim Kaiser, der sich kurz vorher auf eine andere Anhöhe zwischen Berghausen und Dörsdorf begeben hatte, herunter. Wenige Minuten später stieg er wieder auf mit einem runden Ballon unten und signalisierte: „Das Ganze halt!" Fast sofort schwiegen die Kanonen und die Gewehrsalven hörten auf. Die ersehnte Frühstückspause war gekommen für den, der etwas bei sich hatte. Nach einer Stunde begann der Kampf wieder. Diesmal bekam in einem Seitentale bei Berghausen die Infanterie viel zu tun. Die östlichen Höhen hielt die Infanterie des 8. Korps, ihr gegenüber stand die hessische Division, die 115er, 116er, 117er, 118er und 168er. Der Kampf war erbittert, aber schließlich mußten die Hessen zurück. Warum, das geht niemand etwas an. Die badische Artillerie schoß wacker weiter, und auch die Artillerie des 8. Korps tat ihre Schuldigkeit. Um 1½ Uhr wurde der Kampf abgebrochen. Fast noch interessanter als er selbst gestaltete sich das Abrücken der Truppen. Die Artilleristen zogen die Kanonen mit Anstrengung aus den Erdgruben hervor und verbanden sie mit dem Protzkasten. Dann saßen sie auf und im Galopp ging's davon. Langsamer, viel langsamer kommt die Infanterie vorwärts. Die langen Märsche haben die schwerbepackten Soldaten sehr ermüdet. Weitab noch liegt der Ort zum Biwakieren. Der Schmutz in den Dörfern und auf den Landstraßen war grenzenlos. Mancher schöne Stiefel an hübscher Mädchen Füße ging heute zugrunde. Die Herren sahen meist aus wie Tiroler, so hoch hatten sie die Hose gezogen. Aber diese Kleinigkeiten störten die Freude am Manöver nicht, das heute interessanter war als an den vorhergegangenen Tagen. Der Kaiser verließ gegen 2 Uhr das Manöverfeld und kehrte mit seinen Söhnen nach Coblenz zurück. — Morgen Freitag werden am Rhein noch einige Brücken geschlagen und es findet ein gemeinsames Vorgehen beider Korps gegen einen markierten Feind statt. — Unser D. C.-Korrespondent schreibt über den gestrigen Tag: Gegen 3 Uhr früh setzte Regen ein, der bis gegen Mittag anhielt. Die Truppen in den Biwaks empfanden dies recht unangenehm. Die Wege und Felder sind fast sumpfig. Gleich nach 8½ Uhr kam das Signal: „Das Ganze marsch!" und schon im selben Augenblicke machte die 21. Division (rot) einen sehr starken Vorstoß gegen die ihr gegenüberstehende 16. Division (blau), deren Angriff gar nicht erst abwartend. Nach und nach griffen auch die 25. und 28. Division (rot) in das Gefecht ein, und so kam ein gewaltiges, umfangreiches Schlachtenbild zur Entwickelung, in dem über 80 000 Mann engagiert waren. Mit Hurra ging es bergan, die Tambours schlugen Marsch, ja ein Infanterie-Regiment ging mit klingendem Spiel voran. Ein ausgedehnter Artilleriekampf tobte über der Infanterie hinweg; aber die Roten (18. Korps) waren heute kampfesfreudig und gingen mit einer Schneidigkeit drauf, daß alsbald die ganze Linie der Blauen (8. Korps) ins Wanken kam, die Geschütze verstummten nach und nach, die Infanterie ging in die Wälder zurück. Da auf einmal entwickelt sich die Kavallerie; Regiment auf Regiment der Roten zieht auf, aber auch die blaue Kavallerie kommt in Trab. Der Kaiser und die Kaiserin zu Pferde hielten auf den Höhen bei Altendorf; das ganze Feld, Kaiserpaar, Prinzen, Schiedsrichter, alles setzt sich in Bewegung nach dem gegenüberliegenden Gelände, das tief von der Chaussee von Katzenelnbogen durchschnitten wird. Die beiden kämpfenden Armeekorps, welche in der Gegend von Miehlen und Dörsdorf sehr hart aneinander geraten waren, verschwanden am Horizonte. Anscheinend schloß der heutige Tag mit einem Sieg der Roten. Die Kaiserin fuhr mit der Hofequipage nach Zollhaus und benutzte von hier aus den Hofzug zur Reise nach Coblenz. Der Kaiser kam mit dem Automobil ins Gelände und fuhr auch wieder über Nassau und Ems nach Coblenz zurück. — Vom Mittwoch wird noch mitgeteilt: Der Kaiser griff einmal mit ein, indem er mit dem Trierer Infanterie-Regiment Nr. 69 das in einer Mulde haltende Feldartillerie-Regiment Nr. 27 „gefangen" nahm.

*

Heute also war, so schreibt die „Frankf. Ztg.", die Kriegsgöttin den „Roten" hold. Die „Schlacht bei Katzenelnbogen" brachte der hessisch-nassauischen Armee den Sieg über die blauen „Franzosen" vom Rhein. In der Tat, das 18. Armeekorps war heute früh „bereit". In Bereitschaft sein ist alles. Man muß sich freilich zu diesem Behuf redlich plagen. Die „Roten" waren noch am Nachmittag und Abend aus ihren Stellungen östlich der Straße Nassau-Holzhausen weiter zurückgegangen auf

---

ewigen Attitüden fingen schließlich an, zu ermüden, langweilig zu werden, während ihre Tänze nach bald tragischen, bald heiteren Weisen viel abwechselungsreicher waren und der Anmut nicht entbehrten. Aber die „Ur-Madeleine" dürfte ihr darin doch noch weit, weit über sein. Nun, man hat wenigstens wal eine Traumtänzerin, die erste hier, gesehen. Vielen in dem gesteckt vollen Hause hat der pathologische Scherz, der im Grunde genommen ein Unfug ist, auch gefallen, aber in den Beifall mischte sich doch lebhaftes Zischen. Auch hatten sich vorher schon eine Anzahl Besucher auf französisch gedrückt. Jedenfalls war der Beifall, den man der Darstellung in dem dem Trance-Zauber vorgehenden bekannten Stückchen: „Der Klavierlehrer" zollte, viel wärmer und viel wohlverdienter. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Es gibt Künstler, deren Arbeiten man nicht kühl wertet und wägt, sondern die man wie einen guten Freund begrüßt, dessen Worte uns ja auch nicht durch den Gehalt, sondern durch den Klang der lieben Stimme teuer sind. Zu diesen Künstlern, die man darum den anderen gegenüber noch lange nicht überschätzen braucht, gehört auch Ernst Liebermann, der im Kunstsalon Banger wieder einmal mit ein paar neuen Arbeiten vertreten ist. Sie sagen nichts Neues zu Liebermanns Art, aber man freut sich darum nicht weniger an ihnen. Der ehrliche Ernst, die schlichte Aufrichtigkeit seines Empfindens, die echte Naturvertrautheit seiner Seele, die wie mit großen klaren Kinderaugen auf Wald, Feld und Dörfer blickt und sie wie unbewußt mit dem verschönenden Hauch ferner Märchenerinnerungen umkleidet: das alles ist uns längst vertraut, ebenso wie die klare, ohne Koketterien ehrlich durcharbeitende Technik, die E. Liebermann zu einem persönlichen Stil ohne allen Beigeschmack von Manier gereift ist. Alles längst vertraut, und doch freut man sich, diese Vorzüge nun in einer kraftvoll aufgebauten „Gebirgsstraße im Winter", einer ungemein stimmunggesättigten „Alten Stadt an der Donau", einem schlichten „Alpenvorland" frisch und regsam wieder zu finden. Wie man sich eben freut, wenn man einen Freund gesund und munter wiedersieht.

Reize und Interessen ganz anderer Art hat die Kollektion W. Gallhof. Hier ist alles im Werden, Suchen, experimentierenden Wagen. Landschaften, Porträts, Aktstudien usw., Temperament, technisches Geschick neben offenbaren Entgleisungen. Aber vielleicht hinter all dem doch die Hand eines künftigen wirklichen Malers. Eine Landschaft da: Birken im Vordergrunde, ein tiefer nicht ohne Kraft aufgemachter Raum dahinter, die Luftstimmung in Weichheit und Wahrheit angedeutet, einige der Porträts: so z. B. ein alter Herr (mit einer Kornblume im Knopfloch) voll guter Beobachtung und mutiger Charakteristik, und hübsche gut gesehene Details in den Aktstudien machen dahin ernstere Versprechungen.

In den Vorräumen des Kunstsalons erregt unter den da ausgestellten Arbeiten englischer und amerikanischer Radierungen manches Blatt mit Recht tiefes Interesse, dem weiter nachzugehen, hier aber leider der Raum fehlt.

Im Kunstsalon Aktuaryus fällt besonders eine Arbeit des verstorbenen Düsseldorfers Ludw. Munthe auf, eine seiner Winterlandschaften voll einschmeichelnder Weichheit des Tones und lyrisch klingender Stimmung, freilich auch nicht ohne einen letzten peinlichen Rest Manier. J. K.

-n. **Die Ähnlichkeit beim Retouchieren.** Noch jetzt gehen wenige Photographien ganz ohne Retouche aus dem Atelier in die Hand des Kunden, und es ist eine ziemlich allgemein verbreitete Ansicht, daß dadurch zwar in den meisten Fällen die Schönheit, aber nicht die Ähnlichkeit eines Porträts gewinnt. Der Photograph kann allerdings das oft gewünschte „Schmeicheln" schon durch geschickte Wahl der Stellung vollbringen, aber das Retouchieren der fertigen Züge ist ein weiteres Mittel, das auch zu diesem Zweck selten unbenutzt gelassen wird. Die Frage, ob das Retouchieren entbehrlich wäre, wird von den Photographen vermutlich überhaupt oder wenigstens für einen sehr großen Teil der Fälle verneint werden. Dadurch entsteht aber die weitere Frage, ob diese für so wichtig oder gar unentbehrlich gehaltene Arbeit auch in der richtigen oder bestmöglichen Weise vorgenommen wird. Daß dies nicht der Fall ist, behauptet ein Fachmann im Britischen Journal für Photographie. Er sagt sogar, daß das gewöhnliche Verfahren des Retouchierens, wobei peinlich von einer Ecke nach der entgegengesetzten gearbeitet wird, von Grund aus falsch sei. Dadurch wird nämlich die Schwierigkeit, zwischen Licht und Schatten das wahre entsprechende Gleichgewicht zu halten, unendlich groß, und dementsprechend wächst die Neigung, Details herauszuholen, die gar nicht berührt werden sollten. Die meisten Retoucheure beginnen entweder in der einen Ecke des Bildes und gehen dann geraden Wegs quer nach der anderen hinüber, oder sie beginnen bei der Nase oder bei der Fläche stärksten Lichts auf der Stirn oder der Wange und breiten sich dann allmählich über das ganze Gesicht aus. Andere wiederum bearbeiten zunächst einige besondere Züge bis zu voller Befriedigung, ehe sie zu einer anderen Stelle übergehen. Endlich gibt es auch solche, die hier und dort einen Strich hinsetzen, und so ohne bestimmten Plan an dem Bild herumbessern. All diese Methoden werden für falsch erklärt, weil eben das natürliche Gleichgewicht von Licht und Schatten, wie es bei der Aufnahme in ganz bestimmter Weise stattgefunden hat, nicht berücksichtigt wird. Als ein besseres Verfahren wird empfohlen, fortschreitend von den Stellen starken Lichts durch die Halbschatten nach den tiefen Schatten vorzugehen, und zwar etwa in folgender Weise: Zuerst sehe man, wo das stärkste Licht auf dem Gesicht liegt. Zeigen sich dort Flecken auf der Platte, die im Abzug erscheinen, so ist es besser, nichts an ihnen zu verändern, denn solche Verbesserungen der Platte können sich später als Beeinträchtigung der Abzüge ausweisen. Erscheint das Negativ auf der Platte etwas hart oder scharf belichtet, so ist es doch ganz möglich, daß keines der stärksten Lichter überhaupt eine

die Höhenzüge, die das Dörsbachtal rechts überragen. Der Rückgang der „Roten" auf die Dörsbach-Ostuferhöhen nötigte den Gegner außerdem, erst wieder mit einem zwei- bis dreistündigen Marsch seine Leute an die neue Stellung heranzuführen. Am „Kaiserhügel" entspann sich dann der interessanteste Massen-Infanteriekampf, den das diesjährige Kaisermanöver bisher gebracht hat. Die blauen Divisionen entwickelten aus den Waldungen von Fischbach bis Reckenroth heraus ihre Schützenketten staffelweise unaufhörlich ins Dörsbachtal hinunter. Mit langen Bissieren wurde auf 1000 Meter das Feuergefecht des Fußvolks begonnen, und es konnte scheinen, als verspräche der wuchtige Frontalangriff der 15. und 16. Division auf die Dauer Erfolg. Da aber, während die beiderseitige Artillerie bemüht war, sich niederzukämpfen und zum Schweigen zu bringen, wurde es auch in den Schützengräben der hessischen Division lebendig, die auf den Anhöhen über dem Kleinbahnhof von Katzenelnbogen eingebaut war, und im kritischen Moment stiegen die Hessen zu Tal zu einem schrägen Flankenstoß auf die schon erschütterten blauen Regimenter. Hier setzten die „Blauen" eine Kavalleriebrigade ein nach dem Schema des „Todesrittes" der Brigade Bredow bei Marslatour. Die beiden Regimenter Reiterei brachen aus dem Walde von Mitteleschbach hervor gegen das vorgehende Zentrum der „Roten". Sie wurden zwar mit Feuer empfangen und mußten auch den Rückzug im Feuer ausführen. Aber sie hätten immerhin auch im Ernstfall vielleicht einen Augenblick lang der blauen Infanterie eine Verschnaufpause verschafft, und die rheinischen Divisionen konnten nun eher ihren Angriff geordnet abbrechen. Mit klingendem Spiel folgte Rot und drückte unablässig nach. Rote Reiterei zog aus Katzenelnbogen heraus südwestlich in guter Deckung heran und häufte sich zur Attackenformation in einer gutgewählten, geschützten Hochebene jenseits des Dörsbachs, um einen etwaigen nochmaligen blauen Kavallerievorstoß zu parieren. In diesem Moment, kurz vor 12 Uhr, wechselte der Kaiserballon das Signal und verkündete: „Das Ganze halt!" — Der Großherzog von Hessen beobachtete von der Anhöhe von Oberfischbach den Verlauf des Gefechts. Das Regiment 116 hatte sich zu weit vorgewagt und wurde abgeschnitten und außer Gefecht gesetzt. — Der Kaiser hielt auf der Anhöhe von Berghausen Kritik ab. Es wohnten bei die Kaiserin zu Pferd, der Kronprinz, Prinz Eitel und Prinz Adalbert und Prinz Leopold von Bayern. Graf Haeseler wohnte der Kritik nicht bei, wurde aber des öfteren bei beiden Parteien gesehen. — Als gestern der Kaiser in einem Garten in Nastätten frühstückte, untersuchten die kaiserlichen Prinzen die Zwetschenbäume auf den Reifegrad der Früchte. Der Kaiser verhängte lächelnd jedem der Obstliebhaber eine Buße von 10 M., um die „Straffälligkeit des Nassauers" zu ahnden. Der Gartenbesitzer, ein schrötiger und kerniger Mann, meinte daraufhin trocken, unter diesen Bedingungen dürften ihm die sämtlichen Zwetschen abgeerntet werden. Ja, wenn der Flurschaden immer so gnädig abginge! — Gestern früh stürzte bei Holzhausen ein Militärmotorradfahrer. Er wurde von einem heransausenden Privatautomobil überfahren. Der Motorfahrer erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen und wurde nach Holzhausen gebracht.

*

Katzenelnbogen, 13. September. Bei der Ankunft der kaiserlichen Pferde auf Station Zollhaus hat sich ein bedauerlicher Unfall ereignet. Ein wertvolles Leibpferd des Kronprinzen, Geschenk des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, wurde von einem anderen Pferde dermaßen geschlagen, daß der eine Vorderfuß gebrochen wurde. Das Tier mußte getötet werden. — Aus Miehlen, 14. September, wird berichtet: Eine Bluttat ist letzte Nacht im Biwak hier verübt worden. Eine Ordonnanz stach einen Bataillonsschreiber vom Infanterie-Regiment Nr. 135. Der Schwerverletzte, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde heute früh mit dem Krankenwagen des Kaiser Wilhelms-Heims nach Nastätten gefahren. Über die Ursache der Tat ist noch nichts bekannt.

wb. **Coblenz**, 15. September. Die Kaiserin begab sich heute morgen 8 Uhr mittels Sonderzuges in das Manövergelände.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. September.

Fort damit!

Die Pflichtfeuerwehr wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten eine veraltete Institution, ein zweckloses Ding genannt, und dem Magistrat wurde nahe gelegt, einmal gründlich zu erwägen, ob diese überlebte Einrichtung, diese magere milchende Kuh des Stadtsäckels, nicht besser abgeschafft würde. Von den anwesenden Magistratsmitgliedern nahm Herr Bürgermeister Heß das Wort, aber nicht etwa, um die Pflichtfeuerwehr zu verteidigen, aber auch nicht, um das Urteil des Ausschusses, der ihre Aufhebung wünschte, sofort zu unterschreiben, sondern um mit kühler Besonnenheit zu erklären: Wenn der Magistrat die Sache nur einmal erwägen soll, dann habe ich gegen den Antrag des Ausschusses nichts einzuwenden!

Fast zu gleicher Zeit, als man im Stadtparlament redlich der Stimmung eines großen, ja, vielleicht des größeren Teiles der Bürgerschaft Rechnung trug und sich wenigstens unter einem energischen Hinweis auf den veralteten Rokokostil des Instituts mit dem Gedanken an die Aufhebung der Pflichtfeuerwehr beschäftigte, erschien die neue Bekanntmachung des Magistrats über die Feuerwehrpflicht der Wiesbadener Bürger. Dieselben alten Bestimmungen, dieselben Strafandrohungen wie früher! Als die Gerichte die alte Verordnung für ungültig erklärten, hatte man geglaubt, der Magistrat werde selbst die Gelegenheit willkommen heißen und mit gutem Schid die veraltete, angefochtene Institution einem wohlverdienten seligen Ende zuführen. Statt dessen kam die neue Verordnung, von der Kenner allerdings behaupten, daß man sich diesmal die Arbeit des Dekretierens und Gesetzgebens recht leicht gemacht habe: man habe nur das Datum der alten Verordnung verändert, inhaltlich sei sie von vorn bis hinten dieselbe geblieben. Auch wird vielleicht nicht ganz mit Unrecht behauptet, der Magistrat betrachte die hergestalt aufgebügelte Verordnung mehr als ein Präservativ gegen gewisse Anfechtungen des Stadtsäckels, die wir hier nur angedeutet haben wollen, die sich aber aus der Ungültigkeitserklärung der alten Verordnung sehr leicht ergeben konnten. Einerlei — die „neue" Verordnung ist da und jedermänniglich, so weit er nicht der Grenze des Schwabenalters sehr nahe gekommen und somit mündig ist, hat sich darnach zu richten, mag ihm die Geschichte blödsinnig vorkommen oder nicht.

Erweckte eigentlich schon die Publikation des neuen Ediktes die Vermutung, daß der Magistrat trotz allem und alledem die veraltete Einrichtung festhalten wolle, so kam noch hinzu, daß in derselben Stadtverordneten-Versammlung, wo man die Auflösung der Pflichtfeuerwehr ins Auge faßte, über einen Teil der Loskaufgelder verfügt wurde. Zu der Anschaffung einer fahrbaren Feuerleiter für einen Zug der freiwilligen Feuerwehr sollen sie verwendet werden. Gut, der Zweck mag zu billigen sein, aber daß man über die Loskaufgelder verfügt, scheint darauf hinzudeuten, daß man sie auch fernerhin noch einzunehmen hofft. Oder hat man noch 1905er Loskaufgelder in Reserve?

Die Frage, ob die Pflichtfeuerwehr in Wiesbaden irgend welchen Wert hat, ist schon oft erörtert worden, und wer sich auch an die Beantwortung dieser Frage heran machte, der kam zu dem selbstverständlichen Resultat, daß die Pflichtfeuerwehr in einer Großstadt völlig überflüssig ist, daß sie hier nur noch einen Wert hat, nämlich den, der Stadt jährlich 5—6000 M. an Loskaufgeldern einzubringen. Und hier liegt der Has im Pfeffer, wenn man sich hier und da trotz der Einsicht, daß die Pflichtfeuerwehr ein überwundener Standpunkt ist, nicht recht für ihre Preisgabe entschließen kann. Daß die 5—6000 Mark eigentlich doch nur mittels ungerechter Besteuerung einer bestimmten Bevölkerungsklasse erzielt werden, das sieht man wohl auch ein, man beruft sich aber auf das geheiligte Herkommen und auf manches Städtchen, wo auch nur die Bürger im rüstigsten Mannesalter, ohne Rücksicht, ob sie für ihr Eigentum das Feuer besonders zu fürchten haben oder nicht, zu den Feuerwehren herangezogen und eventuell mit Loskaufgeldern besteuert werden.

Die Berufung auf das Herkömmliche gilt nicht mehr. Damals — es war in der Zeit, als Wiesbaden Landstädtchen war und ein Herzog uns als seine getreuen Untertanen regierte — mußte auch jeder Bürger einen ledernen oder strohernen Feuereimer und eine gut verschließbare Laterne im Haus haben, und die Kommissionen der Nassauischen Brandversicherungsanstalt hatten jährlich die Anwesenheit dieser nützlichen Geräte in jedem Haushalt zu konstatieren. Damals konnte das Miliz-system der Feuerwehr in Wiesbaden durchgeführt werden, heute ist es zu einem lächerlichen Unding geworden, zum Gegenstand des Schusterjungenwitzes und des Ärgernisses der Betroffenen. Die Stadt ist der Pflichtfeuerwehreinrichtung lang, lang über den Kopf gewachsen. Daß man aber die Loskaufgelder nicht entbehren kann, das glauben wir nicht. Sollte es aber dennoch so sein, dann wird sich zweifellos ein anderer Weg finden lassen, wo die Heranziehung zu den Lasten der Berufsfeuerwehr eine gleichmäßiger über alle Bürger verteilte und deshalb eine dem modernen Gerechtigkeitsprinzip entsprechendere ist.

Wir glauben nicht, daß der Magistrat, wenn er alles erwägt, was gegen den Weiterbestand der Pflichtfeuerwehr spricht — und es spricht eigentlich alles dagegen —, zu einem anderen Resultat kommt als dem: der alte Zopf ist abzuschneiden! d.

— **Der Kaiser auf der Marksburg.** Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers auf der Marksburg bei Braubach wurden verschiedene Wiesbadener Herren durch längere Ansprachen ausgezeichnet. Seine Majestät unterhielt sich in lebhaftester Weise mit Herrn v. Geymüller, den er bereits beim Betreten der Burg besonders herzlich begrüßt hatte. In der Bibliothek der Marksburg hörte er einen Vortrag des hiesigen Archäologen Dr. Plath, des bekannten Erforschers der altdeutschen Kaiserpfalzen. Er behandelte die Rundbauten zu Ravenna (San Vitale), Nimwegen, Aachen und brachte dann die neueste Ausgrabung des „Grauen Hauses" zu Winkel am Rhein, des mutmaßlichen Wohnsitzes des Ibrabanus Maurus. Zeichnungen, die von dem Architekten Diplom-Ingenieur Markloff von hier ausgeführt waren, erläuterten dem Kaiser das Ergebnis der bisherigen Ausgrabungen, welchen Ausführungen Seine Majestät mit regstem Interesse und großer Sachkenntnis folgte.

d. **Gerichtspersonalien.** Herr Rechtsanwalt Sommer von Höchst a. M. ist für die Dauer seiner Zulassung am dortigen Amtsgericht zum Notar ernannt worden.

— **Kurverkehr.** Fürstin Galitzine und Madame Idaroff d'Iturbe, Gemahlin des früheren mexikanischen Gesandten in Paris, sind im Hotel „Wilhelma" zu längerem Aufenthalt angekommen.

— **Der Nassauische Kunstverein** eröffnet am 17. September, 12 Uhr, seine diesjährige Herbstausstellung in den früher Deiterschen Kunstsälen, Luisenstraße 9, die ihm zu diesem Zweck auch diesmal wieder seitens der Königl. Regierung dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden sind. Zur Ausstellung gelangt im ersten Teil die Gemäldegalerie des jüngst verstorbenen Herrn Dr. H. Heintzmann, die derselbe testamentarisch der Stadt Wiesbaden vermacht hat, mit ihrem reichen Schatz, namentlich an Bildern der älteren Düsseldorfer Schule. Die Ausstellung wird für unser Wiesbadener Publikum auch um deswillen von besonderem Interesse sein, weil sie aus dem bekannten Raummangel bis zur Errichtung des Museums-Neubaues nur provisorisch wird untergestellt werden können. Im zweiten Teil der Ausstellung wird der Johannes-Zyklus des A. del Sarto in dem Chiostro dello Scalzo bei Florenz in der Reproduktion der Baroneß Ella von Loudon zur Vorführung kommen. Nach den geradezu begeisterten Schilderungen von Kennern, wie dem Direktor des Schweriner Museums, Professor Steinmann, darf man der Vorführung des Werkes — des Lebenswerkes der Künstlerin — mit berechtigten Erwartungen entgegensehen.

o. **Freisinniger Parteitag.** Der am 23. d. M. hier zusammentretende Parteitag der freisinnigen Volkspartei wird sich mit zahlreichen und wichtigen Anträgen von lokalen Organisationen und Gruppen von Parteigenossen zu beschäftigen haben. Sie betreffen u. a. die Organisation (in dieser Beziehung wird mehrfach verlangt, daß die Verhandlungen des Parteitages öffentlich sein sollen), die allgemeine Politik (insbesondere Stellungnahme gegen die Ausbildung einer Autokratie, sowie gegen die für die ganze Kulturwelt gefährlichen Treibereien der englischen und deutschen Chauvinistenpresse), die Fleischteuerung (Öffnung der Grenzen während der Fleischnot unter völliger Sicherung des deutschen Viehbestandes, Beseitigung der Futtermittelzölle usw.), den Reichshaushalt (Stellungnahme gegen eitle phantasievolle Weltpolitik, insbesondere gegen eine Erweiterung des bisherigen Systems der Kolonialpolitik, sowie gegen jede Erhöhung der Besteuerung von Tabak und Bier, Reform der Branntweinsteuer und Beseitigung der Liebesgabe bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein, Vorschläge zur Gestaltung einer Reichserbschaftssteuer), die Eisenbahntarifreform (Forderung einer Reform und Verbilligung der Tarife, insbesondere der Personentarife für die niederen Wagenklassen), die Einkommensteuerreform (mit dem Ziele auf größere Schonung der minderbemittelten Teile der Bevölkerung, insbesondere mit Rücksicht auf die durch die Zollpolitik verursachte Erhöhung der indirekten, die ärmeren Klassen härter treffenden Steuern), die Ministerverantwortlichkeit, die Wahlreform (Verbesserung des Wahlrechts in der Richtung des geheimen, allgemeinen, gleichen und direkten Reichstagswahlrechts und Ausdehnung des letzteren auf die Wahlen der Einzelstaaten), Kirche und Schule (Verwirklichung liberaler kirch-

---

Retouche verlangt. Wenn dagegen das Negativ schwach oder flau erscheint, so können die höchsten Punkte verstärkt werden, und wenn das übrige Bild unberührt bleibt, so ist es leicht, dabei die Ähnlichkeit vollkommen aufrecht zu erhalten. Am meisten muß beim Retouchieren darauf Bedacht genommen werden, daß die Zentren des Lichts oder die Stellen der höchsten Lichtstärke an ihren richtigen Plätzen bleiben. Jedenfalls müssen alle Stellen stärkerer Belichtung bearbeitet worden sein, ehe die halben Töne oder eigentlichen Schatten in Angriff genommen werden, so daß alle Züge des Bildes planmäßig Teil für Teil retouchiert werden. Auch bei den Halbtönen wird man sich zuerst denen zuwenden, die bei dem Abdruck am stärksten hervortreten. So kann das Gleichgewicht zwischen Licht und Schatten aufrechterhalten werden, und der Photograph wird sich seltener dem Vorwurf ausgesetzt sehen, daß die Ähnlichkeit des Bildes unter der Retouche gelitten habe.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Nachdem der Heidelberger Schloßverein das Gutachten des Geheimen Oberbaurats Eggert-Berlin über die Erhaltung des Otto-Heinrich-Baues veröffentlichte, teilt die „Karlsruher Ztg." die wichtigsten bis jetzt vorliegenden Ergebnisse der eingeleiteten amtlichen Prüfung des Gutachtens mit. Diese lassen sich dahin zusammenfassen, daß die statischen Berechnungen, die die Grundlagen und die Voraussetzungen für die Vorschläge des Gutachtens bilden, in den wesentlichen Punkten unrichtig sind, und damit das neue Projekt, wie es vorliegt, unbrauchbar machen. Das Blatt führt aus, soviel könne schon jetzt gesagt werden, daß es der Regierung kaum möglich sein werde, die Verantwortung für die Folgen zu übernehmen, die aus den Ausführungen der neuen Vorschläge sich ergeben würden.

„Die Höhle des Löwen" (la guenle du loup), ein neuer Schwank von Hennequin und Bilhaud, fand bei der ersten Aufführung im Residenz-Theater in Berlin beifällige Aufnahme.

Adam Müller-Guttenbrunns neue Komödie in vier Akten: „Streber und Komp." wurde soeben durch den Theater-Verlag Austria, Wien, 3, an die Vertretung amerikanischer Theaterdirektoren für Aufführungen in englischer Sprache in Amerika verkauft. Es dürfte dies der erste Fall sein, daß ein in der Ursprache überhaupt noch nicht aufgeführtes Bühnenwerk im Manuskript für Amerika erworben wird.

Vom Büchertisch.

* Heinrich Vierordt. Freilich hat Heinrich Vierordt nie eine Massengemeinde von Lesern besessen. Aber ein kleiner an Geschmack und Urteil um so verfeinerterer Kreis wird zwei neue Publikationen, stille bescheidene Huldigungen gleichsam zu des Dichters 50. Lebensjahre, mit lebhaftem Interesse begrüßen. In einem handlichen, geschmackvoll ausgestatteten Bändchen (Karl Winter Universitätsbuchhandlung, Heidelberg) erscheint eben eine Studie über den Dichter: „Heinrich Vierordt, das Profil eines deutschen Dichters, von Heinrich Lilienfein". Lilienfein, selbst ein Dichter von ausgeprägter Eigenart, ist mit subjektiver Frische an seine schöne Arbeit gegangen, unbekümmert um wissenschaftliche und methodologische Forderungen und Überforderungen, denen gerade meist in Arbeiten dieses Gebietes das Beste geopfert wird. Keine auf die staunende Bewunderung des Laien spekulierenden literarhistorische Vergleiche, keine geistreiche Sezierei, aber viel temperamentvolle Liebe für Vierordt, und das uneigoistische Bestreben, so viel als möglich den Dichter selbst zu Wort kommen zu lassen. So entstand ein Büchlein, ebenso geeignet, den Kenner Vierordts in seinen Sympathien zu bestärken, wie dem Dichter neue Leser zu werben. Die beste Unterstützung in diesem Bestreben findet Lilienfeins Studie in einem von demselben Verlage in verwandter Ausstattung herausgegebenen Bande: „Heinrich Vierordt: Ausgewählte Gedichte". Die Auswahl, die Ludwig Fulda, ein Jugendfreund des Dichters, getroffen, hat aus neun Büchern überall das Beste geholt und gibt jedem, der Vierordt noch nicht kennt, eine ebenso wertvolle als dauernde Anregung. K.

licher Anschauungen und Grundsätze, Widerspruch gegen eine gesetzliche Festlegung der Konfessionalität der Volksschule, Weiterbildung des Simultanschulsystems, gesetzliche Neuordnung des Privatschulwesens, allgemeine Volksschule bis zum 10. Lebensjahre), die akademische Freiheit, die Sozialpolitik (Herbeiführung der Gleichberechtigung aller Lohnarbeiter mit den Angehörigen anderer Berufe), Förderung des Genossenschaftswesens, Rechtspflege und Verwaltung (Sicherung gegen die Gefahren des schnellen Fahrens der Automobile, Reform der Fremdenpolizei, insbesondere hinsichtlich der Ausweisungen und Auslieferungen von Ausländern, volkstümliche Neuordnung des gesamten strafprozessualen Verfahrens).

— **Landwirtschaftliche Landes- und Jubiläums-Ausstellung zu Mainz.** Nachdem gestern morgen 11½ Uhr von der Tribüne auf der „Maaraue" Präsident Haas-Darmstadt die Eröffnungsansprache gehalten hatte, wurde die Ausstellung durch Herrn Staatsminister Rohde-Darmstadt im Namen des Großherzogs eröffnet. Die sehr reiche Ausstellung besteht aus zahlreichen Hallen, Ställen, großen und kleinen Zelten, die auf dem rechten Rheinufer (Maaraue) und dem linken, in der Umgebung der Stadthalle erbaut sind. Die Ausstellung ist in sieben Abteilungen gegliedert. In der ersten Abteilung sind: Pferde, Rinder, Schweine, Ziegen, Bienen untergebracht; die Erzeugnisse des Gemüse-, Wein- und Gartenbaues umfassen die 2. Abteilung, dann folgen: Forstwirtschaft, Maschinen, Molkereiwesen, den Schluß bildet die wissenschaftliche Abteilung. Der Verkehr über die durch den Rhein getrennte Ausstellung wird durch Dampfer bewerkstelligt. Obgleich das Wetter heute dem Unternehmen nicht besonders günstig war, so war doch der Besuch recht gut.

o. **Die Gerichtsferien** gehen mit dem heutigen Tag zu Ende und morgen werden die Geschäfte der Gerichte auf der ganzen Linie wieder aufgenommen.

— **Neuer Wasserstollen.** Die Verwaltung der städtischen Wasserwerke macht bekannt, daß die betriebsfertige Herstellung eines von Hand aufzufahrenden Wasserstollens, westlich Niedernhausen, mit 40 bis 100 Meter Länge zu vergeben ist.

— **Kirchliches.** Die größere Vertretung der Gesamtkirchengemeinde ist auf Montag, den 18. September, nachmittags 5 Uhr, in die Marktkirche zu einer Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Genehmigung eines Kaufvertrags; 2. Erneuerungsarbeiten in der Bergkirche.

— **Das Enteignungsverfahren,** das wegen des Neubaues des Bahnhofes Curve vor dem Provinzialausschuß in Mainz stattfand, richtete sich auch gegen den Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau. Der rheinhessische Provinzialausschuß sprach ihm für die zu enteignenden Grundstücke in Kasteler Gemarkung 22 382 M. zu, mit welcher Summe übrigens bei weitem nicht die Forderung der herzoglichen Güterverwaltung erreicht wurde.

d **Schwurgericht.** Am Dienstag, den 26. September, gelangt vor dem Schwurgericht die auf Kindesmord lautende Anklage gegen die Dienstmagd Johanna Orlowsky von Höchst a. M. zur Verhandlung. Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Güth.

d. **Ein Arbeiter,** der müde von der Arbeit kam, setzte sich auf eine der in den öffentlichen Anlagen der Stadt Wiesbaden stehenden, mit der Aufschrift „Stadt Wiesbaden" versehenen Bänke, um sich einen Augenblick auszuruhen. Ein Schutzmann zeigte den Mann an, da es verboten ist, sich in Arbeitskleidern derartiger Bänke zu bedienen. Der polizeiliche Strafbefehl kam und das Schöffengericht war in seiner heutigen Sitzung auch der Ansicht, daß nach der bestehenden Polizeiverordnung der Fall als eine Übertretung zu erachten sei. Es erkannte auf eine Geldstrafe von 1 Mark.

— **Diebe in einer Kaserne.** In die Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 166 zu Hanau sind während der Abwesenheit des Regiments Diebe eingedrungen und haben aus den Spinden sowohl Mannschaften wie Unteroffizieren zahlreiche Sachen gestohlen. Die in den Spinden zurückgelassenen Uniformstücke, meistens teure, eigene Sachen, wurden total zerschnitten.

— **Kurhaus.** Wir glauben nochmals auf die morgige, im Abonnement stattfindende Ballveranstaltung im Kurhause aufmerksam machen zu sollen, welche bei dem späten Abgange der letzten Bahnzüge auch von außerhalb sehr besucht werden dürfte, zumal der Zutritt im Promenadeanzug gestattet ist. Sämtliche Kurhauskarten sind beim Eintritte vorzuzeigen. Der Vorbereitungen im Saale zum Balle wegen kann das Nachmittagskonzert nur bei günstiger Witterung stattfinden.

— **Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Auf den Ausflug am Samstag, den 16. September, zur Besichtigung des Ringwalles auf dem Altkönig unter Führung des Herrn Architekten Chr. Ludwig Thomas aus Frankfurt a. M. sei nochmals aufmerksam gemacht. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. ab Wiesbaden über Höchst nach Königstein. Auch Gäste können sich beteiligen.

— **Überfall.** Zu der unter dieser Spitzmarke gebrachten Nachricht über die Mißhandlung des Taglöhners Sch. an der Brücke zwischen Goethe- und Lessingstraße wird uns von dem als Hauptattentäter bezeichneten Arbeiter Bettel mitgeteilt, daß er an dem ganzen Streit nicht beteiligt gewesen und auch nicht verhaftet worden wäre.

— **Straßensperrung.** Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung werden hiermit die Hermannstraße von Walramstraße bis Bismarckring und die Hochstätte auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

— **Kleine Notizen.** Dienstag, den 19. September, findet im „Deutschen Hof", Goldgasse 2, eine öffentliche Protestversammlung der Bäckergehülfen von Wiesbaden und Umgebung statt. Anfang 4 Uhr nachmittags. — In Berichtigung des Artikels über unseren berühmten Landsmann Fritz Gerth in Nr. 450 wird uns mitgeteilt, daß das Denkmal aus Bronze des Kaisers Wilhelm I., welches am 9. d. M. in Homburg im Kurgarten enthüllt wurde, keine Reiterstatue ist, sondern den Kaiser stehend in Uniform mit umgehängtem Hermelinmantel darstellt, wie ich selbst gesehen habe

= **Mainz,** 14. September. Zu der Auslassung des „Rettungsboten", der die Todesanzeige des verstorbenen Oberbürgermeisters im „Vorwärts" „aufsehenerregend" findet, ist zu bemerken, daß der Nachruf, außer in sämtlichen Mainzer Zeitungen, in allen führenden Organen der verschiedenen Parteirichtungen auf Kosten der Stadt veröffentlicht wurde.

* **Mainz,** 15. September. Rheinpegel: 1 m 03 cm gegen 1 m 05 cm am gestrigen Vormittag.

Die Cholera.

hd. **Berlin,** 14. September. Vom 13. bis 14. September mittags sind 9 choleraverdächtige Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera im preußischen Staate amtlich gemeldet worden. Von den neuen Erkrankungen kamen vor im Kreise Pr.-Stargard 1, Marienwerder 2, Wongrowitz 1, Schubin 3, Bromberg-Land 1, Colmar 1. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen haben sich 5, darunter eine tödliche, die einen in Thorn aus Posen tot angekommenen Eisenbahnzugführer betraf, nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 183, von denen 66 tödlich geendet haben. (Reichs-Anz.)

hd. **Berlin,** 14. September. Heute morgen ist wieder ein Tischler unter choleraverdächtigen Erscheinungen nach dem Krankenhause Moabit gebracht und in die Cholera-Baracke eingeliefert worden.

hd. **Berlin,** 14. September. Eine weitere Cholera-Station ist vor den Toren Berlins, am Müggelsee, errichtet worden, woselbst die Gemeinde Friedrichshagen eine Beobachtungs-Baracke bauen läßt. Auch diese Baracke wird vorwiegend mit Rücksicht auf den starken Schiffahrtsverkehr der Spree eingerichtet.

hd. **Breslau,** 14. September. In Kulm, wo der erste Cholerafall vorkam, sind seit dem 5. September keine Cholerafälle mehr vorgekommen. In Graudenz sind sämtliche Häuser, in denen Personen an Cholera erkrankt sind, kenntlich gemacht worden.

hd. **Danzig,** 14. September. Amtlich ist festgestellt worden, daß die Cholera im Kreise Marienburg nicht auf dem Wasserwege, sondern durch russische Rübenarbeiter eingeschleppt ist. Die Regierung hat daher im Hinblick auf die bevorstehende Rüben-Kampagne besondere Maßregeln zu treffen beschlossen. In Warschau ist ein vier Monate altes Kind eines Schiffers choleraverdächtig erkrankt.

hd. **Thorn,** 14. September. In Piesno bei Lobsens ist unter Cholera-Verdacht ein Mann gestorben, der seine Verwandten in Skierz besucht hatte, die an den gleichen Erscheinungen gestorben sind. Den Kindern aus Piesno ist der Besuch der Schule in Lobsens untersagt.

wb. **Petersburg,** 14. September. (Petersburger Tel.-Agentur.) Wolhynien und Kurland wurden als von der Cholera bedroht erklärt. Um der Einschleppung der Seuche vorzubeugen, wurde beschlossen, in Riga die von Deutschland kommenden Schiffe einer Untersuchung zu unterwerfen. Für bakteriologische Untersuchungen und Unterbringung von Kranken sind Vorkehrungen getroffen.

Erdbeben.

hd. **Berlin,** 15. September. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in der gestrigen Sitzung 10 000 Mark für die von der Erdbeben-Katastrophe in Italien Betroffenen.

hd. **Rom,** 15. September. Die vom Papst für die Opfer des Erdbebens in Calabrien gestiftete Summe beträgt eine halbe Million Lire.

hd. **Rom,** 15. September. Der „Stromboli" ist noch immer in Tätigkeit. Das Gerichtsgebäude in Catanzaro ist so beschädigt, daß der Einsturz befürchtet wird. Die Advokaten weigern sich, das Gebäude zu betreten.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Budapest, 14. September. Gestern wurde die Anklageschrift gegen die Mitglieder des Kabinetts Fejervary veröffentlicht, die morgen dem Abgeordnetenhause unterbreitet werden soll. Die Anklage wird damit begründet, daß die Regierung ohne Bewilligung des Reichstages öffentliche Gelder verwendet, daß sie Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien und der Schweiz geführt und daß sie ferner den Rechtskreis der autonomen Behörden verletzt habe, indem sie deren Beschlüsse auf Nichtannahme freiwilliger Steuern kassierte. Die Anklage legt namentlich dem Ministerpräsidenten zur Last, daß er das königliche Handschreiben gegengezeichnet habe, in dem der König erklärt, er könne nicht mit Beruhigung ein Ministerium aus den Reihen der Majorität ernennen, da diese ein Programm vorgelegt habe, welches er nicht billigen könne. Die Anklageschrift erklärt, daß diese Handlungsweise verfassungswidrig sei, da der König nur das Recht der Sanktion oder der Verwerfung von Gesetzentwürfen habe. Die Bildung eines Ministeriums, welches bei den Wahlen die Mehrheit erlangt habe, könne jedoch aus dem im Handschreiben angeführten Grunde rechtmäßig nicht verhindert werden. Baron Fejervary habe sich durch Gegenzeichnung dieses königlichen Handschreibens der Verletzung der Verfassung und der Erschütterung ihrer Garantien schuldig gemacht. — Graf Tisza erklärte auf der liberalen Parteikonferenz, er freue sich, daß die Krone die Einführung des allgemeinen Wahlrechts verhindert habe. Nachdem diese Entschließung der Krone angeblich auf den Rat des Ministers des Auswärtigen und des österreichischen Ministerpräsidenten geschehen sei, erblicke er darin eine Verletzung der Verfassung und werde deshalb den Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhause interpellieren.

Budapest, 15. September. Den Blättern zufolge ist in der Zeysigaffäre eine neue Verwicklung eingetreten. Der Journalist Lakatos, der als Belastungszeuge gegen Baron Banffy aufgetreten ist, erklärt, es sei ihm eine Belohnung von 4000 Kronen und eine Stellung versprochen worden, falls er seinen Freund, den Verhafteten Verfasser der Broschüre, Arpad Zigany, dazu bewege, daß er den Baron Banffy als Besteller der Zeysigbroschüre bezeichne. Er, Lakatos, habe infolgedessen versucht, den Untersuchungsgefangenen Zigany im Amtszimmer des Polizeirats Berczy gegen Baron Banffy zu beeinflussen. Er habe diesem auch in Aussicht gestellt, man werde ihn fliehen lassen. Zigany habe sich geweigert, gegen Banffy auszusagen. Lakatos bezeichnet den Journalisten Tayon als denjenigen, der ihn zu der falschen Aussage gegen Banffy durch Versprechen von Geld verleitete, weiß jedoch nicht anzugeben, in wessen Auftrag die Anstiftung erfolgt ist. Auch läßt sich nicht beurteilen, inwieweit Lakatos, dessen Haltung so plötzlich verändert ist, Glauben verdient. Die beabsichtigte Reise des Polizeirats Berczy nach Berlin ist infolge der neuen Wendung in der Zeysigaffäre unterblieben.

Depeschenbureau Herold.

Leipzig, 15. September. Bei der gestrigen Wahlmännerwahl für den sächsischen Landtag wurden in fast allen städtischen Wahlkreisen des Königreichs in der 3. Klasse sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

Budapest, 15. September. Außer den 100 000 Arbeitern, die sich heute an dem Demonstrationszuge vor das Parlament beteiligten, werden sich auch noch sämtliche Budapester Handlungsgehülfen dem Zug anschließen. Die Garnison wurde durch Hinzuziehen mehrerer Kavallerie-Regimenter verstärkt, da man blutige Ausschreitungen befürchtet. (Morgenpost.)

Paris, 15. September. Das „Petit Journal" meldet aus Petersburg, daß am Zarenhofe ein freudiges Ereignis bevorstehe. Seit einigen Tagen empfange die Kaiserin die Besuche ihres Leibarztes täglich. Auch weile eine Geburtshelferin ständig im Schlosse.

New York, 15. September. Nach Telegrammen aus Victoria sind dortselbst Nachrichten eingetroffen, wonach die Chinesen in der Provinz Schantung einen Aufstand gegen die Deutschen vorbereiten. Viele Familien sollen aufgefordert worden sein, je einen Krieger zu stellen, dessen Ausrüstung durch eine Subskription gestellt wird. Mehrere Tausend Männer sollen bereits für diese Erhebung bereit stehen, deren Beginn auf den 16. September festgesetzt sei. (Die Nachricht klingt einstweilen noch wie eine — Tatarennachricht.)

wb. **Karlsruhe,** 14. September. Staatsrat Eugen Sittel, Direktor der Großherzoglichen Staatsbahnen, ist nach längerem Leiden im Alter von 41 Jahren gestorben.

hd. **Breslau,** 15. September. Der „Schlesischen Zeitung" zufolge wütet in Czentochau in der Celluloidfabrik von Landau eine große Feuersbrunst. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß es einer Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen nicht mehr gelang, sich zu retten. 9 Personen verbrannten, mehrere andere trugen schwere Brandwunden davon. — Demselben Blatte zufolge ist das Dorf Groß-Schlagendorf in der Tatra von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. 75 Wohnhäuser und gegen 140 andere Gebäude sind niedergebrannt.

wb. **Bozen,** 15. September. Vom Magerstein in den Riesenfernern stürzte der bayrische Tourist Schneider ab, wurde aber von seinen Begleitern gerettet.

hd. **Krakau,** 15. September. Bei einer Automobilfahrt in der hohen Tatra stürzte der Gefängnisdirektor Tollan mit seinen beiden Söhnen an einer Wegbiegung einen Abhang hinab. Die drei Insassen wurden lebensgefährlich verletzt, das Automobil zertrümmert.

wb. **Paris,** 15. September. Bezüglich des Selbstmordes des Bankiers v. Grünburg verlautet gerüchtweise, daß derselbe infolge des Zusammenbruchs und des Selbstmordes des Zuckerspekulanten Cronier große Verluste erlitten habe. Von seiner Familie wird übrigens behauptet, daß v. Grünburg einem Herzschlage erlegen sei.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 14. September 1905.

Neuere Zulassungen.

3½	1/1.7	Pr. Centr. B.-Kr. v.1904 unk.1913	97.50	4..	1/3.9	Türk. Anl. v. 05	87.30
4..	1/1.05	Anat.-A. (60%)	119.90	4½	1/1.05	Russ. St.-A. v. 05	96.60
4..	1/7.9	Türk. Bagdb. S. 1	89.40	4..	1/3.9	Missour. Pacific	94.60
4..	1/10.5	Rum. amort. R. 05	92.80	3½	1/2.8	Mainz Obl. v 1905	—.—
4½	10/1.7	Japan. Anl. S. II	94.50	5..	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	98.40

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 15. September, nachmittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 214.90, Diskonto-Kommandit 196.70, Deutsche Bank 243.90, Dresdener Bank 168.10, Staatsbahn 144.50, Lombarden 21.30, Paketfahrt 169.75, Nordd.-Lloyd 136.20, Baltimore 115.80, Laurahütte 270.50, Bochumer 255, Gelsenkirchener 246, Harpener 222.70.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 16. September 1905:

Meist schwachwindig, zeitweise heiter, etwas wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide" v. 95 Pf. an

— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!

Muster an Jedermann! F 149

Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

„Weltwunder." Bekanntlich ein ebenso praktisches wie billiges Hülfsgerät, bei dem wohl in jeder Familie berüchtigten „Waschfeste" findet in Folge dieser Eigenschaften täglich neue Anerkennungen. In Paris erhielt die Waschmaschine „Weltwunder" vor Kurzem die höchste Auszeichnung, den „Grand Prix", von Vielen begehrt, von Wenigen erreicht. Von Hagen brachte „Weltwunder" die „Goldene Medaille" heim, um jetzt wieder in London das Ehrendiplom und Goldene Medaille zu erhalten. — Viele Tausende von Familien erfreuen sich bereits dieser Erleichterung. Diejenigen Hausfrauen aber, welche diese Erfindung noch nicht kennen, sind zum Besuche des von dem hiesigen Vertreter, Herrn **Erich Stephan,** veranstalteten Probewaschen höfl. eingeladen. 2418

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: J. B. C. Sossacker; für Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 14. Sept. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2,16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	100.20
3½	» » —	»	—
3.	» » —	»	89.80
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	101.10
3½	» » » —	»	—
3.	» » » —	»	89.70
4.	Bad. St.-Anl.	»	103.
3½	» » (abg.) s. fl.		99.50
3½	» » »	ℳ	100.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.		102.80
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.20
3.	» E. B. Anl.	»	88.90
3½	Hamb. St.-Rente	»	101.20
3½	» St.-Anleihe	»	99.30
3.	» » »	»	—
4.	Gr. Hess. St.-R.	»	101.60
4.	» » Anl. (v. 99)	»	103.
3½	» » »	»	—
3.	» » »	»	87.
3.	Sächsische Rente	»	88.20
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	—
3½	» »	»	100.25
3.	» »	»	—
1.80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.		54.10
1¾	» Anl. von 87	»	55.60
1¾	» » 87 (kl.)	»	55.60
4.	Ital. Rente i. G.	Le	—
4.	» » ult.	»	—
4.	» » 1000r	»	105.80
4.	» » kleine	»	105.80
2.4	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» »	»	—
3.	» »	»	—
4.	Öst. Goldrente	ö. fl.	101.80
4.	» E. B. c. E. O. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5.	» (abg. O. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	—
4.	» Slb.-Rt. Jan.	ö. fl	—
4½	» » April	»	101.40
4½	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	101.
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III	ℳ	68.30
5.	Rum. (alt) v. 81—83	ℳ	101.40
5.	» von 1892	»	—
5.	» » 1893	»	—
5.	» » 1903	»	—
4.	» » 1890	»	93.30
4.	» » 1891	»	—
4.	» » 1894	»	91.50
4.	» » 1896	»	91.50
4.	» » 1898	»	91.70
4.	Russ. Cons. von 1880	»	92.40
4.	» Gold-A. » 1889	»	—
4.	» » II. » 1890	»	—
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	92.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	—
3½	» » von 1886	»	98.70
3½	» » » 1890	»	98.70
3.	» »	»	—
4.	Serb. amort. v. 1895	»	82.80
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.		—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	100.
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4.	» cons.	»	—
1.	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1.	» » C.	»	
1.	» » D.	»	—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	97.70
4.	» » (kl.)	»	97.80
3.	» Els. Tor	»	82.25
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.		97.10
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.		103.
4½	» » » 1888	ℳ	98.
4.	» 2. » » 1897	»	—
6.	Chin. St.-A. » 1895	£	105.60
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	102.60
4½	» » » 1898	ℳ	97.75
4.	Egypt. unific. A.	Fr.	—
3½	» privil. »	»	103.30
5.	Mex. Inn. I-IV	Pes	100.60
5.	» äuß. v. 99 stf. 408	£	—
5.	» » 2040r	»	102.75
3.	» cons.	Pes.	—

Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	—
3½	do. X, XII—XVI	»	99.50
3½	do. XIX	»	—
3½	do. XVIII	»	—
3.	do. IX, XI u. XIV	»	80.
3½	Prov. Posen	»	89.
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q	»	99.10
3½	do. Lit. R (abg.)	»	99.
3½	do. » S v. 1886	»	99.
3½	do. » T » 1891	»	99.
3½	do. » U » 1893	»	99.
3½	do. » V » 1896	»	99.
3½	do. » W » 1898	»	99.
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.60
3½	do. v. Bockenheim	»	—
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4.	Bingen von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	—
3.	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	98.90
4.	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	98.50
3½	do. » 1879 » 1881	»	—
3½	do. » 1897	»	98.50
4.	Erlangen von 1900	»	103.
3½	Giessen von 1890	»	99.10
3½	do. » 1893	»	99.10
3½	do. » 1896	»	99.10
3½	do. » 1897	»	99.10
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	100.10
4.	Homburg v. d. H.	»	—
4.	» von 1899	»	—
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	—
3½	do. » 1889	»	—
3½	do. » 1897	»	—
4.	Karlsruhe von 1900	»	—
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	91.
3.	do. » 1889	»	—
3.	do. » 1896	»	—
3.	do. » 1897	»	—
3½	Kassel (abg.)	»	99.20
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	98.
4.	Ludwigshafen von 1900	»	—
4.	do. von 1890 u. 1892	»	—
3½	do. » 1896	»	98.50
4.	Magdeburg von 1891	»	102.90
4.	Mainz von 1891	»	
4.	do. » 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1878 u. 1883	»	—
3½	do. » 1886 u. 1888	»	—
3½	do. (abg.) J.	»	—
3½	do. von 94	»	—
4.	Mannheim von 1899	»	
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1888	»	—
3½	do. » 1895	»	98.50
3½	do. » 1898	»	—
4.	München von 1900	»	103.25
4.	Nürnberg von 1899	»	—
3½	do.	»	99.
4.	Pforzheim von 1899	»	—
3½	do. (abg.) von 1883	»	—
4.	Wiesbaden von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	—
3½	do. (abg.)	»	—
3½	do. von 1887	»	—
3½	do. » 1891 (abg.)	»	—
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	—
3½	do. » 1902	»	—
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1895	»	98.80
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1899	»	103.40
3½	Amsterdam	h. fl.	99.
4½	Buk. von 1864 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	—
4½	do. » 1898	»	—
4.	Christiania von 1894	»	102.50
3½	Kopenhagen von 1886	»	—
4.	Lissabon	»	—
3.4	Neapel st. gar.	Le	102.50
3.4	do. (kleine)	»	102.20
4.	Rom (l. Gold) gr. I	»	—
4.	do. II/VIII	»	—
4.	Stockholm von 1889	ℳ	101.70
5.	Wien (Gold)	»	—
5.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1898	Kr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892	Pes.	—
4½	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
6¹⁸	7⁰⁴	Dtsche. Reichsb.	ℳ 157.30
8½	8½	Frankfurter Bank	» 200.10
5¼	5¼	Badische Bank	R. 128.50
4.		B. f. ind. U.	ℳ 91.
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant.	» —
		Berliner Bank	» —
5½	6.	Breslauer D.-Bk.	» 128.40
6.	7.	DarmstädterBk. s. fl.	151.40
11.	12.	Deutsche Bank	ℳ 244.30
4½	5.	» Eff. u. W.	R. 117.
		» Gen.-Bk.	ℳ —
6.	6.	» Ver.-Bk.	» 131.70
8½	8½	Disk.-Ges.	» 194.70
7.	7½	Dresdener Bank	» 167.80
9.	9.	Frankf. H.-Bk.	» 210.
7½	7½	» Hyp. C.-V.	» 163.80
5½	6.	Mitteld. C. B.	» 125.50
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl.	» —
4⁸/₁₀	4⁸/₁₀	Öst.-U. B.	Kr. 118.30
4.	4.	Pfälz. Bank	ℳ 103.70
9.	9.	» Hyp.-Bk.	» 203.
7.	7.	Pr. B.-C.-B.	R. 159.
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ 203.60
6.	7¼	Schaaffh. Bankver.	» 163.80
7.	7½	Wien. B.V.	ö. fl. 146.90
5½	5½	Württemb. N.-B. s. fl.	116.
7.	7.	» Ver.-Bk.	» 154.25
6½	7.	Banque Ottom.	Fr. —

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
16.	18.	Alum. (50% E.)	Fr. 355.
7.		B. Zckf. Wh.	fl. 117.50
4.	10.	S. Ibl. (40% E.)	ℳ —
		do. 3000r	» 122.70
15.		Bleist.-Fab. N.	» 261.
13.		Brauerei Binding	» 257.
7.	12.	» Dudsburg	» 192.50
12½	12½	» Eiche Kiel	» 202.
9.		» Henn. Frkf.	» 168.50
9.		» » Pr. Akt.	» 170.80
8.		» Kempff	» 140.30
14.	14.	» Mainz. A.-B.	» 292.50
7½	7½	» Parkbr.	» 123.40
6.	5.	» Sonne, Sp.	» 102.
13.		» Stern, Obr.	» 242.
6.	6.	» Storch, Sp.	» 108.50
8¼	6.	» Tivoli, Stg.	» 110.50
5.	4.	» Vereinigte	» 106.20
6.	6.	» Werger, W.	» 109.50
6.	6.	» Nic., Hofbr.	» —
6½	8.	» Nürnberg	» 167.70
6½	6½	» Pforzheim	» 113.50
7.	6.	» Worms Oe.	» 105.50
4.	5.	Cem. Heidelb.	» 132.
4.	4.	» F. Karlst.	» 120.
5.	5.	» Lothr. Metz	» 140.
20.	24.	Bad. Anl. u. Sodaf.	ℳ 463.
		do. 600r	» 463.
8.		Ch. Bl. Slb. Br.	» 144.
16.	18.	» D. G. u. Sl. S.	» 352.
9.	9.	» Fbr. Gldbg.	» 172.
12.	12.	do. Griesh.	» 269.90
20.	20.	Ch. Pw. Höchst	» 392.
4.	4.	do. Mühlh.	» 100.50
15.	18.	Chem. Albert	» 387.
6.		» Ult. Pk. V.	» 142.
12½	12½	El. Acc. Berlin	» 226.50
		» Anl. Köln	»
6.	6.	» Cont. Rmb.	» —
9.		» Ges. Allg.	» 235.
		» Helios Köln	» —
2½	5.	El. Lahmeyer	ℳ 149.75
5.	5.	» Licht u. Kr.	» 147.70
6.		» Schuckert	» 136.
7.		» Siem. u. H.	» 188.25
7½	8½	do. Zürich	Fr. 197.
4.	0.	Filzfabr. Fulda	ℳ 100.50
10.		Gas Frankf.	» —
0.		Gelsk. Gußst.	» —
9.	9.	Gum. V. Brl. Ff.	» —
7.		Kalk Rh. W.	» 119.30
1½	2.	Kupfw. Heddh.	» 101.50
10.	10.	Lederf. N. Sp.	» 191.
7.	4½	Löhnb.-Mühle	»
		Masch. A. Hilp.	» 109.50
3.		do. Klein	» 37.
25.	28.	Masch. Sielef. D.	» 502.
10.	12.	» Fab. u. Schl.	» 199.50
8.		» Gsm. Deutz	» 140.
12½		» Karlsruher	» 242.
5.	7.	» Mot. Oberu.	» 119.
9.	10.	» Schp. Frth.	» 185.
8.		» Witten. St.	» 260.
5.		Mehl- u. Br. H.	» 92.50
7.		Ölf. Ver. D.	» 137.50
12½		Pinself. Nrnb.	» 223.30
7.	7.	Prz. Stg. Wess.	» 135.
7.	8.	Schst. V. Fulda	» 137.70
14.	14.	Siem. Glasind.	» 278.
0.		Spinn. Lamp.	» 77.
4½	3½	» Ettlingen s. fl.	98.10
		» u. Bw. Göp.	ℳ —
6.	6.	» Nordd. Jute	» 132.
2.	4.	» Westd.	» 118.
9.	9½	Tk. Th. Rg. abg.	g —
6.		Verl. Deutsche	ℳ 133.
0.		» Richter	» —
5.	0.	» Kölner	» —
7.		» Straßburg	» 119.
		Verz. Eis. Hilg.	» 119.
15.	15.	Zellst. Waldh.	» 315.
4.		» Ver. Dresd.	» 101.

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
10.		Boch. Bb. u. G.	ℳ 254.30
5.	6.	Bad. Eisenw.	» 137.70
18.	10.	Conc. Bergb.	» 330.
14.		Eschweiler	» 265.
11.	10.	Gelsenkirchen	» 238.
11.		Harpener	» 221.10
11.	11.	Hiberuia	» —
10.	10.	Kaliw. Aschsl.	» 180.90
11.		Laurahütte	R. 200.90
17.	15.	Westereg. Al.	ℳ 272.60
4½	4½	do. Pr.-A.	» 107
0.	0.	Kön. Marienh.	» —
4.	4.	Massen	» —
½	4.	Obschl. Eisenl.	» 141.
12½	11½	Riebeck-Mont.	» —
8½	10.	Ostr. Alp. M.	ö. fl. 273.
5.	5.	Gz. Kfl. E. B. u. B.	» —

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl. L.			
5¼	5¼	Braunschw. Lds.	ℳ 142.10
10.	9½	Ludw. Bexb.	s. fl. 234.50
6½	7.	Lübeck-Büch.	ℳ —
		Marienb. Mlaw.	R. —
6½	5⅚	Pfälz. Maxb.	s. fl. 147.60
5.	4½	» Nordb.	» 138.
0.	2.	Allg. D. Kleinb.	ℳ 92.
7.	7½	» Lok.-Str.	» 164.
3.	3½	Cass. Str.-B.	» —
5½		Südd. Eis.-G.	» 134.70
6.	9.	Hamb.-Am.-P.	» 189.
6.	2.	Nordd. Lloyd	» 136.
		do. alt.	» 136.10
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	122.50
6.	6.	do. St.-A. v. 1894	» 114.
5.	5.	Böhm. Nordb.	» —
10⁸/₁₀	12⁸/₁₀	Buschtehr. A.	» —
11¼	12.	do. B.	» —
7.	6¼	Lemb. Cz. Jass.	» —
5½	5½	Ost.-Ung. St.-B.	Fr. —
0.	0.	» Sb. (Lmb.)	» 21.10
4¾	4¼	» Nw. Lt. A.	ö. fl. —
5¼	4.	do. Lit. B.	» —
1½	1.	Raab. Od. Eb.	» 32.
4¹⁄₁₆	4¹⁄₁₆	Rchb.-Pb. C.-M.	» —
5.	5.	Stuhlw. R. Orz.	» —
		Ung.-Galiz. I.	» —
6¼	6¼	Gotthard	Fr. —
		Jur.-Spl. Pr. A.	» —
		do. St.-A.	» —
0.	0.	Ir. Genussch.	» —
3½		It. Mittelmb.	Le —
6.		It. Gs. Sic. E.-B.	» —
6.	6.	It. Mr. (Ad. N.)	» —
2.	2½	Westsicilianer	» 51.
5.	5.	Anatol. E.-B.	ℳ —
4.	5.	Lux. Pr. Hrl.	Fr. —

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.			
3½		Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ —
4.		Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	» 100.50
3½		do. Em. 1 (abg.)	» —
4½		Homb. E.-B.	s. fl. —
4.		Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ 101.40
3½		do. (convert.)	» —
4½		Allg. D. Kleinb.	ℳ —
4½		do. Ser. VIII	» —
4½		do. » IX	» —
4.		do	» —
4.		do. Ser. IV—VI	» —
4.		do. » VII	» —
4.		Cass. Strassenb.	» 108.50
4.		D. E.-B.-G. Frkf. S. I	» 101.
4½		do. Ser. II	» 103.
3½		S. E.-B.-G. Darmst.	» 96.
4.		Böhm. Nb. stf. i. G.	ℳ —
4.		» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	101.60
4.		do. in Gold	ℳ 102.50
4.		do. von 1895	Kr. 101.20
4.		Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ 99.60
4.		do. (kleine)	» 99.60
4.		do. stf. in Gold	» —
4.		do. » (kleine)	» 101.50
5.		Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4.		do. v. 1887 i. Slb.	» 109.20
4.		Fr. Jos.-B. i. Slb.	» 101.80
4.		Gal. K. L. B. stf. i. S.	» 101.20
4.		Gr.-Köfl. v. 1902	Kr. 100.20
4.		Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.40
4.		do. v. 89 » i. G.	ℳ —
4.		do. v. 91 » i. G.	ℳ —
4.		Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	94.20
4.		do. stfr. i. Slb.	» —
4.		Mähr. Orb. v. 95	Kr. —
4.		Öst. Lokb. stf. i. G.	ℳ —
5.		» Nwb. sf. i. G. v. 74	» 109.
3½		do. » conv. v. 74	» 92.
3½		do. » v. 1903 Lit. C.	» 93.70
5.		do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	109.50
5.		do. » B. » »	108.
5.		do. Süd (Lemb.) sf. i. G.	ℳ 101.08.
4.		do. »	97.
1⁹⁄₁₀		do.	Fr. 60.90
1⁹⁄₁₀		do. v. 1871	Fr. —
5.		do. Stsb. 73/74 sf. i. G.	ℳ 110.80
5.		do. Br. R. 72 sf. i. G.	R. —
4.		do. Stsb. 83 sf. i. G.	ℳ 100.80
3.		do. 1—8 E. sf. i. G.	Fr. 90.50
3.		do. v. 1885 stf. i. G.	» —
3.		do. 9 Em. stf. i. G.	» 89.50
3.		do. (Eg. N.) sf. i. G.	» —
3.		do. v. 1895 stf. i. G.	ℳ 83.20
3.		do. 200er sf. i. G.	» 83.20
5.		Prag-Dux. sf. i. G.	» 103.
3.		do. v. 95 stfr. i. G.	» 83.
3.		R. Öd. Eb. stf. i. G.	» 78.20
3.		do. v. 91 stf. i. G.	» 75.40
3.		do. v. 97 stf. i. G.	» 75.40
4.		Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	101.30
4.		» Salzkg. stf. i. G.	ℳ 101.20
4.		do. 400er stf. i. G.	» 101.20
5.		Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.	112.30
2.4		Ital. stg. 2500er	Le —
2.4		do. 500er	» —
4.		do. Mittelmeer	» —
4.		do. 500er	» —
2.4		Liv. C., D. u. D./2	» 75.10
4.		Sardin. Sek.	» 102.70
4.		do. (500er)	» 102.70
4.		Sicilian. v. 89 Gr.	» —
4.		do. kleine	» 101.30
4.		do. 91 Gr.	» 104.10
4.		do. kleine	» 104.10
2.4		Südi.-Ital. A.-H.	» 73.20
4.		Toscan. Central	» 119.
5.		Westsizilian. v. 79	Fr. 103.70
5.		do. v. 80	Le 104.
4½		Iwang. Dombr.	ℳ —
4.		Kosl. W. v. 89 sf. g.	» —
4.		Kursk. Kiew. E. B.	» 95.40
4.		Moskau Smolenzk	» —
4.		» Wind. Rb. v. 97	» —
4.		» von 98 stfr.	» 90.80
4.		Mosk. W. v. 95 sf. g.	» 91.10
4.		Russ. Sdo. v. 97 sf.	» 90.50
4.		do. v. 98 stfr.	» 90.50
4.		Russ. Südw. (gar.)	» 91.50
4.		Ryäsan Koslow	» —
4.		do. Uralsk	» —
4.		do. v. 97 stfr.	» 90.50
4.		do. v. 98 stfr.	» 90.70
4.		Wladikawk. gar.	» —
4.		do. v. 95	» 92.
4.		do. v. 97	» 92.
4.		do. v. 98	» —
5.		Anat. E.-B.-O. i. G.	ℳ 102.10
5.		» » Ser. II	» 102.80
5.		» » 403er	» —
3.		P. E.-B. v. 86 2000er	» 83.70
3.		do. 400er	» 83.70
4½		do. v. 89 I. Rg.	» —
4½		do. v. 89 400er	» 102.
—		do. v. 89 II. Rg.	» 73.75
3.		Salonik-Mon. i. G.	» 63.20
3.		do. 404er	» —

Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½	» » »	»	88.20
4.	» B.C.V.-B. Nrnb.	»	100.60
4.	» » » »	»	103.30
3½	» » » »	»	98.20
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » » »	»	98.
4.	Berl. Hyph. abg. 80%	»	100.
3½	do. » 80%	»	94.
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV	»	102.80
3½	do. Ser. V	»	97.80
4.	do. VI	»	100.70
4.	do. IX	»	101.20
3½	do. VIII	»	97.30
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» » »	»	95.70
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.
3½	» Com.-Obl.	»	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV	»	101.40
4.	do. XVI u. XVII	»	102.40
4.	do. XVIII	»	101.40
3½	do. XII u. XIII	»	97.30
3½	do. XV	»	97.30
3½	do. XIX	»	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.)	»	100.20
4.	do. 15—19, 21—26	»	100.20
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.20
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38	»	100.20
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29		97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4.	do. N.-P.	»	99.60
4.	H. H.-B. S. 141-250	»	100.70
4.	do. 251-340	»	101.75
4.	do. 401-420	»	103.30
3½	do. 1-45 (abg.)	»	
3½	do. 46-190	»	95.60
3½	do. 301-310	»	96.30
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	100.50
4.	do. Ser. VI	»	100.40
4.	do. S. VII unk. 1906	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½	do. (abg.)	»	97.
3½	do. unk. b. 1905	»	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II	ℳ	100.60
4.	do. Ser. III	»	101.
3½	do. unk. b. 1906	»	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	101.50
4.	do. R.	»	102.50
3½	do. J.	»	99.80
3½	do. F. G. H. K. L.	»	99.80
3½	do. M.	»	99.75
3½	do. N.	»	99.75
3½	do. P.	»	99.75
3½	do. S	»	100.
3.	do. O.	»	91.30
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.70
3½	» » »	»	98.20
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
3½	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	101.
4.	do. » XVIII	»	102.
3¼	do. » XX	»	100.10
3½	do.	»	95.10
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	»	100.80
4.	do. von 1899	»	102.10
3½	do. » 86, 89, 94	»	96.10
3½	do. » 1896	»	96.10
4.	do. » 1901	»	102.50
4.	do. » 1903	»	103.70
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.30
3½	do. » 1896	»	99.70
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	118.30
4.	do. a. 80% abg.	»	101.
3½	do. a. 80% abg.	»	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G.	»	100.
3½	» » »	»	95.50
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P.		103.20
3¼	» » »		100.80
4.	» » »		102.
3¾	» » »		99.90
3½	» » »		97.
3½	» » Kom.-Obl.		100.
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	100.80
4.	do. unk. b. 1907	»	101.20
3½	do. Ser. 69-82	»	96.80
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.30
3½	do. bis inkl. S. 52	»	98.10
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.80
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.80
4.	do. » VI	»	102.20
3½	do. » III	»	96.20
3½	do. » IV	»	97.20
4.	W. H.-B. b. 1892	»	100.
4.	do. unk. b. 1908	»	101.80
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	98.80
4.	do. Credit-Ver.	»	98.80
3½	do Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1902	»	99.70
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.80
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	102.
4.	» » » »	»	102.
4.	» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	93.
4.	Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	97.80
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	»	99.
4.	Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.		98.80
4.	do. steuerfrei	»	—
4.	U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.		—
4.	do. Ser. I. v. 1897	Kr.	97.80

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.			
4*.	Brunsw. u. West. I M.		—
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.		104.10
4½*	do. II M. Ctr. Gar.		—
6*.	do. III Mtg.		—
3*.	do.		—
5*.	Calif. u. Oregon I M.		—
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.		100.90
3½*	do. Mtg.		88.10
5.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)		108.
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)		—
4*.	do. Rock Isl. u. Pac.		—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.		—
4½*	Denver Rio I cons. M.		—
4*.	do.		—
5*.	Houst. u. Texas I M.		—
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.		123.50
3*.	do. II Mtg.		77.40
6†.	Mobile u. Ohio I M.		—
5*.	Newyork Erie II Mtg.		—
4½*	Newyork Erie III Mtg.		—
5*.	do. IV »		—
4*.	North. Pac. Prior. L.		—
5*.	Oregon u. Calif. I. M.		—
4*.	» Railr. Nav. Cons.		—
4*.	Pac. of Missouri I M.		103.
6*.	do. cons. I Mtg.		—
5*.	do. Lex. Div. I Mtg.		—
4½*	Pittsb.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als . . 448 Millionen Mark.
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungs-Bedingungen: Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma **Hermann Rühl,** Rheinstraße 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- u. Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Büreau: Rheinstraße 72, P.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso:
Franz Mulot, Bismarckring 7. 1965

Tischweine.

Besonders vortheilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen u. sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.
Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.
Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.
Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.
Hattenheimer Boxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.
Ingelheimer, rot,
eign. Kelterung,
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Concurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Große Preisliste über Rhein-, Mosel-, Südweine und Champagner auf Wunsch zu Diensten. 1883

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstraße.
Bezirks-Fernsprecher 216.
Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden, sowie Oestrich i. Rheingau.

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser **solide, bequeme** Hosenträger ist stets vorräthig bei 1834

M. Bentz,
2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Für Hotel- u. Hausgebrauch

hat sich die
Waschmaschine
(Syst. Krauss)
vorzüglich bewährt.
Alleinverkauf:
Karl Waldschmidt,
Dotzheimerstr. 39. Tel. 2975.

Dämpft, Kocht, Wäscht und Reinigt gründlich bei **75 %** Ersparniss.
2334

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur **Herbstlieferung** auf meine als **vorzüglich bekannten**

conservirten Gemüse u. Früchte

neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch **vorzügliche Qualität,** als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum **1. Oktober** zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten** Preise

10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Conserven,
5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Conserven.

Meine Conserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen** der **Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen leiden muss. Special-Preislisten gern zu Diensten.
Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing),** Goldgasse 2.
Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Conserven. 2141

Mark 2335

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

elegante Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

Schlafzimmer, Ital. Nussbaum,
2 Bettstellen,
2 Nachttische m. wss. Marmor,
1 Waschkommode m. wss. Marmor u. Spiegel,
1 2-tür. Spiegelschrank;
2 Stühle,
1 Handtuchständer,
2 Pat.-Matr. m. Decke,
2 3-teil. Capok-Matratzen,
2 Keile
Mk. 650

Speisezimmer, Eichen,
1 Büffet,
1 Credenz,
1 Ausziehtisch für 12 Personen,
6 Lederstühle,
1 Serviertisch,
1 Divan m. fein. Moquett
Mk. 835

Salon, echt Mah. pol.,
1 Salonschrank,
1 Salontisch,
1 Sofaumbau,
1 Salonständer,
1 Sofa m. feinem Bezug,
2 Ecksessel,
2 Salonstühle
Mk. 850

Mk. 2335

Möbelhaus Gust. Schupp Nachf.,

Tel. 151. Inh. **Fritz Mahr,** Gegr. 1871.
Taunusstrasse 39.
Dauernde Garantie. Franco Lieferung.
Ausstellung in 3 Etagen. Besichtigung erbeten. 2425

Röderstr. 41, nahe der Taunusstr. **J. Herrchen,** *Röderstr. 41, nahe der Taunusstr.*

Damen-Confection,

empfiehlt sich zum Anfertigen sämmtlicher Damen-Garderoben.
Gleichzeitig empfehle ich von heute an mein Lager in fertigen englischen Fantasie-Costümen, Jackets, Kleidern, Mänteln, Capes, Cips, Blusen und Pelz-Jackets in allen Preislagen.

Die schönsten Kinder-

Anzüge, Paletots, Pyjacks,
Blousen und einzelne Hosen
in denkbar grösster Auswahl und billigen Preisen
hat

Ernst Neuser,

Specialgeschäft I. Ranges für bess. Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung, 2339
Wiesbaden, Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.

Mein Dalmatin

ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen **Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen** etc. Großartiger Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frappanten Wirkung; in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf. 1806

Drogerie Otto Lilie,
Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt
Uhrmacher
Wilh. Mesenbring,
Friedrichstrasse 50. 2000

Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die **neue**

Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,
herausgegeben vom
Verschönerungs-Verein.
Preis **60** Pf. F 229
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Ringfreie Kohlen

aus besten Zechen
pro Ctr. 1.15 bis 1.40 Mk. } franco Haus,
Briketts pro Ctr. 1.15 Mk. } reelle Bedienung
empfiehlt
Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2,
früher **Wellritzstraße 27.**
Telefon 2165.

Kaiser-Friedrich-Ring 44.
Telephon 3221.
Neue Teltower Rüben.
Neue Pomm. Gänsebrust, ger. Aal, Lachs, Sprotten, Bücklinge, Flundern, Kalbs-, Geflügel- und Zungen-Roulade, Trüffel- u. Sardellenw., Zungenwurst und Hausschl. Rothwurst. 2313
Alte westf. Schinken.
Käse aller Art, grosse Auswahl.
Neues Sauerkraut.
Frankfurter Würstchen.
Junge und alte Feldhühner.
J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstrasse 4.
Telephon 297.

Ia Geflügel,

frisch geschlachtet und gerupft:
Junge Hahnen pro Stück von **1.20** Mk. an,
Suppenhühner pro Stück von **1.30** Mk. an,
Tauben Stück **55** Pf.
Gänse und Enten billigst.

C. F. W. Schwanke Nchf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Das
Anstricken
von Strümpfen
kann **jetzt** rasch u. gut besorgt werden.
L. Schwenck,
Mühlgasse 13, 2211
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

No. 432.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
15. September 1905.
53. Jahrgang.

Heute Freitag beginnt der Ausverkauf

für alle noch aus der

S. Noher & Co.'schen Konkursmasse

herrührenden — sowie die nachträglich eingegangenen

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Hemdentuche.

Alle für den Herbst noch nachdisponirten

Saison-Neuheiten in seidenen und wollenen Stoffen

sind einbegriffen.

Nur so lange Vorrat.

Sie sparen Geld,

wenn Sie die Gelegenheit benützen, die dieser Ausverkauf Ihnen bietet.

Kleiderstoffe.

Halbtuch, gute Qual. in allen Farben p. Mtr. jetzt	—	47
Cheviot in schwarz u. coul., reine Wolle, bess. Qualität, p. Mtr. jetzt	—	60
Cheviot in schwarz u. coul., reine Wolle, solide Qualität. p. Mtr. jetzt	—	75
Nouveautés, Caros und Streifen, in modernen Farben p. Mtr. jetzt	—	75
Nouveautés p. Mtr. jetzt	—	95
Nouveautés p. Mtr. jetzt	1	25
Reinwollene Tuche, schwere Qualität, mod. Farb., 110 cm br., p. Mtr. jetzt	2	40
Reinwollene moderne Matinéestoffe p. Mtr. jetzt	1	40

Baumwollwaren.

Bedr. bw. Kleider-Velour in neuen Dessins p. Mtr. jetzt	—	28
Bedr. bw. Kleider-Velour in neuen Dessins, Pa. . . . . p. Mtr. jetzt	—	35
Bedr. bw. Kleider-Velour in neuen Dessins, Extr. . . . . p. Mtr. jetzt	—	45
Bettcattun, bedruckt, 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	25
Bettsatin, bedruckt, 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	33
Schürzenstoffe, waschächt, p. Mtr. jetzt	—	32
Schürzenstoffe, Ia, waschächt, p. Mtr. jetzt	—	45
Pelz-Piqué p. Mtr. jetzt	—	33
Pelz-Piqué I, stark gerauht, p. Mtr. jetzt	—	42
Pelz-Piqué, Pa., stark gerauht, p. Mtr. jetzt	—	48

Hemdenstoffe.

Els. Cretonne, 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	27
Els. Cretonne I, 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	33
Els. Cretonne Pa., 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	38
Els. Cretonne Extr., 80 cm breit, p. Mtr. jetzt	—	45
Gestr. Hemdenbiber I, p. Mtr. jetzt	—	25
Gestr. u. carrirt. Hemdenbiber Pa. p. Mtr. jetzt	—	33
Gestr. u. carrirt. Hemdenbiber Extr. p. Mtr. jetzt	—	42
Biber-Betttücher, weiss, jetzt	—	90
Biber-Betttücher, bunt, jetzt	1	10
Bunte schwere Coltern jetzt	2	—

Ein Posten Seidenstoffe: Bedruckte und gewebte Waschseide, Bedruckte Foulards, uni Taffet u. Merveilleux etc. die zum Theil den doppelten Werth repräsentiren, jetzt durchweg **95** Pf. p. Meter

34 Marktstrasse 34.

S. Wronker & Co.

Detektiv- u. Auskunfts-Büreau „Union",

Zietenring 1.

Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaffungen von Beweis-Material f. a. Prozesse.

Auskünfte
über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel u. s. w. auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

Es ist schon dagewesen,

daß Leute viel versprechen und wenig halten. Zahle den höchsten Preis für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle 2c. Komme zu jeder Zeit pünktl. ins Haus. **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Christl. Händl.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir von heute ab den Zinsfuß für

sämmtliche Vorschüsse und den **Discont** für **Vorschußwechsel** auf **4½ %**, sowie den Zinsfuß für **Guthaben in laufender Rechnung** auf **2 %**

festgesetzt haben. F 404

Wiesbaden, 15. September 1905.

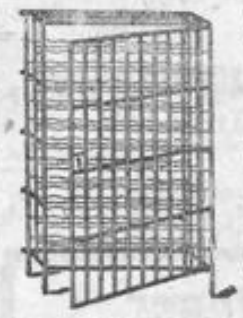
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Saueressig. Hehner.

Von der Reise zurück.

Dr. Mäckler,
Teleph. 2232. Rheinstr. 30.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** staatl. gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telephon 2799. Zu sprechen von 12—1 u. v. 3—4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.



Flaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen für 50, 100, 160, 200, 300 Fl., mit soliden Schlössern, empfiehlt 2386

Conr. Krell,
Taunusstraße 13.

Heute werden

2 junge Pferde

In Ia Qualität ausgehauen.

Neue Pferde-Metzgerei und Speisehaus

E. Ullmann,
Metzgergasse 6. Telephon 3244.

Bedeutend billiger wie auf jeder

Versteigerung und in jedem Ausverkauf!

Auf meiner Einkaufsreise hatte ich die Gelegenheit, ein ganzes Waarenlager einzukaufen und empfehle in nur guten Qualitäten circa

3000 Kinder-
Anzüge in blau, grau und karrirten Stoffen von **2.50** an.

2000 Herren-
Anzüge in den neuesten Dessins und Façons von **8.50** an.

1500 Herren-
Hosen aus nur Ia Qualitäten und in den neuesten Dessins von **2.50** an.

850 Knaben-
Anzüge aus anerkannt vorzüglichen Qualitäten von **6.50** an.

Es handelt sich keineswegs um zurückgesetzte Waaren, sondern nur um neue, elegante, aus besten Stoffen gearbeitete Sachen, wo ich für gutes Tragen jede Garantie übernehme.

Ernst Neuser,

Special-Geschäft I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- und Livré-Bekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maass.

28 Kirchgasse 28. **Wiesbaden.** 28 Kirchgasse 28.

2408

Hydra-Cognac

Durch das Kaiserl. Patentamt geschützte Marke.

Feinster abgelagerter Cognac

mit reichlichem Zusatz von 2284

Aechtem französ. Cognac fine Champagne

	½ Fl.	¼ Fl.	¼ Fl.
Silber-Etikett	2.— Mk.	1.10 Mk.	—.85 Mk.
Kupfer-Etikett	2.50 „	1.35 „	—.45 „
Gold-Etikett	3.— „	1.60 „	—.55 „

ohne Glas.

Emil Neugebauer,
Wein-Import,
Schillerplatz 2. Telefon **2178.**

Ferner zu **Originalpreisen** bei zahlreichen hiesigen **Colonialwarenhandlungen.**

Thüringer
Knackwürstchen,
mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen, empfiehlt 2402
J. Rapp Nachf.,
Inh.: **Oscar Roessing,**
2 Goldgasse 2.

Täglich frischer Apfelmost.
Apfelweinkelterei L. Lehr,
Sedanplatz 5.

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 18 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 32 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Volxheimer	„ 45 „	Hämatosis	„ 45 „
Hallgartner und Hackenheimer	„ 50 „	Orig.-Rotwein	„ 60 „
Laubenheimer	„ 55 „	Marca Gracia	„ 70 „
Oppenheimer	„ 60 „	Medoc Type	„ 75 „
Niersteiner	„ 65 „	Chateau la Ferling	„ 80 „

Prima Samos-Muscat-Medizinalwein ¹/₁ Flasche 75 Pf.
Naturreiner Medizinal-Tokayer ¹/₁ Fl. 1.20 Mk., ½ Fl. 90 Pf.
Crescenz der Insel Samos.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. **Telephon 414.**

Rohrkoffer, Kaiserkoffer,
Handkoffer und Taschen, Reise-Toiletten.
Feine Lederwaren, Rucksäcke u. Gamaschen.
Solide Erzeugnisse. Billigste Preise.
Koffer- und Lederwaren-Fabrikation
Adolf Poths,
Sattler und Taschner, Bahnhofstraße 14.
Reparaturen gut und billig.

Gerösteter Kaffee!

Hervorragend ausgiebige, kräftige, aromatische und sehr preiswerte Sorten, die ich mit jeder Konkurrenz zu vergleichen bitte.

No. 71.	Santos-Mischung	½ Kilo Mk.	—.80
„ 72.	Vorzügl. Santos-Mischung	„ „ „	—.90
„ 51.	Java-Mischung	„ „ „	1.—
„ 78.	Holländ. Mischung	„ „ „	1.10
„ 52.	Guatemala-Mischung	„ „ „	1.20
„ 54.	Java-Costarica-Mischung	„ „ „	1.30
„ 57.	Wiener Mischung	„ „ „	1.40
„ 59.	Usambara-Mischung II	„ „ „	1.50
„ 61.	Karlsbader Mischung	„ „ „	1.60
„ 68.	Usambara-Mischung	„ „ „	1.70
„ 70.	Preanger-Mischung	„ „ „	1.80
„ 66.	Mocca-Menado-Mischung	„ „ „	1.90
„ 64.	Extra Menado-Mischung	„ „ „	2.—

Wilh. Heinr. Birck, 2305
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. Bezirks-Fernsprecher 216.

Wohlfahrts-Geldlose
à 3.30 Mk. noch zu haben bei 2361
J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstr. 5.

Tapeten-Reste,
um zu räumen,
zu und unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54. 2297

Herren-
Patent-Portemonnaie
findet durch besondere Vorzüge überall den größten Beifall, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, faßt viel Geld ohne aufzutragen. Preis **Mk. 3.—.**

Specialität: Sport-Tresors, extra flach, für Offiziere, Reiter, Radfahrer 2c.

Damen-Haushaltungs-Rindleder-Portemonnaie „Specialmarke“, Preis Mk. 2.85.

Offenbacher Lederwaaren-Haus **W. Reichelt,**
Gr. Burgstraße 6.

Weyershäuser & Rübsamen
Möbel-Fabrik,
Luisenstrasse 17.

Wir empfehlen unser **reichhaltiges Lager aller Arten Möbel** in fachgemässer Ausführung zu absolut concurrenzlosen Preisen.

Specialität:
Braut-Ausstattungen.
Transport frei.
Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Wohlfahrts-Geldloose
ohne Aufschlag à Mk. 3.30.
Ziehung 27.—30. September,
Haupttreffer **75,000** Mk., 2364
empfiehlt **Carl Cassel,**
Kirchgasse 40 u. Marktstrasse 10.

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.
Sonntag, den 17. Septbr. 1905:
7. Hauptwanderung.
Abfahrt 6[27] mit der Rheinbahn nach Geisenheim (Rundreisebillet Eltville — Schwalbach — Wiesbaden 1.20). Eltville—Geisenheim wird nachgelöst 0.10. — Sodann über Marienthal nach Stephanshausen (**Rast**), weiter durch das romant. Ernstbachthal n. Gerolstein (**Rast**) u. über Langenseifen nach Schwalbach. Mittag-Essen bei **C. Wilst** im „Russischen Hof". Liederbücher u. Frühstück mitn. Club-Abzeichen anlegen. Führer: Herr Karl Eichhorn. F 451

Alkoholfreie Trauben-Weine,
aus vergohrenen Naturweinen hergestellt, denen der Alkohol auf entsprechende Weise entzogen ist.
Den so bereiteten Weinen bleiben in Folge dessen die charakteristischen Bestandteile der Urprodukte (Säuren, Extrakt und Mineralstoffe), welche den eigentlichen Weingeschmack bedingen, erhalten.
Die Weine schmecken frisch u. sind, weil alkoholfrei, sehr bekömmlich.
Patienten, insbesondere herz- und nervenleidenden, denen andere Weine ärztlicherseits seither verboten waren, wird mit dem alkoholfreien Wein völliger Ersatz geboten.
Speziell empfehlenswerte Sorten sind:
Hattenheimer Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. à 75 Pf.,
Rüdesheimer Fl. 1.10 Mk., bei 18 Fl. à 1.— Mk.,
Assmannshäuser, rot, Fl. 1.25 Mk., bei 18 Fl. à 1.15 Mk. 2252
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Aechter westfälischer
Pumpernickel
stets frisch bei 2427
Adolf Genter,
Bahnhofstrasse 12. Tel. 618.

Neues Sauerkraut
Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. à 8 Pf.,
Neue Salzbohnen
Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. à 23 Pf.,
Feinste Cervelatwurst
Pfd. 1.50 Mk., 10 Pfd. à 1.40 Mk. 2400
offerirt **Altstadt-Consum,**
Metzgergasse 31, nächst Goldgasse.

Vorzüglich kochende
Kartoffeln Kpf. 19 Pf.
Centner Mk. 2.85.
Neues Sauerkraut Pfd. 8 Pf.
Grosse Gurken 2 Stück 4 Pf.
C. J. W. Schwanke Nachf.,
Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

In nur In
Pferdefleisch
empfiehlt
M. Dreste,
17 Hellmundstraße 17, früher 18 Hochstätte 18.
Telephon 2612.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Getrockn. Pilze
Neue Rundmorcheln 1/2 Ko. Mk. 2.40.
„ **Steinpilze** 1/2 Ko. Mk. 2.—.
„ **Champignons** 1/2 Ko. Mk. 3.50.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
2306

Für Herbst- und Winterbedarf
empfehle ich meine eingegangenen
Neuheiten:
Damenkleiderstoffe,
Costüm-Stoffe — Blusen-Stoffe,
Flanelle u. Baumwollflanelle,
Morgenrockstoffe,
waschechte Siamosen für Hauskleider etc.
Sämmtliche Stoffe für
Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Verkaufsstelle
der sich allerwärts so vorzüglich bewährten
Bleyle's Knaben-Anzüge.
Reiche Auswahl. Tadellose Qualitäten. Preise streng reell und billigst.
J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.
Tuch-, Mode-, Manufactur- und Ausstattungs-Artikel. 2433

Die Verlegung meines Geschäftsbetriebes von Moritzstrasse 27 nach meinem Neubau
Goethestrasse 4
beehre ich mich allen werten Gönnern und Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Wiesbaden, 15. September 1905. 2429
P. Plaum,
Buchdruckerei und Verlag.

Spiritus-Heizöfen „Superator"
garantirt gefahrlos, bester aller Spiritusöfen,
kolossaler Heizeffekt, Verbrauch à Stunde für 6—10 Pf. Spiritus. — Vorrätig in vier Grössen, 2 Tage zur Probe.
Petroleum-Heizöfen
„Matador" u. „Akaria"
absolut rauch- und geruchlos brennend, empfiehlt 2432
Conrad Krell,
Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.
„Superator." „Matador."

Eröffnungs-Anzeige.
Einem verehrl. Publikum, allen meinen werten Freunden, Gönnern und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das in **Dotzheim, Wellritzstraße 1,** in nächster Nähe des Bahnhofes gelegene
„Bahnhof-Hotel",
verbunden mit Bier- und Wein-Wirtschaft nebst Metzgerei, übernommen habe und kommenden **Samstag, den 16. September a. c.** eröffnen werde.
Ich führe das **beliebte Bier aus der Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. in Mainz,** sowie **gute reine Weine.**
Mein besonderes Augenmerk werde ich auch auf Verabreichung von **vorzüglichen warmen und kalten Speisen zu kleinen Preisen** richten, wozu mich meine eigene Metzgerei ganz besonders in die Lage setzt.
Die **Logierzimmer** sind vollständig neu, bequem und mit ausgezeichneten Betten ausgestattet.
Indem ich höfl. bitte, mein neues Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch freundl. zu unterstützen, empfehle ich mich.
Hochachtend!
M. Gandenberger,
i. V. des Herrn **W. Klee.**

Morgen Samstag: **Großes Schlachtfest,**
Morgens: Bratwurst, Schweinepfeffer, Wellfleisch mit Kraut,
wozu freundlichst einladet
Ludwig Klotz,
Rest. z. Deutschen Kronprinz, **Karlstraße 3.**

Ein großes Oelgemälde,
tadellose Copie von Hans Markart, mit schwerem Altgoldrahmen, wegen Abreise billig zu verkaufen von 9—2. **Hotel Buchmann,** Saalgasse 34.

Phrenologin **Langg. 5, 1 r.,** im Vorderhaus.

Tabakspfeifen, Spazierstöcke,
echte Wiener Meerschaum- und Bernsteinwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Wilh. Barth, Drechsler,
Neugasse 17, n. der Marktstr. 2417
Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

Feuerwerk,
sowie sämmtliche Beleuchtungsartikel (Lampions, Wachsfackeln 2c.) in größter Auswahl empfiehlt
G. M. Rösch, 2379
46 Webergasse 46. Gegr. 1873.

Neuwuchs der Haare!
Kein Haarausfall mehr!!
haben Sie nur durch die glänzend bewährte
Fischer's Chinin-Haarwuchs-Salbe
nach **Dr. Dammer.**
Nur ächt mit obigem Namen, der Topf Mk. 1.20 u. Mk. 2.—. Nur zu haben bei:
Drogerie **Dr. Cratz,** Langgasse 29.
Drogerie **„Sanitas",** Mauritiusstr. 8.
Apoth. **O. Lilie,** Drog., Moritzstr. 12.
Apoth. **H. Portzehl,** Drog., Rheinstr. 55.
F. Fischer, Metzgergasse 14, Hof, 1 Stiege.

Steintöpfe
Waggon eingetroffen.
Bazar Wellritzstraße 47.

Junge Masthähne
per Stück von **Mk. 1.25** an
empfiehlt **G. Becker, Bismarckring 37,**
Telefon 2558. 2183

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus
liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 2278

Fettleibigkeit und die damit verb. Unzuträglichkeiten und Lebensgefahr können sie am besten verhindern u. beseitigen durch meinen vorzügl. bewährten absolut unschädl. Zehr- und Entfettungsthee „Fucus". Packet 1 Mk., nur zu haben **Kneipp-Haus, Rheinstraße 50.** Telephon 3240. 2241

Von der Reise zurück.
Dr. Gerheim.

Nassauischer Kunstverein.

Gemälde-Ausstellung in den früher Deiters'schen Kunstsälen,

Luisenstrasse 9.

Gallerie Dr. Heintzmann, später **A. del Sarto-Cyklus,**

17. September bis 31. Oktober 1905.

Geöffnet 10—1 und 3—6 Uhr.

Eintritt 50 Pfennig, für Mitglieder die Hälfte. F 473

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg

bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1905—1906 am 30. Oktober.

Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme u. Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtältesten **H. Weil,** Wiesbaden, Elisabethenstraße 27, oder durch Herrn Oekonomierat **Müller,** Hof Geisberg bei Wiesbaden.

F 499

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts,

alte bestempfohlene Firma, gegründet 1863,

Mühlgasse 6

(neben der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt).

Reichhaltiges Lager in Uhren jeder Art,

nur gediegene solide Fabrikate. 2428

Werkstätte für Reparaturen.

Rheingauer

Weinessig

(Einmacheessig),

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisirt, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservirung der Früchte oder Gemüse. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, frei von jeglichen Gewürzen und billig im Verkauf. 2251

= Liter 30 Pf. =

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten **Salat- u. Mayonnaisen-Essig** mit garantirt 20% Weingehalt, genannt

Champagner-Essig

Flasche 35 Pf.

Dänische Tigerdogge, wachsam und anhänglich, umzugshalber zu verk. Preis 50 Mk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ug

Gelegenheit für Brautleute.

Ein Posten neuer Möbel bill. zu verk. Auf Wunsch Theilzahl. N. Zietenring 12, bei **Mine.**

Ein zweischläfiges **Bett,** eine **Zuschneide-** od. **Bügeltafel** und sonst Verschiedenes billig zu verkaufen Bismarckring 31, 2 links.

Eichen-Büffet, wie neu, Vertico, Kleiderschrank, Damen-Schreibtisch, Waschtisch, Tisch, Stühle 2c. Schiersteinerstraße 11, Mtlb. 2 l.

Einthür. lack. Kleiderschrank, ein Sessel, 3 Nipptische, 3 Kanarienhähne und Weibchen billig zu verkaufen Walramstraße 4, 3 links. **L. Kranz.**

Gut erhaltene **Wendeltreppe** billig zu verkaufen Metzgergasse 17, 1.

Einmach-Fässer

in allen Größen Weinhandlung Friedrichstraße 48.

Eine gute gr. **Waschbütte** ist billig abzugeben Wellstraße 14, Gartenh. 1. Et. r.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt pünktl. ab **K. Sipper,** Schiersteinerstr. 11.

Schöne Villa in Wiesbaden ist zu **verkaufen. Anfragen** bitte zu richten unter **V. 151** an den **Tagbl.-Verlag** hier.

Grundstück für Gärtnerei zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und Lage unter **O. S.** postlagernd Berliner Hof, Taunusstraße.

Auf 2. Hypothek

sind ca. 30,000 Mk. ganz oder getheilt auszuleihen. Offerten unter **D. 142** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Auf 1. Hypothek gesucht

werden 110,000 Mk. per 1. Januar 1906. Das zu beleihende Haus ist erstclassig und befindet sich in bester Lage Wiesbadens. Offerten u. **C. 152** an den Tagbl.-Verlag erb.

Hypotheken,

25,000, 35,000, 40,000, 50,000 Mk., an 2. Stelle auf prima Objekte zu leih. ges.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Gesucht auf 2. Hypothek

35—40,000 Mk. a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden. Offerten u. **F. 142** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

30,000 Mk. auf 2. Hypoth.

werden per 1. Januar zu leihen gesucht. Prima Etagenhaus in feinster Lage hier. Offerten erb. u. **D. 150** an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.

auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter **C. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheke von 5000 Mk. mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter **F. 152** an den Tagbl.-Verl.

Abzugeben

ein Achtel Theater-Abonnement 1. Parquet 1. Reihe in der Mitte, Serie A. Adelheidstraße 37, 1.

In Vervielfältigungen sämtl. Schriften empfiehlt sich **H. Rinke,** Maschinenschreiber, Kirchgasse 11, Stb.

Parquet- und Linoleum-Böden

werden billig gereinigt durch **Hermann Graber,** Friedrichstraße 45.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. ang., prompt u. billig besorgt Helenenstr. 15, H. 1. Schmidt.

Dachshündin gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei **Karl,** Schulgasse 7, 1.

Shampooniren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,

im Abonnement 75 Pf.

H. Giersch, **Goldgasse 18,** erst. Laden v. d. Langg.

Unterricht in Weiß-, Bunt- und Goldstricken wird ertheilt Marktstraße 22, 2.

Vornehmes

Institut für Tanzunterricht.

Anmeldungen zu unseren Mitte Oktober im **Hotel „Westfälischer Hof",** Schützenhofstrasse, u. **„Hotel Vogel",** Rheinstrasse, beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir täglich in unserer Wohnung, **Emserstr. 47, I,** sowie auch **Michelsberg 4** (Laden) entgegen.

Julius Bier u. Frau,

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Dirigent der Kurhausbälle und Réunions zu Bad Kreuznach.

Wellritzstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule, ist per **1. Oktober** ein Laden mit Wohnung zu verm. Nachfr. bei Frau Blum. Wwe., 1. Stock.

Villa-Wohnung, in Lage, 10 Z., Werth 8500 Mk., für 1600 Mk. zu verm. Offerten unter **L. L.** postl.

Gr. Burgstraße 8, 1,

Arzt-Wohnung, pr. Kurlage, fein möbl., zu vermiethen.

Möbl. Part.-Wohnung,

sehr g. einger., Kurl., 2—4 Zimmer, Küche 2c., a. läng. Zeit an ruhige Herrschaft zu vermiethen. Offerten unt. **A. 182** an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse 5, 1 l., einfach möbl. Zimmer zu v.

Nerostraße 10, Hth. 3 r., ein einf. möbl. Zim. billig, Monat 10 Mk., zu verm.

Neugasse 24, 2, ein schön möblirtes Zimmer an solide Person zu vermiethen.

Gut möbl. Zim. 20 Mk. monatl. Bülowstr. 9. 2 l.

Zwei bessere Arbeiter erhalten Logis mit od. ohne Kost. Näheres Dotzheimerstraße 49, 2. Stock.

Freundl. schön möbl. Zimmer in ruh. fr. Lage, Nähe Ringkirche, b. zu vm. Rheingauerstr. 14, 3.

Für einen jungen Mann wird **Pension im Preise bis 75 Mk.** in besserer Familie gesucht. Offert. unt. **U. 152** an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges williges Alleinmädchen gesucht Walluferstraße 1, 1

Frauen für die Nachmittagsstunden zum Reklame-Austheilen gesucht. **Jul. Ittmann,** Bärenstraße 4.

Fräulein aus anst. Familie (hier fremd) sucht Stellung zum 1. oder 15. Okt. als Stütze oder Mamsell. Dasselbe ist mit der bürgerlichen, sowie mit der feinen Küche und in allen häusl. Arbeiten sehr vertraut. Off. bitte unter **K. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **besseres Mädchen,** welches die fein bürgerl. Küche selbstst. führt u. l., s. baldigst Stellung, geht auch ins Ausland. Gefl. Offerten unter **D. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Suche **Monatsstelle** bei ält. Herrn für Nachmittags. Off. u. **N. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Reclameträger

gesucht.

Jul. Ittmann, Bärenstraße 4.

Ein jüngerer zweiter Diener

wird gesucht. Nur Solche, die Hausarbeiten u. Serviren gut verstehen und gute Zeugnisse aufweisen können, möchten sich melden unt. **Z. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Büreaugehülfe, 25 J., mit guter Handschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, einf. und dopp. Buchführung, sucht unter besch. Anspr. p. 1. Oktober Stellung. Angebote beliebe man unter **W. 124** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Verloren

am 14. d. M. in der Paulinenstraße kleines schwarz-grünes Leder-Handtäschchen mit goldener Kette, enthaltend Visitenkarten mit Namen Nme. Alfredo de Souza. Abzugeben gegen Belohnung hierselbst Kaiserhof.

Verloren

Ein schwarzes **ledernes Handtäschchen** ist auf dem Wege nach Bierstadt verloren worden. Inhalt 2 Fünfmarkstücke, 2 Schlüsse u. 1 Taschentuch. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. Ui

Verloren eine Haar-Unterlage

mit Deckhaar. Gegen Belohnung abzugeben bei Friseur **Herzig,** Langgasse.

Verloren ein Portemonnaie, Inh. ein Zehnmarkstück, v. Karlstr. 36 d. Adelheid- b. Nicolasstr. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 36, Laden.

Verloren ein Ring mit kleinem Brillantstein. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 11, Part.

Am Montag Abend entlief ein Pferd von Dotzheimerstr. nach Schiersteinerstr. durchs Feld, dabei ist ein Kummet, Schwanzriemen, Brustkette u. Pferdedecke, K. P. gez., abhand. gekommen. Wer über den Verbleib dieser Sachen Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung Schiersteinerstraße 11.

Kleiderstoff gef. Finder Friedrichstr. 47, 3 r.

Schirm gefunden. Abzuholen Leberberg 7.

Heirat.

Vermög. Fabrikant, Rheinländer, z. Z. hier, wünscht Bekanntschaft mit evang. vermög. junger Dame, nicht über 30. Gefl. Offerten unter **D. 152** an den Tagbl.-Verl.

Sah' Dich eben

— 1 St. genau früher. — **Danke Dir!** — Kam wie damals leider zu spät. Verzeih.! Weit nachgehen geht nicht! wenn Du nach links biegen willst, **schon eher dort.**

Freitag kom. ich **den Weg,** Zeit wie heute — Dir entgegen, wenn nicht Besuch bei uns. — Schlafe wohl.

Aus der Ferne.

Ja ich bin müde, — **müde z. sterben!** Ohne **Gr.,** ohne **Absch.,** n. noch **verachtet** — n. d. f. i. D.! O, wie **dunkel** w. **dunkel.**

Sei glücklich.

C. 138.

Gestern Abend leider nicht erkannt. Mußte das Theater nach erstem Akt verlassen. Bitte Zusammentreffen auf Ball im Kurhaus verabreden. Antwort unter **Z. 66** erwartet.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 8. Sept.: dem Bäcker Donatus Henkelmann e. S., Franz Adam Johann; dem Druckereiarbeiter Julius Kiefer e. S., Julius Hermann. 9. Sept.: dem Wirth Jakob Schlott e. S., Paul Ernst.

Aufgeboten. Dekorationsmaler Otto Kakuschke hier mit Elisabeth Martin hier. Postbote Otto Gudelius hier mit Emma Grünschlag in Frankfurt a. M. Generalkommissionszeichner Heinrich Luckhardt hier mit Marie Weiland hier. Schreinergehülfe Johann Schäfer hier mit Anna Maas hier. Taglöhner Georg Dasbach hier mit Anna Leitz hier. Gärtner August König hier mit Margarethe Boha hier. Straßenbahnschaffner Peter Stössel in Frankfurt a. M. mit Maria Vollert in Würzburg. Malergehülfe Friedrich Paul hier mit Adolfine Störkel hier. Fuhrmann Heinrich Klinge hier mit Elisabethe Lickfers hier.

Verehelicht. Zimmergeselle Adam Kreds hier mit der Wittwe Margarethe Bauer, geb. Gladner, hier.

Gestorben. 11. Sept.: Margarethe, geb. Schlimm, Wittwe des Taglöhners Peter Rheinberger, 78 J. 12. Sept.: Juliette, geb. Weber, Ehefrau des Lehrers Philipp Höpp, 52 J.; Gärtner Georg Reininger, 62 J. 13. Sept.: Kellner Wilhelm Conradi, 26 J.

Trauer- Stoffe, Kleider, Röcke, Blousen. Trauerhüte, Schleier.

J. BACHARACH

Spezial-Abteilung. Grösstes Lager. Maassanfertigung rasch. 2—4 Webergasse 2—4 Telefon 302.

Danksagung.

Für die vielen Beweise treuer Teilnahme bei dem Leiden und Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Heinrich Rettenbach,

besonders Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreiche Grabrede, dem Christlichen Arbeiter-Verein und dem Militär-Verein für das ehrenvolle Geleite, sowie dem Volksbildungs-Verein, dem Verein für Sommerpflege armer Kinder, dem Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein, dem Zither-Verein und dem Verein der Köche für die prachtvollen Kränze, auch allen übrigen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Elisabeth Rettenbach,** geb. **Anton,** und **Kinder.** 2434

Wiesbaden, 15. September 1905.